

MITTEILUNGEN DER VOLKSWIRTSCHAFTLICHEN  
UND STATISTISCHEN ABTEILUNG DER  
SCHWEIZERISCHEN NATIONALBANK

34. HEFT

# Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1950



ORELL FÜSSLI VERLAG 1951

---

Herausgegeben anfangs Oktober 1951

# Inhaltsübersicht

## Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1950

Textteil	Seite
I. Die Anlage der Bankstatistik . . . . .	5
II. Die Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter . . . . .	7
III. Die Bilanz . . . . .	9
IV. Die Passiven	
1. Die eigenen Mittel (Nominalkapital, Reserven) . . . . .	12
2. Die fremden Gelder . . . . .	13
Bankenkreditoren . . . . .	16
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht . . . . .	17
Kreditoren auf Zeit . . . . .	18
Die Inanspruchnahme des Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenen- versicherung durch die Banken . . . . .	18 und 20
Spareinlagen . . . . .	18
Die monatlichen Veränderungen der Spareinlagen bei den Kantonalbanken . . . . .	22
Bewegung der Spareinlagen . . . . .	22
Anzahl der Ein- und Auszahlungen . . . . .	23
Gliederung der Sparhefte nach dem Einlagebestand . . . . .	25
Durch Staatsgarantie oder Konkursprivileg gesicherte Spareinlagen . . . . .	25
Zahl der Sparhefte . . . . .	27
Neuausgabe und Einlösung von Sparheften . . . . .	28
Verzinsung der Spareinlagen . . . . .	29
Depositen- und Einlagehefte . . . . .	26
Zahl der Depositen- und Einlagehefte . . . . .	27
Verzinsung der Einlagen . . . . .	29
Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen . . . . .	30
Umlagerung von Kassenobligationen auf Spar-, Depositen- und Einlage- hefte und umgekehrt . . . . .	21, 27 und 31
Anzahl der Obligationen-Anleihen der Banken . . . . .	31
Verzinsung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen . . . . .	32
Laufzeit der Kassenobligationen . . . . .	33
Die Spartätigkeit in den Kantonen . . . . .	34
Der Anteil der Kantonalbanken an den gesamten Spareinlagen und Kassen- obligationen in den Kantonen . . . . .	34
Pfandbriefdarlehen . . . . .	35
3. Sonstige Verpflichtungen (Tratten und Akzente usw.) . . . . .	37
4. Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern . . . . .	37
V. Die Aktiven	
Kasse, Giro- und Postcheckguthaben . . . . .	38
Banknotenbestände der Banken . . . . .	39
Giroguthaben der Banken bei der Nationalbank . . . . .	39
Postcheckguthaben der Banken . . . . .	40
Kassenverkehr und Postcheckverkehr bei den Banken . . . . .	40
Bankendebitoren . . . . .	41
Wechsel . . . . .	41
Schatzanweisungen des Bundes . . . . .	42 und 75
Gesamte Debitoren . . . . .	44
Baukredite . . . . .	45
Darlehen gegen Pfandverschreibungen auf Vieh . . . . .	46
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften . . . . .	47
Hypothekaranlagen . . . . .	48
Die Hypothekaranlagen der Banken, gegliedert nach den Kantonen . . . . .	49

	Seite
V. Die Aktiven (Forts.)	
Hypothekaranlagen (Forts.)	
Private Bautätigkeit und Hypothekaranlagen der Banken in den Kantonen im Jahr 1950 . . . . .	50
Die hypothekarische Verschuldung der Schweiz . . . . .	52
Bewegung der Hypothekaranlagen (neue Darlehen und Rückzahlungen) . . . . .	53
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes. . . . .	54
Hypothekarzinsfuss und Verzinsung der Hypothekaranlagen . . . . .	55
Die Gewinnmarge im Hypothekargeschäft . . . . .	56
Zinsrückstände . . . . .	57
Wertschriften und dauernde Beteiligungen . . . . .	58
Im eidgenössischen Schuldbuch eingetragene Forderungen der Banken . . . . .	59
Gliederung der Schuldbuchforderungen nach Gläubigerkategorien . . . . .	60
Plazierung von Pfandbriefen . . . . .	61
Gesamte Kreditgewährung der Banken an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften . . . . .	62
Finanzierung der neu getätigten Geschäfte und Anlagen . . . . .	62
Sonstige Aktiven . . . . .	65
VI. Die Liquidität . . . . .	66
VII. Die Gewinn- und Verlustrechnung	
1. Der Umsatz . . . . .	72
2. Die Einnahmen . . . . .	72
3. Die Ausgaben . . . . .	76
Der Personalbestand der Banken . . . . .	77
Erhebung der Sektion für Sozialstatistik über die Gehälter des Bankpersonals . . . . .	78
4. Die Verteilung des Reingewinnes . . . . .	80
Die Dividende der Banken mit Stamm- und Prioritätsaktienkapital . . . . .	81
VIII. Sondererhebung über die Staffelung der inländischen Kredite . . . . .	83
1. Die ordentlichen Debitoren . . . . .	83
2. Die Kleinkredite . . . . .	88
3. Vergleich mit der Erhebung von 1942. . . . .	90
4. Gliederung der Hypothekaranlagen nach der Darlehenshöhe . . . . .	91
Statistischer Teil — Partie statistique	
Verzeichnis der Tabellen. . . . .	95
Liste des tableaux . . . . .	100
Tabellen — Tableaux . . . . .	105
Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1950 behandelten Institute — Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1950	
Banken mit besonderem Geschäftskreis (Schweizerische Nationalbank u. a.) . . . . .	232
1. Kantonalkassen . . . . .	233
2. Grossbanken . . . . .	235
3. Lokalbanken . . . . .	
a) Bodenkreditbanken . . . . .	236
b) andere Lokalbanken . . . . .	240
4. Sparkassen . . . . .	244
5. Darlehenskassen . . . . .	252
6. Übrige Banken . . . . .	252
7. Finanzgesellschaften . . . . .	
a) die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen . . . . .	256
b) andere . . . . .	256
Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920	258

# Das schweizerische Bankwesen im Jahre 1950

## I. Die Anlage der Bankstatistik

Bis zum Jahr 1930 fußte die schweizerische Bankstatistik auf den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen in den Geschäftsberichten der Banken, wobei auch die Angaben im Text sowie in den Erläuterungen weitgehend Berücksichtigung fanden. Als dann im Januar 1932 die größeren Bankinstitute sich bereit erklärten, der Nationalbank Zwischenbilanzen einzureichen, und ein einheitliches Bilanzschema vereinbart werden konnte, waren die Voraussetzungen gegeben, um zum Enquêteverfahren überzugehen, das erstmals für die Bankstatistik 1931 zur Anwendung gelangte. Mit dem Inkrafttreten der Vollziehungsverordnung vom 26. Februar 1935 zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen vom 8. November 1934 erfuhr das Bilanzschema eine nochmalige Änderung. Seither bilden der im Anhang I zur Vollziehungsverordnung vorgeschriebene Liquiditätsausweis und die im Anhang II enthaltene Wegleitung für die Aufstellung und Gliederung der Jahresbilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung stets die Grundlage der Bankstatistik. Diese wurde jedoch im Verlauf der Jahre wesentlich ausgebaut, im besonderen durch die Aufteilung der Bilanzpositionen nach den Zinssätzen sowie durch die zeitweiligen Sondererhebungen über spezielle oder aktuelle Fragen, worüber der Hinweis auf Seite 258 Aufschluß gibt. So wurde mit dem Erhebungsformular für die Bankstatistik 1942 erstmals die Gliederung der Kredite bis zu 5000 Franken ermittelt, um ein Bild über die Gewährung von Kleinkrediten seitens der Banken zu gewinnen. Mit der vorliegenden Bankstatistik wurde jene Erhebung wiederholt; dabei sind nicht nur die gesamten inländischen Kredite, sondern auch die Hypothekaranlagen erfaßt worden. Zweifelsohne verursachte diese Statistik den Banken eine erhebliche Arbeit. Die Ergebnisse sind aber nicht bloß von allgemein volkswirtschaftlichem Interesse; sie bieten sicherlich auch den Instituten selber wertvolle Aufschlüsse über die Struktur der von ihnen gewährten Kredite.

Mit Ausnahme der Privatbankiers, der Niederlassungen ausländischer Banken und der in Liquidation befindlichen Banken sind in der Statistik alle Institute, die dem schweizerischen Bankengesetz unterstellt sind, berücksichtigt. Im Anhang sind sie, unter Angabe der Rechtsform, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme, nach wirtschaftlichen Gruppen gegliedert. In Anbetracht der schweizerischen Bankenstruktur ist jede Gruppierung mehr oder weniger willkürlich. Im Interesse der Vergleichbarkeit

der Zahlen wird an der einmal gewählten Einteilung möglichst festgehalten. Seit der im Jahre 1935, nach dem Inkrafttreten des Bankengesetzes, erfolgten Neugruppierung (vgl. Bankstatistik 1935, Seite 8 ff.) ist nur im Jahre 1945 durch die Bildung einer neuen Gruppe „Übrige Banken“ eine Änderung eingetreten. Dagegen mußten zahlreiche Umgruppierungen innerhalb der Gruppe der Lokalbanken vorgenommen werden. Im Berichtsjahr wurden zwei Institute mit einer Bilanzsumme von zusammen 26,2 Millionen von der Gruppe der Andern Lokalbanken zu den Bodenkreditbanken übertragen, weil ihre Hypothekaranlagen 60% der Bilanzsumme erreichten und sie infolgedessen von der eidgenössischen Steuerverwaltung auf Grund der Stempelgesetzgebung als Bodenkreditanstalten anerkannt werden. Diese Verschiebung beeinträchtigt bloß den Vergleich mit dem Vorjahr bei den Untergruppen der Lokalbanken, läßt jedoch das Gesamtergebnis unberührt.

Neu in die Statistik wurden sechs Institute aufgenommen, die sämtliche der Gruppe „Übrige Banken“ zugehören (Tabelle 67); ihre eigenen Mittel belaufen sich Ende 1950 auf 4,7 Millionen, bei einer Bilanzsumme von 41,0 Millionen.

Ausgeschieden aus der Statistik sind zwei Bodenkreditbanken. Die Einzinserkasse des Kantons Luzern — ein staatliches Bankinstitut — wurde von der Luzerner Kantonalbank, die Bank in Ragaz von der St. Gallischen Kantonalbank übernommen. Damit erhielt die Kantonalbankengruppe zu Lasten der Bodenkreditbanken einen Bilanzzuwachs im Betrage von 48,4 Millionen. Im weitern sind drei Übrige Banken, deren Bilanzsumme jedoch nicht ins Gewicht fällt, aus der Statistik ausgeschieden (Tabelle 67).

Die Bankstatistik 1950 umfaßt 389 Banken und Sparkassen, wobei die 924 Darlehenskassen als zwei Verbände gezählt sind. Die 1311 Firmen verfügen, mit Einschluß der nicht in der Bankstatistik behandelten Privatbankfirmen und ausländischen Banken in der Schweiz, über insgesamt 3710 Geschäftsstellen im Inland (Tabelle 66, Seite 208). Seit 1941 — für frühere Jahre liegen keine vergleichbaren Angaben vor — hat die Zahl der Geschäftsstellen um 351 oder um 10% zugenommen.

Die Haupttabellen enthalten, wie gewohnt, außer den Gruppenübersichten die Zahlen der Schweizerischen Nationalbank, der Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft, der beiden Pfandbriefzentralen und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. In den Tabellen werden die Ergebnisse der Zentralkasse mit denjenigen der Gruppe Darlehenskassen dort verschmolzen, wo nicht Doppelzählungen entstehen. Wir haben die betreffenden Tabellen oder Spalten mit einem Stern (\*) bezeichnet.

## II. Die Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter

(Tabellen 1, 2, 7—8)

Die folgende Übersicht gliedert die fremden Gelder und die Bilanzsumme Ende 1950 nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute.

Gruppe	Fremde Gelder		Bilanzsumme	
	in Millionen Franken	in Prozenten	in Millionen Franken	in Prozenten
Kantonalbanken	9 390	38,56	10 536	38,47
Großbanken	7 032	28,88	7 977	29,13
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	2 831	11,63	3 173	11,59
b) andere Lokalbanken	1 601	6,57	1 827	6,67
Sparkassen	2 055	8,44	2 244	8,20
Darlehenskassen	922	3,79	984	3,59
Übrige Banken	519	2,13	644	2,35
Zusammen	24 350	100	27 385	100

Die zahlenmäßige Bedeutung der einzelnen Gruppen, wie sie in der Verteilung der fremden Gelder und der Bilanzsumme zum Ausdruck kommt, hat sich im Berichtsjahr wiederum nur wenig verschoben. Immerhin macht sich seit Kriegsende ein leichtes Vorrücken der Großbanken bemerkbar. Die Kantonalbanken bilden jedoch mit annähernd zwei Fünfteln der Bilanzsumme aller Banken weiterhin die größte Gruppe.

Jahr	Anteil an der Bilanzsumme aller Banken			
	Kantonalbanken	Großbanken	Lokalbanken	übrige Gruppen
	in Prozenten			
1946	39,98	28,60	18,32	13,10
1947	39,20	28,75	18,52	13,53
1948	39,10	28,92	18,34	13,64
1949	39,30	28,33	18,43	13,94
1950	38,47	29,13	18,26	14,14

Ein anderes Bild bietet die Gliederung der Banken nach ihrem rechtlichen Charakter. Nach der folgenden Übersicht entfällt annähernd die Hälfte der fremden Gelder und der Bilanzsumme auf die Aktiengesell-

schaften, während die Staatsinstitute nur über ein Drittel verfügen. Der Anteil erhöht sich jedoch auf 43%, wenn wir zu den Staats- und Gemeindeinstituten noch diejenigen Banken hinzurechnen — es handelt sich, wie im Vorjahr, um deren 21 —, bei denen Kantone und Gemeinden in irgendeiner Form beteiligt sind.

Gruppe	Fremde Gelder		Bilanzsumme	
	in Millionen Franken	in Prozenten	in Millionen Franken	in Prozenten
Staatsinstitute	8 080	33,18	9 062	33,09
Gemeindeinstitute	346	1,42	381	1,39
Aktiengesellschaften	11 562	47,48	13 137	47,97
Genossenschaften	3 973	16,32	4 371	15,96
Übrige Institute	389	1,60	434	1,59
Zusammen	24 350	100	27 385	100

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der staatliche und kommunale Einfluß leicht abgeschwächt. Während die Bilanzsumme der Aktiengesellschaften um 911 Millionen auf 13 137 Millionen anstieg, erhöhte sich diejenige der Staats- und Gemeindeinstitute, mit Einschluß der erwähnten Beteiligungen, nur um 365 Millionen auf 11 797 Millionen.



### III. Die Bilanz

(Tabellen 2—4, 8, 29—30)

Die Bilanzsumme aller Banken erfuhr im Berichtsjahr eine Ausdehnung um annähernd 1½ Milliarden, ein Ausmaß, das bis jetzt bloß in den Jahren 1929 und 1946 überschritten wurde. Während im Vorjahr die Kantonalbanken mit rund einer halben Milliarde weitaus den größten Bilanzzuwachs lieferten, stehen diesmal die Großbanken mit 633 Millionen an der Spitze. Höhere Zunahmen als 1949 verzeichnen ferner die Anderen Lokalbanken sowie die Übrigen Banken, die prozentual — zum Teil durch die Aufnahme neuer Institute — die größte Vermehrung der Bilanz aufweisen.

Gruppe	Bilanzsumme				
	Zunahme				Bestand in Millionen Franken
	in Millionen Franken		in Prozenten		
	1949	1950	1949	1950	1950
Kantonalbanken	513	348	5,30	3,42	10 536
Großbanken	189	633	2,64	8,62	7 977
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	164	132	5,71	4,34	3 173
b) andere Lokalbanken	77	90	4,62	5,18	1 827
Sparkassen	125	100	6,18	4,67	2 244
Darlehenskassen	51	48	5,78	5,13	984
Übrige Banken	63	109	13,31	20,37	644
Zusammen	1 182	1 460	4,78	5,63	27 385

Die Bilanzausweitung um 1460 Millionen auf über 27 Milliarden steht im Einklang mit dem Wirtschaftsverlauf. Als Auswirkung des allgemeinen Konjunkturanstieges trat schon im zweiten Quartal auch in unserem Lande eine Wirtschaftsbelebung ein, die dann durch die eigenen Rüstungen, die Eindeckungskäufe und Vorratshaltung sowie die rege Bautätigkeit noch verstärkt wurde. Die regere Wirtschaftstätigkeit widerspiegelt sich vor allem in den schweizerischen Außenhandelszahlen. Einer Einfuhr im Wertbetrage von 4,5 Milliarden stand eine Ausfuhr von 3,9 Milliarden gegenüber. Der Passivsaldo der Handelsbilanz in der Höhe von 625 Millionen konnte jedoch durch die übrigen Posten der Ertragsbilanz mehr als gedeckt werden; diese dürfte 1950 um einige hundert Millionen aktiv gewesen sein. Außerdem sind den Banken im Berichtsjahr in erheblichem Umfang ausländische Gelder zugeflossen.

Angesichts der fortschreitenden Konjunkturbelebung mag es zunächst auffallen, daß das dritte Quartal weitaus die geringste Bilanzausweitung aufweist. Der Grund hierfür dürfte darin liegen, daß nach dem Ausbruch des Koreakonfliktes den Banken Gelder entzogen wurden zur Finanzierung der Importe, der Vorratskäufe und von Investitionen. Im vierten Quartal ging die Bilanzkurve der Kantonalbanken und Großbanken wieder steil in die Höhe, so daß schließlich die Halbjahresergebnisse nicht stark voneinander abweichen; im ersten Semester erreicht die Bilanzzunahme 560 Millionen, im zweiten 521 Millionen.

Zeitraum	Kantonal- banken		Zunahme der Bilanzsumme				Zusammen	
			Groß- banken		11 Lokal- banken			
	1949	1950	1949	1950	1949	1950	1949	1950
in Millionen Franken								
1. Quartal	100	29	59	159	27	18	186	206
2. Quartal	99	137	135	192	38	25	272	354
3. Quartal	136	3	25	93	39	33	200	129
4. Quartal	178	179	-30	189	5	24	153	392
Ganzes Jahr	513	348	189	633	109	100	811	1 081

Während in früheren Jahren die Bilanzgestaltung der Banken häufig durch Anleihensrückzahlungen beeinflusst war, scheinen im Berichtsjahr in dieser Hinsicht keine eindeutigen Zusammenhänge zu bestehen. Wohl decken sich im zweiten Quartal die Zunahme der Bilanzsumme und die Rückzahlung von Anleihensobligationen an den Kapitalmarkt annähernd; in den übrigen Quartalen hingegen konnten die bescheidenen Rückzahlungen kaum einen Einfluß auf die Bankbilanzen ausüben.

Zeitraum	Zunahme der Bilanzsumme			Rückzahlungen von Anleihens- obligationen an den Kapitalmarkt		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Millionen Franken					
1. Quartal	162	186	206	6	23	42
2. Quartal	372	272	354	325	380	376
3. Quartal	50	200	129	0	264	26
4. Quartal	160	153	392	234	255	35

Über die Gliederung der Banken nach der Höhe ihrer Bilanzsumme gibt Tabelle 8 den gewohnten Aufschluß. Von 1311 Instituten besitzen 1032 eine Bilanz von weniger als 5 Millionen: 42 Lokalbanken, 55 Sparkassen, 901 Darlehenskassen und 34 Übrige Banken. Die Bilanzsumme dieser

1032 Institute erreicht bloß den Betrag von etwas mehr als einer Milliarde, während die 46 größten Institute mit einer Bilanz von je über 100 Millionen über eine Bilanzsumme von insgesamt 21 Milliarden verfügen.

Tabelle 8 zeigt ferner die Veränderungen, die seit 1939 in der Staffelung der Bilanzsumme eingetreten sind.

Jahre	Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme Institute mit einer Bilanzsumme			
	bis 20 Millionen	20-100 Millionen	100-1000 Millionen	über 1 Milliarde
1939	10,82	16,88	50,51	21,79
1945	10,66	15,75	43,99	29,60
1950	9,67	13,60	41,06	35,67

Von 1939 bis 1950 erhöhte sich die Bilanzsumme aller Banken um 9665 Millionen; davon entfallen 5907 Millionen auf die wenigen Institute mit einer Bilanz von über 1 Milliarde. Der wachsende Anteil der großen Institute an der Bilanzsumme ist offensichtlich.

Die nachstehende Tabelle gibt den gewohnten Gesamtüberblick über die Veränderungen der wichtigsten Bilanzpositionen in den letzten Jahren.

Bilanzpositionen	1947	1948	1949	1950
<b>Passiven</b>		in Millionen Franken		
Eigene Mittel	51	45	65	36
Fremde Gelder	1 192	908	1 098	1 331
Tratten und Akzepte	15	-7	—	54
<b>Aktiven</b>				
Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben	141	283	418	-232
Bankendebitoren	149	-245	-158	312
Wechsel	-142	454	608	49
Kontokorrentdebitoren	768	4	-468	458
Feste Vorschüsse und Darlehen	132	146	73	211
Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	128	39	90	-8
Hypothekaranlagen	522	599	633	565
Wertschriften und dauernde Beteiligungen	-402	-309	-57	62

Die Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) erreichten Ende 1950 604 (Vorjahr 563) Millionen (Tabelle 6). Die eigenen Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen beliefen sich auf 39 (Vorjahr 7) Millionen.

## IV. Die Passiven

### 1. Die eigenen Mittel

(Tabellen 2—5, 7, 9—12)

Das Nominalkapital aller Banken erfuhr 1950 eine Abnahme um 2,7 Millionen auf 1538 Millionen. Die Veränderungen sind bei den einzelnen Gruppen meist belanglos und zudem zum Teil bloß statistischer Natur. Die Luzerner Kantonalbank übernahm das Kapital der Einzinserkasse des Kantons Luzern in der Höhe von 6 Millionen, reduzierte jedoch das eigene Dotationskapital um 4 Millionen, das heißt um den Betrag ihrer 3% Dotationsanleihe 1941 von 4 Millionen, die auf den 31. März 1950 gekündet werden konnte und zurückbezahlt wurde. Wohl erstmals hat ein Staatsinstitut sein Dotationskapital abgebaut: mit Zustimmung der Behörden zahlte die Solothurner Kantonalbank 5 Millionen an den Staat zurück. Ihr Dotationskapital beträgt jetzt noch 25 Millionen. Ferner baute die Graubündner Kantonalbank das Garantiedepot des Kantons „Rückstellungen für Krisenrisiken“, das im Jahr 1941 geschaffen wurde und ursprünglich 20 Millionen betrug, um 5 Millionen auf noch restlich 5 Millionen ab.

Die Tabelle 9 gliedert, wie gewohnt, die Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals. Von 1311 Instituten verfügen 86, wovon 74 Sparkassen und 12 Lokalbanken, über kein eigenes Kapital. Weniger als eine Million beträgt das Kapital bei den 924 Darlehenskassen sowie bei 95 Lokalbanken, 39 Sparkassen und 42 Übrigen Banken. Bei weitem 72 Instituten bewegt sich das Kapital zwischen 1 bis 5 Millionen. Es verbleiben somit nur 53 Banken, die ein Kapital von mehr als 5 Millionen aufweisen. Ein Aktien- bzw. Dotationskapital von 100 Millionen und darüber besitzen der Schweizerische Bankverein (160 Millionen), die Schweizerische Kreditanstalt (150 Millionen) und die Zürcher Kantonalbank (100 Millionen).

Den Reserven wurden 38,9 Millionen aus dem Jahresertragnis sowie 6,8 Millionen aus anderen Quellen zugewiesen. Weitere 0,6 Millionen sind statistischer Natur. Zur teilweisen Wiederbeschaffung der dem Kanton überlassenen offenen Reserven der Einzinserkasse hat die Luzerner Kantonalbank interne Reserven in der Höhe von 2 Millionen aufgelöst und den offenen Reserven zugeschrieben. Auch die Schweizerische Bankgesellschaft hat eine versteuerte interne Reserve von 2 Millionen neu ausgewiesen. Mit

Einschluß der ausgeschiedenen und umgruppierten Institute belaufen sich die Abnahmen der Reserven auf 4,8 Millionen, so daß sich deren effektive Vermehrung auf 41,5 Millionen stellt. Es ist dies der größte Betrag, um den die offenen Reserven der schweizerischen Banken seit 1929 anstiegen. Unter Hinzurechnung des Saldo vortrages von 17,4 Millionen gelangt man zu den in der Bilanz ausgewiesenen 869 Millionen.

## 2. Die fremden Gelder

(Tabellen 2—5, 7, 12—28)

Durch den Zufluß von 1331 Millionen erhöhten sich die fremden Gelder aller Banken auf 24 350 Millionen. Wie schon im Vorjahr, haben auch 1950 alle Gruppen am Zuwachs teil; die Großbanken allein trugen über eine halbe Milliarde dazu bei.

Gruppe	Fremde Gelder				Bestand 1950
	1947	Zunahme			
		1948	1949	1950	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	306	344	492	342	9 390
Großbanken	379	298	166	545	7 032
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	117	159	155	132	2 831
b) andere Lokalbanken	137	-35	74	84	1 601
Sparkassen	81	56	117	93	2 055
Darlehenskassen	58	36	46	43	922
Übrige Banken	114	50	48	92	519
Zusammen	1 192	908	1 098	1 331	24 350

Waren in der ersten Hälfte des Jahres im allgemeinen die Banken nicht besonders auf den Zufluß fremder Gelder erpicht, weil sie nicht immer eine zweckentsprechende Verwendung dafür hatten, so genügte nach dem Ausbruch des Koreakonfliktes da und dort der Eingang von Mitteln nicht mehr zur Finanzierung der bewilligten Darlehen. Die Banken waren froh, das Reservoir des Ausgleichsfonds der AHV direkt oder über die Pfandbriefinstitutionen im Ausmaß von 131 Millionen heranziehen zu können.

Aus den Zwischenbilanzen geht hervor, daß der Geldzufluß zu den Banken namentlich im dritten Quartal vorübergehend ins Stocken kam. Bei den Kantonalbanken ergab sich in diesem Zeitraum sogar eine Verminderung der fremden Gelder, als Folge der Zurückziehung von Kontokorrentgeldern und des zeitweiligen Versiegens des Sparstroms.

Zeitraum	Zunahme der fremden Gelder			Zusammen
	Kantonal- banken	Groß- banken	11 Lokal- banken in Millionen Franken	
1. Quartal	89	156	24	269
2. Quartal	100	194	10	304
3. Quartal	-33	86	20	73
4. Quartal	186	109	42	337
Ganzes Jahr	342	545	96	983

Der Einfluß des Geld- und Kapitalmarktes auf die Gestaltung der fremden Gelder bei den Banken erhellt aus folgenden Angaben. Während in den früheren Jahren dem Markte meist erhebliche Mittel durch die Übernahme von Gold und Devisen seitens der Notenbank zugeführt wurden, lag Ende 1950 der Bestand der Nationalbank an Währungsreserven um 268 Millionen tiefer als Ende 1949; es sind somit dem Geldmarkt in diesem Umfang Mittel entzogen worden.

Die öffentlichen Emissionen und die statistisch feststellbaren Rückzahlungen gestalteten sich in den Jahren 1949 und 1950 wie folgt.

	1949	1950
	in Millionen Franken	
Emission von		
schweizerischen Anleihen	342	174
ausländischen Anleihen	53	208
schweizerischen Aktien	65	32
Zusammen	460	414
Rückzahlung von Obligationen und Aktien	932	502
Zuführung von Mitteln an den Markt	472	88

Ferner wurden an ordentlichen Schatzanweisungen 104 (im Vorjahr 535) Millionen mehr begeben, dagegen an Sterilisierungsreskriptionen 200 Millionen zurückbezahlt. Insgesamt sind somit durch Emissionen und Rückzahlungen von Anleihen, Schatzanweisungen und Aktien dem Markte 184 Millionen zugeführt worden.

Häufig werden die fremden Gelder, insbesondere bei der Großbankengruppe, durch den Zu- und Abfluß ausländischer Gelder wesentlich beeinflusst. Im Jahr 1950 war der Zufluß von Auslandsgeldern nicht unerheblich, wobei es sich im ersten Halbjahr vorwiegend um Anlagen in fremder Währung, im zweiten Halbjahr um Anlagen in Schweizerfranken handelte. Zur Abwehr des aus dem Ausland neueinfließenden Kapitals hat die Nationalbank mit den Kreditinstituten im Sommer ein Gentlemen's Agreement getroffen, wonach alte und neue Auslandskapitalien, die bei den Banken liegen, nicht mehr verzinst werden sollen. Neuzufließendes Geld, das nicht binnen bestimmter Zeit in eine Drittwährung umgewandelt wird, ist einer Kündigungsfrist von einem Monat zu unterwerfen.

Unterliegt schon die Höhe des Zuwachses an fremden Geldern von Jahr zu Jahr erheblichen Schwankungen, so zeigen sich auch in seiner Zusammensetzung stets große Unterschiede. Standen 1949 die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht mit 750 Millionen weit obenan, so figurieren diesmal die Spargelder und Depositen mit 380 Millionen an der Spitze, denen die Bankenkreditoren, die letztes Jahr einen Abbau verzeichneten, mit 366 Millionen folgen.

Bilanzpositionen	1947	Fremde Gelder			Bestand 1950
		Zuwachs			
		1948	1949	1950	
		in Millionen Franken			
Bankenkreditoren	124	17	-191	366	1 422
Verpflichtungen aus Reportgeschäften	0	0	0	1	2
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	341	216	750	248	5 986
Kreditoren auf Zeit	147	-10	-249	253	1 527
Spargelder und Depositen	397	258	529	380	9 262
Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen	114	231	248	49	5 056
Pfandbriefe	69	196	11	34	1 095
Zusammen	1 192	908	1 098	1 331	24 350

Infolge der Vermehrung der Bankenkreditoren hat sich der Anteil der Sichtgelder am gesamten Fremdgelderbestand nochmals leicht verstärkt.

Bilanzpositionen	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder			
	1947	1948	1949	1950
Bankenkreditoren	5,85	5,69	4,59	5,84
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	22,71	22,75	24,93	24,58
Spargelder, Depositen- und Einlagehefte	38,53	38,10	38,59	38,04
Sichtgelder mit Einschluß der Spar- und Depositengelder, insgesamt	67,09	66,54	68,11	68,46
Kreditoren auf Zeit	7,30	6,95	5,53	6,27
Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen	21,55	21,72	21,75	20,77
Pfandbriefe	4,06	4,79	4,61	4,50
Zusammen	100	100	100	100

Die Bankenkreditoren auf Sicht erhöhten sich um 338 Millionen auf 1222 Millionen. Am Zuwachs haben alle Bankengruppen teil, der jedoch bei den Großbanken mit 266 Millionen am meisten ins Gewicht fällt. Die Vermehrung der Bankenkreditoren auf Sicht steht zweifelsohne im Zusammenhang mit dem größeren Akkreditivgeschäft. Bei den Großbanken handelt es sich zum weit überwiegenden Teil um die Zunahme der Verpflichtungen gegenüber ausländischen Banken. Infolge der veränderten Geldmarktlage sahen sich ferner verschiedene Banken aus Liquiditätsgründen veranlaßt, am Jahresende den Lombardkredit der Notenbank in Anspruch zu nehmen. Die gesamten Lombardvorschüsse der Nationalbank, die Ende 1949 bloß 31 Millionen betragen, erreichten Ende 1950 den Betrag von 85 Millionen, wovon der größte Teil auf die Banken entfiel.

Der Bestand der Bankenkreditoren auf Sicht in der Höhe von 1222 Millionen verteilt sich wie folgt: Großbanken 949 Millionen, Kantonalbanken 162 Millionen, übrige Gruppen zusammen 111 Millionen.

Die anderen Bankenkreditoren, die hauptsächlich Depositen von Banken auf Termin und befristete Vorschüsse von Banken umfassen, nahmen um 28 Millionen auf 200 Millionen zu, wobei einer Abnahme um 27 Millionen bei den Großbanken eine Vermehrung um 55 Millionen bei allen andern Gruppen zusammen gegenübersteht. Die Rückbildung bei den Großbanken ist auf den Abbau von Guthaben ausländischer Banken zurückzuführen.



Die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht sind seit 1938 von Jahr zu Jahr angestiegen, und zwar von 2,6 Milliarden auf etwa 6 Milliarden Ende 1950. Mit rund einer Viertelmilliarde hält sich die Zunahme im Berichtsjahr, im Gegensatz zu 1949, wieder im Rahmen früherer Jahre. Vom Bestand entfallen rund zwei Drittel auf die Großbanken, die diese Position stets maßgebend beeinflussen.

Gruppe	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht				
	1947	Zuwachs			Bestand 1950
		1948	1949	1950	
	in Millionen Franken				
Alle Banken zusammen	341	216	750	248	5 986
Davon Kantonalbanken	-5	-16	193	18	1 147
Großbanken	245	169	460	152	3 905
Lokalbanken	4	5	58	17	463
Übrige Banken	99	62	28	64	337

Im Vorjahr war die außergewöhnliche Vermehrung der Sichtgelder zu einem erheblichen Teil auf den Zufluß ausländischer Gelder zurückzuführen. Im Berichtsjahr dagegen stand einer bescheidenen Zunahme ausländischer Kundengelder im ersten Halbjahr eine etwas stärkere Rückbildung dieser Gelder — besonders derjenigen, die auf fremde Währungen lauten — im zweiten Halbjahr gegenüber. Die Zunahme der Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht im Jahr 1950 betrifft somit ausschließlich inländische Kundengelder.

Zeitraum	Zuwachs der Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht					
	Kantonalbanken			Großbanken		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Millionen Franken					
1. Quartal	11	43	22	201	94	95
2. Quartal	-33	15	76	140	155	124
3. Quartal	-10	55	-51	5	135	13
4. Quartal	16	80	-29	-177	76	-80
Ganzes Jahr	-16	193	18	169	460	152

Wie aus den Zwischenbilanzen der beiden Hauptgruppen hervorgeht, erhöhten sich bei diesen die Sichtgelder im ersten Halbjahr um 317 Millionen, während sie in der zweiten Jahreshälfte um 148 Millionen abnahmen. Die Rückbildung dieser Position nach dem Ausbruch des Koreakonfliktes

erklärt sich ohne weiteres aus dem gesteigerten Geldbedarf der schweizerischen Wirtschaft, nicht zuletzt für die Bezahlung der hohen Importe. Dies hatte auch zur Folge, daß da und dort die Dollarguthaben der Kundschaft etwas zurückgingen; im gesamten betrachtet, dürften jedoch die schweizerischen Guthaben in ausländischer Währung im Berichtsjahr keine nennenswerte Änderung erfahren haben.

Durch einen Zuwachs um 253 Millionen auf 1527 Millionen haben die Kreditoren auf Zeit ihren vorjährigen Verlust wieder eingeholt. Die Zunahme betrifft im wesentlichen die inländische Kundschaft und entfällt, wie aus den Zwischenbilanzen hervorgeht, zum weitaus größten Teil auf das letzte Quartal. Der Zuwachs an Zeitgeldern ist nur wenig höher als derjenige an Sichtgeldern; bei den beiden Hauptgruppen zeigen sich jedoch erhebliche Unterschiede.

Gruppe	Kreditoren			
	Sichtgelder		Zeitgelder	
	Zuwachs	Bestand in Millionen Franken	Zuwachs	Bestand
Alle Banken zusammen	248	5 986	253	1 527
Davon Kantonalbanken	18	1 147	117	841
Großbanken	152	3 905	113	436

Während in der ersten Jahreshälfte die Banken meist kein Interesse an der Hereinnahme fester Depots hatten, suchten später verschiedene Institute Gelder auf Termin an sich zu ziehen. Im weitem ist anzunehmen, daß nicht benötigte Anleihenserrlöse wirtschaftlicher Unternehmungen den Banken auf Termin überlassen wurden. Ferner dürften die Anzahlungen der ausländischen Kundschaft wesentlich höhere Beträge erreichen als im Vorjahr. Dagegen sind die Geldaufnahmen beim AHV-Fonds mit 12 (Vorjahr 53) Millionen bescheiden geblieben. Am Jahresende besaßen die Kantonalbanken insgesamt 130 Millionen AHV-Gelder.

Der Zufluß an Spargeldern zu den Banken unterliegt von Jahr zu Jahr meist erheblichen Schwankungen. Im Berichtsjahr hielt sich der Zuwachs mit 320 Millionen ungefähr in der Mitte der Ergebnisse von 1948 (230 Millionen) und 1949 (446 Millionen). Beim Vergleich mit dem Jahr 1949 ist in Betracht zu ziehen, daß damals aus konjunkturpolitischen Gründen erhebliche Beträge auf Sparheft angelegt worden sind, die keine eigentlichen Spargelder darstellten.

Gruppe	Spargelder				Bestand 1950
	1947	Zuwachs			
		1948	1949	1950	
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	134	100	199	154	3 921
Großbanken	23	11	28	16	301
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	38	40	72	44	1 125
b) andere Lokalbanken	39	3	27	11	566
Sparkassen	61	45	89	69	1 717
Darlehenskassen	40	30	29	25	599
Übrige Banken	1	1	2	1	6
Zusammen	336	230	446	320	8 235

Mit der Übernahme der Einzinserkasse durch die Luzerner Kantonalbank sowie der Bank in Ragaz durch die St. Gallische Kantonalbank erhielt die Gruppe der Kantonalbanken einen statistischen Zuwachs an Spargeldern in der Höhe von 23 Millionen, während die Bodenkreditbanken dadurch einen Abgang im gleichen Betrage erlitten.

Wie aus den Jahresberichten der Banken hervorgeht, wurden im Berichtsjahr Spargelder für Anschaffungen, besonders für Vorratskäufe, in Anspruch genommen. Ferner sollen Spargelder auch für Investitionen in Sachwerten herangezogen worden sein. Da und dort haben Einbußen im Einkommen sowie die eingetretene Verteuerung der Lebenshaltung die Sparmöglichkeit beeinträchtigt. Im allgemeinen aber dürften die nominellen Einkommen in Handel und Industrie die vorjährigen etwas übersteigen, während sich der Rohertrag der Landwirtschaft auf der Höhe von 1949 hielt. Das Volkseinkommen für 1950 wird provisorisch auf 17,4 Milliarden gegen 17 Milliarden im Jahr 1949 geschätzt. In Prozenten des Volkseinkommens macht der Zuwachs an Spargeldern 1,84 (Vorjahr 2,62) % aus.

Die Jahresberichte der Banken befassen sich häufig auch mit dem Sparwillen, wobei begreiflicherweise die Meinungen auseinandergehen. Verschiedene Banken halten dafür, daß der Sparwille nachgelassen habe. Andere wiederum betonen, es fehle nicht am Sparsinn, sondern an der Sparmöglichkeit. Bei der herrschenden Teuerung, den tiefen Zinssätzen und den hohen Steuern sei das Sparen eine Kunst. Das Sparen werde schlecht belohnt, schreibt ein Institut. Häufig wird die Ansicht vertreten, der Sparsinn fehle insbesondere bei der Jugend. Wie aber die Zürcher Kantonalbank in ihrem Jahresbericht bemerkt, haben sich die von ihr im Jahre 1949 eingeführten Jugendsparhefte gut entwickelt. Ferner geht aus einer Stichprobe-

erhebung dieses Institutes hervor, daß rund ein Viertel aller Sparhefte auf Jugendliche (Kinder, Schüler, Lehrlinge, Studenten) entfällt, wobei be- greiflicherweise ihr Anteil am Einlagenbestand weit geringer ist und nur 6% ausmacht.

Wie gewohnt, wurde die Gestaltung der Spargelder auch im Berichts- jahr durch die Politik der Banken beeinflußt. Verschiedene Institute be- grenzten zeitweise die monatlichen Einlagen, andere lehnten die Entgegen- nahme von Spargeldern außerkantonalen Einleger ganz oder teilweise ab. Von einem Institut wurde diese Maßnahme damit begründet, daß die außer- kantonalen Sparer im allgemeinen keine treuen Kunden seien; sie zögen die Einlagen meist in einem für die Bank ungünstigen Zeitpunkt zurück. Wiederum gab es Banken, die die Annahme unechter Spargelder ablehnten. Ein Teil der Banken bremste den Zufluß durch die Staffelung der Zinssätze. Mitunter wurde für höhere Beträge die normale Verzinsung nur bei Bin- dung der Spargelder auf eine bestimmte Frist gewährt.

Oft wird die Meinung vertreten, die Spartätigkeit werde durch das Zwangssparen, insbesondere durch die Beiträge an die Alters- und Hinterlassenenversicherung, beeinträchtigt. Abgesehen davon, daß in verschiedenen Formen gespart werden kann, lassen die folgenden Zahlen darauf schließen, daß die Gestaltung der Spargelder, wenn überhaupt, weit mehr von anderen Faktoren als von der AHV abhängig ist.

Zeitraum	Beiträge der Ver- sicherten an die AHV in Millionen Franken	Zunahme der Spargelder
1945/47		277
1948	418	230
1949	437	446
1950	458	320

Zu den Beiträgen der Versicherten kommen noch jährliche Beiträge des Bundes und der Kantone in der Höhe von zusammen 160 Millionen hinzu, die indirekt ebenfalls von der Wirtschaft aufgebracht werden müssen. An Renten zahlte der Fonds im Berichtsjahr 164 Millionen aus.

Die Anlagen des Ausgleichsfonds der AHV verteilen sich an den Jahres- enden 1948 bis 1950 wie folgt.

	Anlagen des Ausgleichsfonds		
	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Eidgenossenschaft	50	166	379
Kantone	39	191	255
Gemeinden	30	95	147
Pfandbriefinstitute	168	202	321
Kantonalbanken	64	118	130
Gemischtwirtschaftliche Unter- nehmungen u. a.	—	26	41
Zusammen	351	798	1 273

Die der Wirtschaft durch die Alters- und Hinterlassenenversicherung direkt oder indirekt entzogenen Mittel sind ihr durch die Anlagen des Ausgleichsfonds sowie durch die Rentenleistungen wieder zugeflossen.

Die Umlagerung von Geldern kann von der Bankstatistik sowohl in bezug auf die Art der Gelder als auch in bezug auf die Institute nur teilweise erfaßt werden. Nach den von 144 Banken vorliegenden Angaben wurden im Berichtsjahr 19 Millionen von fälligen Obligationen auf Sparheft übertragen, während nur 14 Millionen Spareinlagen in Kassenobligationen umgewandelt wurden. Während von 1945 bis 1949 stets mehr Spareinlagen in Kassenobligationen übergeführt wurden, ist 1950 der Betrag aus Sparheft erworbener Kassenobligationen um 5 Millionen niedriger als die Gutschrift fälliger Obligationen auf Sparheft.

Jahr	Überweisung der Beträge von fälligen Kassenobli- gationen in Spareinlagen in Millionen Franken	Umwandlung von Spareinlagen in Kassenobligationen in Millionen Franken
1945	14	21
1946	11	27
1947	10	26
1948	10	44
1949	12	35
1950	19	14

Wie die Erfahrung lehrt, fließt der Sparstrom — ganz abgesehen von außergewöhnlichen Ereignissen — keineswegs regelmäßig. Infolge der Zinsgutschriften verzeichnen die Monate Dezember und Januar stets den höchsten Zuwachs. Meist sind auch der Februar und mitunter der März mit erheblichen Beträgen vertreten. Im Berichtsjahr war, im Gegensatz zu 1949, der Zufluß von Spargeldern zu den Kantonalbanken vom

April bis zum November außerordentlich gering, wobei im Juli und September, wohl infolge von Vorratskäufen, die Auszahlungen sogar etwas größer waren als die Einlagen. Die Vermehrung im Oktober ist infolge der bereits erwähnten Übernahme der Einzinserkasse durch die Luzerner Kantonalbank im wesentlichen statistischer Natur.

Monat	Zuwachs der Spareinlagen bei den Kantonalbanken			
	1947	1948	1949	1950
	in Millionen Franken			
Januar	29,1	26,3	34,5	42,2
Februar	16,5	10,4	15,9	21,7
März	13,6	1,6	14,3	10,3
April	3,7	-2,4	3,9	4,8
Mai	2,3	2,4	12,0	3,4
Juni	-0,1	-0,3	8,9	1,0
Juli	5,3	4,1	14,3	-1,7
August	8,3	7,4	16,1	0,6
September	6,4	2,1	8,9	-1,8
Oktober	1,4	-1,5	8,1	23,0
November	1,7	-2,5	3,1	2,8
Dezember	45,8	53,2	58,9	47,5
Zusammen	134,0	100,8	198,9	153,8

Aufschlußreich sind stets auch die Angaben über die Bewegung der Spargelder. Nach Tabelle 14 beliefen sich bei allen Banken zusammen die neuen Einlagen auf 1854 Millionen und die Zinsgutschriften auf 191 Millionen. Den gesamten Einlagen in der Höhe von 2045 Millionen stehen Abhebungen im Ausmaß von 1721 Millionen gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr sind die neuen Einlagen um 52 Millionen kleiner, die Abhebungen dagegen um 75 Millionen höher.

In den letzten drei Jahren sind bei den wichtigsten Gruppen, die Spargelder entgegennehmen, folgende Bewegungen festzustellen.

Gruppe	Spareinlagen					
	Neue Einlagen und Zinsen zusammen			Abhebungen		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	948	1 023	985	848	824	851
Bodenkreditbanken	244	270	270	219	212	220
Sparkassen	323	360	353	278	271	284

Die Zahlen sind ohne weiteres vergleichbar, da die statistischen Verschiebungen ausgemerzt sind.

Bei allen Banken zusammen erreichten die neuen Einlagen 23,40 (Vorjahr 25,49) %, die Zinsgutschriften 2,42 (2,50) %, die gesamten Einlagen somit 25,82 (27,99) % des Bestandes am Jahresanfang. Bei den Zinsgutschriften handelt es sich um Bruttozinsen, d.h. um den Betrag, den die Banken vergüten müssen, und nicht um denjenigen, den der Sparer erhält. Die Verrechnungssteuer wird also nicht in Abzug gebracht. Die Abhebungen machen 21,73 (22,01) % des Anfangsbestandes aus.

Die Nettovermehrung der Spargelder erreicht im Durchschnitt aller Banken 4,09% gegen 5,98% im Vorjahr. Die Zunahme ist mit 3,54% am geringsten bei den Kantonalbanken und mit 5,53% am höchsten bei den Großbanken (Schweizerische Volksbank). Die Quote liegt bei allen Bankengruppen tiefer als 1949.

In absoluten Beträgen stiegen die Zinsgutschriften von 1945 bis 1950 von 160 Millionen auf 191 Millionen. Größere Schwankungen weisen sie im Verhältnis zur Nettovermehrung der Spargelder auf. Im Berichtsjahr entfallen annähernd drei Fünftel der Nettozunahme auf die Zinsgutschriften.

Jahr	Nettozunahme in Millionen Franken	Spareinlagen	Zinsgutschrift in Prozenten der Zunahme
		Zinsgutschrift allein	
1945	195,3	160,2	82,03
1946	299,3	165,1	55,16
1947	336,1	166,2	49,45
1948	234,2	176,5	75,36
1949	446,9	187,0	41,84
1950	323,9	191,3	59,06

Über die Anzahl der Einzahlungen und Auszahlungen konnten im Berichtsjahr 253 Institute Angaben machen (Tabelle 16). Mit dieser Statistik werden etwa 85% der neuen Einlagen und der gesamten Abhebungen (von Kolonne 5 und 8 der Tabelle 14) erfaßt.

Im Vergleich zum Vorjahr stehen den geringeren Einzahlungen sowohl in bezug auf die Anzahl als auch in bezug auf den Betrag höhere Auszahlungen gegenüber. Der Durchschnittsbetrag einer Einzahlung ist mit 409 Franken gleich hoch wie 1949, während derjenige einer Auszahlung mit 600 Franken wenig höher liegt.

Ein- und Auszahlungen von Spareinlagen

	1948	1949	1950
Zahl der Banken	248	257	253

Zahl der Posten

Einzahlungen	3 406 000	3 964 400	3 889 800
Auszahlungen	2 141 900	2 365 900	2 428 500
Gesamtverkehr	5 547 900	6 330 300	6 318 300

Beträge in Millionen Franken

Einzahlungen	1 349	1 623	1 590
Auszahlungen	1 314	1 410	1 457
Gesamtverkehr	2 663	3 033	3 047

Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken

Einzahlungen	396	409	409
Auszahlungen	613	596	600
Gesamtverkehr	480	479	482

Aus der Statistik über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen läßt sich ermitteln, wie oft ein Sparheft im Durchschnitt am Schalter zur Einzahlung oder Abhebung vorgewiesen wird. Die Zinsgutschriften sind in der Anzahl der Einzahlungen nicht berücksichtigt.

Gruppe	Anzahl der			Anzahl der		
	Einzahlungen		auf 100 Sparhefte	Auszahlungen		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
Kantonalbanken	101	105	101	65	65	65
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	91	94	90	50	51	48
b) andere Lokalbanken	75	79	76	53	53	54
Sparkassen	74	76	74	45	43	45
Verband schweiz. Darlehens- kassen und Zentralkasse		87	83		48	48
Alle Banken zusammen	93	95	91	58	56	57



Auch im Berichtsjahr wurden die Sparhefte häufiger zu Einzahlungen als zu Abhebungen am Schalter vorgewiesen. Am meisten erschienen sie zu einer Einzahlung und Auszahlung bei den Kantonalbanken, am seltensten bei den Sparkassen.

Verschiedene Institute bringen in ihren Geschäftsberichten eine eingehende Gliederung der Sparhefte nach dem Einlagenbestand. Die Bankstatistik beschränkt sich auf die Erfassung von zwei Kategorien, wobei 5000 Franken, bis zu welchem Betrage die Spargelder privilegiert sind, die Grenze bilden (Tabelle 15).

Jahr	Zahl der Sparhefte mit Einlagen		Betrag der Spareinlagen in Millionen Franken	
	bis 5 000 Franken	über	bis 5 000 Franken	über
1946	4 210 900	359 753	3 787	3 124
1947	4 327 211	379 424	3 917	3 329
1948	4 418 462	399 204	3 963	3 514
1949	4 504 210	437 035	4 070	3 855
1950	4 585 250	457 450	4 119	4 125
	Zunahme in Prozenten			
1947	2,76	5,47	3,44	6,56
1948	2,11	5,21	1,17	5,56
1949	1,94	9,48	2,50	9,90
1950	1,80	4,67	1,20	7,00

Die „kleinen“ Hefte vermehrten sich um 81040 oder um 1,80%, die „großen“ um 20 415 oder um 4,67%. Der Betrag der „kleinen“ Hefte nahm um 49 Millionen oder um 1,20% zu, derjenige der „großen“ um 270 Millionen oder um 7%. Im Vergleich zum Vorjahr ist die absolute und prozentuale Vermehrung durchwegs geringer ausgefallen. Der Anzahl nach machen die Sparhefte über 5000 Franken nur 9% aller Hefte aus; dem Betrage nach haben sie erstmals, wenn auch nur um wenige Millionen, den Einlagenbestand der „kleinen“ Hefte überflügelt.

Nach dem Bankengesetz sind die Spareinlagen jedes Einlegers bis zum Betrage von 5000 Franken privilegiert. Diese Bestimmung findet jedoch nicht Anwendung auf Spareinlagen, für die ein Kanton haftet. Nach Tabelle 15 genießen von den 8,2 Milliarden Spargeldern 3,2 Milliarden gemäß Artikel 15, Absatz 2, des Bankengesetzes ein Konkursprivileg. Etwa

4,0 Milliarden sind im Genuß der Staatsgarantie, wobei in Betracht fällt, daß bei den staatlich garantierten Einlagen der gesamte Spargelderbestand der Staatsgarantie teilhaftig ist.

Nach den Bankengruppen ergibt sich in bezug auf den gesetzlichen Schutz der Spargelder folgendes Bild.

Gruppe	Spareinlagen				
	Garan- tiert durch Kantone	Gesetzlich privi- legiert	Zu- sam- men	Spar- gelder total	Anteil der geschützten Gelder am Totalbestand
	in Millionen Franken			in Prozenten	
Kantonalbanken	3 890	23	3 913	3 921	99,80
Großbanken	—	257	257	301	85,38
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	—	847	847	1 125	75,29
b) andere Lokalbanken	—	431	431	566	76,15
Sparkassen	140	1 135	1 275	1 717	74,26
Darlehenskassen und Zentralkasse	—	461	461	609	75,70
Übrige Banken	—	6	6	6	92,19
Zusammen	4 030	3 160	7 190	8 245	87,20

Die durchschnittliche Einlage bei den Sparheften mit Beständen bis zu 5000 Franken beträgt 898 Franken, bei den übrigen Sparheften 9018 Franken, bei einem Gesamtdurchschnitt von 1635 (1604) Franken.

Häufig wird die Frage nach der beruflichen Gliederung der Sparheftbesitzer gestellt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Verarbeitung von 5 Millionen Sparheften nach diesem Gesichtspunkte eine außerordentliche Arbeit darstellen würde und daher kaum im Rahmen der Bankstatistik durchgeführt werden kann. Um so verdienstvoller ist es, daß die Zürcher Kantonalbank mit einer systematischen Stichprobe, durch welche 5% der Sparkonten erfaßt wurden, die Struktur der Spareinlagen untersuchte. Ohne hier auf die bemerkenswerten Ergebnisse einzutreten, sei betont, daß nach Auffassung der Zürcher Kantonalbank diese Methode ein zutreffendes Bild der gesamten Spareinlagen vermittelte. (Vgl. Vierteljahresheft Nr. 1 vom Juni 1951 der Zürcher Kantonalbank.)

Die Depositen- und Einlagehefte nahmen um 61 Millionen auf 1030 Millionen zu. Vom Bestand entfällt mehr als die Hälfte — nämlich 545 Millionen — auf die Großbanken.

Die Neueinlagen erreichen 693 Millionen, die Zinsgutschriften 20 Millionen und die Abhebungen 652 Millionen (Tabelle 17). In Prozenten des Bestandes am Jahresanfang belaufen sich die Gutschriften auf 73,67%, die Auszahlungen auf 67,36%, so daß die Nettovermehrung 6,31 (Vorjahr 9,48) % beträgt.

Nach den von 34 Banken gemachten Angaben sind 6 Millionen Einlagen aus dem Erlös zurückbezahlter Obligationen gemacht worden, und 5 Millionen Abhebungen vom Depositenheft erfolgten zum Erwerb von Kassenobligationen.

Die Zahl der Spar- und Depositenhefte zusammen nahm im Berichtsjahr um 112196 auf 5445645 zu, die sich Ende 1950 wie folgt verteilen.

Gruppe	Anzahl der Hefte		Zusammen
	Sparhefte	Depositen- und Einlagehefte	
Kantonalbanken	2 401 840	70 786	2 472 626
Großbanken	280 086	251 031	531 117
Lokalbanken			
a) Bodenkreditbanken	655 015	30 671	685 686
b) andere Lokalbanken	368 471	37 558	406 029
Sparkassen	928 414	2 068	930 482
Darlehenskassen und			
Zentralkasse	404 156	6 122	410 278
Übrige Banken	4 718	4 709	9 427
Zusammen	5 042 700	402 945	5 445 645

Bei allen Banken zusammen haben sich die Sparhefte um 101455 (im Vorjahr um 123579) vermehrt. Bei den Gruppenergebnissen ist bei einem Vergleich den statistischen Verschiebungen (Übernahme von Instituten, Umgruppierungen) Rechnung zu tragen, wenn man den eigentlichen Zuwachs an Sparheften erfassen will. Ein Vergleich der Bestände nach Tabelle 15, Seite 130, ergäbe namentlich bei den Kantonalbanken und Bodenkreditanstalten ein falsches Bild. Nach Tabelle 15, Seite 131, verteilt sich die effektive Zunahme wie folgt.

	Anzahl Hefte
Kantonalbanken	40 034
Großbanken	7 708
Bodenkreditbanken	15 858
Andere Lokalbanken	8 322
Sparkassen	13 844
Darlehenskassen	15 128
Übrige Banken	561

Total 101 455

Die Zahl der Depositenhefte erhöhte sich um 10741 (10992); von der Zunahme entfällt rund die Hälfte auf die Gruppe der Großbanken.

Seit 1944 wird mit der Bankstatistik nicht nur die Veränderung im Bestande der Sparhefte, sondern auch ihre Bewegung erfaßt.

Gruppe	Anzahl der Sparhefte				Bestand 1950
	Neu ausgegeben		Eingelöst		
	1949	1950	1949	1950	
Kantonalbanken	186 994	173 594	138 246	130 857	2 401 840
Großbanken	9 141*	7 708*	—	—	280 086
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	46 790	44 747	29 810	28 926	655 015
b) andere Lokalbanken	29 895	26 271	18 105	17 943	368 471
Sparkassen	55 998	50 963	37 938	37 365	928 414
Darlehenskassen und					
Zentralkasse	32 578	29 618	14 525	14 490	404 156
Übrige Banken	1 313	992	216	236	4 718
Zusammen	362 709	333 893	238 840	229 817	5 042 700

\* Nettozuwachs

Im Berichtsjahr ist die Zahl der neu ausgegebenen Hefte um 28 816 niedriger als im Vorjahr. Zwar ist auch die Zahl der eingelösten Hefte geringer als 1949; doch beträgt hier der Unterschied nur 9023. Während bei den neu ausgegebenen Heften alle Gruppen und zum Teil erhebliche Ausfälle zu verzeichnen haben, ist bei den eingelösten Heften das geringere Ergebnis in der Hauptsache den Kantonalbanken zuzuschreiben.

In Prozenten des Bestandes am Jahresanfang ergibt sich folgende Entwicklung.

Jahr	Neu ausgegebene Hefte	Eingelöste Hefte	Netto- vermehrung
1946	8,16	4,81	3,35
1947	7,63	4,65	2,98
1948	7,11	4,70	2,41
1949	7,53	4,96	2,57
1950	6,76	4,65	2,11

Es ist auffallend, wie verhältnismäßig geringen Schwankungen der Prozentsatz der eingelösten Hefte unterworfen ist.

Die durchschnittliche Verzinsung der Spargelder senkte sich von 2,46% auf 2,38%. Es ist dies die tiefste bisher von der Bankstatistik ermittelte Verzinsung.

Im Durchschnitt aller Banken und bei den drei wichtigsten in Betracht fallenden Gruppen ist folgende Gestaltung des Zinsfußes für Spargelder festzustellen.

Jahr	Durchschnittliche Verzinsung der Spargelder			
	Alle Banken zusammen	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Sparkassen
	%	%	%	%
1935	3,17	3,04	3,17	3,41
1939	2,60	2,47	2,64	2,86
1945	2,53	2,44	2,57	2,72
1949	2,46	2,35	2,44	2,71
1950	2,38	2,28	2,38	2,59

In den zwanziger Jahren betrug die durchschnittliche Verzinsung der Spargelder meist über 4%. Es läßt sich leicht errechnen, was für die Sparer — bei einem Betrag von 8 Milliarden — eine Senkung des Zinsfußes von 1 bis 2% bedeutet. Die durchschnittliche Verzinsung ist im Berichtsjahr bei allen maßgebenden Gruppen kleiner als 1949; den stärksten Rückgang verzeichnet die Gruppe der Sparkassen.

Auch die durchschnittliche Verzinsung der Depositen- und Einlagehefte hat sich gesenkt, und zwar von 2,17% auf 2,07%, bei den Großbanken von 1,95% auf 1,86%.

Mit Rücksicht auf die Sparer genießt der Zinsfuß für Spargelder meist eine große Stabilität. Wie jedoch aus der durchschnittlichen Verzinsung der Spargelder hervorgeht, sahen sich im Berichtsjahr verschiedene Institute veranlaßt, den Zinssatz zu ermäßigen oder ihn neu zu staffeln. Am Jahresende bewegte sich der Zinssatz für Mindesteinlagen bei den Kantonalbanken in der Regel zwischen 2% und 2½%, bei den andern Banken und Sparkassen zwischen 2% und 2¾%. Der Zinsfuß von 3% fand nur noch verhältnismäßig selten Anwendung, am häufigsten noch bei den Sparkassen. Für Beträge von über 5000 Franken ist die Vergütung oft ¼ bis ½% tiefer.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Spargelder nach dem Zinsfuß.

Zinsfuß	Verzinsung der Spareinlagen					
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Millionen Franken			Prozentuale Verteilung		
Unter 2%	85	103	151	1,15	1,31	1,83
2%	705	769	1 109	9,43	9,71	13,45
2¼%	1 525	1 636	2 379	20,39	20,64	28,84
2½%	3 379	3 394	3 631	45,19	42,83	44,05
2¾%	1 488	1 730	713	19,90	21,83	8,65
3% und darüber	295	292	262	3,94	3,68	3,18
Zusammen	7 477	7 924	8 245	100	100	100

Vom gesamten Spargelderbestand werden noch knapp 12% zu 2¾% und darüber verzinst gegen etwa 25% im Vorjahr. Weniger als 2½% Zins erhalten 44 (32) % des Bestandes.

Die Kassenobligationen verzeichnen im Berichtsjahr einen Zuwachs von 65 Millionen gegen 265 Millionen im Jahr 1949. Auffallend ist vor allem die Gestaltung bei den Kantonalbanken, bei denen die Vermehrung nur 6 (Vorjahr 116) Millionen beträgt; auch bei den einzelnen Instituten dieser Gruppe sind die Veränderungen, mit wenigen Ausnahmen, belanglos. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die Kantonalbanken einen statistischen Zuwachs in der Höhe von rund 10 Millionen zu Lasten der Bodenkreditbanken erhielten. Trotz der Einbuße durch den Wegfall von Instituten verzeichnet diese Gruppe mit 28 Millionen die stärkste Vermehrung.

Gruppe	Kassenobligationen					Bestand 1950
	1946	1947	Zunahme 1948	1949	1950	
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	16	-4	54	116	6	2 136
Großbanken	37	24	52	13	-7	782
Bodenkreditbanken	38	22	36	66	28	906
Andere Lokalbanken	15	14	-4	23	12	276
Sparkassen	6	6	2	28	11	215
Darlehenskassen	7	6	9	19	15	181
Übrige Banken	0	0	0	0	0	7
Zusammen	119	68	149	265	65	4 503

Das Ergebnis im Berichtsjahr ist zum Teil bankpolitischen Motiven zuzuschreiben. Mangels genügender Verwendung waren die Banken in der Entgegennahme von Geldern gegen Ausgabe von Kassenobligationen meist zurückhaltend; sie legten mehr Wert auf die Erhaltung als auf die Vergrößerung des Bestandes. Daher wurden Konversionsbegehren im all-

gemeinen befriedigt, die Ausgabe neuer Obligationen dagegen eingeschränkt oder abgelehnt. In den letzten Monaten des Jahres sahen sich allerdings verschiedene Institute veranlaßt, ihre Politik zu ändern. An Stelle von Zinsfußherabsetzungen folgten Zinsfußerhöhungen; die Verlängerung der Laufzeit wurde durch eine Verkürzung abgelöst. Doch brachte das letzte Quartal nicht, wie etwa erwartet werden konnte, einen vermehrten Zufluß von Obligationengeldern. Nach den Zwischenbilanzen betrug der Zuwachs im

ersten Quartal	12 Millionen
zweiten Quartal	0 „
dritten Quartal	7 „
vierten Quartal	3 „
ganzen Jahr	<u>22 Millionen</u>

Von den 65 Millionen, um die sich die Kassenobligationen bei allen Banken zusammen vermehrten, entfällt der größte Teil (43 Millionen) auf die kleineren Institute.

Was die Umlagerungen von Geldern anbetrifft, so wurden im Berichtsjahr 19 Millionen aus Spar- und Depositenheften zum Erwerb von Kassenobligationen verwendet, während für 25 Millionen fällige Obligationen auf diese Hefte einbezahlt wurden. Im Gegensatz zum Vorjahr, wo den Obligationen durch die Umlagerungen 28 Millionen zugute kamen, sind ihnen 1950 6 Millionen entzogen worden.

Durch die Rückzahlung eines Anlehens des Crédit Foncier Vaudois in der Höhe von 12 Millionen sowie durch verschiedene Amortisationen ging der Bestand an Anlehensobligationen um 17 Millionen auf 553 Millionen zurück. Von diesem Betrag entfallen 469 Millionen auf die Kantonalbanken, 60 Millionen auf die Bodenkreditbanken und 24 Millionen auf die Übrigen Banken und anderen Lokalbanken.

Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Obligationen-Anleihen.

Jahres- ende	Zahl der Obligationen-Anleihen der Banken					Total	Betrag in Millionen Franken
	Kantonal- banken	Groß- banken	Boden- kredit- banken	Andere Lokal- banken	Übrige Banken		
1946	24	1	9	5	3	42	459,0
1947	25	—	6	6	3	40	504,9
1948	30	—	9	6	3	48	586,6
1949	30	—	7	5	3	45	569,8
1950	29	—	7	5	3	44	553,2

Die Verzinsung der Kassenobligationen hängt weitgehend von der Lage des Kapitalmarktes ab. Bei andauernder Nachfrage nach Anlagepapieren und ungenügendem Angebot fiel die Rendite der schweizerischen Staatswerte, berechnet auf Grund der Kündbarkeit, von 2,49% Ende 1949 auf 2,27% im Mai 1950. Die internationalen Ereignisse sowie die Gestaltung des Geldmarktes führten auf dem Obligationenmarkt zu einer Kursabschwächung, wodurch die Rendite der Staatswerte bis auf 2,81% anstieg und am Jahresende noch 2,74% betrug. Die Bedingungen für die Ausgabe von Obligationen erfuhren im Berichtsjahr häufig Änderungen. Abgesehen von den bereits erwähnten Einschränkungen in der Abgabe von Kassenobligationen, fanden in der ersten Jahreshälfte zahlreiche Herabsetzungen des Zinsfußes statt; ferner wurden die Laufzeiten verlängert. Später sahen sich die Banken zur Wahrung ihres Obligationenbestandes zur Erhöhung des Zinsfußes und zur Verkürzung der Laufzeit veranlaßt. Die zwölf bedeutenderen Kantonalbanken vergüteten für neue Gelder im Durchschnitt Ende 1949 2,70%, Mitte 1950 2,55% und am Jahresende 2,58%. Bei den Großbanken fiel die durchschnittliche Verzinsung für neue Gelder von 2,58% auf 2,25% und stieg dann wieder auf 2,36%. Die Nationalbank hatte in zahlreichen Fällen auf Grund des Art. 10, Absatz 1, des Bankengesetzes zur Zinsfußerhöhung für Kassenobligationen oder zur Verkürzung ihrer Laufzeit Stellung zu nehmen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß nur Institute mit einer Bilanzsumme von mindestens 20 Millionen Franken der Nationalbank Mitteilung machen müssen, wenn sie eine Erhöhung des Zinsfußes auf ihren Kassenobligationen beabsichtigen. Bei den vorgenommenen Heraufsetzungen handelt es sich um solche von  $\frac{1}{4}\%$ . Am Jahresende 1950 galten im allgemeinen folgende Bedingungen für die Ausgabe von Kassenobligationen.

Kantonalbanken	5—10 Jahre Laufzeit	2 $\frac{1}{2}$ —3%
Großbanken	3— 8 Jahre Laufzeit	2 —3%
Lokalbanken	3—10 Jahre Laufzeit	2 $\frac{1}{4}$ —3 $\frac{1}{4}$ %
Darlehenskassen	5 und mehr Jahre Laufzeit	2 $\frac{3}{4}$ —3 $\frac{1}{4}$ %

Die durchschnittliche Verzinsung der Kassenobligationen (Tabelle 26) ging bei allen Banken zusammen von 3,08% auf 3,02% zurück, bei den Kantonalbanken von 3,02% auf 2,96%.

Die nachstehende Übersicht verteilt die Obligationengelder nach dem Zinsfuß.



Zinsfuß	Verzinsung der Kassenobligationen				1950
	1946	1947	1948	1949	
	in Millionen Franken				
Bis 2½%	71	67	57	87	466
2¾%	302	326	337	392	540
Unter 3%	373	393	394	479	1 006
3%	2 965	3 033	2 604	2 436	2 045
3¼%	466	496	807	1 051	998
3½%	127	94	366	470	455
Über 3½%	28	13	8	9	6
Zusammen	3 959	4 029	4 179	4 445	4 510

Der Zuwachs an Kassenobligationen beträgt im Berichtsjahr 65 Millionen; die zu 3% und darüber verzinslichen Obligationen nahmen um 462 Millionen ab. Von den insgesamt 527 Millionen, um die sich der Bestand der unter 3% verzinslichen Kassenobligationen erhöht hat, sind 379 Millionen der untersten Stufe — bis 2½% — und 148 Millionen der zweiten Stufe — 2¾% — zugekommen.

Die durchschnittliche Verzinsung der Anleiheobligationen ging von 3,28% auf 3,26% zurück, diejenige der Kassenobligationen und der Obligationenanleihen zusammen von 3,10% auf 3,05%.

In der Tabelle 24 ist die Laufzeit der Kassenobligationen festgehalten. Nach einzelnen Jahren gestaltet sich die Fälligkeit wie folgt.

Verfall	Kassenobligationen	
	in Millionen Franken	in Prozenten des Bestandes
1951	927	21,40
1952	806	18,61
1953	711	16,41
Zusammen	2 444	56,42
1954—1955	1 333	30,77
1956 und später	555	12,81
Zusammen	4 332	100

In dieser Übersicht sind 96% des gesamten Obligationenbestandes berücksichtigt. Obwohl sich der Anteil der kurzfristigen, 1—3 Jahre laufenden Titel nochmals leicht ermäßigte, blieb die mittlere Laufzeit der am Jahresende ausstehenden Kassenobligationen mit drei Jahren und fünf Monaten unverändert.

In der Tabelle 28 sind wiederum die Publikumsfelder nach Kantonen gegliedert, wobei erneut darauf aufmerksam gemacht werden muß, daß es sich um eine Aufteilung der Bilanzpositionen nach denjenigen Kantonen handelt, in denen die Banken Niederlassungen besitzen, und nicht etwa um eine Gliederung der Guthaben nach dem Domizil der Kunden. Im weitern ist zu berücksichtigen, daß, ganz abgesehen von den Zwangsparnissen, nicht alle Ersparnisse den Banken anvertraut werden, sondern zum Teil in Wertschriften oder in Sachwerten Anlage finden. In den einzelnen Kantonen sind auch die Formen der bankmäßigen Spartätigkeit verschieden. So steht bei den Spargeldern der Kanton Bern, bei den Kassenobligationen und Depositengeldern der Kanton Zürich an der Spitze.

Zählen wir die Spargelder, Depositen- und Einlagehefte und die Kassenobligationen zusammen, so gelangen wir bei einem Gesamtbetrag von 13 811 Millionen zu nachstehender Reihenfolge.

Kanton	in Millionen Franken	in % des Gesamt- bestandes
Zürich	2 682	19,42
Bern	2 406	17,42
St. Gallen	1 222	8,85
Aargau	1 051	7,61
Waadt	955	6,91
Basel-Stadt	695	5,03
Thurgau	580	4,20
Solothurn	537	3,89
Luzern	521	3,77

Die Bankstellen in diesen neun Kantonen verwalten 10,6 Milliarden oder 77% der oben erwähnten Gelder aller Banken.

Die Tabelle 27 zeigt den Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen und Kassenobligationen aller Banken im Kanton. Diese Tabelle beruht auf den Angaben in Tabelle 28. Die dort gemachten Vorbehalte gelten daher auch für Tabelle 27. Die nach Kantonen aufgeteilten Bilanzpositionen sind nach den Niederlassungen der Banken, nicht aber nach dem Domizil der Kunden errechnet. Im Durchschnitt entfallen von den Spareinlagen 49% und von den Kassenobligationen 47% auf die Kantonalbanken. Bei den Spargeldern ist die höchste Quote 90% (Appenzell-Innerrhoden), die niederste Quote 24% (Bern); bei den Kassenobligationen finden

wir wiederum den höchsten Anteil mit über 96% im Kanton Appenzell-Innerrhoden, den geringsten Anteil mit 21% im Kanton Aargau.

Im Berichtsjahr haben 102 Institute die Darlehen bei den Pfandbriefinstituten vermehrt, 25 haben sie vermindert. Ende 1950 sind es 193 Institute, die Pfandbriefdarlehen aufweisen.

Gruppe	Zahl der Banken mit Pfandbriefgeldern					
	Vermehrung der Darlehen		Verminderung der Darlehen		Stand Ende	
	1949	1950	1949	1950	1949	1950
Kantonalbanken	—	9	19	14	24	24
Großbanken	—	—	1	—	2	2
Bodenkreditbanken	30	47	5	4	69	75
Andere Lokalbanken	22	28	5	3	53	55
Sparkassen	14	18	3	4	32	35
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	—	—	1	1
Übrige Banken	—	—	1	—	1	1
Zusammen	66	102	34	25	182	193

Der Betrag der Pfandbriefdarlehen stellt sich Ende 1950 auf 1095 Millionen; einem Zuwachs um 55,5 Millionen steht ein Abgang um 21,5 Millionen gegenüber, so daß die Nettovermehrung 34 Millionen erreicht.

Gruppe	Bewegungen der Pfandbriefdarlehen				
	Zuwachs		Abgang		Bestand 1950
	1949	1950	1949	1950	
in Millionen Franken					
Kantonalbanken	—	12,6	2,0	19,6	518,0
Großbanken	—	—	3,0	—	57,0
Bodenkreditbanken	11,2	25,5	1,4	0,3	338,1
Andere Lokalbanken	4,7	10,7	1,0	1,4	131,7
Sparkassen	3,2	6,7	0,2	0,2	48,7
Zentralkasse der Darlehenskassen	—	—	—	—	0,5
Übrige Banken	—	—	0,4	—	1,3
Zusammen	19,1	55,5	8,0	21,5	1 095,3

Im Betrag von 1095 Millionen sind auch Faustpfanddarlehen inbegriffen, die nicht aus Pfandbriefgeldern, sondern aus eigenen Mitteln der Pfandbriefinstitute finanziert wurden. Diese Darlehen sind durch pfandbriefmäßige Hinterlagen gedeckt. Im Durchschnitt aller Banken machen die Pfandbriefdarlehen 8,45 (8,62) % der inländischen Hypothekaranlage aus.

Da und dort erfolgte die Aufnahme von Pfandbriefdarlehen aus dem Grunde, weil der Geldzufluß mit der Kreditnachfrage nicht Schritt hielt oder größere Fälligkeiten bevorstanden; mitunter dürften jedoch zinspolitische Überlegungen — niedrige Verzinsung bei gleichzeitiger Langfristigkeit der Pfandbriefgelder — dabei den Ausschlag gegeben haben. Die Institute wollten sich im Hinblick auf die Konjunktorentwicklung vorsorglich mit billigen Geldern eindecken.

Die Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken hat im Jahr 1950 für 33 Millionen Pfandbriefanleihen zurückbezahlt und ein neues Darlehen beim AHV-Fonds im Betrage von 25 Millionen aufgenommen, so daß sich ihr Bestand an Pfandbriefen um 8 Millionen auf 517 Millionen reduzierte. Die Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute erhöhte den Bestand — im wesentlichen ebenfalls durch ein Darlehen im Betrage von 40 Millionen beim AHV-Fonds — um 42 Millionen auf 568 Millionen. Bei beiden Zentralen zusammen erreichte der Betrag der inländischen Pfandbriefe 1085 Millionen gegen 1051 Millionen am Ende des Vorjahres.

Die durchschnittliche Verzinsung der Pfandbriefe betrug Ende 1950 3,19 (3,25) %. Der durchschnittliche Zinssatz für Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefzentrale der Kantonalbanken erreichte 3,28%, derjenige der Pfandbriefbank der Hypothekarinstitute 3,36%, bei beiden Zentralen zusammen 3,32 (3,38) %.

In der Tabelle 25, die die Pfandbriefe nach der Höhe des Zinsfußes gliedert, fällt auf, daß erstmals Pfandbriefe zu 2¾% ausgegeben wurden, und zwar im Betrage von 80 Millionen oder 7,38% des Bestandes. Auf die zu 3% verzinslichen Pfandbriefe entfallen 25,71%. Zu 3¼% sind etwas mehr als die Hälfte, nämlich 51,52% und zu 3½% noch 15,30% des Bestandes verzinslich. Dazu kommt eine Million Pfandbriefe aus dem Jahre 1940, die mit dem 4% Satz ausgestattet sind.

### 3. Die sonstigen Verpflichtungen

(Tabellen 2—5)

Die Checks und kurzfristigen Dispositionen belaufen sich auf 42,8 (Vorjahr 32,3) Millionen; davon entfallen 39,8 (29,6) Millionen auf die Großbanken.

Als Folge des lebhaften Akzeptgeschäftes, besonders der beiden Großbanken mit Auslandssitzen, erhöhten sich die Tratten und Akzepte von 50 Millionen auf 103 Millionen, wovon 90 Millionen die Großbanken betreffen.

Nach der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz ist in der Bilanz nur der buchmäßige Betrag der im Umlauf befindlichen Tratten und Akzepte einzustellen. Der Gesamtbetrag der ausgestellten Tratten und Akzepte beläuft sich auf 153 Millionen, wovon 134 Millionen auf die Großbanken, 6 Millionen auf die Kantonalbanken und 10 Millionen auf die Anderen Lokalbanken entfallen.

### 4. Das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern

(Tabellen 7 und 12)

Die eigenen Mittel aller Banken nahmen um 36 Millionen auf 2407 Millionen zu; die fremden Gelder erhöhten sich um 1331 Millionen auf 24350 Millionen. Infolge dieser Entwicklung ist das Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern weiter von 10,30% auf erstmals unter 10%, nämlich auf 9,89% gesunken; im Jahre 1939 betrug das Verhältnis noch 13,95%.

## V. Die Aktiven

(Tabellen 2, 27—47)

Im Berichtsjahr haben die Banken, im gesamten betrachtet, nicht nur den außerordentlich hohen Zufluß an fremden Geldern im Betrage von 1331 Millionen restlos im Aktivgeschäft angelegt, sondern darüber hinaus die Kasse noch um 238 Millionen auf 1279 Millionen abgebaut.

Gruppe	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben					Bestand 1950
	Veränderungen					
	1946	1947	1948	1949	1950	
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	- 69	7	56	141	-132	228
Großbanken	- 40	112	215	228	-107	799
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	- 8	3	4	10	- 8	48
b) andere Lokalbanken	- 5	5	5	11	- 4	70
Sparkassen	- 13	- 4	2	18	- 2	47
Darlehenskassen und						
Zentralkasse	- 1	0	4	5	- 6	20
Übrige Banken	6	17	0	9	21	67
Zusammen	-130	140	286	422	-238	1 279

Mit Ausnahme der Übrigen Banken haben sämtliche Gruppen die Kasse herabgesetzt, am stärksten die Kantonalbanken und die Großbanken. Während jedoch die Kantonalbanken mit wenigen Ausnahmen ihre Kasse für ihr Kreditgeschäft heranzogen, fällt bei den Großbanken, deren Kasse immer noch sehr hoch ist und mit 800 Millionen mehr als drei Fünftel des Bestandes aller Banken ausmacht, die Abnahme nur bei einem Institut stärker ins Gewicht. Die Kasse der Kantonalbanken entspricht mit 228 Millionen ungefähr dem Durchschnitt im Jahrzehnt 1940/49.

Wie aus den Zwischenbilanzen hervorgeht, gestaltete sich die Kasse im Verlauf des Jahres 1950 recht unterschiedlich.

Zeitraum	Quartalsveränderung der Kasse			Total
	Kantonal- banken	Groß- banken in Millionen Franken	11 Lokal- banken	
1. Quartal	46	- 88	- 9	- 51
2. Quartal	- 6	274	5	273
3. Quartal	-156	-183	- 4	-343
4. Quartal	- 16	-110	12	-114
Ganzes Jahr	-132	-107	4	-235

Die kräftige Ausweitung der Kasse der Großbanken im zweiten Quartal dürfte im Zusammenhang stehen mit der Rückzahlung von 180 Millionen Sterilisierungsreskriptionen und von 350 Millionen Bundesanleihen. Andererseits wird der starke Abbau der Kasse im zweiten Halbjahr auf den Geldbedarf der Wirtschaft infolge der Konjunkturbelebung und der hohen Importe, sowie auch auf die Übernahme von Schatzanweisungen durch die Banken zurückzuführen sein.

In einer neuen Tabelle (32) haben wir erstmals die Zusammensetzung der Kasse, soweit darüber Angaben vorliegen, dargestellt.

Die in den Kassen der Banken befindlichen Banknoten werden seit 1936 regelmäßig statistisch erfaßt. Damals waren es rund 150 Millionen; 1950 erreicht der Betrag 277 Millionen. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Banknotenbestände sowohl bei allen Banken zusammen als auch bei den einzelnen Gruppen nur wenig verändert. Von den Ende 1950 ausstehenden Noten im Betrage von 4664 Millionen lagen 5,95 (Vorjahr 6,05) % in den Kassen der Banken.

Der Anteil der Banknoten an der gesamten Kasse der Banken verstärkte sich von 18,20 % auf 21,68 %. Er ist weitaus am höchsten bei den Darlehenskassen (52,28 %), am tiefsten bei den Übrigen Banken (11,13 %). Mit Ausnahme der Übrigen Banken ist der prozentuale Anteil der Banknoten an der Kasse gegenüber dem Vorjahr bei allen Gruppen gestiegen.

Weit größeren Schwankungen als die Banknotenbestände unterliegen jeweils die Giroguthaben der Banken beim Noteninstitut. Die Angaben in der Tabelle 32 fußen auf einer internen Erhebung; für die Vorjahre liegen nur Angaben für die beiden größten Gruppen sowie für alle Banken zusammen vor. Das Total in Tabelle 32 stimmt nicht überein mit der Angabe in Tabelle 3, Kolonne 4, weil in jenem Betrage auch die Giroguthaben der in der Bankstatistik nicht berücksichtigten Banken (Privatbankfirmen, Niederlassungen ausländischer Banken, Notenbanken usw.) eingeschlossen sind. Bei allen Bankengruppen zusammen gingen die Giroguthaben um 238 Millionen auf 654 Millionen, bei den Kantonalbanken um 129 Millionen auf 94 Millionen und bei den Großbanken um 82 Millionen auf 442 Millionen zurück. Die Giroguthaben bei der Nationalbank machen im Durchschnitt aller Banken 51,14 % der Kasse aus; ihr prozentualer Anteil ist am höchsten bei den Großbanken (55,28 %) und am tiefsten bei den Darlehenskassen (25,38 %).

Die Postcheckguthaben der Banken wurden erstmals für 1949 ermittelt; es liegen daher bloß für zwei Jahre Angaben vor. Bei allen Banken zusammen erhöhten sie sich um 8 Millionen auf 109 Millionen; von diesen entfallen 42 Millionen auf die Großbanken, 29 Millionen auf die Kantonalbanken und 38 Millionen auf alle übrigen Gruppen.

Von den gesamten Guthaben der Rechnungsinhaber auf Postcheckkonto im Betrage von 1125 Millionen sind 109 Millionen oder 9,69 % Guthaben der Banken.

Für die letzten drei Jahre ergibt sich somit folgende Gliederung der Kasse der Banken.

	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Banknoten	239	276	277
Giroguthaben bei der Nationalbank	529	892	654
Postcheckguthaben	100*	101	109
Andere Kassenbestände	228	249	239
	1 096	1 518	1 279

\* geschätzt

Unter den anderen Kassenbeständen figurieren neben den Scheidemünzen vor allem die Kassen der Auslandsfilialen der beiden Großbanken mit ungefähr der Hälfte bis zu zwei Dritteln.

Im Berichtsjahr machten 77 Institute (8 Kantonalbanken, 28 Bodenkreditbanken, 12 Andere Lokalbänken und 28 Sparkassen, sowie die Zentralkasse des Verbandes der Darlehenskassen) Angaben über den Kassenumsatz und den Postcheckverkehr.

Umsatz (beidseitiger Verkehr)	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Millionen Franken			in Prozenten des Gesamtumsatzes		
Gesamtumsatz	43 199	40 390	41 619	.	.	.
Kassenverkehr	4 392	4 193	4 233	10,17	10,37	10,17
Postcheckverkehr	2 524	2 530	2 665	5,84	6,26	6,40

Vom Gesamtumsatz der betreffenden Banken macht der Kassenverkehr rund 10%, der Postcheckverkehr stets etwa 6% aus.



Die außerordentliche Vermehrung der Bankendebitoren auf Sicht um 214 Millionen auf 1142 Millionen ist vor allem auf die Großbanken und in geringerem Ausmaß auf die Übrigen Banken zurückzuführen.

Gruppe	Bankendebitoren			
	auf Sicht Veränderung	Bestand in Millionen Franken	andere Veränderung	Bestand
Kantonalbanken	- 0	115	29	48
Großbanken	187	719	69	285
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	- 1	26	0	4
b) andere Lokalbanken	- 7	36	-0	9
Sparkassen	- 6	22	2	7
Darlehenskassen	2	41	-6	115
Übrige Banken	39	183	4	16
Zusammen	214	1 142	98	484

Die Zunahme der Bankendebitoren auf Sicht steht im wesentlichen mit dem Auslandsgeschäft der Großbanken im Zusammenhang. Der Callgeldbedarf war meist gering; erst gegen das Jahresende machte sich eine vermehrte Nachfrage geltend, so daß der Satz von  $\frac{3}{4}\%$ , der bis Ende Oktober Anwendung fand, bis auf  $1\frac{3}{4}\%$  anstieg.

Die anderen Bankendebitoren, die in den beiden letzten Jahren insgesamt 388 Millionen einbüßten, sind im Berichtsjahr um 98 Millionen auf 484 Millionen angestiegen. Die Zunahme ist im wesentlichen das Ergebnis einer Erhöhung um 69 Millionen bei den Großbanken und um 29 Millionen bei den Kantonalbanken; bei den übrigen Gruppen gleichen sich die geringen Veränderungen aus. Die Großbanken verzeichnen einen Zuwachs der inländischen und einen Abgang der ausländischen Bankguthaben. Bei den Kantonalbanken handelt es sich sozusagen ausschließlich um Ausleihungen an inländische Banken. Es scheint, daß verschiedene Institute, um die Beanspruchung der Notenbank zu vermeiden, Geld bei anderen Banken liehen.

Die Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit belaufen sich auf 12,1 (Vorjahr 7,4) Millionen.

Das Wechselportefeuille, das in den beiden letzten Jahren zusammen eine Ausweitung um mehr als eine Milliarde erfahren hatte, vergrößerte sich im Berichtsjahr nur um 49 Millionen; die Kantonalbanken

nahmen 26 Millionen, alle anderen Gruppen insgesamt 23 Millionen neu ins Portefeuille. Der Wechselbestand aller Banken beträgt rund 2½ Milliarden.

Gruppe	1947	Wechselportefeuille Veränderungen			Bestand 1950
		1948	1949	1950	
		in Millionen Franken			
Großbanken	- 25	460	472	1	1 902
Kantonalbanken	-119	-10	103	26	411
Andere Lokalbanken	3	0	13	13	95
Übrige Gruppen	- 1	4	19	9	74
Zusammen	-142	454	607	49	2 482

Bei den Großbanken blieb das Wechselportefeuille an den Jahresenden praktisch unverändert. Wie aber aus den Zwischenbilanzen hervorgeht, unterlag es im Berichtsjahr erheblichen Schwankungen.

Zeitraum	Veränderung des Wechselportefeuilles	
	43 Banken	davon Grossbanken
	in Millionen Franken	
1. Quartal	115	118
2. Quartal	-268	-290
3. Quartal	112	118
4. Quartal	78	55
Ganzes Jahr	37	1

Maßgebend beeinflußt wurde das Wechselportefeuille, besonders dasjenige der Großbanken, wiederum durch die Begebung und Rückzahlung von Schatzanweisungen des Bundes. Im Berichtsjahr wurden für 104 Millionen mehr ordentliche Schatzanweisungen begeben als eingelöst. Im Juni und Juli erfolgte die Rückzahlung von 200 Millionen Sterilisierungsreskriptionen, so daß im gesamten die im Markte untergebrachten Schatzanweisungen des Bundes um 96 Millionen abnahmen. Nach Tabelle 33 gingen die bei den Banken liegenden Schatzanweisungen um 142 Millionen zurück, wobei einem Abbau um 168 Millionen bei den Großbanken eine Vermehrung um 28 Millionen bei den Kantonalbanken gegenübersteht. Es scheint somit, daß nicht nur gewisse Umlagerungen bei den Banken stattfanden, sondern auch an andere Kreise Schatzanweisungen weitergegeben wurden. Außerdem können längerfristige Papiere in vermehrtem Maße unter den Wertchriften verbucht sein. Zwischen der Veränderung des Betrages der ausstehenden Reskriptionen (-96 Millionen) und der Veränderung im Bestande der Banken (-142 Millionen) besteht aus den angeführten Gründen keine Übereinstimmung.

Jahres- ende	Schatzanweisungen des Bundes			
	Veränderung		Bestand	
	der ausge- gebenen Schatz- anweisungen	im Bestand der Banken	der ausge- gebenen Schatz- anweisungen	bei den Banken
in Millionen Franken				
1946	-211	-198	865	613
1947	-317	-154	648	459
	100*			
1948	217	271	857	730
1949	310	468	1 392	1 198
	225*			
1950	104	-142	1 296	1 056
	-200*			

\* Reskriptionen für Sterilisierungszwecke.

Vom Betrage der ausgegebenen Schatzanweisungen — 1296 Millionen — befinden sich Ende 1950 1056 Millionen oder rund vier Fünftel im Portefeuille der Banken, bei den Großbanken allein 854 Millionen.

Neben den Schatzanweisungen des Bundes im Betrage von 1056 Millionen besitzen die Banken im weitem 25 Millionen Schatzanweisungen von Kantonen und 5 Millionen Reskriptionen von Gemeinden. Der Gesamtbetrag an Schatzanweisungen und Reskriptionen von 1086 Millionen macht 44% des gesamten Wechselbestandes aus.

Von Bedeutung sind im Wechselportefeuille der Banken auch die Pflichtlagerwechsel. Darüber gibt jedoch die Bankstatistik nicht Aufschluß. Nach dem Bericht der Nationalbank über das Jahr 1950, die selber für 50 Millionen solcher Wechsel im Portefeuille hatte, werden es bei den übrigen Banken etwa 170 Millionen sein. Ein erheblicher Teil der Pflichtlager ist aus den eigenen Mitteln der Unternehmungen finanziert worden.

In Anbetracht der Konjunktorentwicklung wäre eine stärkere Ausweitung des Wechselportefeuilles zu erwarten gewesen. Viele Institute weisen denn auch in ihren Berichten auf die Zunahme des Handelswechsels hin. Nach den Stempelabgaben auf Wechseln und wechselähnlichen Papieren gelangt man bei Berechnung des Wechselstempels von  $\frac{1}{2}\%$  für das Jahr 1950 zu einem Umsatz von 4,4 Milliarden gegen 4,2 Milliarden im Vorjahr. Während da und dort das Wechselportefeuille eine Erweiterung erfuhr, haben andere Institute dieses abgebaut, um Mittel für vermehrte Kreditgewährung in anderer Form freizubekommen.

In der Zusammensetzung des Wechselportefeuilles sind zum Teil erhebliche Verschiebungen eingetreten. Namentlich bei den Großbanken ging der Anteil der Schatzanweisungen zurück zugunsten der Handelswechsel und der kurzfristigen Obligationen. Innerhalb der Auslandwechsel, deren Gesamtbetrag sich kaum veränderte, fand umgekehrt eine Verschiebung von den Handelswechseln zu den Schatzscheinen statt. Bei den Kantonalbanken ist eine Zunahme sowohl des Handelswechsels als auch der Reskriptionen öffentlich-rechtlicher Körperschaften festzustellen.

Vom gesamten Wechselbestand im Betrage von 2482 Millionen (Tabelle 29) sind nach dem Liquiditätsausweis 1168 Millionen bei der Nationalbank diskontfähige Papiere. Der Anteil stieg im Berichtsjahr von 40% auf 47%.

Die gesamten Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse) haben durch die Zunahme um 670 Millionen den Betrag von annähernd 6 Milliarden erreicht; es ist dies der höchste Betrag seit 1932; für die früheren Jahre liegen keine vergleichbaren Angaben vor. Die Zunahme selbst wurde in den Jahren 1946 (1137 Millionen) und 1947 (900 Millionen) noch wesentlich übertroffen.

Gruppe	Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse zusammen)					
	Zunahme				Bestand	
	1947	1948	1949	1950	1950	1950
	in Millionen Franken					%
Kantonalbanken	334	116	- 74	85	1 772	29,75
Großbanken	316	-11	-316	441	2 551	42,82
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	67	27	- 15	33	464	7,79
b) andere Lokalbanken	112	- 4	- 16	53	727	12,20
Sparkassen	25	9	- 3	12	131	2,20
Darlehenskassen	19	8	- 0	8	122	2,05
Übrige Banken	27	5	28	38	190	3,19
Zusammen	900	150	-396	670	5 957	100

Am Zuwachs haben sämtliche Gruppen Anteil, allen voran die Großbanken, denen im großen Abstand die Kantonalbanken folgen.

Die Ursachen für die vermehrte Beanspruchung von Krediten sind nicht weit zu suchen; sie liegen im Konjunkturauftrieb begründet, in der Auffüllung der Lager, in der Anlage von Vorräten, in der Belebung des Außenhandels sowie der inländischen Wirtschaft überhaupt. Es handelte sich so-

mit um die Befriedigung wirtschaftlicher Kreditbedürfnisse. Obwohl die Banken im allgemeinen eine gewisse Zurückhaltung im Aktivgeschäft, besonders gegenüber dem Auslande, übten, hielt es das Direktorium der Schweizerischen Nationalbank im Dezember 1950 angesichts der Gestaltung des Geldmarktes doch für angezeigt, den Banken nahezulegen, bei der Gewährung von Krediten Maß zu halten, und sie vor einer Kreditgewährung zu spekulativen Zwecken zu warnen.

Entsprechend dem Konjunkturverlauf gestaltete sich auch die zeitliche Entwicklung der Debitoren. Im ersten Quartal wies das kommerzielle Geschäft eine rückläufige Tendenz auf; die Banken hatten Mühe, die ihnen anvertrauten Gelder ertragreich anzulegen. Erst im zweiten Quartal und besonders nach dem Ausbruch des Koreakonfliktes setzte die Aufwärtsbewegung ein, die sich bis zum Jahresende beschleunigte und intensivierte.

Zeitraum	Veränderung der gesamten Debitoren			
	Kantonal- banken	Groß- banken	11 Lokal- banken	Zusammen
	in Millionen Franken			
1. Quartal	-34	28	-7	-13
2. Quartal	13	49	-3	59
3. Quartal	25	129	21	175
4. Quartal	81	235	9	325
Ganzes Jahr	85	441	20	546

Die Kreditnachfrage wäre zweifelsohne noch erheblicher gewesen, wenn nicht die Industrie selbst über bedeutende Mittel verfügt hätte. Die Selbstfinanzierung der Wirtschaft dürfte im Berichtsjahr ein beträchtliches Ausmaß erreicht haben.

In den Debitoren in der Höhe von rund 6 Milliarden sind die Baukredite im Betrage von rund einer halben Milliarde enthalten. Im Jahre 1950 wurden in den Gemeinden mit über 1000 Einwohnern 21 853 Wohnungen erstellt; das sind 28% mehr als im Vorjahr. Die Baubewilligungen nahmen um 22% auf 26544 zu. Geringer war die Zahl der begutachteten Fabrikbauvorlagen; diese fiel von 1830 auf 1750 zurück.

Nach den Erhebungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung betrug 1950 die Aufwendungen für den privaten Wohnungsbau 895 (Vorjahr 743) Millionen, für den gewerblichen Bau 370 (382) Millionen, zusammen somit 1265 (1125) Millionen. Unbedeutend erhöhten sich die Aufwendungen für den öffentlichen Bau, nämlich von 879 Millionen auf 896 Millionen.

Die Gestaltung der Baukosten dürfte das Gesamtergebnis nur wenig beeinflußt haben. Der Zürcherische Baukostenindex sank vom 1. Februar 1950 bis zum 1. August 1950 von 183,5 auf 179,5, erhöhte sich aber bis zum 1. Februar 1951 wieder auf 185,8 (1939 = 100).

Die von den Banken bewilligten und die tatsächlich gewährten Baukredite gestalteten sich in den letzten vier Jahren wie folgt (Tabelle 36).

	1947	1948	1949	1950
		Anzahl der Baukredite		
bewilligte Kredite	10 392	8 990	8 328	8 967
beanspruchte Kredite	9 622	8 365	7 658	8 206
		Beträge in Millionen Franken		
bewilligte Kredite	863,4	871,9	809,5	912,8
beanspruchte Kredite	575,0	598,0	529,2	554,4

Die bewilligten Kredite erhöhten sich um 103,3 Millionen, die beanspruchten Kredite um 25,2 Millionen. Während die Zahl der neuerstellten Wohnungen 1950 um 28% und der Wert der privaten Bauten um 12% höher lag als 1949, stieg der Betrag der beanspruchten Baukredite bei den Banken nur um 5%. Diese machen 26% des gesamten Bauvolumens und 44% der privaten Bautätigkeit aus. Wenn wider Erwarten die beanspruchten Baukredite nur mäßig zugenommen haben, so liegt die Ursache einmal in der Umwandlung von Baukrediten in Hypotheken, sodann u. a. auch in der Gewährung von Baukrediten seitens der Versicherungsgesellschaften.

Der Durchschnitt der von den Banken bewilligten Kredite stieg von 97 205 Franken auf 101 791 Franken, derjenige der beanspruchten Kredite ging von 69 107 Franken auf 67 565 Franken zurück. Von den bewilligten Baukrediten sind im Durchschnitt aller Banken etwa 61% in Anspruch genommen worden gegen 65% im Vorjahr. Über die Gestaltung der Baukredite der einzelnen Gruppen gibt Tabelle 36 Aufschluß.

Die Pfandverschreibungen auf Vieh erreichten am 1. Januar 1951 bei 6372 (Vorjahr 5859) Verschreibungen den Betrag von 16,6 Millionen gegen 14,4 Millionen anfangs 1950 und rund 12 Millionen zu Beginn des Jahres 1946. Wenn es sich auch an und für sich um keine besonders hohen Beträge handelt, so ist dieses Anwachsen der Viehpfandschulden in allen in Betracht fallenden Kantonen doch bemerkenswert.

Die Kontokorrentdebitoren allein betragen Ende 1950 4204 Millionen; davon sind 860 Millionen ungedeckt und 3344 Millionen gedeckt, und von diesen sind 1394 Millionen wiederum hypothekarisch gesichert.

Gruppe	Kontokorrentdebitoren allein			
	Zunahme		Bestände	
	ohne Deckung	mit Deckung	ohne Deckung	mit Deckung
	in Millionen Franken			
Kantonalbanken	18	7	100	945
Großbanken	108	209	637	1 358
Übrige Gruppen	19	97	123	1 041
Zusammen	145	313	860	3 344

Von den festen Vorschüssen und Darlehen in der Höhe von 1748 (Vorjahr 1536) Millionen entfallen 152 Millionen auf ungedeckte und 1596 Millionen auf gedeckte Kredite, von welchen 997 Millionen hypothekarisch gesichert sind. Die Zunahme der Vorschüsse ist im wesentlichen auf die Großbanken (124 Millionen) und Kantonalbanken (60 Millionen) zurückzuführen.

Von sämtlichen Debitoren (Tabelle 35) in der Höhe von 5957 Millionen sind 1013 Millionen oder 17% ungedeckt.

An der Bilanzsumme gemessen, machen die Debitoren insgesamt 21,60 (Vorjahr 20,24) %, die ungedeckten Debitoren 3,67 (3,15) % aus.

Die Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften gingen bei allen Banken zusammen um 8 Millionen auf 846 Millionen zurück. Einem Abbau um 43 Millionen bei den Großbanken, verursacht durch die Rückzahlung von Vorschüssen an das Ausland, steht eine Zunahme um 31 Millionen bei den Kantonalbanken gegenüber. Die Steuereinnahmen der Kantone, die im Berichtsjahr leicht anstiegen, hätten eher einen gewissen Abbau der Vorschüsse und Darlehen an inländische Körperschaften erwarten lassen. Es kommt hinzu, daß der Ausgleichsfonds der AHV den Kantonen 63 Millionen und den Gemeinden 53 Millionen zur Verfügung stellte. Den öffentlichen Kapitalmarkt nahmen die Kantone und Gemeinden mit insgesamt 34 Millionen in Anspruch, zahlten ihm jedoch Anleihen im Betrage von 59 Millionen zurück. Ferner ist zu berücksichtigen, daß die Verwaltungsrechnungen der Kantone 1950 nur mit einem Überschuß von 7 Millionen abschlossen.

Wie schon im Vorjahr, benötigten die öffentlich-rechtlichen Körperschaften umfangreiche Mittel zur Finanzierung der Bautätigkeit. Nach den Erhebungen des Delegierten für Arbeitsbeschaffung sind 1950 für Straßebauten 187 Millionen, für den übrigen Tiefbau 360 Millionen und für den Hochbau 349 Millionen, insgesamt 896 Millionen aufgewendet worden, die sich wie folgt verteilen:

in Millionen Franken	
Bund	187
Kantone	180
Gemeinden	406
Privatbahnen	19
Private Elektrizitätswerke	104
Zusammen	896

Zum vierten Mal seit Kriegsende übersteigt die Vermehrung der Hypothekaranlage der Banken den Betrag von einer halben Milliarde. Im Berichtsjahr erhöhte sich diese um 565 Millionen auf 11,9 Milliarden. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Zuwachs bei den Großbanken, Andern Lokalbanks und Darlehenskassen größer, bei allen anderen Gruppen kleiner.

Gruppe	Hypothekaranlage				Bestand	
	Zunahme				1950	1950
	1947	1948	1949	1950	in Mill. Fr.	%
	in Millionen Franken					
Kantonalbanken	234	329	338	255	6 247	52,43
Großbanken	10	- 2	18	50	524	4,40
Lokalbanks						
a) Bodenkreditbanks	91	149	127	110	2 300	19,30
b) andere Lokalbanks	63	-18	34	43	619	5,20
Sparkassen	77	97	85	67	1 571	13,19
Darlehenskassen	49	44	32	42	621	5,21
Übrige Banks	-2	-0	-1	-2	32	0,27
Zusammen	522	599	633	565	11 914	100

Bei den Kantonalbanks, die im Berichtsjahr mit einer Viertelmilliarde wiederum die stärkste Ausweitung der Hypothekaranlage zu verzeichnen haben, ist zu berücksichtigen, daß diese Gruppe durch die Übernahme von Instituten einen statistischen Zuwachs von 26 Millionen zu Lasten der Bodenkreditbanks erhielten. Wenn im Jahre 1950, im Gegensatz zum



Vorjahr, die Hypothekaranlage der Kantonalbanken im vierten Quartal die größte Zunahme erreichte, so ist dies im wesentlichen auf diesen statistischen Zuwachs zurückzuführen.

Zeitraum	Zunahme der Hypotheken bei den Kantonalbanken		
	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
1. Quartal	62,9	89,5	61,7
2. Quartal	88,1	87,4	53,6
3. Quartal	79,5	81,2	52,4
4. Quartal	98,7	79,9	87,5
Ganzes Jahr	329,2	338,0	255,2

Wenn die regere Bautätigkeit im Berichtsjahr nicht zu einer noch stärkeren Ausdehnung der Hypothekaranlage der Banken führte, so liegt der Grund wohl in der verschärften Konkurrenz auf dem Hypothekarmarkt. Zu den Versicherungsgesellschaften, Pensionskassen, Fürsorgeeinrichtungen und privaten Geldgebern kamen die Immobiliengesellschaften und Investmenttrusts als neue Erscheinung auf dem Liegenschaften- und Hypothekarmarkt hinzu. Ferner machte sich die Konkurrenz durch die Überschreitung normaler Belehnungsgrenzen bemerkbar. Bestehende Vereinbarungen und Konventionen sollen oft allzu elastisch interpretiert worden sein. Die große Geldflüssigkeit, die bis gegen das Jahresende herrschte, sowie die tiefe Rendite der Staatsanleihen (meist unter  $2\frac{1}{2}\%$ ) trugen ebenfalls zur vermehrten Nachfrage nach Hypotheken bei.

Bei einem Vergleich mit früheren Jahren muß stets auch der Verteuerung der Baukosten Rechnung getragen werden. Der Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlage stieg von 1945 bis 1950 von 16516 Franken auf 20 211 Franken. Er ist mit 10 655 Franken am tiefsten bei den Darlehenskassen und mit 41 002 Franken am höchsten bei den Großbanken. Bei den Kantonalbanken, Lokalbänken und Sparkassen beträgt er annähernd 21 000 Franken.

In der Tabelle 28 sind die inländischen Hypothekaranlagen nach den Kantonen dargestellt. Es handelt sich auch hier um eine Aufteilung der Hypotheken nach den Niederlassungen der Banken, nicht aber um eine kantonsweise Gliederung der Grundpfänder. An der Spitze steht der Kanton Zürich mit 2538 Millionen; es folgen Bern mit 2223 Millionen, dann St. Gallen mit 1158 Millionen und Aargau mit 1060 Millionen. Erstmals hat der Kanton Waadt mit 1023 Millionen die Milliarde überschritten. Zwischen einer

ganzen und einer halben Milliarde bewegte sich die Hypothekaranlage in den Kantonen Basel-Stadt, Solothurn und Thurgau. Weniger als 100 Millionen beträgt sie in den Kantonen Nidwalden, Glarus, Appenzell-Außer- und -Innerrhoden, Obwalden und Uri.

In der folgenden Übersicht vergleichen wir die private Bautätigkeit in den einzelnen Kantonen, wie sie vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung ermittelt wurde, mit der Zunahme der Hypothekaranlage der Banken. Bei diesem Vergleich sind jedoch verschiedene Vorbehalte anzubringen. Einmal ist das Bauvolumen nicht identisch mit der Schaffung von Hypotheken; schon infolge zeitlicher Verschiebungen (Umwandlung von Baukrediten in Hypotheken) kann keine volle Übereinstimmung bestehen. So hat der Delegierte für Arbeitsbeschaffung für den Kanton Zürich für 1950 ein Bauvolumen im Betrage von 300 Millionen angegeben; die hypothekarische Verschuldung nahm im Kanton insgesamt um 343 Millionen zu (Rechenschaftsbericht des Obergerichtes). In der nachfolgenden Tabelle beschränken wir uns auf die Angaben über die private Bautätigkeit, in der Voraussetzung, daß die öffentlichen Bauten in der Regel nicht zur Schaffung von Hypotheken führen werden. Im weitern ist bei einem Vergleich der Zahlen zu berücksichtigen, daß Bauten oft ganz oder teilweise aus eigenen Mitteln finanziert werden und andere Anlegerkreise Hypotheken erwerben.

Private Bautätigkeit und Hypothekaranlagen der Banken im Jahre 1950

Kantone	Private Bauten	Zunahme der Hypothekaranlagen	Private Bauten	Zunahme der Hypothekaranlagen*	Zunahme der Hypothekaranlagen in Prozenten der privaten Bauten
	1949 = 100		in Millionen Franken		
Zürich	109	106	299,5	135,0	45,08
Bern	113	86	232,2	119,8	51,59
Luzern	144	127	57,0	31,9	55,96
Uri	144	150	5,2	2,1	40,38
Schwyz	130	135	10,0	10,7	107,00
Obwalden	112	76	3,5	3,1	88,57
Nidwalden	92	157	3,6	5,5	152,78
Glarus	85	97	7,1	2,9	40,85
Zug	65	115	5,3	3,9	73,58
Freiburg	125	91	21,1	14,4	68,25
Solothurn	119	88	42,5	31,2	73,41
Basel-Stadt	95	198	107,8	41,3	38,31
Basel-Land	99	18	49,4	6,7	13,56

Kantone	Private Bauten	Zunahme der Hypothekaranlagen	Private Bauten	Zunahme der Hypothekaranlagen*	Zunahme der Hypothekaranlagen in Prozenten der privaten Bauten
	1949 = 100		in Millionen Franken		
Schaffhausen	120	100	15,0	10,8	72,00
Appenzell-A. Rh.	172	114	6,1	2,5	40,98
Appenzell-I. Rh.	165	122	1,4	1,1	78,57
St. Gallen	134	73	54,5	45,3	83,12
Graubünden	154	88	19,6	10,6	54,08
Aargau	121	95	70,0	56,4	80,57
Thurgau	132	68	24,3	16,3	67,08
Tessin	149	118	43,9	20,6	46,92
Waadt	123	72	91,3	36,8	40,31
Wallis	170	254	20,0	20,6	103,00
Neuenburg	92	62	25,4	4,0	15,75
Genf	74	60	48,8	10,2	20,90
Zusammen	112	93	1 264,5	643,7	50,91

\* Mit Einschluß der festen Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung.

Im Durchschnitt ist die private Bautätigkeit um 12% größer als 1949. Wie aus der Tabelle hervorgeht, zeigen sich jedoch bei den einzelnen Kantonen ganz erhebliche Abweichungen von diesem Durchschnitt. So war zum Beispiel im Kanton Zug die Bautätigkeit im Jahr 1950 um 35% geringer, im Kanton Appenzell-A. Rh. um 72% höher als 1949.

Die Zunahme der Hypothekaranlagen der Banken erreichte im Durchschnitt 93% des letztjährigen Zuwachses. Hier ergeben sich jedoch weit stärkere Abweichungen als bei der Bautätigkeit. In den folgenden Kantonen wurde die Vermehrung von 1949 nicht erreicht: Bern, Obwalden, Glarus, Freiburg, Solothurn, Basel-Land, St. Gallen, Graubünden, Aargau, Thurgau, Waadt, Neuenburg und Genf. Bemerkenswert ist die Ausdehnung der Hypothekaranlagen der Banken in den Kantonen Wallis und Basel-Stadt.

Vergleichen wir die beiden ersten Zahlenreihen in der vorstehenden Übersicht, so finden wir in einigen Kantonen eine gute Übereinstimmung. Das will heißen, daß die Zunahme der Hypotheken bei den Banken sich mit der Veränderung des Bauvolumens mehr oder weniger deckt (Kanton Zürich zum Beispiel). In der Mehrzahl der Kantone zeigen sich jedoch bedeutende Abweichungen, nicht nur im Ausmaß, sondern oft auch in der

Richtung. Um wiederum nur ein Beispiel zu nennen: Im Kanton Thurgau war die private Bautätigkeit um 32% größer, der Zuwachs an Hypotheken bei den Banken um 32% kleiner als 1949.

Die Zunahme der Hypothekaranlage der Banken betrug im Berichtsjahr 51% der vom Delegierten für Arbeitsbeschaffung ermittelten privaten Bauten. In den meisten Kantonen ist der Prozentsatz größer als der Durchschnitt; in Nidwalden, Schwyz und Wallis übersteigt er 100%. Maßgebend beeinflusst wird der Durchschnitt von den Kantonen mit den größten Hypothekarschulden. Bei diesen ergeben sich folgende Verhältniszahlen:

Zürich	45%	Luzern	56%
Bern	52%	Basel-Stadt	38%
Waadt	40%	Aargau	81%
St. Gallen	83%		

Auffallend gering ist die Quote in den Kantonen Basel-Land (14%) und Neuenburg (16%).

Bei allen Vorbehalten, die in bezug auf die Vergleichbarkeit der Zahlenreihen gemacht werden müssen, geht doch aus der Übersicht eindeutig hervor, daß die Bedeutung der Banken für das Hypothekergeschäft in den einzelnen Kantonen verschieden ist, und daß sie ungleich konkurrenziert werden durch andere Geldgeber. Die Statistik läßt ferner darauf schließen, daß die Banken mindestens die Hälfte, eher etwas mehr, der neugeschaffenen Hypotheken übernehmen. Denn es ist nicht zu vergessen, daß im allgemeinen höchstens etwa 80% des Bauvolumens in Hypotheken übergehen.

Auf Grund von Untersuchungen und Erhebungen schätzten wir die hypothekarische Verschuldung der Schweiz für das Jahr 1938 auf 17 Milliarden. In dem vom Eidgenössischen Statistischen Amt herausgegebenen Statistischen Jahrbuch der Schweiz finden sich Angaben über die Bewegung der Grundpfandverschuldung in 17 Kantonen (die übrigen besitzen keine Grundbuchstatistik). Unter Berücksichtigung jener Zahlen gelangten wir für 1947 zu einer Schätzung von 21 Milliarden. Seither vergrößerte sich die Hypothekaranlage der Banken um 1,8 Milliarden. Nehmen wir an, daß etwa die Hälfte der neugeschaffenen Hypotheken von den Banken übernommen werden, so dürfte auf Ende 1950 die hypothekarische Verschuldung unseres Landes annähernd 24 Milliarden erreichen.

Die Bewegung der inländischen Hypothekaranlage erhellt aus Tabelle 37. Unter Weglassung der Bestände der Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen ergibt sich folgendes Bild.

	Inländische Hypothekaranlage			
	Anzahl		Betrag in Millionen Franken	
	1949	1950	1949	1950
Bestand am Jahresanfang	524 145	521 138	10 208	10 807
Zuwachs				
durch neue Darlehen und Darlehenserhöhungen	34 585	35 985	1 089	1 170
	558 730	557 123	11 297	11 977
Abgang				
durch gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen	25 126	27 808	483	630
Bestand am Jahresende	533 604	529 315	10 814	11 347

Zwischen dem Endbestand 1949 und dem Anfangsbestand 1950 ergeben sich speziell bei den Kantonalbanken durch den Übergang der Einzinskasse an die Luzerner Kantonalbank Abweichungen sowohl in der Anzahl als auch im Betrage. Unterschiede entstehen stets auch infolge der Zusammenlegung von Titeln. Der Zuwachs an Titeln ist im Berichtsjahr um 1400, der Abgang um 2682 höher als im Vorjahr. Die Vermehrung der Titel ist daher mit 8177 um 1282 kleiner als 1949. Bei allen Banken zusammen, mit Einschluß der Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen, bestanden Ende 1950 591 806 Hypothekartitel.

Der betragsmäßige Zuwachs durch neue Darlehen und Darlehenserhöhungen ist um 81 Millionen, der Abgang durch Rückzahlungen und Abzahlungen um 147 Millionen größer als im Vorjahr. Die Darlehensausweitung ist daher mit 540 Millionen um 66 Millionen geringer als 1949. Mit Ausnahme der Kantonalbanken übersteigt der Zuwachs bei allen Gruppen das vorjährige Ergebnis; der Abgang ist durchwegs höher. Dabei fallen die gänzlichen Rückzahlungen weit stärker ins Gewicht als die Abzahlungen.

Bei allen Banken zusammen machen die neuen Darlehen und Darlehenserhöhungen 10,83% und die gesamten Rückzahlungen 5,83% des Bestandes am Jahresanfang aus. Bei den wichtigsten das Hypothekergeschäft pflegenden Gruppen ergeben sich folgende Prozentzahlen.

Gruppe	Hypothekendarlehen			
	Neue Darlehen		Rückzahlungen	
	1949	1950	1949	1950
	in Prozenten des Bestandes am Jahresanfang			
Kantonalbanken	9,60	8,91	3,62	4,99
Bodenkreditbanken	12,06	12,55	6,51	6,92
Sparkassen	9,67	9,17	3,72	4,73

In der folgenden Übersicht zeigen wir die Entwicklung der neuen Darlehen und Rückzahlungen in den Jahren 1945 bis 1950.

Jahr	Neue Hypothekendarlehen	Rückzahlungen			Die Rückzahlungen in Prozenten der neuen Darlehen
		gänzliche	Tilgungen	Total	
		in Millionen Franken			
1945	682,5	401,2	170,9	572,1	83,82
1946	911,5	440,1	168,7	608,8	66,79
1947	1 055,0	420,5	173,3	593,8	56,28
1948	1 062,2	348,6	154,1	502,7	47,33
1949	1 089,0	328,2	155,1	483,3	44,38
1950	1 170,0	450,3	179,6	629,9	53,84

Die Tabelle 39 gliedert die Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage. Im Berichtsjahr stiegen die Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft um 590 Millionen auf 11 923 Millionen, die andern Grundpfandforderungen um 53 Millionen auf 1028 Millionen, bei einem Gesamtbestand, mit Einschluß der Vorschüsse gegen hypothekarische Deckung, von 12 951 Millionen.

Inländische Grundpfandforderungen	Grundpfandforderungen innerhalb von zwei Dritteln des Verkehrswertes in Prozenten des Gesamtbestandes			
	alle Banken zusammen	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken	Sparkassen
Hypothekaranlagen	86,10	88,59	84,98	92,39
Feste Vorschüsse und Darlehen gegen hypothekarische Deckung	5,97	6,16	3,01	1,58
Zusammen	92,07	94,75	87,99	93,97

Bei allen Banken zusammen machen die ersten Hypotheken, wie im Vorjahr, 92 % des Gesamtbestandes aus. Im Vergleich zum Vorjahr sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten; der Anteil der ersten Hypotheken ist bei den Großbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen

etwas gesunken, bei den andern Gruppen gestiegen. Nach Äußerungen in den Geschäftsberichten hätte man ein Anwachsen des Bestandes an zweiten Hypotheken erwarten können; denn verschiedene Institute bemerkten, daß sie diesen vermehrte Aufmerksamkeit schenkten.

Die Grundpfandschulden mit vertraglicher Amortisationspflicht belaufen sich nach Tabelle 40 auf 4856 Millionen bei einem Hypothekenbestand (mit Einschluß der Vorschüsse gegen hypothekarische Deckung) von 12951 Millionen. Ihr Anteil ist von 38,29% auf 37,50% zurückgegangen. Von den amortisationspflichtigen Hypothekaranlagen im Betrage von 4856 Millionen sind 2446 Millionen solche mit Annuitäten. Während im Jahr 1949 die amortisationspflichtigen Hypotheken bei 155 Millionen Abzahlungen um 295 Millionen zunahmen, beträgt die Erhöhung im Berichtsjahr bei 180 Millionen Abzahlungen nur 143 Millionen. Im ersten Halbjahr mußten die Banken oft größere als die vertraglich festgelegten Amortisationen annehmen.

Der Hypothekarzins verzeichnet im Berichtsjahr eine außerordentliche Stabilität. Der Zinsfuß von 3½% blieb bei den meisten Instituten unverändert bestehen; dagegen erfuhr der Satz für zweite Hypotheken da und dort eine Herabsetzung um ¼%, zum Teil ebenfalls auf 3½%.

Nach dem Zinsfuß verteilt sich die Hypothekaranlage wie folgt (Tabelle 42).

Zinsfuß	1945	1949	1950	1950
	in Millionen Franken			in %
unter 3½%	101	89	94	0,79
3½%	1 527	8 614	10 260	85,78
3¾%	6 747	1 950	1 015	8,48
über 3¾%	891	734	592	4,95
Zusammen	9 266	11 387	11 961	100

Im Durchschnitt aller Banken ging die Verzinsung von 3,56% auf 3,55% zurück; sie stellt sich bei den Kantonalbanken auf 3,53%, bei den Bodenkreditbanken auf 3,56% und bei den Sparkassen auf 3,52%. Die Abweichungen in der durchschnittlichen Verzinsung der Hypothekaranlage sind somit bei den für das Hypothekargeschäft maßgebenden Gruppen belanglos.

Bei der Betrachtung der Tabelle 44, die wiederum eine Gliederung der Hypothekaranlagen nach den Zinssätzen in den einzelnen Kantonen bringt, ist erneut darauf hinzuweisen, daß die Verbuchung der Hypotheken

nicht in allen Kantonen in gleicher Weise erfolgt. In einigen Kantonen, wie zum Beispiel im Kanton Luzern, werden Hypothekarkredite in erheblichem Ausmaß unter Darlehen und nicht unter Hypotheken verbucht; infolgedessen konnten sie in diesen Berechnungen nicht berücksichtigt werden. In andern Kantonen wiederum figurieren unter den Hypothekaranlagen nur erstrangige Titel. Aus diesem Grunde sind die errechneten Durchschnittsätze bloß bedingt vergleichbar, indem diejenigen Kantone, in denen auch nachfolgende Titel unter den Hypotheken enthalten sind, in einem etwas zu ungünstigen Lichte erscheinen. Bei einem Durchschnitt von 3,55% bei allen Banken beträgt die Verzinsung bei sechs Kantonen bis 3,50%, bei 14 Kantonen bewegt sie sich zwischen 3,51 und 3,60% und nur bei fünf Kantonen ist sie etwas höher. Die höchsten Durchschnitte finden wir in den Kantonen Wallis (3,80%), Appenzell-I. Rh. (3,74%), Tessin (3,72%), Graubünden (3,64%) und Freiburg (3,62%).

Wir berechneten in gewohnter Weise bei den hauptsächlich das Hypothekargeschäft pflegenden Bankengruppen die Zinsmarge.

Positionen	Berechnung der Zinsmarge		
	1948	1949	1950
	in Prozenten		
Zinsbelastung für			
Spar- und Depositengelder	2,45	2,44	2,36
Kassen- und Anleiheobligationen	3,08	3,09	3,03
Pfandbriefdarlehen	3,41	3,38	3,32
Im gewogenen Durchschnitt	2,73	2,73	2,65
Hypothekarzins, im gewogenen Durchschnitt	3,56	3,56	3,53
Zinsmarge	0,83	0,83	0,88
Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben	0,69	0,68	0,66
Somit beträgt die Gewinnmarge	0,14	0,15	0,22

Der Unkostenfaktor wurde wie folgt berechnet. Nach der Bankstatistik 1950 betragen bei diesen drei Bankengruppen (Kantonalbanken, Bodenkreditbanken und Sparkassen) die Anlagen (Wechsel, Kontokorrentdebitoren, feste Vorschüsse und Darlehen, Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften, Hypothekaranlagen und Wertschriften) . . . . . Fr. 15106200000  
davon Hypothekaranlagen . . . . . Fr. 10117600000  
Hypothekaranlagen in Prozenten der Anlagen . . . . . 66,98%  
Verwaltungskosten insgesamt. . . . . Fr. 100110000  
Anteil des Hypothekargeschäftes an den Verwaltungskosten (66,98% der gesamten Verwaltungskosten). . Fr. 67054000



Unter der Annahme, daß die fremden Gelder nur bis zum Bestande der Hypothekaranlagen (10 117,6 Millionen) zur Berechnung herangezogen werden, betragen die auf das Hypothekergeschäft entfallenden Verwaltungskosten 0,66%.

Durch die geringere Zinsbelastung der fremden Gelder und der Reduktion der Zinsbelastung durch Verwaltungsausgaben konnte der Rückgang im Zinsertrag der Hypotheken mehr als ausgeglichen werden, so daß sich die Gewinnmarge von 0,15% auf 0,22% ausweitete.

Bei den drei in Betracht fallenden Gruppen ergeben sich allerdings im Jahr 1950 in der Gestaltung der Zinsspanne nicht unerhebliche Abweichungen.

Positionen	Kantonalbanken	Bodenkreditbanken in Prozenten	Spar-kassen
Zinsbelastung	2,61	2,78	2,66
Hypothekarzins	3,53	3,56	3,52
Zinsmarge	0,92	0,78	0,86
Verwaltungsausgaben	0,69	0,68	0,50
Gewinnmarge	0,23	0,10	0,36

Bei den Kantonalbanken entspricht die Gewinnmarge annähernd dem Durchschnitt, während sie bei den Bodenkreditbanken infolge der höheren Zinsbelastung für die fremden Gelder am geringsten und bei den Sparkassen infolge der niedrigen Verwaltungsausgaben am höchsten ist.

Bei einem Gesamtbetrag der inländischen Hypotheken von 12 951 Millionen machen die Zinsrückstände 9 Millionen aus. Insgesamt sind die Zinsen von 297 (Vorjahr 244) Millionen rückständig. Über ein Jahr sind die Zinsen von 66 Millionen Kapital oder von 0,51% der Hypothekaranlage im Verzug. Wenn auch die Rückstände gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen haben, so war nach den Berichten der Banken der Zinseingang im allgemeinen recht befriedigend. Immerhin haben sich bei den Kantonalbanken in allen Landesteilen — trotz der guten Konjunktur — die Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen vermehrt.

Kantonalbanken	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen in % des Gesamtbetrages				
	1946	1947	1948	1949	1950
Nordschweiz	0,81	0,67	0,52	0,59	0,64
Ostschweiz	2,48	2,08	1,73	1,97	2,33
Zentralschweiz	3,30	3,51	3,33	2,70	3,39
Bern, Freiburg, Solothurn	5,09	4,74	4,79	4,86	5,21
West- und Südschweiz	2,60	2,00	2,24	2,61	3,26
Zusammen	2,80	2,46	2,34	2,47	2,88

Von 1945 bis 1949 erfuhr die Wertschriftenanlage der Banken eine Verminderung um annähernd eine Milliarde. Das Berichtsjahr verzeichnet erstmals wieder seit Kriegsende eine leichte Zunahme um 60 Millionen auf 2828 Millionen.

Gruppe	Wertschriften				Bestand 1950
	1947	Veränderungen		1950	
		1948	1949		
		in Millionen Franken			
Kantonalbanken	-181	-141	-23	49	1 010
Großbanken	-146	-112	-78	20	929
Lokalbanken					
a) Bodenkreditbanken	- 40	- 13	23	-8	205
b) andere Lokalbanken	- 29	- 8	22	-7	197
Sparkassen	- 10	- 47	-10	15	314
Darlehenskassen und					
Zentralkasse	- 28	- 7	10	-2	85
Übrige Banken	5	12	10	-7	88
Zusammen	-429	-316	-46	60	2 828

Die Jahresendzahlen vermögen jedoch kein richtiges Bild von der Gestaltung des Wertschriftenportefeuilles im Berichtsjahr zu geben. Wie aus den Zwischenbilanzen hervorgeht, haben die Banken namentlich im ersten, aber auch noch im zweiten Quartal in Ermangelung anderer Anlagen Wertschriften gekauft. Als sich dann nach dem Ausbruch des Koreakonfliktes ein vermehrter Bedarf nach kommerziellen Krediten einstellte und der Zufluß an fremden Geldern zur Finanzierung der Importe und des Hypothekargeschäftes nicht durchwegs genügte, schritten die Banken zur Veräußerung von Wertschriften. So steht bei den Instituten, die der Nationalbank Zwischenbilanzen einreichen, einer Vermehrung der Wertschriften im ersten Halbjahr um rund 200 Millionen ein Abbau um 138 Millionen im zweiten Halbjahr gegenüber.

Zeitraum	Wertschriften			Zusammen
	Kantonal- banken	Groß- banken	11 Lokal- banken	
1. Quartal	41,9	85,7	19,4	147,0
2. Quartal	11,0	50,3	- 6,0	55,3
3. Quartal	4,8	-33,5	- 4,9	- 33,6
4. Quartal	-8,7	-81,9	-14,4	-105,0
Ganzes Jahr	49,0	20,6	-5,9	63,7

Die gesamten in der Bankstatistik ausgewiesenen Wertschriften aller Banken, mit Einschluß der Nationalbank, der beiden Pfandbriefzentralen und der Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen, erreichten Ende 1950 den Betrag von 2901 Millionen gegen 2836 Millionen am Ende des Vorjahres.

Unter den schweizerischen Obligationen erfuhren nur diejenigen des Bundes und der Bundesbahnen einen Abbau, und zwar um 37 Millionen auf 1015 Millionen.

Obligationen	Schweizerische Obligationen im Portefeuille der Banken				Bestand 1950
	Veränderungen			1950	
	1947	1948	1949		
		in Millionen Franken			
Bund und Bundesbahnen	-359	-232	-144	-37	1 015
Kantone	- 2	- 30	- 14	20	199
Gemeinden	- 3	17	12	16	129
Banken	-113	- 32	119	73	770
Pfandbriefe	- 5	- 3	11	1	151
Andere Obligationen	- 10	2	9	12	94
Zusammen	-492	-278	- 7	85	2 358

In Anbetracht dessen, daß der Bund im Berichtsjahr dem Markte für 348 Millionen Franken mehr Anleihen zurückbezahlte als er ihn durch öffentliche Emissionen beanspruchte, ist die Rückbildung der Bundestitel im Portefeuille der Banken um 37 Millionen eher bescheiden zu nennen. Die Rückzahlung von Bundesanleihen scheint somit im Jahr 1950, im Gegensatz zum Vorjahr, die Gestaltung des Wertschriftenportefeuilles nicht wesentlich beeinflußt zu haben. Mit Ausnahme der Sparkassen weisen alle Gruppen geringere Beträge an Bundestiteln auf. Von den gesamten Anleihen des Bundes und der Bundesbahnen, mit Einschluß der Schuldbuchforderungen, in der Höhe von 6769 Millionen befanden sich 15% im Portefeuille der Banken.

Ende 1950 waren im eidgenössischen Schuldbuch 1851 Einzelforderungen im Betrage von 1902 Millionen eingetragen. Im Berichtsjahr standen Rückzahlungen im Betrage von 172 Millionen neue Zeichnungen bei Anleihsenmissionen von 95 Millionen gegenüber, so daß sich im Vergleich zum Vorjahr eine Verminderung der Schuldbuchforderungen um 77 Millionen ergibt. Im Jahr 1950 wurde das Schuldbuch für die Umwandlung bestehender Schuldverschreibungen in Schuldbuchforderungen nicht geöffnet.

Die Eintragungen im Schuldbuch verteilen sich auf die einzelnen Gläubigerkategorien wie folgt.

Gläubigergruppen	Schuldbuchforderungen			
	Betrag		in Prozenten	
	in Millionen Franken		des Bestandes	
	1949	1950	1949	1950
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	543,4	497,6	27,46	26,16
Banken	186,4	125,5	9,42	6,59
Privatbankfirmen, Finanzgesellschaften usw.	13,1	53,5	0,66	2,81
Versicherungsgesellschaften	1 051,1	1 033,2	53,11	54,32
Pensions- und Fürsorgefonds	156,1	159,3	7,88	8,38
Andere Firmen und Private	29,0	33,0	1,47	1,74
Zusammen	1 979,1	1 902,1	100	100

Die in der Bankstatistik erfaßten Institute besaßen Ende 1950 für 126 Millionen Schuldbuchforderungen oder 61 Millionen weniger als am Ende des Vorjahres.

Durch Verkäufe des Bundes aus Fonds gingen die Schuldbuchforderungen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften um 46 Millionen auf 498 Millionen zurück. Bei den Versicherungsgesellschaften erfolgte eine Abnahme um 18 Millionen auf 1033 Millionen.

Obwohl bei den Obligationen der Kantone die Rückzahlungen an den Markt um 23 Millionen höher sind als die Emissionen, nahmen diese Titel im Portefeuille der Banken doch um 20 Millionen auf 199 Millionen zu. Auch die Gemeindegeldanleihen, bei denen sich Neuaufnahmen und Rückzahlungen ausglich, vermehrten sich um 16 Millionen auf 129 Millionen.

Im allgemeinen sind die Banken in der Abgabe von Kassenobligationen an Schwesterinstitute zurückhaltend. Es fällt daher auf, daß die Bankobligationen im Portefeuille der Banken wiederum zunahm, und zwar um 73 Millionen auf 770 Millionen, somit um rund 10%. Im wesentlichen sind es die Großbanken und Kantonalbanken, die diese Anlage vermehrten.

Gruppe	Bankobligationen im Portefeuille der Banken		
	Zunahme		Bestand
	1949	1950	1950
	in Millionen Franken		
Kantonalbanken	35	26	328
Großbanken	49	42	177
Lokalbanken	24	-1	151
Übrige Gruppen	11	6	114
Zusammen	119	73	770

Von den ausgegebenen Kassenobligationen und Obligationenanleihen im Betrage von 5057 Millionen befanden sich Ende 1950 770 Millionen oder 15% bei den Banken.

An Pfandbriefen wurden 1950 34 Millionen neu ausgegeben. Vom Bestande Ende 1950 in der Höhe von 1085 Millionen waren 150 (Vorjahr 149) Millionen oder 14% bei den Banken. Weiter liegen Angaben über Pfandbriefanlagen beim Bund, beim Ausgleichsfonds der AHV sowie bei den Lebensversicherungsgesellschaften vor.

	Pfandbriefanlagen		
	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Bund	75	56	2
Ausgleichsfonds	168	202	321
Banken	138	149	150
Lebensversicherungsgesellschaften	149	144	

Im Berichtsjahr hat der Bund für 54 Millionen Pfandbriefe an den Ausgleichsfonds abgetreten.

Von den schweizerischen Wertschriften im Betrage von 2551 Millionen, die Ende 1950 im Portefeuille der Banken lagen, entfielen 2358 Millionen auf Obligationen und 193 Millionen auf Aktien. In Prozenten der gesamten Wertschriftenanlagen machen die Aktien, unter denen die Bankaktien hervortreten, 6,83% aus gegen 6,64% am Ende des Vorjahres.

Die Anlage der Banken in ausländischen Titeln erfuhr einen Abbau um 34 Millionen auf 277 Millionen. Der Bestand gliedert sich in 246 Millionen Obligationen und 31 Millionen Aktien. Rund 94% der ausländischen Wertschriften befinden sich im Portefeuille der Großbanken. Einen starken Rückgang verzeichnen wiederum die Obligationen ausländischer öffentlich-rechtlicher Körperschaften (-62 Millionen); diese stellen sich noch auf 177 Millionen gegen 340 Millionen Ende 1947.

Da der Bilanzwert des Wertschriftenportefeuilles der Banken auch durch die Kursgestaltung und die Bewertung beeinflusst werden kann, seien die Börsenindexziffern hier angeführt.

	Index am Jahresende			
	1947	1948	1949	1950
Obligationenindex	99,56	99,98	106,78	104,26
Aktienindex	249,52	223,62	241,00	260,70
Index ausländischer Anleihen	39,09	32,43	52,38	50,76

Einem Rückgang der Kurse für schweizerische und ausländische Anleihen steht eine wesentliche Höherbewertung der Aktien gegenüber.

In der Tabelle 47 ist die gesamte Kreditgewährung der Banken an die öffentlich-rechtlichen Körperschaften dargestellt. Bei allen Banken zusammen ging diese um 170 Millionen auf 3288 Millionen zurück. Einer Zunahme um 65 Millionen bei den Kantonalbanken steht ein Rückgang um 221 Millionen bei den Großbanken gegenüber; bei den übrigen Gruppen sind die Veränderungen weniger von Belang. Von der gesamten Kreditgewährung der Banken an die öffentliche Hand entfallen 1368 Millionen oder 42% auf die Großbanken, 1220 Millionen oder 37% auf die Kantonalbanken und 700 Millionen oder 21% auf alle übrigen Gruppen.

In Prozenten der Bilanzsumme machen die Verpflichtungen der öffentlich-rechtlichen Körperschaften gegenüber den Banken zusammen 11,92% aus, bei den Großbanken 17,15%, den Sparkassen 13,11%, den Kantonalbanken 11,58%.

Nach der Art der Kredite und Anlagen ergibt sich folgendes Bild.

Positionen	1948 1949 1950			1948 1949 1950		
	in Millionen Franken			in Prozenten		
Schatzanweisungen	786	1 245	1 086	25,80	36,00	33,03
Vorschüsse und Darlehen	771	868	859	25,30	25,10	26,12
Obligationen	1 490	1 345	1 343	48,90	38,90	40,85
Zusammen	3 047	3 458	3 288	100	100	100

In Tabelle 48 wird wiederum festgestellt, wie die Finanzierung der neugetätigten Geschäfte und Anlagen erfolgte. Da in dieser Tabelle die statistischen Verschiebungen ausgemerzt, das heißt die neu aufgenommenen Institute und die Umgruppierung berücksichtigt wurden, stimmen die Zahlen nicht überein mit den Veränderungen, die sich aus den Haupttabellen ergeben.

Für alle Banken zusammen ergibt sich nächstehender Vergleich.

	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Neue Anlagen	1 336	1 503	1 913
Äufnung der Kasse	287	419	25
Zusammen	1 623	1 922	1 938
Liquidierung von Aktiven	650	743	491
Verbleiben	973	1 179	1 447
Heranziehung fremder Gelder	926	1 116	1 411
eigener Mittel	47	63	36
Zusammen	973	1 179	1 447

Die neu getätigten Geschäfte setzen sich in den letzten drei Jahren wie folgt zusammen.

Positionen	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Bankendebitoren	27	33	327
Wechsel	472	610	127
Debitoren	166	20	662
Öffentlich-rechtliche Körper- schaften	41	97	42
Hypothekaranlagen	605	637	574
Wertschriften	12	63	133
Übrige Anlagen	13	43	48
Zusammen	1 336	1 503	1 913
Äufnung der Kasse	287	419	25
Zusammen	1 623	1 922	1 938

Im Vergleich zum Vorjahr sind die eigentlichen Anlagen um 410 Millionen höher. Während 1949 419 Millionen in die Kasse flossen, sind es 1950 nur 25 Millionen. Im übrigen ist zu erwähnen, daß bei der Gruppe der Großbanken — aber nur bei dieser — die Positionen der einzelnen Institute in Betracht gezogen wurden.

Aus der vorstehenden Übersicht geht hervor, daß sich die neuen Geschäfte wesentlich anders zusammensetzen als 1949. An erster Stelle stehen diesmal die Debitoren, denen die Hypothekaranlagen und dann in weitem Abstand die Bankendebitoren folgen.

Zur Finanzierung der neuen Anlagen wurden an Aktiven beigezogen:

Positionen	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Kasse	—	—	264
Bankendebitoren	272	206	13
Wechsel	19	—	80
Debitoren	11	425	—
Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften	10	0	51
Wertschriften	327	111	74
Andere Aktiven	11	1	9
Zusammen	650	743	491

Während im Vorjahr unter den Aktiven vor allem die Debitoren und Bankendebitoren zur Finanzierung der neuen Geschäfte beitrugen, konnte im Berichtsjahr die Kasse dazu dienen.

Zur Finanzierung der neuen Geschäfte werden normalerweise und in erster Linie die fremden Gelder herangezogen.

Positionen	1948	1949	1950
	in Millionen Franken		
Bankenkreditoren	3	—	361
Checkrechnungen, Kreditoren auf Sicht und auf Zeit	208	488	493
Spareinlagen, Depositenhefte	262	530	381
Kassenobligationen	153	266	66
Obligationen-Anleihen	82	—	—
Pfandbriefdarlehen	196	11	34
Andere Gelder	29	19	93
Zusammen	933	1 314	1 428
abzüglich Rückzahlungen			
Bankenkreditoren	—	182	—
Obligationen-Anleihen	—	16	17
Andere Gelder	7	—	—
Verbleiben	926	1 116	1 411



An fremden Geldern konnten somit für das Aktivgeschäft rund 300 Millionen mehr eingesetzt werden als im Vorjahr.

Die Tabelle 48 (Seite 172) gibt Aufschluß über die Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen bei den einzelnen Bankengruppen. Bei allen Banken zusammen werden die neuen Anlagen zu 68% durch Heranziehung fremder Gelder und zu 25% durch Realisierung von Aktiven finanziert. Diese Anteile schwanken jedoch von Gruppe zu Gruppe. Am wenigsten Aktiven liquidierten die Sparkassen und Bodenkreditbanken (5% bzw. 6%), die dafür am meisten fremde Gelder heranzogen (87% bzw. 89%).

Die übrigen Aktivposten werden wie folgt ausgewiesen:

Bilanzpositionen	1949	1950
	in Millionen Franken	
Syndikatsbeteiligungen	17,8	16,4
Bankgebäude	139,5	145,7
Andere Liegenschaften	57,5	61,0
Sonstige Aktiven	232,9	262,9
Nicht einbezahltes Kapital	14,7	15,9

## VI. Die Liquidität

(Tabelle 49)

Die gesamten Verbindlichkeiten aller Banken belaufen sich auf 24803 Millionen; davon sind 8846 Millionen im Sinne der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz kurzfristiger Natur.

Von den kurzfristigen Verbindlichkeiten im Betrage von 8846 Millionen entfallen 5940 Millionen oder rund zwei Drittel auf die Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht (Seite 174). In Prozenten gliedern sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten wie folgt (Seite 175).

Positionen	1948	1949	1950
	in Prozenten		
Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht	65,91	69,67	66,76
Bankenkreditoren	13,52	11,31	14,16
15% der nichtgekündigten Spar- und Depositionsgelder, sowie die innert Monatsfrist rückzahlbaren Obligationen	17,76	17,14	16,66
andere kurzfristige Verbindlichkeiten	2,81	1,88	2,42
Zusammen	100	100	100

Im Durchschnitt der gesamten Verbindlichkeiten machen die kurzfristigen 36% aus (Seite 175); ihr Anteil ist am geringsten bei den Bodenkreditbanken (14%) und bei den Sparkassen (15%). Bei den Großbanken dagegen betragen die kurzfristigen Verbindlichkeiten 71% und bei den Übrigen Banken 73% der gesamten Verbindlichkeiten.

Die gemäß Artikel 13 der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz greifbaren Mittel (Kasse, Giro- und Postcheckguthaben) werden mit 1270 Millionen ausgewiesen gegenüber 1502 Millionen im Vorjahr (Seite 173).

Die leicht verwertbaren Aktiven stellen sich auf 5794 (Vorjahr 5527) Millionen (Seite 176).

Positionen	Leicht verwertbare Aktiven					
	1948 in Millionen Franken	1949	1950	1948 in Prozenten	1949	1950
bei der Nationalbank diskontfähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen	874	983	1 168	17,08	17,78	20,15
bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel	2 766	2 908	2 726	54,05	52,61	47,06
Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Guthaben auf Banken	965	996	1 203	18,84	18,03	20,75
andere leicht verwertbare Aktiven	513	640	697	10,03	11,58	12,04
Zusammen	5 118	5 527	5 794	100	100	100

Unter den leicht verwertbaren Aktiven nehmen bei allen Banken zusammen die bei der Nationalbank verpfändbaren Werte mit 47% den ersten Platz ein; es folgen mit je etwa 20% die bei der Nationalbank diskontfähigen Papiere und die kurzfristigen Guthaben auf Banken. Je nach der Struktur der Banken ändert sich bei den einzelnen Gruppen die Zusammensetzung der leicht verwertbaren Aktiven.

Gruppe	Prozentuale Verteilung der leicht verwertbaren Aktiven			
	Diskontfähige Papiere	Verpfändbare Papiere	Kurzfristige Guthaben auf Banken	Andere Aktiven
Kantonalbanken	16,40	71,29	9,19	3,12
Großbanken	26,02	32,97	22,15	18,86
Bodenkreditbanken	7,34	78,22	12,55	1,89
Andere Lokalbanken	19,36	63,83	13,67	3,14
Sparkassen	1,15	91,85	6,88	0,12
Darlehenskassen	—	3,01	96,99	—
Übrige Gruppen	3,47	16,95	74,37	5,21
Zusammen	20,15	47,06	20,75	12,04

Die diskont- und lombardfähigen Papiere zusammen machen bei den Kantonalbanken, Bodenkreditbanken, Anderen Lokalbanken und Sparkassen mehr als vier Fünftel, bei den Großbanken rund drei Fünftel der leicht verwertbaren Aktiven aus. Die kurzfristigen Guthaben auf Banken erreichen bei den Darlehenskassen 97% (es handelt sich dabei um Guthaben

der angeschlossenen Kassen bei der Zentralkasse) und bei den Übrigen Banken 74%. Bemerkenswert ist das Ansteigen der innert Monatsfrist fälligen Guthaben aus Saison- und Rembourskrediten sowie Kontokorrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfändbare Obligationen gedeckt sind; diese Position, die hauptsächlich bei den Großbanken in Betracht fällt, erhöhte sich von 97,2 Millionen im Jahr 1945 auf 224,4 Millionen 1949 und auf 289,1 Millionen Ende 1950.

Die greifbaren Mittel (Kasse) und leicht verwertbaren Aktiven belaufen sich auf 7013 Millionen (Seite 173).

Der Anteil der greifbaren Mittel (Kasse) beträgt bei allen Banken zusammen 18,10 (Vorjahr 21,43) % der gesamten anrechenbaren Mittel. Der Anteil der Kasse hat sich bei allen Gruppen ermäßigt.

In Prozenten der gesamten anrechenbaren liquiden Mittel verteilen sich die greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven bei den einzelnen Gruppen wie folgt.

Gruppe	Greifbare Mittel			Leicht verwertbare Aktiven		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Prozenten der gesamten anrechenbaren liquiden Mittel					
Kantonalbanken	15,23	22,30	14,73	84,77	77,70	85,27
Großbanken	18,98	22,17	19,29	81,02	77,83	80,71
Lokalbanken						
a) Bodenkreditbanken	20,16	21,08	19,64	79,84	78,92	80,36
b) andere Lokalbanken	22,83	22,43	21,82	77,17	77,57	78,18
Sparkassen	9,74	13,57	12,95	90,26	86,43	87,05
Alle Bankengruppen zusammen	17,66	21,43	18,10	82,34	78,57	81,90

Das Verhältnis der greifbaren Mittel zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten richtet sich gemäß Artikel 16 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen nach dem Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten. Nach den Vorschriften der Vollziehungsverordnung hatten die greifbaren Mittel aller Banken auf Grund der vorhandenen Verbindlichkeiten Ende 1950 331 (Vorjahr 303) Millionen zu betragen; in Wirklichkeit erreichten sie 1270 (1502) Millionen (Seiten 176 und 177).

In Prozenten der kurzfristigen Verbindlichkeiten müssen die greifbaren Mittel 3,74% ausmachen; tatsächlich betragen sie im Durchschnitt aller Banken annähernd das Vierfache, nämlich 14,35%. Alle Gruppen weisen ein Mehrfaches der geforderten Beträge auf (Seite 180).

Werden für die einzelnen Gruppen die geforderten greifbaren Mittel gleich 100 gesetzt, so ergeben sich für die tatsächlich vorhandenen Mittel folgende Indexzahlen.

Gruppe	1948	1949	1950
Kantonalbanken	445	649	378
Großbanken	374	454	367
Bodenkreditbanken	518	572	468
Andere Lokalbanken	567	570	506
Sparkassen	436	643	595
Darlehenskassen	215	217	220
Übrige Banken	328	364	411
Zusammen	395	496	384

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Verhältnis verschlechtert bei den Kantonalbanken, Großbanken, Bodenkreditbanken, Anderen Lokalbanken und den Sparkassen; wenig verändert hat es sich bei den Darlehenskassen, gebessert bei den Übrigen Banken.

Ein ähnliches Bild ergibt sich, wenn die greifbaren Mittel zu den gesamten Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt werden.

Nach Artikel 17 der Vollziehungsverordnung ist das Verhältnis der greifbaren und der leicht verwertbaren Aktiven zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten ebenfalls nach dem Anteil der kurzfristigen an den gesamten Verbindlichkeiten abgestuft. Auf Grund der vorhandenen Verbindlichkeiten hatten Ende 1950 die greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven 3312 Millionen zu betragen; in Wirklichkeit erreichten sie 7013 Millionen (Seite 173). In Prozenten der kurzfristigen Verbindlichkeiten machen sie, statt der geforderten 37,44%, bei allen Banken zusammen 79,28% aus (Seite 181).

Setzen wir wiederum für die einzelnen Gruppen die geforderten Mittel gleich 100, so erhalten wir für die vorhandenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven folgende Indexziffern.

Gruppe	Vorhandene greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven, wenn geforderte Mittel = 100		
	1948	1949	1950
Kantonalbanken	292	291	257
Großbanken	197	205	190
Bodenkreditbanken	256	271	238
Andere Lokalbanken	249	258	231
Sparkassen	449	473	460
Darlehenskassen	177	202	168
Übrige Banken	196	195	191
Zusammen	224	231	212

Bei allen Gruppen sind die vorhandenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven höher als die geforderten; im Vergleich zum Vorjahr hat sich jedoch das Verhältnis durchwegs verschlechtert. Weitaus am günstigsten ist das Verhältnis bei den Sparkassen.

Der Liquiditätsausweis enthält auf den Seiten 178 und 179 eine Tabelle, die die Banken nach dem prozentualen Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den Gesamtverbindlichkeiten gliedert.

Auf Seite 182 sind die Banken nach ihrem Liquiditätsgrad, das heißt nach dem Verhältnis der effektiven und der geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven verteilt. Für alle Banken zusammen ergibt sich folgendes Bild.

Liquiditätsgrad*	Anzahl Banken			
	1947	1948	1949	1950
Über 300%	187	168	178	144
300 — 200%	79	98	100	113
200 — 150%	59	62	60	77
150 — 100%	47	40	35	44
Unter 100%	5	7	7	4
Zusammen	377	375	380	382

\* Die vorhandenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven in Prozenten der verlangten Mittel.

Die Verschlechterung des Liquiditätsgrades kommt hier offensichtlich zum Ausdruck. Bei 125 Instituten (Vorjahr 102) erreichen die vorhandenen leicht verwertbaren Aktiven, mit Einschluss der Kasse, höchstens das Doppelte der geforderten Mittel.

Gruppe	Liquiditätsgrad bei den Bankengruppen					
	Bis 200%		200 - 300%		Über 300%	
			Anzahl Banken			
	1949	1950	1949	1950	1949	1950
Kantonalbanken	3	3	6	12	18	12
Großbanken	1	3	4	2	—	—
Bodenkreditbanken	27	32	24	31	36	24
Andere Lokalbanken	34	36	22	28	32	22
Sparkassen	15	21	26	24	76	72
Darlehenskassen	—	1	2	1	—	—
Übrige Banken	22	29	16	15	16	14
Zusammen	102	125	100	113	178	144

Die Gruppenergebnisse dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß bei einer ganzen Anzahl von Instituten die effektive Liquidität nicht mehr weit von der geforderten entfernt ist; bei einigen entspricht sie bereits nicht mehr der gesetzlichen Vorschrift. Verschiedene Banken dürften ihre Kassenliquidität durch die Benützung des Lombardkredites verbessert haben.

# VII. Die Gewinn- und Verlustrechnung

(Tabellen 50—65)

## 1. Der Umsatz

Infolge der regen Wirtschaftstätigkeit konnten die Banken ihren Umsatz im Berichtsjahr um 30 Milliarden auf 257 Milliarden verbessern. Zur Umsatzsteigerung trugen die Großbanken 20,5 Milliarden, die Übrigen Banken 5,1 Milliarden, die Kantonalbanken 2,3 Milliarden und alle anderen Gruppen zusammen 2,1 Milliarden bei. Einen besonderen Auftrieb erhielt der internationale Zahlungsverkehr durch die hohen Importe und Exporte, durch den lebhaften Reiseverkehr, sowie durch Kapitalbewegungen, die in einigen Ländern durch den Abbau von Devisenvorschriften erleichtert wurden. Im dezentralisierten Zahlungsverkehr mit Ländern, mit denen die Schweiz Zahlungsabkommen abgeschlossen hat, haben die ermächtigten Banken (Banques agréées) 2,3 (Vorjahr 2,2) Milliarden ausbezahlt. Im Verkehr mit Clearingländern betragen die Auszahlungen 797 (693) Millionen.

Im Durchschnitt aller Banken macht die Bilanzsumme 9,59% des Umsatzes aus; das bedeutet, daß die Bilanzsumme etwa 10mal im Jahr umgesetzt wurde. Die Gruppenergebnisse weichen jedoch von diesem Durchschnitt erheblich ab. So macht die Bilanzsumme bei den Großbanken 3,57%, bei den Kantonalbanken 16,71% und bei den Sparkassen 66,56% des Umsatzes aus.

## 2. Die Einnahmen

Der Bruttogewinn, der nach Tabelle 52 im Berichtsjahr um 11,9 Millionen auf 469,5 Millionen zugenommen hat, hat sich in den beiden letzten Jahren aus folgenden Einnahmeposten gebildet.

Einnahmeposten	Bruttogewinn			
	in Millionen Franken		in Prozenten	
	1949	1950	1949	1950
Zinsensaldo	186,1	196,7	40,68	41,90
Kommissionen	97,6	101,2	21,34	21,57
Ertrag des Wechselportefeuilles	68,7	66,9	15,01	14,24
Ertrag der Wertschriften	79,6	80,1	17,36	17,06
Übrige Einnahmen	25,6	24,6	5,61	5,23
Zusammen	457,6	469,5	100	100



Die Erhöhung des Bruttogewinnes ist im wesentlichen dem Zinsensaldo sowie auch den Kommissionen zu verdanken.

Nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute ergibt sich folgende Verteilung des Bruttogewinnes (Tabelle 52).

Gruppe	Bruttogewinn				1950 in Prozenten
	1947	1948	1949	1950	
	in Millionen Franken				
Kantonalbanken	124	130	129	132	28,22
Großbanken	189	216	215	217	46,25
Lokalbanken	61	62	65	66	14,01
Übrige Gruppen	42	46	49	54	11,52
Zusammen	416	454	458	469	100

Nach dem rechtlichen Charakter der Institute gliedert sich der Bruttogewinn der Institute wie folgt: Aktiengesellschaften 293 Millionen, Staats- und Gemeindeinstitute 117 Millionen, Genossenschaften 56 Millionen und übrige Institute 3 Millionen.

Der Gestaltung des Zinsenkontos, das etwas mehr als zwei Fünftel zum Bruttogewinn beiträgt, kommt in der Ertragsrechnung der meisten Banken ausschlaggebende Bedeutung zu. Mit 196,7 Millionen übertrifft der Zinsensaldo das letztjährige Ergebnis um 10,6 Millionen.

Gruppe	Zinsenkonto			Ertrag des Zinsenkontos
	der Aktivzinsen	Zunahme der Passivzinsen	des Zinsensaldos	
	in tausend Franken			
Kantonalbanken	7 321	2 496	4 825	75 239
Großbanken	2 147	-206	2 353	65 813
Lokalbanken				
a) Bodenkreditbanken	1 834	945	889	23 858
b) andere Lokalbanken	1 081	519	562	11 574
Sparkassen	2 260	1 418	842	7 104
Darlehenskassen	1 202	854	348	8 038
Übrige Banken	1 407	673	734	5 066
Zusammen	17 252	6 699	10 553	196 692

Das Anwachsen der Aktivzinsen um 17,3 Millionen ist auf die vermehrten Ausleihungen im Kreditgeschäft, besonders im kommerziellen Geschäft, zurückzuführen; vermehrten sich doch die gesamten Debitoren um 670 Millionen. Die Zinssätze dürften den Ertrag der Aktivzinsen nur wenig beeinflußt haben, da die Debitorensätze und der Hypothekarzins im Berichtsjahr keinen großen Änderungen unterworfen waren.

Die Passivzinsen sind — die Großbanken ausgenommen — ebenfalls bei allen Gruppen höher als 1949. Insgesamt stiegen sie jedoch bloß um 6,7 Millionen auf 478,0 Millionen. Wenn trotz der starken Vermehrung der fremden Gelder — um 1,3 Milliarden — die Passivzinsen verhältnismäßig nur wenig gestiegen sind, so liegt die Ursache einmal darin, daß es sich beim Zufluß der neuen Gelder zu einem erheblichen Teil um Sichtgelder handelt, sodann und vor allem in den tieferen Zinssätzen. Bei einem Fremdgeldbestand von 24 Milliarden macht eine Senkung der durchschnittlichen Zinsbelastung um  $\frac{1}{10}\%$ , wie sie im Berichtsjahr eingetreten sein dürfte, den Betrag von 24 Millionen aus.

Der Zinsensaldo verbesserte sich insgesamt um 10,6 Millionen auf 196,7 Millionen. Es sind namentlich die Kantonalbanken (+ 4,8 Millionen) und die Großbanken (+ 2,4 Millionen), die das günstige Ergebnis des Zinsenkontos auslösten. Im übrigen ist darauf hinzuweisen, daß dieses Konto stets auch beeinflußt wird durch den Übertrag eines Teils des Wertschriften-ertrages.

Die Kommissionen, die etwas mehr als ein Fünftel zum Bruttogewinn beisteuern, warfen 101,2 Millionen oder 3,6 Millionen mehr ab als im Vorjahr. Vom Mehrerlös entfallen 2,5 Millionen auf die Großbanken und 1,8 Millionen auf die Übrigen Banken. Bei den Kantonalbanken, Andern Lokalbanken und Sparkassen haben die Kommissionen den letztjährigen Ertrag nicht ganz erreicht. Soweit eine Verbesserung dieser Ertragsquelle eingetreten ist, liegt die Ursache im lebhaften Kontokorrent- und Akkreditivgeschäft. Vermehrte Kommissionen flossen ferner aus dem Emissionsgeschäft und aus den erhöhten Börsenumsätzen.

Das Wechselportefeuille trug 66,9 Millionen oder 14% zum Bruttoertrag bei, 1,8 Millionen weniger als im Vorjahr. Einem Mehrertrag von einer Million bei den Übrigen Banken steht ein Mindererlös um 3,1 Millionen bei den Großbanken gegenüber; bei den andern Gruppen sind die Veränderungen nicht von Belang. Der Ertrag des Wechselportefeuilles kann nicht ohne weiteres in Beziehung zu seinem Bestande gebracht werden, da nach

der Vollziehungsverordnung zum Bankengesetz auch die Kursgewinne auf Devisen darunter verbucht werden müssen. So gibt es denn Institute, bei denen der Erlös des Wechselportefeuilles größer ist als der Bestand selbst, ja sogar solche, die ohne Wechselportefeuille ansehnliche Erlöse ausweisen. So steht zweifelsohne bei der Gruppe Übrige Banken der Mehrerlös aus dem Wechselportefeuille mit erhöhten Devisengewinnen im Zusammenhang. Verschiedene Banken weisen allerdings darauf hin, daß im Devisengeschäft nicht mehr die früheren Gewinne erzielt werden konnten; die Margen hätten sich weiter verengt und deckten kaum mehr die eigenen Unkosten.

Der Rückgang des Wechselertrages bei den Großbanken dürfte auf die tiefere Verzinsung der Schatzanweisungen zurückzuführen sein. Während der Privatsatz während des ganzen Jahres unverändert auf  $1\frac{1}{2}\%$  stand, wurde im Verlaufe des Jahres die Verzinsung der einjährigen Schatzanweisungen von  $1\frac{1}{4}\%$  auf  $\frac{7}{8}\%$ , der zweijährigen Titel von  $1\frac{1}{2}\%$  auf  $1\frac{1}{8}\%$  herabgesetzt. Die folgende Übersicht zeigt die Verteilung der im Umlauf befindlichen Reskriptionen des Bundes nach den Zinssätzen.

Zinsfuß	Schatzanweisungen des Bundes		
	Ende 1948	Ende 1949	Ende 1950
	in Prozenten		
Unter $2\%$	26,69	56,06	78,50
2%	45,57	26,87	16,95
Über $2\%$	27,74	17,07	4,55
	100	100	100

Mehr als drei Viertel der Ende 1950 ausstehenden Schatzanweisungen des Bundes waren zu weniger als  $2\%$  verzinslich. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß von den Ende 1950 im Umlauf befindlichen Reskriptionen im Betrage von 1296 Millionen rund zwei Drittel eine Laufzeit von höchstens einem Jahr und 311 Millionen von höchstens zwei Jahren hatten. Da die Schatzanweisungen bei den Großbanken  $45\%$  des gesamten Wechselportefeuilles ausmachen, beeinflußt ihre Verzinsung ganz wesentlich den Wechselertrag dieser Gruppe. Eine willkommene Erhöhung trat im zweiten Halbjahr in New York bei den Sätzen für kurzfristiges Papier ein.

Der Wertschriftenertrag war mit rund 80 Millionen nur wenig höher als im Vorjahr. Da im Wertschriftenportefeuille auch die Kursgewinne enthalten sind, wirken sich die Bestandesveränderungen nicht immer im ausgewiesenen Ertrag aus, wie dies aus der folgenden Übersicht hervorgeht.

Gruppe	Veränderung des Wertschriften- bestandes	Veränderung des Wertschriften- ertrages
	in Millionen Franken.	
Kantonalbanken	48,4	-0,8
Großbanken	20,6	1,8
Lokalbanken	-14,7	-0,4
Sparkassen	14,6	-0,1

Trotz der Erhöhung des Wertschriftenbestandes — es handelt sich dabei nur um die Zahlen am Jahresende und nicht um die durchschnittlichen Bestände — ist bei den Kantonalbanken und Sparkassen der Ertrag kleiner ausgefallen. Andererseits ist der Mehrerlös bei den Großbanken kaum auf die höheren Bestände, auch nicht auf höhere Zinssätze, sondern eher auf das rege Effektengeschäft zurückzuführen. Im Jahresmittel stellt sich die durchschnittliche Rendite der Staatsanleihen, auf Grund der Kündbarkeit berechnet, auf 2,44% gegen 2,79% im Vorjahr.

Verschiedene Institute schreiben jeweils einen Teil des Wertschriften-ertrages dem Zinsenkonto gut. Die Schweizerische Kreditanstalt hat auf den Anlagen der inländischen Sitze einen Buchzins von 1½% und auf den im Portefeuille der New York Agency liegenden Titeln einen solchen von 1,4% berechnet und vorweg dem Zinsenkonto übertragen. Bei den übrigen Großbanken wurden 2% bzw. 2½%, von der Kantonalbank von Bern 3% des Wertschriftenbestandes dem Zinsenkonto gutgeschrieben.

Die Liegenschaften trugen 6,4 Millionen und die verschiedenen Einnahmen 18,2 Millionen ein.

### 3. Die Ausgaben

Nach der Tabelle 52 setzen sich die Ausgaben aller Banken in den Jahren 1949 und 1950 wie folgt zusammen.

Ausgabeposten	1949	1950
	in Millionen Franken	
Bankbehörden und Personal	202,3	206,1
Beiträge an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal	15,9	17,4
Geschäfts- und Bürokosten	46,4	46,6
Emissionskosten für feste Anleihen	0,9	0,6
Steuern und Abgaben	33,1	34,1
Verluste und Abschreibungen	41,0	39,4
Zusammen	339,6	344,2

Den größten Ausgabeposten der Banken bilden stets die Aufwendungen für Bankbehörden und Personal; diese erhöhten sich im Berichtsjahr weiter um 3,8 Millionen auf 206,1 Millionen und erreichten damit den doppelten Betrag der Ausgaben im Jahre 1939. Von der Zunahme im Berichtsjahr um 3,8 Millionen entfallen 1,8 Millionen auf die Übrigen Banken, 1,2 Millionen auf die Kantonalbanken und 0,8 Millionen auf alle andern Gruppen zusammen.

Die Personalkosten werden hauptsächlich von zwei Faktoren beeinflusst, einmal von der Höhe des Personalbestandes, sodann von der Höhe der Gehälter.

Den höchsten Personalbestand, soweit Angaben vorliegen, verzeichneten die Banken bisher im Jahre 1948 mit 20718 Arbeitskräften. Im Jahre 1949 ging der Bestand um 134, im Berichtsjahr um 98 auf 20486 zurück. Einer Abnahme um 217 bei den Großbanken steht eine Zunahme um 119 bei den Übrigen Banken gegenüber; bei den andern Gruppen heben sich die bescheidenen Zu- und Abnahmen auf (Tabelle 64).

Die Rückbildung des Personalbestandes dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, daß infolge Rationalisierungsmaßnahmen altershalber pensionierte Beamte nicht ersetzt werden mußten. Bei den Großbanken ist der Abbau der männlichen Angestellten größer als derjenige der weiblichen, während die Zunahme bei den andern Gruppen überwiegend männliche Angestellte betrifft. Seit 1948 sind im Personalbestand folgende Änderungen eingetreten.

Gruppe	Veränderung im Personalbestand			Bestand
	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	Zusammen	
Kantonalbanken	22	—	22	5 112
Großbanken	-316	-231	-547	9 923
Bodenkreditbanken	26	24	50	1 318
Anderer Lokalbänken *	- 25	—	- 25	1 554
Sparkassen	9	- 1	8	692
Darlehenskassen	35	- 2	33	1 001
Übrige Banken	165	62	227	886
Zusammen	- 84	-148	-232	20 486

\* mit Einschluss der Depositenkassen der christlichsozialen Organisationen in der Schweiz

Die Großbanken und die Anderen Lokalbänken haben ihren Personalbestand um 572 herabgesetzt, alle anderen Gruppen ihn insgesamt um 340 erhöht.

Vom Gesamtbestand von 20486 betreffen 16726 männliche und 3760 weibliche Angestellte. Davon sind im Nebenamt 2441 männliche und 189 weibliche Personen beschäftigt; die Sparkasseneinnehmer sind dabei mitgezählt. Der Anteil der weiblichen Angestellten beträgt, wie im Vorjahr, 18% des Gesamtbestandes, bei den Großbanken 23%.

In der Tabelle 65 sind die Banken nach ihrem Personalbestand gegliedert; berücksichtigt wurde nur das ständige Personal. Wir fassen hier einige Gruppen zusammen.

Personalbestand pro Bank	Zahl der Banken			Personalbestand insgesamt		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950
1	94	95	93	94	95	93
2 — 5	115	114	111	364	366	354
6 — 10	57	54	57	452	421	449
11 — 50	69	77	78	1 627	1 790	1 771
51 — 100	16	16	16	1 102	1 150	1 147
101 — 500	15	15	16	2 744	2 730	2 846
501 — 1000	2	2	2	1 408	1 415	1 416
über 1000	4	4	4	10 180	9 855	9 636
Zusammen	372	377	377	17 971	17 822	17 712

Die sechs größten Institute beschäftigten Ende 1950 11052 Angestellte gegenüber 11270 am Ende des Vorjahres.

Weit mehr als vom Personalbestand wurden die Personalkosten seit dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges durch die Teuerungszulagen und die Erhöhung der Gehälter beeinflusst.

Nach den Erhebungen der Sektion für Sozialstatistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit ergeben sich für das Bank- und Versicherungsgewerbe zusammen folgende Steigerungen der Gehälter.

Jahr	Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe		
	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	Zusammen
1939	100	100	100
1942	117	114	116
1943	121	116	119
1944	126	123	126

Jahr	Index der Gehälter im Bank- und Versicherungsgewerbe		
	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	Zusammen
1945	137	131	136
1946	151	145	150
1947	168	161	166
1948	178	171	177
1949	184	178	183
1950	187	180	186

Für die beiden Gewerbe betragen somit die Gehaltserhöhungen seit 1939 für die männlichen und weiblichen Angestellten zusammen 86%. Bei der Betrachtung der vorstehenden Zahlen sind die Veränderungen in den Angestelltenschaften zu berücksichtigen. Den Austritten durch Pensionierungen und Beförderungen zu Prokuristen, welche letztere durch die Statistik nicht erfaßt werden, stehen Eintritte jüngerer Angestellter gegenüber, wobei in der Regel die Gehälter der austretenden Angestellten über, diejenigen der Neueintretenden dagegen unter dem Durchschnitt ihrer Kategorien liegen. Andererseits ergibt die Versetzung von unteren in obere Kategorien sowie die mit regelmäßigen Gehaltsaufbesserungen verbundene Beförderung innerhalb derselben eine gewisse Konstanz in der Zusammensetzung der Angestelltenschaft.

Die Sektion für Sozialstatistik veröffentlicht ferner für die Jahre 1946 bis 1950 Angaben über die durchschnittlichen Monatsgehälter bei den dem Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen unterstellten Betrieben sowie die Monatsgehälter der Angestellten bei den Kantonalbanken und Großbanken. Wir versuchen, diese Ergebnisse in einer Tabelle zusammenzufassen.

Banken	Erfasste Angestellte im Okt. 1950	Durchschnittliche Monatsgehälter in Franken				
		1946	1949	1950	Stand 1950, wenn Okt. 1946 = 100	Okt. 1949 = 100
<b>Alle Banken</b>						
männliche Angestellte	10 216	703	863	876	125	102
weibliche Angestellte	3 253	448	550	559	125	102
<b>Kantonalbanken</b>						
männliche Angestellte	2 880	723	890	902	125	101
weibliche Angestellte	633	455	550	568	125	103
<b>Großbanken</b>						
männliche Angestellte	5 191	697	858	878	126	102
weibliche Angestellte	1 841	453	555	564	125	102

Dank vermehrter Zuwendungen der Großbanken erhöhten sich die Beiträge für Wohlfahrtseinrichtungen um 1,9 Millionen auf 20,8 Millionen, wovon 3,5 Millionen auf besondere Zuwendungen aus dem Reingewinn entfallen.

Mit 46,6 Millionen hielten sich die Geschäfts- und Bureaukosten auf Vorjahreshöhe. Die Großbanken konnten diese Ausgaben ermäßigen, während sie bei den Übrigen Banken um 0,9 Millionen anstiegen.

Bei allen Banken zusammen nahmen die Steuern und Abgaben um eine Million auf 34,1 Millionen zu. Im allgemeinen sind die Mehr- oder Minderbelastungen gering. Da und dort führten die kleineren Anlagen in Wertschriften für eigene Rechnung zu einem Rückgang der Steuern. Eine gewisse Entlastung brachte ferner die Herabsetzung des Steuerfußes in der Stadt Zürich.

Mit Einschluß der Steuern vergrößerten sich die gesamten Verwaltungskosten um 6,5 Millionen auf 304,2 Millionen; diese machen 64,80% des Bruttogewinnes und 1,11% der Bilanzsumme aus.

Die Verluste und Abschreibungen belaufen sich nach Tabelle 56 auf 40,9 Millionen gegen 42,2 Millionen im Vorjahr; sie sind bei den Kantonalbanken um 0,7 Millionen und bei den Großbanken um 0,9 Millionen höher, bei den Übrigen Banken dagegen um 4,1 Millionen tiefer. Bei den andern Gruppen sind die Veränderungen belanglos. Vom Gesamtbetrag der ausgewiesenen Abschreibungen sind 39,4 Millionen über die Gewinn- und Verlustrechnung verbucht und 1,5 Millionen durch Heranziehung von Reserven gedeckt worden.

#### 4. Verteilung des Reingewinns

Der Reingewinn aller Banken, der im Berichtsjahr um 7,2 Millionen auf 125,2 Millionen anstieg, wurde wie folgt verteilt:

	in Millionen Franken
Gewinnausschüttung	85,7
Zuweisung an die Reserven	38,9
Tantièmen	0,8
Zuweisungen für Wohlfahrtseinrichtungen	
für das Personal	3,4
Sonstige Verwendungen	3,0

Vom Saldovortrag wurden 6,6 Millionen zur Verteilung herangezogen und zum Teil in eigentliche Reserven umgewandelt.

Nach Tabelle 58 erreichte die Verzinsung des gewinnberechtigten Kapitals (Dotations-, Aktien- und Genossenschaftskapital) 5,67 (Vorjahr 5,65) %, dasjenige des werbenden Kapitals 3,67 (3,70) %.



Von den 213 Aktienbanken bezahlten 184 die gleiche Dividende wie im Vorjahr, 18 Institute erhöhten und 11 ermäßigten sie. Vom Kapital kamen 7,27% in den Genuß einer besseren Dividende, 90,84% erhielten die gleiche Verzinsung und nur 1,89% mußten eine Ermäßigung in Kauf nehmen (Tabelle 63).

Von den 52 Genossenschaftsbanken schütteten 47 die vorjährige Dividende aus; drei Institute erhöhten sie, während zwei Institute eine Ermäßigung der Dividende vornahmen. Vom Genossenschaftskapital erhielten 98,59% den gleichen Ertrag wie im Vorjahr.

Vom dividendenberechtigten Kapital der Aktienbanken in der Höhe von 822 Millionen blieben 31 Millionen oder 3,82% ohne Ertrag (Tabelle 62).

Dividende	Dividendenberechtigtes Kapital							
	Aktienbanken				Genossenschaftsbanken			
	1947	1948	1949	1950	1947	1948	1949	1950
	in Millionen Franken							
Bis 4%	43	38	23	22	98	20	21	22
über 4—5%	279	282	267	281	32	109	110	109
über 5—6%	412	359	389	381	7	8	7	9
über 6%	39	98	107	107	1	1	1	1
Zusammen	773	777	786	791	138	138	139	141

Die durchschnittliche Dividende (Tabelle 61) stellt sich bei den Aktienbanken auf 5,44 (Vorjahr 5,45) % und bei den Genossenschaftsbanken auf 4,63 (4,62) %.

In der nachstehenden Übersicht ist die Dividendenausrichtung derjenigen Institute dargestellt, deren Kapital sich aus Stamm- und Prioritätsaktien zusammensetzt.

Jahr	Zahl der Banken	Stammaktienkapital	Prioritätsaktienkapital	Gesamtes Aktienkapital	Dividendenausrichtung		
					auf das Stammaktienkapital	auf das Prioritätsaktienkapital	Total
					in Prozenten		
in tausend Franken							
1943	14	22 920	50 025	72 945	1,66	3,49	2,91
1944	13	22 746	47 800	70 546	1,88	3,46	2,95
1945	12	14 420	29 552	43 972	2,96	3,13	3,07
1946	10	14 090	29 181	43 271	3,72	3,21	3,37
1947	10	14 090	27 231	41 321	3,97	3,19	3,46
1948	9	13 690	26 581	40 271	3,99	3,18	3,45
1949	9	13 690	27 381	41 071	4,11	3,23	3,53
1950	8	13 010	26 931	39 941	4,04	1,19	2,12

Die niedrige Dividende für das Prioritätskapital ist auf den Dividenden-  
ausfall bei der Schweizerisch-Argentinischen Hypothekenbank zurückzu-  
führen.

Es ist auffallend, wie nach Tabelle 59 die Gewinnausschüttungen bei  
allen drei Kategorien mit den letztjährigen Beträgen übereinstimmen,

	1949	1950
	in tausend Franken	
Gewinnausschüttungen von Dotations- und Gemeindeinstituten	34 375	34 377
Aktiendividende	44 470	44 751
Dividende auf Genossenschaftsanteile	6 441	6 525

Die gesamten Ausschüttungen der Staatsbanken (Tabelle 60) belaufen  
sich auf 32,7 Millionen. Von diesem Betrag kommen 18,4 Millionen für die  
Verzinsung der von den Kantonen für ihre Dotationen aufgenommenen  
Anleihen in Abzug, so daß ein Überschuß zugunsten des Staates von 14,3  
Millionen verbleibt. Die Gesamtausschüttung macht 6,27% des Dotations-  
kapitals aus; nach Abzug von 3,53% für die Dotationen verbleiben den  
Kantonen 2,74 (Vorjahr 2,60) %.

Der Saldovortrag, der in der Bilanz einen Teil der Reserven bildet,  
erfuhr im Berichtsjahr eine Rückbildung um 2,8 Millionen auf 17,4 Mil-  
lionen, bei den Großbanken allein um 3,7 Millionen auf 6,7 Millionen.

## VIII. Sondererhebung über die Staffelung der inländischen Kredite

Da die Frage der kleinen Kredite oft Gegenstand der öffentlichen Erörterung bildet, wobei nicht selten Wünsche und kritische Bemerkungen an die Adresse der Banken gerichtet werden, weisen verschiedene Institute in ihren Geschäftsberichten darauf hin, daß sie kleine Kredite zu günstigen Bedingungen gewähren, obwohl dieser Geschäftszweig viel Zeit erfordere und erhöhte Kosten verursache. Im Hinblick auf die volkswirtschaftliche Bedeutung der kleinen Kredite wurde erstmals mit der Bankstatistik 1942 die Gliederung der Kredite bis zu 5000 Franken ermittelt. Um einen Einblick in die Struktur der Kredite überhaupt und im besonderen in einem Jahre reger Wirtschaftstätigkeit zu gewinnen, wurde für 1950 jene Erhebung wiederholt, wobei der Fragebogen erhebliche Erweiterungen erfuhr. Einmal sind nicht nur die Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen), sondern auch die Hypothekaranlagen erfaßt worden. Sodann wurden die sogenannten Kleinkredite ausgesondert, worunter jene Darlehen bis zu 5000 Franken verstanden werden, die gegen bankmäßig nicht vollwertige Sicherheiten oder ohne Deckung bei Abzahlung in kleinen Monats- oder Quartalsraten gewährt werden. Die Kleinkredite sind in Tabelle 69 festgehalten, während alle anderen Kredite bis zu 5000 Franken als ordentliche Kredite betrachtet werden und in Tabelle 68 eingeschlossen sind. Ferner bringt die neue Enquête eine weitergehende Gliederung der Kredite; sie bietet Aufschluß sowohl über die kleinen als auch über die großen Kredite.

Die Ergebnisse dieser Sondererhebung sind in den Tabellen 68 bis 70 festgehalten. Wir beschränken uns hier auf einige zusammenfassende Übersichten.

### 1. Die ordentlichen Debitoren

Die gesamten Debitoren (Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen), ohne Kleinkredite, zeigen nachstehenden Aufbau nach der Höhe der Darlehen.

Staffelung in Franken		Anzahl	Gesamte Debitoren	
			in Mill. Fr.	Betrag in %
bis	5 000	238 195	435,1	8,09
5—	20 000	91 337	925,2	17,20
20—	50 000	28 684	891,5	16,58
50—	100 000	9 401	656,6	12,21
100—	500 000	6 989	1 336,6	24,85
500—	1 000 000	600	411,7	7,66
über	1 Million	341	721,2	13,41
Zusammen		375 547	5 377,9	100

Mehr als drei Fünftel aller Darlehen entfallen auf Kredite unter 5000 Franken; dies ist wohl ein deutlicher Beweis dafür, daß die Banken auch dem kleinen Geschäft ihre Aufmerksamkeit schenken. Nur 5% aller Darlehen übersteigen den Betrag von 50 000 Franken. Ein anderes Bild als die Zahl der Debitorenkonti und der Darlehen bietet naturgemäß die Gliederung der Beträge: 8% betreffen Kredite bis zu 5000 Franken und 58% Kredite über 50 000 Franken.

Nach den Bilanzpositionen verteilen sich die Debitoren wie folgt auf die einzelnen Stufen.

Staffelung in Franken	Anzahl		Beträge in Millionen Franken		
	Debitoren	Feste Vorschüsse	Debitoren	Feste Vorschüsse	
bis	5 000	92 759	145 436	183,2	251,9
5—	20 000	52 709	38 628	541,9	383,3
20—	50 000	20 151	8 533	623,1	268,4
50—	100 000	7 110	2 291	494,1	162,5
100—	500 000	5 622	1 367	1 069,7	266,9
500—	1 000 000	496	104	339,7	72,0
über	1 Million	276	65	527,3	193,9
Zusammen		179 123	196 424	3 779,0	1 598,9

In dieser Übersicht fällt zunächst auf, daß die Zahl der festen Vorschüsse höher ist als die Zahl der Debitorenkonti. Im weitern kann festgestellt werden, daß die kleinen Kredite vorzugsweise in der Form von Vorschüssen gewährt werden. Von den Krediten unter 5000 Franken entfallen rund drei Fünftel auf feste Vorschüsse und nur zwei Fünftel auf Debitorenrechnungen.

Betragsmäßig erreichen die festen Vorschüsse dagegen nur 42% der Debitoren. Noch stärker als bei der Anzahl tritt die Verlagerung nach den unteren Stufen bei den Beträgen in Erscheinung. Fassen wir die ersten drei Stufen zusammen, so machen die Debitoren 36%, die Vorschüsse 57% des Gesamtbetrages aus.

Wie die nachstehende Aufstellung zeigt, erreichen bei allen Bankengruppen die Debitoren höhere Beträge als die festen Vorschüsse.

Gruppe	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen in Millionen Franken	Zusammen
Kantonalbanken	1 044,4	723,8	1 768,2
Großbanken	1 597,5	433,6	2 031,1
Bodenkreditbanken	291,2	168,3	459,5
Andere Lokalbanken	574,7	146,9	721,6
Sparkassen	67,3	60,6	127,9
Darlehenskassen	79,0	42,8	121,8
Übrige Banken	124,9	22,9	147,8
Zusammen	3 779,0	1 598,9	5 377,9

In diesem Zusammenhang interessieren uns jedoch weniger die absoluten Beträge als vielmehr deren Verteilung auf die einzelnen Stufen. Darüber gibt Tabelle 68 auf Seite 216 Aufschluß. In allen Gruppen überwiegen der Anzahl nach die kleinen Darlehen. Auf die Kredite bis zu 20 000 Franken entfallen fast durchwegs etwa 90% und mehr aller Darlehen; nur bei den Großbanken ist der Anteil wesentlich tiefer (73%).

Die Verteilung der Darlehensbeträge auf die einzelnen Stufen bietet wiederum ein anderes Bild. Fassen wir einige Stufen zusammen, so ergeben sich folgende Prozentzahlen.

Gruppe	Staffelung der gesamten Debitorenbeträge			Total
	bis 20 000 Fr.	20 001 bis 100 000 Fr.	über 100 000 Fr.	
	in Prozenten			
Kantonalbanken	31,78	30,42	37,80	100
Großbanken	10,85	25,13	64,02	100
Bodenkreditbanken	36,67	36,06	27,27	100
Andere Lokalbanken	35,14	31,52	33,34	100
Sparkassen	45,43	35,18	19,39	100
Darlehenskassen	68,97	26,43	4,60	100
Übrige Banken	9,27	19,89	70,84	100
Zusammen	25,29	28,79	45,92	100

Von den gesamten inländischen Debitoren entfällt rund ein Viertel auf Kredite unter 20 000 Franken. Der Prozentsatz weicht bei den einzelnen Bankengruppen erheblich von diesem Durchschnitt ab; er schwankt zwischen 9% bei den Übrigen Banken und 69% bei den Darlehenskassen. Verhältnismäßig gering ist die Streuung bei den Krediten zwischen 20 000 und 100 000 Franken. Größere Abweichungen zeigen sich wiederum bei den höheren Krediten. Vom Darlehensbetrag der Darlehenskassen sind nicht ganz 5% in dieser Stufe enthalten. Mit hohen Anteilen sind hier die Großbanken (64%) und die Übrigen Banken (71%) vertreten. Kredite über eine Million haben die Darlehenskassen überhaupt nicht, die Sparkassen, Bodenkreditbanken und Andern Lokalbanken nur in verhältnismäßig wenigen Fällen — insgesamt 34 — gewährt.

Die Verteilung der Darlehensbeträge ist bei den Debitoren und bei den festen Vorschüssen verschieden.

Gruppe	Debitoren			Feste Vorschüsse		
	bis 20 000 Fr.	20 bis 100 000 Fr.	über 100 000 Fr.	bis 20 000 Fr.	20 bis 100 000 Fr.	über 100 000 Fr.
	in Prozenten					
Kantonalbanken	22,63	29,39	47,98	44,98	31,90	23,12
Großbanken	11,53	26,33	62,14	8,37	20,73	70,90
Bodenkreditbanken	21,94	40,90	37,16	62,15	27,69	10,16
Andere Lokalbanken	27,75	33,16	39,09	64,05	25,05	10,90
Sparkassen	35,52	38,93	25,55	56,43	31,03	12,54
Darlehenskassen	60,13	34,05	5,82	85,28	12,38	2,34
Übrige Banken	7,84	21,46	70,70	17,03	11,35	71,62
Zusammen	19,19	29,56	51,25	39,73	26,95	33,32

Die Tabelle 68 (Seiten 210—215), gibt ferner Aufschluß über die ungedeckten und gedeckten Kredite. Betrachten wir zunächst die Debitorenkonti und die Darlehen nach ihrer Anzahl.

Gruppe	Anzahl der Darlehen			
	Blankokredite		gedeckte Kredite	
	Kontokorrent- debitoren	Feste Vor- schüsse	Kontokorrent- debitoren	Feste Vor- schüsse
Kantonalbanken	3 322	36	54 136	80 993
Großbanken	10 092	213	37 394	10 616
Bodenkreditbanken	1 641	668	13 657	28 180
Andere Lokalbanken	3 845	373	32 785	37 516
Sparkassen	206	78	5 264	9 271
Darlehenskassen	6	3	13 209	21 942
Übrige Banken	913	4 208	2 653	2 327
Zusammen	20 025	5 579	159 098	190 845

Die große Zahl der ungedeckten Vorschüsse bei den Übrigen Banken ist im wesentlichen auf ein Institut zurückzuführen, das sich besonders mit der Gewährung kleiner Kredite befaßt. Wie aus der folgenden Übersicht hervorgeht, spielen die ungedeckten Kredite betragsmäßig nur bei den Großbanken, bei den Kantonalbanken und den Andern Lokalbanken eine gewisse Rolle. Die Gewährung von Blankokrediten ist bei den Kantonalbanken in der Regel gesetzlich beschränkt. Von den ungedeckten Debitoren dieser Gruppe in der Höhe von 100 Millionen entfallen rund zwei Fünftel auf ein Institut, das zu Blankokrediten ermächtigt ist. Bei anderen kantonalen Instituten wiederum dürfte es sich um Spezialkredite handeln.

Gruppe	Darlehensbeträge in Millionen Franken			
	Blankokredite		gedeckte Kredite	
	Kontokorrent-debitoren	Feste Vorschüsse	Kontokorrent-debitoren	Feste Vorschüsse
Kantonalbanken	100,5	17,8	943,9	706,0
Großbanken	491,5	43,5	1 106,0	390,1
Bodenkreditbanken	27,4	0,9	263,8	167,4
Andere Lokalbanken	77,0	1,7	497,7	145,2
Sparkassen	2,0	0,9	65,3	59,7
Darlehenskassen	1,1	—	77,9	42,8
Übrige Banken	13,5	2,1	111,4	20,8
Zusammen	713,0	66,9	3 066,0	1 532,0

Der Anzahl nach entfallen von den Blankokrediten 78%, von den gedeckten Krediten 88% auf die beiden untersten Stufen. In bezug auf die Beträge zeigt sich bei den Blankokrediten eine stärkere Verlagerung nach den obern Stufen. Bei den ungedeckten Krediten entfallen 67%, bei den gedeckten Krediten nur 42% des Gesamtbetrages auf Darlehen von über 100 000 Franken.

Staffelung	Prozentuale Verteilung der gesamten Debitoren			
	Anzahl		Beträge	
	ungedekte Kredite	gedeckte Kredite	ungedekte Kredite	gedeckte Kredite
bis 5 000	57,32	63,87	2,35	9,06
5 — 20 000	20,76	24,58	7,58	18,84
20 — 50 000	10,78	7,41	11,41	17,45
50 — 100 000	4,98	2,32	11,77	12,29
100 — 500 000	5,29	1,61	32,63	23,54
500 — 1 000 000	0,49	0,14	11,68	6,97
über 1 Million	0,38	0,07	22,58	11,85
Zusammen	100	100	100	100

Die Tabelle 68 bringt auf Seite 220 die Durchschnittsbeträge der beanspruchten inländischen Kredite. Für alle Gruppen zusammen ergeben sich bei einem Gesamtdurchschnitt von 14 320 Franken nach den Bilanzpositionen folgende Beträge.

	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse
	in Franken	
ohne Deckung	35 605	11 991
mit Deckung	19 271	8 027
Zusammen	21 097	8 140

Bei den einzelnen Bankengruppen weichen die Durchschnitte von den vorerwähnten Zahlen ganz wesentlich ab. Daß die durchschnittlichen Kredite bei den Darlehenskassen mit 3464 Franken am kleinsten, bei den Großbanken mit 34 830 Franken am höchsten sind, ist wohl ohne weiteres gegeben. Auffallend ist der verhältnismäßig hohe Durchschnitt bei den Übrigen Banken (14 632 Franken). Die Kantonalbanken folgen mit 12 768 Franken an dritter Stelle. Mit Ausnahme der Großbanken sind bei allen andern Gruppen die Durchschnittsbeträge der Kontokorrentdebitoren höher als diejenigen der festen Vorschüsse. Bei allen Banken zusammen übersteigt der Durchschnitt für Blankokredite denjenigen für gedeckte Kredite.

## 2. Die Kleinkredite

Wie bemerkt, wurden die sogenannten Kleinkredite gesondert erfaßt. Es handelt sich hier um Darlehen, die nicht oder bankmäßig nicht vollwertig gedeckt sind, wobei meist Abzahlungen in kleinen Raten in Betracht kommen. Die Ausscheidung nach ordentlichen kleinen Krediten und nach Kleinkrediten ist vielleicht nicht überall in gleicher Weise vorgenommen worden. Ausdrücklich sei darauf hingewiesen, daß die Kleinkredite (Tabelle 69) in den ordentlichen Krediten (Tabelle 68) nicht enthalten sind. Insgesamt wurden 90718 Darlehen im Betrage von 68,1 Millionen ermittelt.

Gruppe	Anzahl	Kleinkredite
		Betrag in Mill. Fr.
Kantonalbanken	24 604	21,6
Großbanken	9 262	10,2
Bodenkreditbanken	3 682	4,4
Andere Lokalbanken	15 755	13,2
Sparkassen	6 604	3,7
Übrige Banken	30 811	15,0
Zusammen	90 718	68,1



Die Darlehenskassen gewähren wohl kleinere Kredite, aber keine Kleinkredite; diese Gruppe fehlt daher in der Tabelle 69 sowie in der obigen Übersicht. Nach einer uns übermittelten Aufstellung gliedern sich beim Verband der schweizerischen Darlehenskassen die Kredite bis zu 5000 Franken, die durch bankmäßige Sicherheiten voll gedeckt sind, wie folgt.

Staffelung in Franken	Kleine Kredite des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen	
	Anzahl	Betrag in Mill. Fr.
bis 500	9 589	2,4
500—1 000	5 785	4,6
1 000—2 000	6 673	10,0
2 000—3 000	2 918	7,4
3 000—5 000	3 524	14,3
Zusammen	28 489	38,7

Was die eigentlichen Kleinkredite anbetrifft, so finden wir die größte Anzahl bei den Übrigen Banken, in welcher Gruppe diejenigen Institute vertreten sind, die sich besonders mit der Pflege des Kleinkredites befassen. In bezug auf den Betrag stehen allerdings die Kantonalbanken an der Spitze, die zum Teil diesem Geschäftszweig von Gesetzes wegen ihre Aufmerksamkeit schenken müssen.

Verteilen wir die Anzahl und die Beträge aller Banken zusammen auf die einzelnen Stufen, so ergibt sich folgende Gliederung der Kleinkredite.

Staffelung in Franken	Anzahl	Betrag in Mill. Fr.
bis 500	51 958	12,1
501—1 000	18 333	12,7
1 001—2 000	12 567	17,8
2 001—3 000	4 307	10,7
3 001—5 000	3 553	14,8
Zusammen	90 718	68,1

Vom Betrag entfallen 42,9 Millionen auf Vorschußwechsel und 25,2 Millionen auf Darlehen.

Betrachten wir die Gliederung der Kleinkredite gesondert bei den Kantonalbanken und Übrigen Banken, den Gruppen mit den meisten Kleinkrediten.

Staffelung in Franken	Anzahl		Betrag in Mill. Fr.	
	Kantonal- banken	Übrige Banken	Kantonal- banken	Übrige Banken
bis 500	12 648	21 483	3,4	4,3
501—1 000	5 259	5 179	3,8	3,2
1 001—2 000	4 273	2 633	6,2	3,3
2 001—3 000	1 360	828	3,4	1,9
3 001—5 000	1 064	688	4,8	2,3
Zusammen	24 604	30 811	21,6	15,0

Die Übrigen Banken sind somit in bezug auf Anzahl der Darlehen und ihren Betrag nur in der ersten Stufe stärker vertreten als die Kantonalbanken.

### 3. Vergleich mit der Erhebung von 1942

Obwohl ein Vergleich der Ergebnisse von 1950 mit denjenigen von 1942 nicht ohne weiteres möglich ist, da in den Enquêtes verschiedene Abweichungen bestehen, so können doch gewisse Zahlen einander gegenübergestellt werden. Um den Vergleich der kleinen Kredite zu ermöglichen, wurden bei den Ergebnissen 1950 die Kredite bis zu 5000 Franken nach Tabelle 68 mit den Kleinkrediten nach Tabelle 69 verschmolzen.

Gruppe	Kredite bis zu 5 000 Franken			
	Anzahl		Betrag in Mill. Fr.	
	1942	1950	1942	1950
Kantonalbanken	111 495	108 644	168,5	196,2
Großbanken	27 471	36 141	40,5	59,2
Bodenkreditbanken	34 226	31 947	63,1	61,1
Andere Lokalbanken	91 121	67 480	90,5	104,2
Sparkassen	14 077	16 137	17,9	21,6
Darlehenskassen	30 430	29 412	32,2	40,6
Übrige Banken		39 152		20,3
Zusammen	308 820	328 913	412,7	503,2

Der Vergleich ist namentlich bei den Andern Lokalbanken und Übrigen Banken gestört, bzw. nicht möglich, weil diese letztere Gruppe erst 1945 aus der Gruppe der Andern Lokalbanken ausgeschieden wurde. Bei allen Banken zusammen ist 1950 die Anzahl der Darlehen um 7%, der Betrag jedoch um 22% höher als 1942.

Während die Erhebung von 1950 die Kredite über 5000 Franken noch in mehrere Stufen gliederte, wurden diese 1942 nur gesamthaft erfaßt.

Gruppe	Kredite über 5 000 Franken			
	Anzahl		Betrag in Mill. Fr.	
	1942	1950	1942	1950
Kantonalbanken	39 491	54 447	807,7	1 593,6
Großbanken	30 102	31 436	1 232,7	1 982,1
Bodenkreditbanken	12 407	15 881	192,8	402,8
Andere Lokalbanken	22 968	22 794	423,8	630,6
Sparkassen	3 350	5 286	42,0	110,0
Darlehenskassen	2 820	5 748	34,8	81,2
Übrige Banken		1 760		142,5
Zusammen	111 138	137 352	2 733,8	4 942,8

Bei allen Banken zusammen hat von 1942 auf 1950 die Anzahl der Debitorenkonti und der Darlehen über 5000 Franken um 24%, der Betrag um 81% zugenommen. Bei den einzelnen Gruppen schwanken die Prozentzahlen zum Teil ganz erheblich. Bezüglich Anzahl weisen die Kantonalbanken, Sparkassen und Darlehenskassen weit stärkere Zunahmen auf. Betragsmäßig finden wir prozentual höhere Steigerungen als im Durchschnitt aller Banken bei den Sparkassen, Darlehenskassen, Bodenkreditanstalten und Kantonalbanken.

#### 4. Gliederung der Hypothekaranlagen nach der Darlehenshöhe

Erstmals wurden auch die Hypothekaranlagen der Banken nach der Darlehenshöhe gegliedert.

Bei allen Banken zusammen ergibt sich nachstehende Verteilung der Hypothekaranlage in bezug auf die Anzahl der Hypotheken und die Beträge.

Staffelung in Franken	Inländische Hypothekaranlagen			
	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	Zahl der Darlehen	Betrag in Mill. Fr.	Zahl der Darlehen	Betrag
bis 5 000	189 122	492,6	31,96	4,12
5— 20 000	239 364	2 808,6	40,45	23,48
20— 50 000	119 477	3 761,5	20,19	31,45
50— 100 000	30 717	2 140,6	5,19	17,90
100— 500 000	12 475	2 177,2	2,11	18,20
500—1 000 000	511	361,8	0,08	3,02
über 1 Million	140	218,9	0,02	1,83
Zusammen	591 806	11 961,2	100	100

Was zunächst die Zahl der Darlehen anbetrifft, so war zu erwarten, daß die Hypotheken in den untersten Stufen am stärksten vertreten sein werden. Gleichwohl fällt die hohe Zahl von 189 122, das ist annähernd ein Drittel aller Darlehen, in der Stufe bis zu 5000 Franken auf. Die meisten Darlehen — 239 364 oder rund zwei Fünftel — befinden sich in der Stufe von 5001—20 000 Franken. An dritter Stelle folgt mit 119 477 die Stufe von 20 001—50 000 Franken. Von den insgesamt 591 806 Darlehen sind nur 651 oder etwa ein Promille solche im Betrage von über einer halben Million.

Ein anderes Bild bietet die Aufteilung der Beträge auf die einzelnen Stufen. Vom Gesamtbetrag von 11 961 Millionen betreffen 7063 Millionen Hypotheken bis zu 50 000 Franken, 4318 Millionen solche zwischen 50 001 und 500 000 Franken und 580 Millionen Hypotheken von über einer halben Million. Während der Anzahl nach 92% der Darlehen auf die drei untersten Stufen entfallen, machen für diese die Beträge nur 59% aus.

Bei den wichtigsten für das Hypothekengeschäft in Betracht kommenden Gruppen zeigt sich folgende Gliederung.

		Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen				
Stufe Fr.	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken Anzahl	Spar- kassen	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken Beträge	Spar- kassen
bis 5 000	30,75	28,22	27,44	3,75	3,73	3,60
5— 20 000	39,91	43,16	43,69	22,50	24,63	24,46
20— 50 000	21,58	21,19	20,68	32,44	32,00	31,12
Zusammen	92,24	92,57	91,81	58,69	60,36	59,18
50—100 000	5,58	5,06	5,69	18,45	17,13	18,96
100—500 000	2,06	2,27	2,44	17,46	18,32	19,39
über 500 000	0,12	0,10	0,06	5,40	4,19	2,47
Zusammen	100	100	100	100	100	100

In dieser Übersicht fällt auf, wie gleichmäßig sich bei den erwähnten Gruppen die Darlehen sowohl in bezug auf die Anzahl als auch in bezug auf den Betrag verteilen. Dies kommt auch deutlich in der Tabelle 70 auf Seite 224 zum Ausdruck. Greifen wir wiederum die drei für das Hypothekengeschäft wichtigsten Gruppen heraus.

Prozentuale Verteilung der Darlehensbeträge						
Staffelung	Kantonal- banken	Bodenkredit- banken	Spar- kassen	übrige Gruppen	Total	
bis 5 000	47,54	17,42	11,49	23,55	100	
5— 20 000	50,05	20,17	13,68	16,10	100	
20— 50 000	53,87	19,57	13,00	13,56	100	
50— 100 000	53,83	18,40	13,92	13,85	100	
100— 500 000	50,08	19,35	13,99	16,58	100	
500—1 000 000	58,79	15,15	7,63	18,43	100	
über 1 Million	56,97	19,00	5,12	18,91	100	
Zusammen	52,22	19,23	13,13	15,42	100	

Die Gleichförmigkeit ist in die Augen springend. In allen Stufen entfällt betragsmäßig meist etwas mehr als die Hälfte auf die Kantonalbanken. Der hohe Anteil dieser Gruppe bei den großen Hypotheken mag mit dem genossenschaftlichen Wohnungsbau im Zusammenhang stehen. Auch der Anteil der Bodenkreditbanken unterliegt keinen erheblichen Schwankungen. Daß bei den Sparkassen die großen Hypotheken etwas dünner gesät sind als die kleinen und mittleren, ergibt sich aus der Struktur dieser Gruppe. Die Darlehenskassen besitzen 16% der Hypotheken unter 5000 Franken. Der Verband schweizerischer Darlehenskassen gab uns noch eine weitere Gliederung dieser Hypotheken bekannt.

Hypothekaranlagen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen unter 5000 Franken		
Staffelung in Fr.	Anzahl	Betrag in Mill. Fr.
bis 500	2 488	0,8
500—1 000	4 184	3,5
1 000—2 000	7 610	12,4
2 000—3 000	6 129	16,5
3 000—5 000	9 931	42,0
Zusammen	30 342	75,2

Da die Hypothekardarlehen der Banken erstmals nach der Darlehenshöhe gegliedert wurden, besteht leider keine Vergleichsmöglichkeit mit früheren Jahren. Es läßt sich somit nicht feststellen, welchen Einfluß Konjunktur- und Kaufkraftschwankungen auf die Höhe der Hypothekardarlehen ausübten. Die vorliegenden Ergebnisse geben jedoch einen wertvollen Einblick in die Struktur der gewährten Kredite.



# Statistischer Teil — Partie statistique

## Verzeichnis der Tabellen

Table Nr.		Seite
1	Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter	105
	<b>Bilanz</b>	
2	Bilanz der schweizerischen Banken 1950	
	Passiven . . . . .	106
	Aktiven . . . . .	108
6	Ergänzende Angaben zur Bilanz	
	1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) . . . . .	121
	2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen . . . . .	121
	<b>Bilanzsumme</b>	
7 <sup>3</sup>	Gliederung der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute	121
8	Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme	
	1. Im Jahre 1950 . . . . .	122
	2. Von 1939 bis 1950 . . . . .	123
	<b>Passiven</b>	
	<b>Gliederung der Passiven</b>	
2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1950 . . . . .	106
3	nach den Bankengruppen . . . . .	110
	alle Bankengruppen zusammen	
4	1906—1929 . . . . .	118
3	seit 1930 . . . . .	116
5	Prozentuale Verteilung der Passiven . . . . .	120
	<b>Eigene Mittel:</b>	
7 <sup>2</sup>	Gliederung der eigenen Mittel nach dem rechtlichen Charakter der Institute	121
9	Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals . . . . .	124
10	Veränderungen des Nominalkapitals im Jahre 1950 . . . . .	125
11	Veränderungen der Reserven im Jahre 1950 . . . . .	125
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern . . . . .	126
	<b>Fremde Gelder:</b>	
7 <sup>1</sup>	Gliederung der fremden Gelder nach dem rechtlichen Charakter der Institute	121
12	Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern . . . . .	126

Tabelle Nr.		Seite
13	Prozentuale Verteilung der fremden Gelder . . . . .	127
47	Die zur Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen herangezogenen fremden Gelder . . . . .	171
 Spareinlagen		
14	Bewegung der Spareinlagen . . . . .	128
15	Gliederung der Spareinlagen	
	1. Zahl der Sparhefte . . . . .	130
	2. Einlagen bis Fr. 5000 . . . . .	130
	Einlagen über Fr. 5000 . . . . .	130
	Privilegierte Spareinlagen . . . . .	130
	3. Die Bestandesveränderungen der Sparhefte und der Spareinlagen gegenüber dem Vorjahre . . . . .	131
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft . . . . .	131
	5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen bis Fr. 5000 und darüber . . . . .	132
	6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie . . . . .	132
16	Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen . . . . .	133
 Verteilung nach dem Zinsfuss		
19	in Millionen Franken . . . . .	135
20	in Prozenten . . . . .	136
26 <sup>1</sup>	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	140
27 <sup>2-4</sup>	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Spareinlagen in den einzelnen Kantonen . . . . .	141
28 <sup>2-4</sup>	Die Spareinlagen in den Kantonen . . . . .	142
 Depositen- und Einlagehefte		
17	Bewegung der Einlagen . . . . .	134
18	1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben . . . . .	135
	2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte . . . . .	135
	3. Einlagebestand . . . . .	135
	4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- und Einlageheft . . . . .	135
21	Verteilung nach dem Zinsfuss . . . . .	137
26 <sup>2</sup>	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	140
28 <sup>5-7</sup>	Aufstellung nach Kantonen . . . . .	142
 Kassenobligationen, Kassenscheine und Obligationen-Anleihen		
22	Prozentuale Verteilung nach dem Zinsfuss . . . . .	138
23	Verteilung der Kassenobligationen nach dem Zinsfuss in Millionen Franken . . . . .	139
26 <sup>3-5</sup>	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	140
24	Laufzeit der Kassenobligationen . . . . .	139
27 <sup>5-7</sup>	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Kassenobligationen in den einzelnen Kantonen . . . . .	141
28 <sup>8-10</sup>	Gliederung der Kassenobligationen nach Kantonen . . . . .	142
28 <sup>11-14</sup>	Spartätigkeit, Aufstellung nach Kantonen . . . . .	143
 Pfandbriefe		
25	Verteilung nach dem Zinsfuss . . . . .	139
26 <sup>6</sup>	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	140



**Aktiven**

Gliederung der Aktiven

2	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1950 . . . . .	108
29	nach den Bankengruppen . . . . .	144
	alle Bankengruppen zusammen	
30	1906—1929 . . . . .	152
29	seit 1930 . . . . .	150
31	Die wichtigsten Aktiven in Prozenten der Bilanzsumme . . . . .	154
32	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben . . . . .	155
33	Schatzanweisungen und Reskriptionen . . . . .	156
35	Debitoren . . . . .	157
36	Baukredite . . . . .	158
34	Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körper- schaften . . . . .	156

Hypothekaranlagen

27 <sup>8-10</sup>	Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken an den Hypothekaranlagen in den einzelnen Kantonen . . . . .	141
28 <sup>15-18</sup>	Aufstellung nach Kantonen . . . . .	143
37	Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen (u. a. neu gewährte Darlehen, gänzliche Rückzahlungen und Abzahlungen) . . . . .	159
37	Anzahl der Hypothekardarlehen . . . . .	159
38	Durchschnittsbetrag der Hypothekaranlagen . . . . .	160
39	Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage . . . . .	161
40	Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen . . . . .	162
40 <sup>3</sup>	Darlehen mit Annuitäten . . . . .	162
41	Zinsrückstände . . . . .	162

Verteilung nach dem Zinsfuss

42	im gesamten . . . . .	163
44 <sup>2-8</sup>	in den Kantonen . . . . .	164

Durchschnittliche Verzinsung

43	im gesamten und bei den Gruppen . . . . .	163
44 <sup>9-11</sup>	in den Kantonen . . . . .	164

Wertschriften und dauernde Beteiligungen

45	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes . . . . .	165
46	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes . . . . .	166
46 <sup>4</sup>	Im eidgenössischen Schuldbuch eingetragene Forderungen der Banken . . . . .	166
47	Gesamte Kreditgewährung der Banken an die öffentlich-rechtlichen Körper- schaften . . . . .	168

48	Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen . . . . .	169
----	---	-----

49	<b>Liquiditätsausweis</b>	
	1. Gesamtausweis . . . . .	173
	2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten . . . . .	174
	3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozenten der gesamten Verbindlichkeiten . . . . .	175
	4. Zusammensetzung der leicht verwertbaren Aktiven . . . . .	176
	5a u. b Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel 176/177	
	6. Gliederung der Banken nach dem prozentualen Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten . . . . .	178
	7. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozenten der Verbindlichkeiten . . . . .	180
	8. Die geforderten und tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozenten der Verbindlichkeiten	181
	9. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven	182
50	<b>Umsatz der Banken</b> . . . . .	183
	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
	<b>Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	
51	nach dem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter der Institute, Stand 1950. . . . .	184
52	nach den Bankengruppen . . . . .	186
52	alle Bankengruppen zusammen seit 1930 . . . . .	194
53	Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	196
54	Verwaltungskosten . . . . .	197
55	Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal. . . . .	197
56	Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen . . . . .	198
58	Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge . . . . .	199
	<b>Dividende</b>	
57	Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute . . . . .	198
58 <sup>12-13</sup>	in Prozenten des gewinnberechtigten und des werbenden Kapitals . . . . .	199
59	Gewinnausschüttung nach der rechtlichen Form der Institute. . . . .	200
60	Gewinnausschüttung der Staatsinstitute . . . . .	201
61	Durchschnittliche Dividendenausschüttung:	
	der Aktienbanken . . . . .	201
	der Genossenschaftsbanken. . . . .	201
62	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach der Dividende . . . . .	202
63	Gruppierung der Banken und ihres Kapitals nach den Veränderungen der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr . . . . .	203
64	<b>Personalbestand der Banken</b> . . . . .	204
65	Gruppierung der Banken nach dem Personalbestand. . . . .	205
66	<b>Die Niederlassungen der Banken</b>	
	1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland . . . . .	206
	2. Gesamtübersicht . . . . .	208
67	<b>Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1950</b>	209

<b>Sondererhebung</b>		
68	Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite	
	1. Blankokredite und gedeckte Kredite . . . . .	210
	2. Kontokorrentdebitoren . . . . .	216
	3. Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	217
	4. Gesamte Debitoren . . . . .	218
	5. Prozentuale Verteilung der Beträge	
	Kontokorrentdebitoren . . . . .	219
	Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	219
	Gesamte Debitoren . . . . .	220
	6. Durchschnittsbetrag der Kredite . . . . .	220
69	Kleinkredite . . . . .	221
70	Staffelung der inländischen Hypothekaranlagen	
	1. Absolute Zahlen . . . . .	222
	2. Prozentzahlen . . . . .	223
	3. Prozentuale Verteilung der Beträge der einzelnen Stufen . . . . .	224
<b>Die bankähnlichen Finanzgesellschaften</b>		
71	Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme . . . . .	225
74	Bilanz . . . . .	226
	Obligationen-Anleihen	
72	Verteilung nach dem Zinsfuß . . . . .	225
73	Durchschnittliche Verzinsung . . . . .	225
75	Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes . . . . .	228
76	Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes . . . . .	228
77	Gewinnberechtigtes Kapital und Erträgnisse . . . . .	229
78	Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	230
79	Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende . . . . .	230
80	Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien der Finanzgesellschaften . . . . .	231

## Liste des tableaux

Tableau No		Page
1	Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique .	105
	<b>Bilan</b>	
2	Bilan des banques suisses 1950	
	Passif . . . . .	106
	Actif . . . . .	108
6	Renseignements complémentaires au bilan:	
	1. Montant des avals et cautionnements . . . . .	121
	2. Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés . . . . .	121
	<b>Total du bilan</b>	
7 <sup>3</sup>	Répartition du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts .	121
8	Répartition des banques d'après la somme totale du bilan:	
	1. en 1950 . . . . .	122
	2. de 1939 à 1950 . . . . .	123
	<b>Passif</b>	
	<b>Structure du passif</b>	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1950	106
3	d'après les groupes de banques . . . . .	110
	total de tous les groupes	
4	1906—1929 . . . . .	118
3	depuis 1930 . . . . .	116
5	Répartition du passif en pour-cent . . . . .	120
	<b>Fonds propres</b>	
7 <sup>2</sup>	Répartition des fonds propres d'après le caractère juridique des instituts	121
9	Répartition des banques d'après le montant du capital nominal . . . . .	124
10	Modifications du capital nominal en 1950. . . . .	125
11	Modifications des réserves en 1950 . . . . .	125
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers . . . . .	126
	<b>Fonds étrangers</b>	
7 <sup>1</sup>	Répartition des fonds étrangers d'après le caractère juridique des instituts	121
12	Rapport des fonds propres aux fonds étrangers . . . . .	126
13	Répartition en pour-cent des fonds étrangers . . . . .	127
47	Fonds étrangers mis à contribution pour de nouveaux placements . . . . .	171
	<b>Dépôts d'épargne</b>	
14	Mouvement des dépôts d'épargne . . . . .	128
15	Répartition des dépôts d'épargne	
	1. Nombre de livrets d'épargne . . . . .	130
	2. Dépôts d'épargne n'excédant pas 5000 fr. . . . .	130
	Dépôts d'épargne supérieurs à 5000 fr. . . . .	130
	Dépôts d'épargne privilégiés . . . . .	130
	3. Modifications des livrets d'épargne et des dépôts d'épargne par rapport à l'année précédente . . . . .	131
	4. Placement moyen sur un livret d'épargne . . . . .	131
	5. Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne jusqu'à 5000 fr. et au-dessus . . . . .	132
	6. Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat . . . . .	132

Tableau No	Dépôts d'épargne (suite)	Page
16	Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne . . . . .	133
	Répartition d'après le taux d'intérêt	
19	en millions de francs . . . . .	135
20	en pour-cent . . . . .	136
26 <sup>1</sup>	Taux d'intérêt moyen . . . . .	140
27 <sup>2-4</sup>	Parts des banques cantonales aux dépôts d'épargne de toutes les banques .	141
28 <sup>2-4</sup>	Répartition des dépôts d'épargne par canton . . . . .	142
	<b>Livrets de dépôts</b>	
17	Mouvement des dépôts . . . . .	134
18	1. Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts . . . . .	135
	2. Nombre de livrets de dépôts . . . . .	135
	3. Montants des dépôts . . . . .	135
	4. Placement moyen sur un livret de dépôts . . . . .	135
21	Répartition d'après le taux d'intérêt . . . . .	137
26 <sup>2</sup>	Taux d'intérêt moyen . . . . .	140
28 <sup>5-7</sup>	Répartition par canton . . . . .	142
	<b>Obligations et bons de caisse, emprunts par obligations</b>	
22	Répartition en pour-cent d'après le taux d'intérêt . . . . .	138
23	Répartition des obligations de caisse d'après le taux d'intérêt en millions de francs . . . . .	139
26 <sup>3-5</sup>	Taux d'intérêt moyen . . . . .	140
24	Durée des obligations de caisse . . . . .	139
27 <sup>5-7</sup>	Parts des banques cantonales aux obligations de caisse de toutes les banques	141
28 <sup>8-10</sup>	Répartition des obligations de caisse par canton . . . . .	142
28 <sup>11-14</sup>	L'épargne, répartition par canton . . . . .	143
	<b>Lettres de gage</b>	
25	Répartition d'après le taux d'intérêt . . . . .	139
26 <sup>6</sup>	Taux d'intérêt moyen . . . . .	140
	<b>Actif</b>	
	<b>Structure de l'actif</b>	
2	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1950	108
29	d'après les groupes de banques . . . . .	144
	total de tous les groupes	
30	1906—1929 . . . . .	152
29	depuis 1930 . . . . .	150
31	Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan . . . . .	154
32	Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux . . . . .	155
33	Bons du Trésor et rescriptions . . . . .	156
35	Débiteurs . . . . .	157
36	Crédits de construction . . . . .	158
34	Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public . . .	156
	<b>Placements hypothécaires</b>	
27 <sup>8-10</sup>	Parts des banques cantonales aux placements hypothécaires de toutes les banques . . . . .	141
28 <sup>15-18</sup>	Répartition par canton . . . . .	143
37	Mouvement des placements hypothécaires (notamment nouveaux prêts, remboursements totaux et partiels) . . . . .	159

Tableau No	Placements hypothécaires (suite)	Page
37	Nombre de prêts . . . . .	159
38	Montant moyen des prêts hypothécaires . . . . .	160
39	Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages . . . . .	161
40	Créances hypothécaires amortissables . . . . .	162
40 <sup>3</sup>	Hypothèques amortissables par annuités . . . . .	162
41	Intérêts arriérés des placements hypothécaires . . . . .	162
42	Répartition d'après le taux d'intérêt des placements hypothécaires en millions de francs et en pour-cent . . . . .	163
44 <sup>2-8</sup>	Répartition par canton . . . . .	164
	Intérêt moyen	
43	du total, et des groupes . . . . .	163
44 <sup>9-11</sup>	dans les cantons . . . . .	164
	<b>Titres et participations permanentes</b>	
45	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres . . . . .	165
46	Composition du portefeuille de titres . . . . .	166
46 <sup>4</sup>	Les créances des banques inscrites dans le livre de la dette de la Confédération . . . . .	166
47	Total des crédits des banques aux corporations de droit public . . . . .	168
48	Le financement des opérations et des placements . . . . .	169
49	<b>Etat de liquidité</b>	
	1. Situation générale . . . . .	173
	2. Répartition des engagements à court terme . . . . .	174
	3. Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements . . . . .	175
	4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques . . . . .	176
	5. a et b Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques . . . . .	176/177
	6. Répartition des banques d'après les engagements à court terme en pour- cent du total des engagements . . . . .	178
	7. Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements . . . . .	180
	8. Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements . . . . .	181
	9. Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part . . . . .	182
50	Chiffre d'affaires des banques . . . . .	183
	<b>Compte de profits et pertes</b>	
	<b>Composition du compte de profits et pertes</b>	
51	d'après le caractère économique et juridique des instituts, situation en 1950 . . . . .	184
52	d'après les groupes de banques . . . . .	186
52	Total de tous les groupes depuis 1930 . . . . .	194
53	Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes . . . . .	196
54	Frais d'administration . . . . .	197
55	Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel . . . . .	197
56	Pertes et amortissements, y compris les provisions . . . . .	198
58	Capital productif et à renter, rendement . . . . .	199

Tableau No		Page
	Compte de profits et pertes (suite)	
	Dividende	
57	Répartition du bénéfice des banques communales . . . . .	198
58 <sup>12-13</sup>	en pour-cent du capital à renter et du capital productif . . . . .	199
59	Répartition du bénéfice d'après le caractère juridique des instituts. . . . .	200
60	Répartition du bénéfice des institutions d'Etat . . . . .	201
61	Dividende moyen:	
	des banques par actions . . . . .	201
	des banques coopératives. . . . .	201
62	Répartition des banques et de leur capital d'après le dividende . . . . .	202
63	Répartition des banques et de leur capital d'après les variations des taux des dividendes par rapport à l'année précédente . . . . .	203
64	Etat du personnel des banques . . . . .	204
65	Répartition des banques d'après le nombre du personnel . . . . .	205
66	Les comptoirs des banques	
	1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger . . . . .	206
	2. Tableau d'ensemble. . . . .	208
67	Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1950	209
	Enquête spéciale	
68	Echelle des crédits utilisés en Suisse	
	1. Crédits en blanc et crédits gagés . . . . .	210
	2. Comptes courants débiteurs . . . . .	216
	3. Avances et prêts à terme fixe . . . . .	217
	4. Ensemble des comptes débiteurs . . . . .	218
	5. Répartition des montants en pour-cent	
	Comptes courants débiteurs . . . . .	219
	Avances et prêts à terme fixe . . . . .	219
	Ensemble des comptes débiteurs . . . . .	220
	6. Montant moyen des crédits utilisés. . . . .	220
69	Petits crédits. . . . .	221
70	Echelle des placements hypothécaires suisses	
	1. Chiffres absolus . . . . .	222
	2. En pour-cent . . . . .	223
	3. Répartition en pour-cent des montants de chaque échelon . . . . .	224
	Sociétés financières à caractère bancaire	
71	Répartition d'après la somme totale du bilan . . . . .	225
74	Bilan . . . . .	226
	Emprunts par obligations	
72	Répartition d'après le taux d'intérêt . . . . .	225
73	Taux d'intérêt moyen . . . . .	225
75	Composition du portefeuille de titres. . . . .	228
76	Répartition en pour-cent du portefeuille de titres . . . . .	228
77	Capital à renter et rendement. . . . .	229
78	Compte de profits et pertes. . . . .	230
79	Répartition des sociétés financières et de leur capital d'après le dividende . . . . .	230
80	Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes catégories d'actions	231

**Bemerkung zu den Tabellen**  
**Remarque concernant les tableaux**

In den mit einem Stern (\*) bezeichneten Tabellen und Spalten sind in der Gruppe Darlehenskassen und im Total die Zahlen der Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) eingeschlossen.

Dans les tableaux et colonnes marqués d'un astérisque (\*), les chiffres de la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de crédit mutuel (système Raiffeisen) sont compris dans le groupe des caisses de crédit mutuel et dans le total.



## Tabellen — Tableaux

### Gliederung der Banken nach ihrem wirtschaftlichen und rechtlichen Charakter Répartition des banques d'après leur caractère économique et juridique

Tab. 1

Tabl. 1

Gruppe — Groupe	Staats- institute Institutions d'Etat	Gemeinde- institute Institutions communales	Aktiengesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopératives	Übrige Institute Autres instituts	Total
	Zahl der Institute. — Nombre d'instituts					
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	23	—	3	—	1	27
2. Grossbanken — Grandes banques . . . . .	—	—	4	1	—	5
3. Lokalbanken — Banques locales						
a. Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier .	—	11	66	10	—	87
b. andere Lokalbanken — autres banques locales . . .	—	7	63	16	—	86
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	1	25	11	72	8	117
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel . . . . .	—	—	—	2 <sup>1)</sup>	—	2
6. Übrige Banken — Autres banques . . . . .	—	—	62	2	1 <sup>2)</sup>	65
Total 1950	24	43	209	103	10 <sup>2)</sup>	389
1939	25	35	188	108	7	363
1941	25	42	190	108	8	373
1942	25	42	191	106	8	372
1943	25	42	193	105	8	373
1944	25	43	198	104	9	379
1945	25	43	201	104	10	383
1946	25	43	201	104	9	382
1947	25	44	204	103	9	385
1948	25	44	203	102	9	383
1949	25	43	207	103	10 <sup>2)</sup>	388
1950	24	43	209	103	10 <sup>2)</sup>	389

<sup>1)</sup> Zwei Darlehenskassenverbände mit 924 angeschlossenen Kassen (s. S. 252). Deux groupements de caisses de crédit mutuel avec 924 caisses affiliées (voir p. 252).

<sup>2)</sup> Mit Einschluss einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Y compris une société à responsabilité limitée.

## Bilanz der schweizerischen Banken 1950

Tab. 2 Passiven

Gruppe Groupe	Zahl der Banken  Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers						
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften  Engage- ments dérivant d'opéra- tions de report	Check- rechnungen und Kreditoren auf Sicht  Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit  Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Deposit- und Einlage- hefte  Livrets de dépôts
		auf Sicht à vue	andere à terme					
in Millionen Franken								
<b>1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	27	161,9	33,0	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4
2. Grossbanken — Gran- des banques . . . . .	5	949,0	54,7	1,5	3 904,7	436,1	301,5	545,0
3. Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditban- ken — banques de crédit foncier . . . . .	87	28,0	18,1	—	173,7	82,9	1 124,7	99,7
b. andere Lokal- banken — autres banques locales . . . . .	86	36,3	27,4	—	289,7	96,7	565,6	168,1
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	117	9,1	3,1	—	39,3	13,0	1 716,7	9,8
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel . . . . .	2 (924)	1,0	22,1	—	95,0	—	599,2	23,9
6. Übrige Banken — Autres banques . . . . .	65	36,6	41,7	0,2	337,0	57,1	6,4	16,3
Total	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2
<b>2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>								
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat . . . . .	24	136,7	31,8	—	972,2	776,7	3 657,8	88,4
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	43	2,3	2,9	—	24,5	22,7	203,5	0,2
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes . . . . .	209	1 016,5	129,8	1,7	4 486,9	615,3	1 943,6	736,7
Genossenschaften — So- ciétés coopératives . . . . .	1 025 <sup>1)</sup>	65,4	35,0	—	497,1	99,8	2 271,4	197,4
Übrige Institute — Autres instituts . . . . .	10	1,0	0,6	—	5,2	12,4	158,6	4,5
Total	1 311 <sup>1)</sup>	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2

<sup>1)</sup> Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

Bilan des banques suisses 1950

Passif Tabl. 2

Fremde Gelder — Fonds étrangers				Sonstige Verpflichtungen Autres engagements				Eigene Mittel Fonds propres			Bilanz- summe Total du bilan
Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obli- gations et bons de caisse	Obli- gation- Anleihen Em- prunts par obli- gations	Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurz- fällige Dispo- sitionen Chèques et dispo- sitions à court terme	Tratten und Akzpte Traites et accep- tations	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo thé- caires sur immeubles apparten- nant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total	
en millions de francs											
<b>1. Groupement selon le caractère économique des instituts</b>											
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
2 135,4	469,2	518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4
782,2	—	57,0	7 031,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3
905,6	60,1	338,1	2 830,9	0,2	0,7	0,6	50,6	188,2	102,0	290,2	3 173,2
276,4	9,1	131,7	1 601,0	0,6	5,6	3,4	37,7	128,1	50,4	178,5	1 826,8
215,1	—	48,7	2 054,8	—	—	1,8	30,7	11,6	144,9	156,5	2 243,8
181,4	—	—	922,6	—	—	0,1	8,6	9,7	42,6	52,3	983,6
7,3	14,8	1,3	518,7	0,2	2,4	1,8	24,4	79,8	16,8	96,6	644,1
4 503,4	553,2	1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2
<b>2. Groupement selon la forme juridique des instituts</b>											
1 788,8	242,4	385,9	8 080,7	1,9	4,2	0,1	149,7	526,0	299,9	825,9	9 062,5
70,3	—	19,5	345,9	0,1	—	0,1	4,7	11,9	18,1	30,0	380,8
1 827,4	290,8	513,3	11 562,0	39,1	89,9	4,7	252,3	831,3	357,4	1 188,7	13 136,7
683,9	—	122,7	3 972,7	1,7	9,4	2,9	57,6	153,1	173,9	327,0	4 371,3
133,0	20,0	53,4	338,7	—	—	—	9,5	16,1	19,6	35,7	433,9
4 503,4	553,2	1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2

<sup>1)</sup> Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

## Bilanz der schweizerischen Banken 1950

Tab. 2 (Forts.) **Aktiven**

Gruppe Groupe	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vor- schüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs			
				anf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par créances hypothé- caires	
in Millionen Franken											
<b>1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>											
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . .	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3	
2. Grossbanken — Grandes banques . . . . .	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9	
3. Lokalbanken — Banques locales											
a. Bodenkreditban- ken — banques de crédit foncier . . .	87	48,1	0,2	25,5	4,2	24,4	0,3	27,6	264,2	158,6	
b. andere Lokalban- ken — autres ban- ques locales . . . . .	86	69,7	0,8	36,0	9,0	94,7	0,1	77,5	498,5	246,7	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	117	47,1	0,1	21,7	6,9	17,7	—	2,0	65,3	42,5	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mu- tuel . . . . .	2(924)	11,0	—	41,1	115,6	—	—	—	76,0	37,9	
6. Übrige Banken — Autres banques . . . . .	65	67,4	0,1	182,7	15,8	32,3	0,9	15,8	137,0	14,5	
<b>Total</b>	<b>389</b>	<b>1 270,8</b>	<b>26,1</b>	<b>1 141,6</b>	<b>484,3</b>	<b>2 482,1</b>	<b>12,1</b>	<b>860,0</b>	<b>3 344,5</b>	<b>1 394,4</b>	
<b>2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>											
Staatsinstitute — Institu- tions d'Etat . . . . .	24	203,0	3,0	92,9	47,7	365,8	—	91,0	782,8	446,4	
Gemeindeinstitute — Ins- titutions communales	43	7,2	—	4,4	0,9	4,7	0,2	4,5	29,5	18,1	
Aktiengesellschaften — Sociétés anonymes . . .	209	932,8	20,8	918,7	306,0	1 944,1	11,0	662,8	2 021,5	691,8	
Genossenschaften — Soci- étés coopératives . . .	1 025 <sup>1)</sup>	118,2	2,3	120,5	129,6	166,2	0,9	101,7	501,2	232,0	
Übrige Institute — Autres instituts . . . . .	10	9,6	—	5,1	0,1	1,3	—	—	9,5	6,1	
<b>Total</b>	<b>1 311<sup>1)</sup></b>	<b>1 270,8</b>	<b>26,1</b>	<b>1 141,6</b>	<b>484,3</b>	<b>2 482,1</b>	<b>12,1</b>	<b>860,0</b>	<b>3 344,5</b>	<b>1 394,4</b>	

<sup>1)</sup> Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.

## Bilan des banques suisses 1950

Actif Tabl. 2 (suite)

Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Konto- korrent- vor- schüsse und Dar- lehen an öffentliche Körper- schaften Avances en compte courant et prêts à des cor- porations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dauernde Be- teil- gungen Titres et parti- cipations per- manentes	Syn- dikats- beteili- gungen Parti- cipations syn- dicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht ein- bezahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont garantis par créances hypo- thé- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
<b>1. Groupement selon le caractère économique des instituts</b>											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
1,1	170,9	107,4	48,9	2 299,7	204,7	0,2	13,8	1,4	34,0	4,0	3 173,2
2,1	149,3	86,1	23,6	618,9	196,7	0,6	18,4	2,6	18,1	10,2	1 826,8
1,0	63,0	38,1	65,5	1 571,1	313,9	—	10,6	30,0	27,7	0,2	2 243,8
—	41,1	—	55,2	620,8	10,5	—	2,2	0,1	10,0	—	983,6
7,2	29,5	2,0	3,4	31,7	88,6	1,1	1,6	3,4	24,1	1,5	644,1
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2
<b>2. Groupement selon la forme juridique des instituts</b>											
17,5	642,1	471,9	460,7	5 225,2	967,8	0,9	34,2	32,4	95,5	—	9 062,5
0,2	15,6	10,5	12,1	247,6	48,5	—	0,5	0,7	4,2	—	380,8
129,7	723,3	426,6	246,5	3 611,4	1 366,9	15,5	77,6	21,6	121,0	5,5	13 136,7
4,4	208,3	82,2	122,7	2 496,4	312,2	—	32,9	5,3	38,1	10,4	4 371,3
—	6,5	5,3	4,4	333,1	58,7	—	0,5	1,0	4,1	—	433,9
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2
1) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.											

Tab. 3

### Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Noten- umlauf Billets en circulation	Fremde Gelder								
			Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Reportgeschäften Engagements dérivant d'opérations de report	Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obli- gationen- Anleihen Emprunts par obligations
			auf Sicht à vue	andere à terme							
in Millionen Franken											
Schweizerische Nationalbank											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1945	1	3 835,2	612,2	—	—	506,4	—	—	—	—	—
1946	1	4 090,7	501,7	—	—	662,9	—	—	—	—	—
1947	1	4 383,4	553,4	—	—	618,9	—	—	—	—	—
1948	1	4 594,3	831,2	—	—	411,5	337,1	—	—	—	—
1949	1	4 566,3	1 050,7	—	—	680,3	200,0	—	—	—	—
1950	1	4 663,8	828,2	—	—	944,9	—	—	—	—	—
Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft											
1945	1	—	9,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1946	1	—	8,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1947	1	—	5,9	—	—	—	—	—	—	—	—
1948	1	—	6,6	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	1	—	4,7	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	1	—	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Bilanzabschluss per 31. März)											
1946	1	—	—	—	—	2,6	0,1	—	—	—	388,0 <sup>1)</sup>
1947	1	—	—	—	—	1,3	0,1	—	—	—	392,0 <sup>1)</sup>
1948	1	—	—	—	—	1,4	0,1	—	—	—	439,0 <sup>1)</sup>
1949	1	—	—	—	—	0,9	0,1	—	—	—	527,0 <sup>1)</sup>
1950	1	—	—	—	—	2,6	0,2	—	—	—	505,0 <sup>1)</sup>
1951	1	—	—	—	—	1,2	1,5	—	—	—	543,0 <sup>1)</sup>
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute											
1945	1	—	1,3	—	—	—	—	—	—	—	332,6 <sup>1)</sup>
1946	1	—	3,4	—	—	—	—	—	—	—	379,7 <sup>1)</sup>
1947	1	—	4,0	—	—	—	—	—	—	—	424,5 <sup>1)</sup>
1948	1	—	2,9	—	—	—	—	—	—	—	504,2 <sup>1)</sup>
1949	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	526,0 <sup>1)</sup>
1950	1	—	0,3	—	—	—	—	—	—	—	567,7 <sup>1)</sup>
Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)											
1945	1	—	53,4	127,3	—	4,3	—	6,4	1,6	5,2	—
1946	1	—	36,6	135,5	—	6,8	—	7,0	1,5	5,7	—
1947	1	—	29,4	135,0	—	8,8	—	7,5	1,7	5,6	—
1948	1	—	28,1	120,8	—	5,6	3,5	7,9	1,8	6,2	—
1949	1	—	40,5	122,8	—	5,1	1,0	8,9	1,8	7,6	—
1950	1	—	43,6	116,7	—	4,8	1,4	10,0	2,3	8,0	—

<sup>1)</sup> Pfandbriefanleihen.

## Structure du passif

Tabl. 3

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzefpte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
<b>Banque nationale suisse</b>										
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	1 118,6	4,8	—	—	240,4	50,0	17,5	67,5	5 266,5	1945
—	1 164,6	2,1	—	—	174,4	50,0	18,0	68,0	5 499,8	1946
—	1 172,3	1,5	—	—	306,4	50,0	18,5	68,5	5 932,1	1947
—	1 579,8	0,9	—	—	156,6	50,0	19,0	69,0	6 400,6	1948
—	1 931,0	0,9	—	—	154,2	50,0	19,5	69,5	6 721,9	1949
—	1 773,1	0,7	—	—	151,0	50,0	20,0	70,0	6 658,6	1950
<b>Caisse de prêts de la Confédération suisse</b>										
—	9,7	—	11,7	—	—	100,0	7,1	107,1	128,5	1945
—	8,7	—	14,6	—	—	100,0	7,4	107,4	130,7	1946
—	5,9	—	15,6	—	0,1	100,0	7,6	107,6	129,2	1947
—	6,6	—	13,2	—	—	100,0	7,9	107,9	127,7	1948
—	4,7	—	10,1	—	—	100,0	8,1	108,1	122,9	1949
—	1,4	—	—	—	3,2	100,0	8,3	108,3	112,9	1950
<b>Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)</b>										
—	390,7	—	—	—	3,0	25,0	2,0	27,0	420,7	1946
—	393,4	—	—	—	3,0	25,0	2,1	27,1	423,5	1947
—	440,5	—	—	—	3,4	25,0	2,2	27,2	471,1	1948
—	528,0	—	—	—	4,5	25,0	2,3	27,3	559,8	1949
—	507,8	—	—	—	4,5	30,0	2,4	32,4	544,7	1950
—	545,7	—	—	—	4,6	30,0	2,5	32,5	582,8	1951
<b>Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire</b>										
—	333,9	—	—	—	4,6	20,0	1,4	21,4	359,9	1945
—	383,1	—	—	—	4,4	20,0	1,5	21,5	409,0	1946
—	428,5	—	—	—	5,8	25,0	1,6	26,6	460,9	1947
—	507,1	—	—	—	5,6	25,0	1,7	26,7	539,4	1948
—	526,0	—	—	—	6,0	25,0	1,9	26,9	558,9	1949
—	568,0	—	—	—	7,7	30,0	2,1	32,1	607,8	1950
<b>Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel (Système Raiffeisen)</b>										
0,5	198,7	0,1	—	—	0,4	6,7	2,4	9,1	208,3	1945
0,5	193,6	0,1	—	—	0,3	7,0	2,7	9,7	203,7	1946
0,5	188,5	0,1	—	—	0,3	7,1	2,9	10,0	198,9	1947
0,5	174,4	—	—	—	0,4	7,2	3,2	10,4	185,2	1948
0,5	188,2	0,1	—	—	0,3	7,4	3,5	10,9	199,5	1949
0,5	187,3	0,1	—	—	0,4	7,6	3,8	11,4	199,2	1950
1) Emprunts par lettres de gage.										

Tab. 3 (Forts.)

### Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Report- geschäften Engagements dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredito- ren auf Zeit Créan- ces à terme	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine Obliga- tions et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	andere à terme							
in Millionen Franken										
<b>1. Kantonalbanken</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1938	27	105,1	10,9	—	612,0	386,4	2 845,8	122,6	2 298,9	473,2
1939	27	93,4	37,2	—	584,4	405,0	2 781,4	115,2	2 075,2	439,8
1940	27	83,1	14,9	—	634,3	455,6	2 639,1	98,8	2 095,4	505,9
1941	27	78,2	13,7	—	705,7	444,7	2 673,9	102,6	2 116,1	473,7
1942	27	86,7	4,3	—	742,0	454,4	2 798,5	111,1	2 028,9	469,0
1943	27	93,2	4,6	—	777,3	436,9	2 976,8	118,9	1 993,3	441,3
1944	27	90,2	6,7	—	861,0	454,9	3 151,4	131,2	1 982,9	432,4
1945	27	93,8	18,8	—	973,6	510,5	3 209,3	136,9	1 947,5	397,7
1946	27	139,4	25,3	—	954,8	579,8	3 333,4	138,9	1 963,8	378,3
1947	27	212,7	28,4	—	949,6	608,6	3 467,4	143,3	1 960,0	429,7
1948	27	133,5	39,0	—	934,3	701,2	3 568,2	143,2	2 013,9	495,4
1949	27	124,3	7,3	—	1 127,9	723,8	3 767,1	156,9	2 129,5	485,9
1950	27	161,9	33,0	—	1 146,5	841,1	3 920,8	164,4	2 135,4	469,2
<b>2. Grossbanken</b>										
1938	7	360,6	33,9	0,1	1 616,6	256,2	172,3	365,2	708,5	30,2
1939	7	289,7	27,5	—	1 674,7	206,9	166,4	340,5	626,2	28,0
1940	7	370,2	19,8	—	1 827,8	224,0	154,9	305,5	582,5	27,5
1941	7	415,9	17,6	—	1 889,0	240,6	159,2	307,7	565,7	22,7
1942	7	459,4	28,1	—	1 970,0	279,6	172,8	328,2	593,5	22,2
1943	7	423,1	60,2	0,1	2 127,1	339,2	187,7	349,7	599,3	14,9
1944	7	392,5	36,8	0,1	2 254,5	384,9	203,9	374,9	627,2	11,8
1945	5	444,1	36,0	0,3	2 554,0	441,8	210,6	371,7	662,7	6,2
1946	5	724,3	56,8	0,4	2 879,3	598,0	224,6	397,1	700,2	4,5
1947	5	690,0	56,4	0,2	3 124,6	680,2	247,3	441,2	723,9	—
1948	5	764,6	111,5	0,5	3 293,5	596,3	257,9	461,0	776,2	—
1949	5	683,0	81,9	0,5	3 753,3	322,8	285,7	513,9	789,3	—
1950	5	949,0	54,7	1,5	3 904,7	436,1	301,5	545,0	782,2	—
<b>3. Lokalbanken</b>										
1945	174	49,5	15,2	—	374,0	126,9	1 349,0	210,4	933,0	53,5
1946	174	74,9	29,5	—	379,3	138,5	1 415,3	221,8	985,8	58,3
1947	177	86,7	65,5	—	383,2	173,8	1 492,4	231,5	1 021,4	57,3
1948	175	56,1	44,8	—	388,2	176,4	1 535,6	237,6	1 052,9	73,3
1949	175	42,5	27,2	—	446,2	166,5	1 635,3	252,1	1 141,4	69,1
1950	173	64,3	45,5	—	463,4	179,6	1 690,3	267,8	1 182,0	69,2



## Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
Pfandbriefdarlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfristige Dispositionen Chèques et dispositions à court terme	Tratten und Akzefpte Traites et acceptations	Hypotheken auf eigenen Liegenschaften Dettes hypothécaires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
<b>1. Banques cantonales</b>										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
327,1	7 182,0	5,6	13,6	0,1	91,8	609,5	243,1	852,6	8 145,7	1938
369,0	6 900,6	1,9	13,6	0,1	92,3	609,5	247,9	857,4	7 865,9	1939
389,0	6 916,1	2,2	18,0	0,1	100,5	609,5	243,9	853,4	7 890,3	1940
400,0	7 008,6	1,4	19,4	0,1	108,8	633,5	251,4	884,9	8 023,2	1941
402,0	7 096,9	3,5	18,1	0,1	108,0	634,0	258,9	892,9	8 119,5	1942
397,0	7 239,3	3,2	12,7	0,1	111,6	639,0	266,1	905,1	8 272,0	1943
393,0	7 503,7	3,5	7,8	0,1	133,6	639,0	273,9	912,9	8 561,6	1944
391,0	7 679,1	1,9	5,5	—	140,2	639,0	281,5	920,5	8 747,2	1945
392,0	7 905,7	3,0	7,1	—	152,4	630,0	289,8	919,8	8 988,0	1946
412,0	8 211,7	2,2	7,7	—	154,4	641,0	299,0	940,0	9 316,0	1947
527,0	8 555,7	2,6	4,5	0,1	157,9	647,0	307,9	954,9	9 675,7	1948
525,0	9 047,7	2,0	3,9	0,1	164,9	654,0	316,0	970,0	10 188,6	1949
518,0	9 390,3	2,0	4,7	0,1	165,3	646,0	328,0	974,0	10 536,4	1950
<b>2. Grandes banques</b>										
47,0	3 590,6	28,5	67,7	2,7	138,6	523,3	135,6	658,9	4 487,0	1938
52,0	3 411,9	34,5	60,9	2,7	110,9	522,8	136,0	658,8	4 279,7	1939
55,0	3 567,2	19,9	27,3	2,4	118,7	521,8	134,7	656,5	4 392,0	1940
50,0	3 668,4	19,8	27,5	1,0	118,8	520,8	137,1	657,9	4 493,4	1941
50,0	3 903,8	21,0	16,4	0,2	118,2	520,3	152,0	672,3	4 731,9	1942
50,0	4 151,3	22,7	22,2	—	119,0	519,3	154,1	673,4	4 988,6	1943
50,0	4 336,6	38,3	24,0	—	125,0	518,8	155,9	674,7	5 198,6	1944
50,0	4 777,4	25,5	20,1	—	108,2	470,0	141,9	611,9	5 543,1	1945
60,0	5 645,2	27,5	27,1	—	114,3	470,0	145,1	615,1	6 429,2	1946
60,0	6 023,8	32,0	36,5	—	119,8	470,0	151,7	621,7	6 833,8	1947
60,0	6 321,5	32,5	36,0	—	138,4	465,0	161,6	626,6	7 155,0	1948
57,0	6 487,4	29,6	36,8	—	142,5	475,0	172,8	647,8	7 344,1	1949
57,0	7 081,7	39,8	90,1	—	156,5	475,0	184,2	659,2	7 977,3	1950
<b>3. Banques locales</b>										
270,3	3 381,8	0,8	2,1	2,1	61,8	290,0	129,6	419,6	3 868,2	1945
304,2	3 607,6	0,8	5,1	2,0	69,2	301,6	133,5	435,1	4 119,8	1946
350,7	3 862,5	1,3	9,9	2,5	77,4	308,8	139,3	448,1	4 401,7	1947
421,8	3 986,7	1,5	6,9	4,2	79,5	314,5	143,8	458,3	4 537,1	1948
435,3	4 215,6	0,5	6,7	3,9	84,7	318,0	148,7	466,7	4 778,1	1949
469,8	4 431,9	0,8	6,3	4,0	88,3	316,3	152,4	468,7	5 000,0	1950

Tab. 3 (Forts.)

### Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken  Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflichtungen aus Report- geschäften  Engagements dérivant d'opé- rations de report	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht  Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit  Créan- ces à terme	Spar- einlagen  Dépôts d'épargne	De- positen- und Einlage- hefte  Livrets de dépôts	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine  Obli- gations et bons de caisse	Obliga- tionen- Anleihen  Em- prunts par obliga- tions
		auf Sicht à vue	andere à terme							
in Millionen Franken										
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	80	13,3	7,3	—	140,2	43,3	901,1	84,7	717,0	43,0
1946	79	28,8	12,4	—	143,0	43,3	930,2	83,0	754,6	47,0
1947	76	41,0	23,9	—	143,4	54,1	968,0	85,0	776,1	46,9
1948	82	25,4	21,5	—	146,4	77,8	1 008,2	88,1	811,7	63,6
1949	87	16,7	13,8	—	168,7	74,4	1 080,7	93,8	877,5	60,0
1950	87	28,0	18,1	—	173,7	82,9	1 124,7	99,7	905,6	60,1
<b>3b andere Lokalbanken allein</b>										
1945	94	36,2	7,9	—	233,8	83,6	447,9	125,7	216,0	10,5
1946	95	46,1	17,1	—	236,3	95,2	485,1	138,8	231,2	11,3
1947	101	45,7	41,6	—	239,8	119,7	524,4	146,5	245,3	10,4
1948	93	30,7	23,3	—	241,8	98,6	527,4	149,5	241,2	9,7
1949	88	25,8	13,4	—	277,5	92,1	554,6	158,3	263,9	9,1
1950	86	36,3	27,4	—	289,7	96,7	565,6	168,1	276,4	9,1
<b>4. Sparkassen</b>										
1945	119	2,7	1,6	—	39,7	9,1	1 399,7	7,1	162,2	—
1946	118	5,4	0,7	—	41,9	6,1	1 453,0	7,6	168,4	—
1947	118	14,1	1,9	—	38,9	8,5	1 514,3	8,2	174,3	—
1948	117	13,5	1,9	—	37,2	10,0	1 558,6	8,4	176,3	—
1949	117	4,6	1,4	—	41,9	11,5	1 647,6	9,1	204,0	—
1950	117	9,1	3,1	—	39,3	13,0	1 716,7	9,8	215,1	—
<b>5. Darlehenskassen</b>										
1945	2 (817)	0,1	6,4	—	90,8	—	434,9	24,8	125,2	—
1946	2 (850)	0,2	17,9	—	89,2	—	475,2	23,9	131,7	—
1947	2 (867)	0,5	28,5	—	90,7	—	514,7	24,1	138,0	—
1948	2 (892)	1,1	26,6	—	88,4	—	544,7	24,5	147,2	—
1949	2 (903)	0,9	18,8	—	95,0	—	573,9	23,9	166,4	—
1950	2 (924)	1,0	22,1	—	95,0	—	599,2	23,9	181,4	—
<b>5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein</b>										
1948	1 (880)	—	26,6	—	87,2	—	536,8	24,5	145,5	—
1949	1 (891)	—	18,8	—	93,8	—	565,8	23,9	164,6	—
1950	1 (912)	—	22,1	—	93,9	—	591,1	23,9	179,5	—

## Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- somme Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen Chèques et dis- positions à court terme	Tratten und Akzepte Traites et accepta- tions	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo thé- caires sur immeubles appartenant à la banque	Sonstige Passiven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		
en millions de francs										
3a banques de crédit foncier seules										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
214,0	2 163,9	0,1	0,5	0,3	33,9	178,2	89,3	267,5	2 466,2	1945
225,3	2 267,6	0,1	0,9	0,2	38,4	179,9	90,1	270,0	2 577,2	1946
246,6	2 385,0	0,2	0,9	0,2	41,3	182,1	91,9	274,0	2 701,6	1947
301,3	2 544,0	0,1	1,2	0,5	46,2	187,6	97,3	284,9	2 876,9	1948
312,9	2 698,5	0,2	0,9	0,6	48,8	191,3	100,9	292,2	3 041,2	1949
338,1	2 830,9	0,2	0,7	0,6	50,6	188,2	102,0	290,2	3 173,2	1950
3b autres banques locales seules										
56,3	1 217,9	0,7	1,6	1,8	27,9	111,8	40,3	152,1	1 402,0	1945
78,9	1 340,0	0,7	4,2	1,8	30,8	121,7	43,4	165,1	1 542,6	1946
104,1	1 477,5	1,1	9,0	2,3	36,1	126,7	47,4	174,1	1 700,1	1947
120,5	1 442,7	1,4	5,7	3,7	33,3	126,9	46,5	173,4	1 660,2	1948
122,4	1 517,1	0,3	5,8	3,3	35,9	126,7	47,8	174,5	1 736,9	1949
131,7	1 601,0	0,6	5,6	3,4	37,7	128,1	50,4	178,5	1 826,8	1950
4. Caisses d'épargne										
22,3	1 644,4	—	—	2,0	17,1	9,8	119,1	128,9	1 792,4	1945
25,7	1 708,8	—	—	2,0	22,7	10,1	123,8	133,9	1 867,4	1946
29,2	1 789,4	—	—	1,8	24,6	10,6	128,5	139,1	1 954,9	1947
39,3	1 845,2	—	—	1,8	26,8	11,2	133,7	144,9	2 018,7	1948
42,3	1 962,4	—	—	1,7	28,7	11,4	139,2	150,6	2 143,4	1949
48,7	2 054,8	—	—	1,8	30,7	11,6	144,9	156,5	2 243,8	1950
5. Caisses de crédit mutuel										
—	682,2	—	—	0,1	6,2	7,9	26,5	34,4	722,9	1945
—	738,1	—	—	0,2	6,5	8,3	29,3	37,6	782,4	1946
—	796,5	—	—	0,3	6,8	8,8	32,3	41,1	844,7	1947
—	832,5	—	—	0,1	7,3	9,1	35,7	44,8	884,7	1948
—	878,9	—	—	0,2	8,1	9,4	39,2	48,6	935,8	1949
—	922,6	—	—	0,1	8,6	9,7	42,6	52,3	983,6	1950
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule										
—	820,6	—	—	0,1	7,2	9,0	35,0	44,0	871,9	1948
—	866,9	—	—	0,2	8,0	9,2	38,5	47,7	922,8	1949
—	910,5	—	—	0,1	8,5	9,6	41,9	51,5	970,6	1950

Tab. 3 (Forts.)

Gliederung der Passiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder								
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kredi- toren auf Zeit	Spar- Einlagen	De- positen- und Einlage- hefte	Kassen- obli- gationen und Kassen- scheine	Oblig- ationen- Anleihen
		auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opé- rations de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Créances à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts	Oblig- ations et bons de caisse	Em- prunts par oblig- ations
in Millionen Franken										
<b>6. Übrige Banken</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	56	8,4	16,2	—	59,8	58,2	1,1	4,2	6,1	17,9
1946	56	5,7	26,4	0,4	85,2	64,4	1,8	4,9	6,4	17,9
1947	56	15,9	29,6	0,4	183,9	62,2	2,7	7,9	6,8	17,9
1948	57	16,8	37,7	0,1	245,8	39,2	4,1	9,1	7,0	17,9
1949	62	28,2	35,6	0,1	273,3	49,4	5,7	11,1	7,4	14,8
1950	65	36,6	41,7	0,2	337,0	57,1	6,4	16,3	7,3	14,8
<b>Total 1—6 1)</b>										
1930	310	1 153,0		—	2 331,4	2 148,6	5 516,6		6 146,9	659,2
1931	310	705,5		—	2 496,3	1 466,8	5 764,1		6 032,5	612,3
1932	309	579,1		—	2 465,8	1 139,8	5 944,1		5 967,3	587,0
1933	321	587,7		—	2 237,4	1 051,9	5 903,9		5 652,0	612,5
1934	321	545,8		—	2 000,2	1 085,5	5 888,4		5 355,8	652,4
1935	363	323,1	164,6	0,7	1 641,6	884,1	5 039,2	728,2	4 961,2	724,9
1936	365	441,2	114,4	0,2	2 275,1	868,1	4 959,7	730,5	4 910,1	738,6
1937	365	465,1	97,2	0,3	2 586,8	797,0	5 251,1	734,9	4 761,0	694,7
1938	361	488,6	73,1	0,1	2 559,5	748,2	5 469,6	762,2	4 352,0	633,8
1939	363	431,8	97,3	0,5	2 573,3	712,8	5 416,8	714,9	3 956,3	588,4
1940	369	501,8	63,4	0,4	2 771,3	785,4	5 208,5	632,4	3 939,1	639,8
1941	373	530,7	68,7	—	2 958,1	807,1	5 315,4	627,3	3 975,2	595,3
1942	372	579,3	66,7	0,1	3 133,5	867,8	5 604,0	662,7	3 910,3	584,3
1943	373	553,5	95,5	0,1	3 379,4	921,4	6 004,1	702,8	3 829,9	543,4
1944	379	528,5	69,9	0,2	3 650,2	1 004,1	6 406,7	750,8	3 818,3	528,8
1945	383	598,6	94,2	0,3	4 091,9	1 146,5	6 604,6	755,1	3 836,7	475,3
1946	382	949,9	156,6	0,8	4 429,7	1 386,8	6 903,3	794,2	3 956,3	459,0
1947	385	1 019,9	210,3	0,6	4 770,9	1 533,3	7 238,8	856,2	4 024,4	504,9
1948	383	985,6	261,5	0,6	4 987,4	1 523,1	7 469,1	883,8	4 173,5	586,6
1949	388	883,5	172,2	0,6	5 737,6	1 274,0	7 915,3	967,0	4 438,0	569,8
1950	389	1 221,9	200,1	1,7	5 985,9	1 526,9	8 234,9	1 027,2	4 503,4	553,2

1) Die Zahlen der Jahre 1930 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

### Structure du passif

Tabl. 3 (suite)

Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen — Autres engagements				Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- somme Total du bilan	Jahr Année
Pfand- brief- darlehen	Total	Checks und kurzfällige Dis- positionen	Tratten und Akzente	Hypo- theken auf eigenen Liegen- schaften Dettes hypo- thé- caires sur immeubles apparte- nant à la banque	Sonstige Passiven	Kapital	Reserven	Total		
Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage		Chèques et dis- positions à court terme	Traites et accepta- tions		Autres postes du passif	Capital	Réserves			
en millions de francs										
6. Autres banques										
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
2,3	174,2	0,2	2,7	0,9	8,7	57,0	10,2	67,2	253,9	1945
2,1	215,2	0,4	2,8	0,9	9,7	57,4	10,8	68,2	297,2	1946
1,6	328,9	0,1	2,7	0,8	12,8	59,4	11,8	71,2	416,5	1947
1,6	379,3	0,1	2,5	0,9	11,9	64,0	13,0	77,0	471,7	1948
1,2	426,8	0,2	2,4	0,9	16,6	73,3	14,3	87,6	534,5	1949
1,3	518,7	0,2	2,4	1,8	24,4	79,8	16,8	96,6	644,1	1950
Total 1—6 <sup>1)</sup>										
—	17 955,7	44,1	733,5	—	253,0	1 889,4	654,4	2 543,8	21 530,1	1930
121,3	17 198,8	34,5	385,5	—	237,8	1 948,7	661,4	2 610,1	20 466,7	1931
204,5	16 887,6	28,2	235,4	—	204,8	1 913,7	675,2	2 588,9	19 944,9	1932
261,6	16 307,0	28,2	165,3	—	227,3	1 790,7	631,0	2 421,7	19 149,5	1933
355,9	15 884,0	26,8	170,0	—	185,2	1 746,4	633,1	2 379,5	18 645,5	1934
394,4	14 862,0	15,8	119,9	10,1	271,6	1 683,4	589,0	2 272,4	17 551,8	1935
454,9	15 492,8	25,9	101,6	13,0	291,6	1 545,4	610,0	2 155,4	18 080,3	1936
542,6	15 930,7	29,5	96,8	11,3	288,9	1 514,0	625,9	2 139,9	18 497,1	1937
635,3	15 722,4	35,1	84,3	9,7	311,9	1 508,8	624,5	2 133,3	18 296,7	1938
703,5	15 195,6	37,3	82,1	9,3	276,3	1 493,6	626,2	2 119,8	17 720,4	1939
736,5	15 278,6	22,6	52,1	8,5	286,6	1 490,1	624,4	2 114,5	17 762,9	1940
732,6	15 610,4	21,9	54,6	7,3	298,0	1 512,3	641,3	2 153,6	18 145,8	1941
735,0	16 143,7	25,4	45,0	6,3	294,4	1 512,1	671,3	2 183,4	18 698,2	1942
731,2	16 761,3	27,0	38,1	5,0	303,3	1 516,9	688,6	2 205,5	19 340,2	1943
736,0	17 493,5	43,4	33,7	4,1	346,7	1 518,7	707,2	2 225,9	20 147,3	1944
735,9	18 339,1	28,4	30,4	5,1	342,2	1 473,7	708,8	2 182,5	20 927,7	1945
784,0	19 820,6	31,7	42,1	5,1	374,8	1 477,4	732,3	2 209,7	22 484,0	1946
853,5	21 012,8	35,6	56,8	5,4	395,8	1 498,6	762,6	2 261,2	23 767,6	1947
1 049,7	21 920,9	36,7	49,9	7,1	421,8	1 510,8	795,7	2 306,5	24 742,9	1948
1 060,8	23 018,8	32,3	49,8	6,8	445,5	1 541,1	830,2	2 371,3	25 924,5	1949
1 094,8	24 350,0	42,8	103,5	7,8	473,8	1 538,4	868,9	2 407,3	27 385,2	1950

<sup>1)</sup> Les chiffres des années 1930 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

### Gliederung der Passiven

Tab. 4

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929<sup>1)</sup>

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Fremde Gelder — Fonds étrangers							
		Notenumlauf Billets en circulation	Check- und Girorechnungen, Korrespondenten- kreditoren Comptes de chèques et de vire- ments, correspon- dants créanciers	Konto- korrent- kreditoren Comptes courants créanciers	Obligationen Obligations		Sonstige Depositen Autres dépôts	Spar- einlagen Dépôts d'épargne	Total
					Total	davon feste Anleihen dont emprunts fermes			
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1906	317	171	177	799	2 199	245	204	1 367	4 917
1907	320	131	174	826	2 421	267	222	1 402	5 176
1908	322	75	184	870	2 596	289	241	1 490	5 456
1909	322	25	220	988	2 752	299	286	1 592	5 863
1910	321	—	257	1 015	2 937	345	312	1 691	6 212
1911	316	—	297	1 062	3 212	405	358	1 753	6 682
1912	293	—	358	1 147	3 422	459	339	1 763	7 029
1913	285	—	318	1 163	3 562	510	356	1 771	7 170
1914	295	—	315	1 222	3 649	519	326	1 801	7 313
1915	294	—	383	1 519	3 656	593	358	1 841	7 757
1916	293	—	451	1 909	3 723	606	438	1 935	8 456
1917	292	—	644	2 284	3 854	615	488	2 080	9 350
1918	291	—	698	2 742	3 960	608	465	2 337	10 202
1919	317	—	898	2 934	4 105	605	476	2 621	11 034
1920	314	—	881	3 047	4 110	601	512	2 732	11 282
1921	313	—	803	2 774	4 135	564	474	2 831	11 017
1922	315	—	806	2 525	4 055	515	458	3 034	10 878
1923	310	—	882	2 511	3 961	504	470	3 248	11 072
1924	305	—	964	2 633	4 293	540	520	3 266	11 676
1925	301	—	877	2 781	4 622	528	595	3 410	12 285
1926	304	—	925	3 031	4 787	517	752	3 655	13 150
1927	307	—	1 223	3 172	5 095	528	852	3 873	14 215
1928	306	—	1 290	3 305	5 563	536	1 143	4 064	15 365
1929	306	—	1 350	3 808	6 251	665	1 303	4 304	17 016

<sup>1)</sup> Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

### Structure du passif

Total de tous les groupes dans les années 1906—1929<sup>1)</sup>

Tabl. 4

Sonstige Verbindlichkeiten Autres engagements			Die fremden Geld- er und sonstigen Verbindlichkeiten zusammen Total des fonds étrangers et des autres engage- ments	Eigene Gelder Fonds propres				Bilanz- summe Total du bilan	Jahr Année
Tratten und Akzente Traites et accep- tations	Diverse Divers	Total		Kapital — Capital		Reserven Réerves	Total		
				Nominal	Einbezahlt Versé				
en millions de francs									
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
317	160	477	5 394	750	712	206	956	6 350	1906
329	172	501	5 677	831	773	223	1 054	6 731	1907
326	186	512	5 968	860	823	233	1 093	7 061	1908
378	196	574	6 437	881	842	246	1 127	7 564	1909
406	211	617	6 829	963	902	266	1 229	8 058	1910
405	239	644	7 326	999	959	281	1 280	8 606	1911
384	323	707	7 736	1 008	975	293	1 301	9 037	1912
413	364	777	7 947	1 074	1 035	304	1 378	9 325	1913
297	279	576	7 889	1 083	1 039	308	1 391	9 280	1914
312	286	598	8 355	1 081	1 044	314	1 395	9 750	1915
290	291	581	9 037	1 103	1 066	326	1 429	10 466	1916
270	312	582	9 932	1 136	1 097	345	1 481	11 413	1917
258	356	614	10 816	1 252	1 217	373	1 625	12 441	1918
329	405	734	11 768	1 295	1 260	389	1 684	13 452	1919
368	402	770	12 052	1 407	1 350	381	1 788	13 840	1920
221	428	649	11 666	1 397	1 373	384	1 781	13 447	1921
235	346	581	11 459	1 411	1 377	389	1 800	13 259	1922
288	240	528	11 600	1 414	1 386	394	1 808	13 408	1923
352	243	595	12 271	1 422	1 397	407	1 829	14 100	1924
400	244	644	12 929	1 416	1 391	429	1 845	14 774	1925
575	242	817	13 967	1 479	1 456	464	1 943	15 910	1926
618	250	868	15 083	1 592	1 577	514	2 106	17 189	1927
682	289	971	16 336	1 721	1 707	562	2 283	18 619	1928
702	291	993	18 009	1 870	1 859	614	2 484	20 493	1929

<sup>1)</sup> Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

Prozentuale Verteilung der Passiven  
Répartition du passif en pour-cent

Tab. 5

Tabl. 5

Jahr Année	Fremde Gelder — Fonds étrangers									Sonstige Ver- pflichtungen Autres en- gagements		Eigene Gelder Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
	Ban- ken- kre- ditoren En- ga- ge- ments en banque	Check- rechnun- gen und Kredi- toren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kredi- toren auf Zeit Cré- ances à terme	Spar- ein- lagen Dépôts d'épar- gne	Depo- siten- und Ein- lage- hefte Livrets de dépôts	Kas- sen- obli- gationen und Kas- sen- scheine Obligations et bons de caisse	Obli- gationen- An- leihen Em- prunts par obliga- tions	Pfand- brief- dar- lehen Em- prunts auprès de cen- trales d'émis- sion de lettres de gage	Total	Tratten und Ak- zepte Traités et accep- tations	Son- stige Pas- siven Autres postes du passif	Kapital Capital	Reser- ven Réser- ves	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
1948	1.78	9.66	7.25	36.88	1.48	20.81	5.12	5.44	88.42	0.05	1.66	6.69	3.18	100
1949	1.39	11.07	7.11	36.97	1.54	20.90	4.77	5.15	88.80	0.04	1.64	6.42	3.10	100
1950	1.85	10.88	7.98	37.21	1.56	20.27	4.45	4.92	89.12	0.05	1.59	6.13	3.11	100
2. Grossbanken — Grandes banques														
1948	12.25	46.03	8.33	3.61	6.44	10.85	—	0.84	88.35	0.50	2.39	6.50	2.26	100
1949	10.42	51.11	4.39	3.89	7.00	10.75	—	0.77	88.33	0.50	2.35	6.47	2.35	100
1950	12.60	48.95	5.47	3.78	6.83	9.81	—	0.71	88.15	1.13	2.46	5.95	2.31	100
3. Lokalbanken — Banques locales														
1948	2.22	8.56	3.89	33.84	5.24	23.21	1.61	9.30	87.87	0.15	1.88	6.93	3.17	100
1949	1.46	9.34	3.48	34.23	5.28	23.89	1.44	9.11	88.23	0.14	1.86	6.66	3.11	100
1950	2.20	9.27	3.59	33.81	5.36	23.64	1.38	9.39	88.64	0.13	1.86	6.32	3.05	100
3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules														
1948	1.63	5.09	2.70	35.05	3.06	28.22	2.21	10.47	88.43	0.04	1.63	6.52	3.33	100
1949	1.00	5.55	2.45	35.54	3.08	28.85	1.97	10.29	88.73	0.03	1.63	6.29	3.32	100
1950	1.45	5.47	2.61	35.44	3.14	28.54	1.90	10.66	89.21	0.02	1.62	5.93	3.22	100
3b andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules														
1948	3.25	14.56	5.94	31.77	9.01	14.53	0.58	7.26	86.90	0.35	2.31	7.64	2.80	100
1949	2.26	15.98	5.30	31.93	9.11	15.19	0.53	7.05	87.35	0.33	2.27	7.30	2.75	100
1950	3.49	15.86	5.29	30.96	9.20	15.13	0.50	7.21	87.64	0.31	2.28	7.01	2.76	100
4. Sparkassen — Caisses d'épargne														
1948	0.76	1.84	0.50	77.21	0.42	8.73	—	1.95	91.41	—	1.42	0.55	6.62	100
1949	0.28	1.96	0.54	76.87	0.42	9.52	—	1.97	91.56	—	1.42	0.53	6.49	100
1950	0.54	1.75	0.58	76.51	0.44	9.59	—	2.17	91.58	—	1.45	0.51	6.46	100
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel														
1948	3.13	9.99	—	61.57	2.77	16.64	—	—	94.10	—	0.84	1.03	4.03	100
1949	2.11	10.15	—	61.33	2.55	17.78	—	—	93.92	—	0.89	1.00	4.19	100
1950	2.35	9.66	—	60.92	2.43	18.44	—	—	93.80	—	0.88	0.99	4.33	100
6. Übrige Banken — Autres banques														
1948	11.58	52.11	8.31	0.87	1.93	1.48	3.79	0.34	80.41	0.53	2.73	13.57	2.76	100
1949	11.96	51.13	9.24	1.07	2.08	1.38	2.77	0.22	79.85	0.45	3.31	13.71	2.68	100
1950	12.19	52.32	8.87	0.99	2.33	1.13	2.30	0.20	80.53	0.37	4.10	12.39	2.61	100
Total														
1948	5.04	20.16	6.15	30.19	3.57	16.87	2.37	4.24	88.59	0.20	1.88	6.11	3.22	100
1949	4.08	22.13	4.91	30.53	3.73	17.12	2.20	4.09	88.79	0.19	1.87	5.95	3.20	100
1950	5.20	21.86	5.58	30.07	3.75	16.44	2.02	4.00	88.92	0.38	1.91	5.62	3.17	100



### Ergänzende Angaben zur Bilanz

#### Renseignements complémentaires au bilan

Tab. 6

Tabl. 6

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken - Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs								
1. Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen (Kautionen) — Montant des avals et cautionnements								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948	82,5	364,6	25,6	36,0	5,9	—	11,5	526,1
1949	78,2	403,7	26,0	36,8	5,9	—	12,8	563,4
1950	78,7	418,0	25,6	35,3	6,6	—	39,5	603,7
2. Eigene Indossamentsverpflichtungen aus Rediskontierungen Montant des engagements par endossement d'effets réescomptés								
1948	6,6	1,2	5,3	10,0	1,2	—	2,0	26,3
1949	—	—	1,7	4,8	—	—	0,7	7,2
1950	27,0	—	3,1	7,7	—	—	1,4	39,2

### Gliederung der fremden Gelder, der eigenen Mittel und der Bilanzsumme nach dem rechtlichen Charakter der Institute

#### Répartition des fonds étrangers, des fonds propres et du total du bilan d'après le caractère juridique des instituts

Tab. 7

Tabl. 7

Jahr Année	Staats- institute Institutions d'Etat	Ge- meinde- institute Institu- tions com- munes	Aktien- gesell- schaften Sociétés anonymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Institute Autres instituts	Total	Staats- institute Institu- tions d'Etat	Gemeinde- institute Institu- tions com- munes	Aktien- gesell- schaften Sociétés ano- nymes	Genossen- schaften Sociétés coopé- ratives	Übrige Insti- tute Autres insti- tuts	Total
	in Millionen Franken — en millions de francs						in Prozenten — en pour-cent					
1. Fremde Gelder — Fonds étrangers												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1948	7 373,8	314,1	10 341,5	3 523,0	368,5	21 920,9	33.64	1.43	47.18	16.07	1.68	100
1949	7 791,3	327,6	10 764,8	3 750,9	384,2	23 018,8	33.85	1.42	46.77	16.29	1.67	100
1950	8 080,7	345,9	11 562,0	3 972,7	388,7	24 350,0	33.19	1.42	47.48	16.31	1.60	100
2. Eigene Mittel (Nominalkapital und Reserven) — Fonds propres (capital nominal et réserves)												
1948	816,2	29,1	1 121,7	305,7	33,8	2 306,5	35.89	1.26	48.63	13.25	1.47	100
1949	830,8	29,4	1 160,3	316,0	34,8	2 371,3	35.08	1.24	48.98	13.33	1.47	100
1950	825,9	30,0	1 188,7	327,0	35,7	2 407,3	34.31	1.25	49.38	13.58	1.48	100
3. Bilanzsumme — Total du bilan												
1948	8 345,9	347,5	11 753,5	3 885,7	410,3	24 742,9	33.73	1.40	47.50	15.71	1.66	100
1949	8 780,1	361,6	12 226,3	4 129,6	426,9	25 924,5	33.87	1.39	47.16	15.93	1.65	100
1950	9 062,5	380,8	13 136,7	4 371,3	433,9	27 385,2	33.09	1.39	47.97	15.96	1.59	100

## Gruppierung der Banken nach der Höhe der Bilanzsumme

Tab. 8

1. Ende 1950 — A fin 1950.

Staffelung der Bilanzsumme Montant du total du bilan 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Banques locales					
			Bodenkreditbanken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales				
<b>Zahl der Banken<sup>2)</sup> — Nombre de banques<sup>2)</sup></b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Bis 1 Mill. Fr. . . . .	—	—	1	6	23	618	11	659
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	14	21	32	283	23	373
" 5— 10 " "	—	—	13	21	8	21	14	77
" 10— 20 " "	—	—	20	14	22	2	11	69
" 20— 50 " "	1	—	24	13	19	—	3	60
" 50—100 " "	3	—	5	9	8	—	2	27
" 100—500 " "	16	1	10	2	5	—	1	35
" 500—1000 " "	6	—	—	—	—	—	—	6
Über 1 Milliarde Fr. .	1	4	—	—	—	—	—	5
Total	27	5	87	86	117	924	65	1 311
<b>Bilanzsumme in Millionen Franken — Total du bilan en millions de francs</b>								
Bis 1 Mill. Fr. . . . .	—	—	0,7	4,4	10,6	255,6	3,0	274,3
Von 1— 5 Mill. Fr.	—	—	43,4	61,8	79,4	565,2	57,9	807,7
" 5— 10 " "	—	—	95,1	149,7	61,6	133,3	100,5	540,2
" 10— 20 " "	—	—	307,0	209,2	307,8	29,5	173,0	1 026,5
" 20— 50 " "	44,3	—	705,5	361,7	578,6	—	73,1	1 763,2
" 50—100 " "	205,8	—	361,8	670,3	595,0	—	128,2	1 961,1
" 100—500 " "	4 321,8	243,1	1 659,7	369,7	610,8	—	108,4	7 313,5
" 500—1000 " "	3 931,2	—	—	—	—	—	—	3 931,2
Über 1 Milliarde Fr. .	2 033,3	7 734,2	—	—	—	—	—	9 767,5
Total	10 536,4	7 977,3	3 173,2	1 826,8	2 243,8	983,6	644,1	27 385,2
1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen.    2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.								

## Répartition des banques d'après la somme totale du bilan

2. Von 1939 bis 1950 — De 1939 à 1950

Tabl. 8

Jahr Année	Staffelung der Bilanzsumme — Montant du total du bilan 1)									
	Bis 1 Mill. Fr.	Von 1—5 Mill. Fr.	Von 5—10 Mill. Fr.	Von 10—20 Mill. Fr.	Von 20—50 Mill. Fr.	Von 50—100 Mill. Fr.	Von 100—500 Mill. Fr.	Von 500—1000 Mill. Fr.	Über 1 Milliarde Fr.	Total
<b>Zahl der Banken<sup>2)</sup> — Nombre de banques<sup>2)</sup></b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1939	598	224	64	55	42	23	26	5	3	1 040
1941	632	240	56	57	45	23	25	6	3	1 087
1942	632	262	57	59	45	23	26	6	3	1 113
1943	637	273	62	58	46	26	26	6	3	1 137
1944	628	304	61	54	52	28	25	7	3	1 162
1945	646	316	61	64	50	25	26	6	4	1 198
1946	651	334	66	63	52	28	26	6	4	1 230
1947	647	351	62	66	58	30	26	6	4	1 250
1948	649	360	72	66	59	30	27	6	4	1 273
1949	649	370	72	65	60	34	29	5	5	1 289
1950	659	373	77	69	60	27	35	6	5	1 311
<b>Bilanzsumme in Millionen Franken — Total du bilan en millions de francs</b>										
1939	196,1	473,7	477,3	771,2	1 334,1	1 656,2	6 036,0	2 915,6	3 860,2	17 720,4
1941	220,2	501,7	404,8	785,5	1 417,5	1 654,3	5 595,5	3 584,9	3 981,4	18 145,8
1942	227,8	542,6	418,0	829,2	1 435,6	1 637,9	5 811,0	3 704,0	4 092,1	18 698,2
1943	241,0	567,4	449,9	815,6	1 413,3	1 843,8	5 881,9	3 796,9	4 330,4	19 340,2
1944	240,9	627,6	447,1	735,8	1 540,2	2 013,3	5 583,3	4 430,5	4 528,6	20 147,3
1945	254,5	661,5	420,1	893,7	1 543,3	1 752,7	5 462,1	3 744,6	6 195,2	20 927,7
1946	257,9	702,1	452,4	891,8	1 569,6	2 009,6	5 668,6	3 930,6	7 001,4	22 484,0
1947	265,6	759,9	438,7	931,4	1 760,7	2 209,3	5 906,5	4 089,4	7 406,1	23 767,6
1948	261,7	759,2	499,1	957,3	1 781,4	2 244,3	6 246,4	4 191,5	7 802,0	24 742,9
1949	267,2	795,7	499,3	927,9	1 718,0	2 489,3	6 831,1	3 326,0	9 070,0	25 924,5
1950	274,3	807,7	540,2	1 026,5	1 763,2	1 961,1	7 313,5	3 931,2	9 767,5	27 385,2
<b>Prozentuale Verteilung der Bilanzsumme — Répartition en pour-cent du total du bilan</b>										
1939	1.11	2.67	2.69	4.35	7.53	9.35	34.06	16.45	21.79	100
1941	1.21	2.76	2.23	4.33	7.81	9.12	30.84	19.76	21.94	100
1942	1.22	2.90	2.24	4.43	7.68	8.76	31.08	19.81	21.88	100
1943	1.25	2.93	2.33	4.22	7.31	9.53	30.41	19.63	22.39	100
1944	1.20	3.12	2.22	3.65	7.64	9.99	27.71	21.99	22.48	100
1945	1.22	3.16	2.01	4.27	7.37	8.38	26.10	17.89	29.60	100
1946	1.15	3.12	2.01	3.97	6.98	8.94	25.21	17.48	31.14	100
1947	1.12	3.20	1.84	3.92	7.41	9.29	24.85	17.21	31.16	100
1948	1.05	3.07	2.02	3.87	7.20	9.07	25.25	16.94	31.53	100
1949	1.03	3.06	1.93	3.58	6.63	9.60	26.35	12.83	34.99	100
1950	1.00	2.95	1.97	3.75	6.44	7.16	26.71	14.35	35.67	100

1) Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

**Gruppierung der Banken nach der Höhe ihres Nominalkapitals**

Tab. 9

**Répartition des banques d'après le montant du capital nominal**

Tabl. 9

Staffelung des Kapitals Montant du capital 1)	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkreditbanken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales					
<b>Zahl der Banken<sup>2)</sup> — Nombre de banques<sup>2)</sup></b>									
	1950							1949	1950
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ohne Kapital . . . . .	—	—	6	6	74	—	—	86	86
Bis 1 Mill. Fr. . . . .	—	—	45	50	39	924	42	1 085	1 100
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	3	—	24	23	4	—	18	64	72
" 5—10 " " . . . .	4	—	4	5	—	—	4	18	17
" 10—20 " " . . . .	7	—	7	1	—	—	1	17	16
" 20—50 " " . . . .	10	1	1	1	—	—	—	12	13
" 50—100 " " . . . .	2	2	—	—	—	—	—	4	4
100 Mill. Fr. u. mehr .	1	2	—	—	—	—	—	3	3
Total	27	5	87	86	117	924	65	1 289	1 311
<b>Nominalkapital in Millionen Franken — Capital nominal en millions de francs</b>									
Bis 1 Mill. Fr. . . . .	—	—	16,5	17,0	6,3	9,7	13,5	64,5	63,0
Von 1— 5 Mill. Fr. . .	10,0	—	45,7	42,8	5,3	—	28,3	120,6	132,1
" 5—10 " " . . . .	23,0	—	27,0	31,4	—	—	20,0	107,4	101,4
" 10—20 " " . . . .	101,0	—	79,0	16,2	—	—	18,0	233,6	214,2
" 20—50 " " . . . .	312,0	20,0	20,0	20,7	—	—	—	360,0	372,7
" 50—100 " " . . . .	100,0	145,0	—	—	—	—	—	245,0	245,0
100 Mill. Fr. u. mehr .	100,0	310,0	—	—	—	—	—	410,0	410,0
Total	646,0	475,0	188,2	128,1	11,6	9,7	79,8	1 541,1	1 538,4
1) Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris. 2) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt. — Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.									

## Veränderungen des Nominalkapitals — Modifications du capital nominal

Tab. 10

Tabl. 10

Gruppe — Groupe	Stand Ende 1949 Montant à fin 1949	Kapital — Capital		Stand an- fangs 1950 Montant au début de 1950	Bewegung Mouvement			Stand Ende 1950 Montant à fin 1950
		der neu in die Statistik aufgenom- menen Institute des établis- sements nouvelle- ment introduits dans la sta- tistique 1)	der aus der Sta- tistik aus- geschiede- nen Institute des éta- blisse- ments éliminés de la sta- tistique 1)		Zu- nahme Aug- menta- tion	Ab- nahme Dimi- nution	Über- schuss Diffé- rence	
in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken . . . . .	654,0	—	—	654,0	6,0	14,0	- 8,0	646,0
Banques cantonales . . . . .								
2. Grossbanken . . . . .	475,0	—	—	475,0	—	—	—	475,0
Grandes banques . . . . .								
3a Bodenkreditbanken . . . . .	191,3	0,9	6,6	185,6	2,7	0,1	2,6	188,2
Banques de crédit foncier . . . . .								
3b Andere Lokalbanken . . . . .	126,7	—	0,9	125,8	2,7	0,4	2,3	128,1
Autres banques locales . . . . .								
4. Sparkassen . . . . .	11,4	—	—	11,4	0,2	—	0,2	11,6
Caissees d'épargne . . . . .								
5. Darlehenskassen . . . . .	9,4	—	—	9,4	0,5	0,2	0,3	9,7
Caissees de crédit mutuel . . . . .								
6. Übrige Banken . . . . .	73,3	4,4	0,6	77,1	2,7	—	2,7	79,8
Autres banques . . . . .								
Total	1 541,1	5,3	8,1	1 538,3	14,8	14,7	0,1	1 538,4

1) Mit Einschluss der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.  
Y compris les instituts qui ont été transférés d'un groupe dans un autre.

Tab. 11

## Veränderungen der Reserven — Modifications des réserves

Tabl. 11

Gruppe — Groupe	Stand der Reserven Ende 1949 Montant des réserves à fin 1949	Zunahme — Augmentation				Ab- nahme Dimi- nution 1)	Über- schuss Diffé- rence	Stand der Re- serven Montant des réserves Ende 1950 — à fin 1950	Saldo- vortrag auf neue Rech- nung Report à nouveau	Reser- ven ins- gesamt laut Bilanz Total des réserves selon bilan
		Zuweisung aus dem Jahres- erträgnis Allocations prélevées sur le résultat de l'exercice	Zuweisung aus dem Agio bei Kapital- erhöhungen Allocations primes ob- tenues lors de l'élé- vation du capital	Diverse Divers 1)	Total					
		in Millionen Franken — en millions de francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonalbanken . . . . .	314,1	9,5	—	2,2	11,7	—	11,7	325,8	2,2	328,0
Banques cantonales . . . . .										
2. Grossbanken . . . . .	162,4	13,1	—	2,0	15,1	—	15,1	177,5	6,7	184,2
Grandes banques . . . . .										
3a Bodenkreditbanken . . . . .	98,5	2,4	0,2	0,5	3,1	2,5	0,6	99,1	2,9	102,0
Banques de crédit foncier . . . . .										
3b Andere Lokalbanken . . . . .	45,9	2,3	0,1	0,6	3,0	0,6	2,4	48,3	2,1	50,4
Autres banques locales . . . . .										
4. Sparkassen . . . . .	138,8	5,5	—	1,7	7,2	1,5	5,7	144,5	0,4	144,9
Caissees d'épargne . . . . .										
5. Darlehenskassen . . . . .	39,2	3,4	—	—	3,4	—	3,4	42,6	—	42,6
Caissees de crédit mutuel . . . . .										
6. Übrige Banken . . . . .	11,1	2,7	—	0,1	2,8	0,2	2,6	13,7	3,1	16,8
Autres banques . . . . .										
Total	810,0	38,9	-0,3	7,1	46,3	4,8	41,5	851,5	17,4	868,9

1) Mit Einschluss der Reserven der Institute, die neu in die Bankstatistik aufgenommen wurden, sowie derjenigen, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind. — Y compris les réserves des établissements nouvellement introduits dans la statistique, ainsi que celles des instituts transférés d'un groupe dans un autre.

Verhältnis der eigenen Mittel zu den fremden Geldern  
Rapport des fonds propres aux fonds étrangers

Tab. 12

Tabl. 12

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
<b>1. Eigene Mittel in Millionen Franken — Fonds propres en millions de francs</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1945	920,5	611,9	419,6	267,5	152,1	128,9	34,4	67,2	2 182,5
1946	919,8	615,1	435,1	270,0	165,1	133,9	37,6	68,2	2 209,7
1947	940,0	621,7	448,1	274,0	174,1	139,1	41,1	71,2	2 261,2
1948	954,9	626,6	458,3	284,9	173,4	144,9	44,8	77,0	2 306,5
1949	970,0	647,8	466,7	292,2	174,5	150,6	48,6	87,6	2 371,3
1950	974,0	659,2	468,7	290,2	178,5	156,5	52,3	96,6	2 407,3
<b>2. Fremde Gelder in Millionen Franken — Fonds étrangers en millions de francs</b>									
1945	7 679,1	4 777,4	3 381,8	2 163,9	1 217,9	1 644,4	682,2	174,2	18 339,1
1946	7 905,7	5 645,2	3 607,6	2 267,6	1 340,0	1 708,8	738,1	215,2	19 820,6
1947	8 211,7	6 023,8	3 862,5	2 385,0	1 477,5	1 789,4	796,5	328,9	21 012,8
1948	8 555,7	6 321,5	3 986,7	2 544,0	1 442,7	1 845,2	832,5	379,3	21 920,9
1949	9 047,7	6 487,4	4 215,6	2 698,5	1 517,1	1 962,4	878,9	426,8	23 018,8
1950	9 390,3	7 031,7	4 431,9	2 830,9	1 601,0	2 054,8	922,6	518,7	24 350,0
<b>3. Eigene Mittel in Prozenten der fremden Gelder Fonds propres en pour-cent des fonds étrangers</b>									
1945	11.99	12.81	12.41	12.36	12.49	7.84	5.04	38.58	11.90
1946	11.63	10.90	12.06	11.91	12.32	7.84	5.09	31.69	11.15
1947	11.45	10.32	11.80	11.49	11.78	7.77	5.16	21.65	10.76
1948	11.16	9.91	11.50	11.20	12.02	7.85	5.38	20.30	10.52
1949	10.72	9.99	11.07	10.83	11.50	7.67	5.53	20.52	10.30
1950	10.37	9.37	10.58	10.25	11.15	7.62	5.67	18.62	9.89

**Prozentuale Verteilung der fremden Gelder**  
**Répartition en pour-cent des fonds étrangers**

Tab. 13

Tabl. 13

Jahr Année	Banken- kreditoren Engagements en banque		Verpflich- tungen aus Report- geschäften	Checkrech- nungen und Kreditoren auf Sicht	Kred- toren auf Zeit	Spar- einlagen	Depositen- und Einlage- hefte	Kassen- obliga- tionen und Kassen- scheine	Obliga- tionen- Anleihen	Pfandbrief- darlehen	Total
	auf Sicht à vue	andere à terme	Engage- ments dérivant d'opéra- tions de report	Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Cré- ances à terme	Dépôts d'épargne	Livrets de dépôts	Obliga- tions et bons de caisse	Emprunts par obliga- tions	Emprunts auprés de centrales d'émission de lettres de gage	
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>											
1948	1.56	0.45	—	10.32	8.20	41.71	1.67	23.54	5.79	6.16	100
1949	1.37	0.08	—	12.47	8.00	41.64	1.73	23.54	5.37	5.80	100
1950	1.72	0.35	—	12.21	8.96	41.75	1.75	22.74	5.00	5.52	100
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>											
1948	12.10	1.76	0.01	52.10	9.43	4.08	7.29	12.28	—	0.95	100
1949	10.53	1.26	0.01	57.85	4.98	4.40	7.92	12.17	—	0.88	100
1950	13.50	0.78	0.02	55.53	6.20	4.29	7.75	11.12	—	0.81	100
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>											
1948	1.41	1.12	—	9.74	4.42	38.52	5.96	26.41	1.84	10.58	100
1949	1.01	0.65	—	10.58	3.95	38.79	5.98	27.08	1.64	10.32	100
1950	1.45	1.03	—	10.46	4.05	38.14	6.04	26.67	1.56	10.60	100
<b>3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules</b>											
1948	1.00	0.85	—	5.75	3.06	39.63	3.46	31.91	2.50	11.94	100
1949	0.62	0.51	—	6.25	2.76	40.05	3.48	32.52	2.22	11.59	100
1950	0.99	0.64	—	6.14	2.93	39.73	3.52	31.99	2.12	11.94	100
<b>3b andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules</b>											
1948	2.13	1.62	—	16.76	6.83	36.56	10.36	16.72	0.67	8.35	100
1949	1.70	0.88	—	18.29	6.07	36.56	10.43	17.40	0.60	8.07	100
1950	2.27	1.71	—	18.09	6.04	35.33	10.50	17.26	0.57	8.23	100
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>											
1948	0.73	0.10	—	2.02	0.54	84.47	0.46	9.55	—	2.13	100
1949	0.23	0.07	—	2.14	0.59	83.96	0.46	10.40	—	2.15	100
1950	0.44	0.15	—	1.91	0.63	83.55	0.48	10.47	—	2.37	100
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>											
1948	0.13	3.20	—	10.62	—	65.43	2.94	17.68	—	—	100
1949	0.10	2.14	—	10.81	—	65.30	2.72	18.93	—	—	100
1950	0.11	2.39	—	10.30	—	64.95	2.59	19.66	—	—	100
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>											
1948	4.43	9.94	0.03	64.80	10.33	1.08	2.40	1.85	4.72	0.42	100
1949	6.61	8.34	0.02	64.04	11.57	1.34	2.60	1.73	3.47	0.28	100
1950	7.06	8.04	0.04	64.97	11.01	1.23	3.14	1.41	2.85	0.25	100
<b>Total</b>											
1948	4.50	1.19	—	22.75	6.95	34.07	4.03	19.04	2.68	4.79	100
1949	3.84	0.75	—	24.93	5.53	34.39	4.20	19.28	2.47	4.61	100
1950	5.02	0.82	—	24.58	6.27	33.82	4.22	18.50	2.27	4.50	100

Tab. 14

**Bewegung der Spareinlagen**

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl- der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Zu- nahme Augmen- tation	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Kantonalkassen	1948	26	3 467,4	867,5	80,8	948,3	847,5	100,8	3 568,2
	1949	26	3 568,2	937,3	85,7	1 023,0	824,1	198,9	3 767,1
	1950	26	3 786,9	896,9	87,8	984,7	850,8	133,9	3 920,8
2. Grossbanken . .	1948	1	247,3	107,6	4,8	112,4	101,8	10,6	257,9
	1949	1	257,9	117,6	4,9	122,5	94,7	27,8	285,7
	1950	1	285,7	119,9	5,2	125,1	109,3	15,8	301,5
3a Bodenkredit- banken . . . . .	1948	77	983,0	220,0	24,1	244,1	218,9	25,2	1 008,2
	1949	82	1 022,3	244,6	25,8	270,4	212,0	58,4	1 080,7
	1950	82	1 074,6	244,1	26,0	270,1	220,0	50,1	1 124,7
3b Andere Lokal- banken . . . . .	1948	89	505,9	139,4	12,8	152,2	130,7	21,5	527,4
	1949	85	513,2	150,6	13,3	163,9	122,5	41,4	554,6
	1950	83	538,0	148,0	13,4	161,4	133,8	27,6	565,6
4. Sparkassen . . .	1948	117	1 514,0	281,9	40,7	322,6	278,0	44,6	1 558,6
	1949	117	1 558,6	316,9	42,9	359,8	270,8	89,0	1 647,6
	1950	117	1 647,6	309,5	43,9	353,4	284,3	69,1	1 716,7
5. Darlehens- kassen* . . . . .	1948	3(892)	522,2	133,4	13,2	146,6	116,2	30,4	552,6
	1949	3(903)	552,6	137,1	14,2	151,3	121,1	30,2	582,8
	1950	3(924)	582,8	133,2	14,8	148,0	121,6	26,4	609,2
6. Übrige Banken.	1948	5	3,0	1,7	0,1	1,8	0,7	1,1	4,1
	1949	7	4,5	2,0	0,2	2,2	1,0	1,2	5,7
	1950	6	5,4	2,0	0,2	2,2	1,2	1,0	6,4
Total	1938	307	5 252,8	1 266,6	143,6	1 410,2	1 190,4	219,8	5 472,6
	1939	308	5 471,8	985,1	137,8	1 122,9	1 174,5	— 51,6	5 420,2
	1940	311	5 424,6	897,7	141,1	1 038,8	1 252,0	— 213,2	5 211,4
	1941	314	5 222,6	997,9	139,1	1 137,0	1 041,1	95,9	5 318,5
	1942	315	5 319,3	1 170,2	136,5	1 306,7	1 017,5	289,2	5 608,5
	1943	315	5 606,1	1 311,0	143,4	1 454,4	1 051,1	403,3	6 009,4
	1944	316	6 006,5	1 340,4	147,0	1 487,4	1 081,0	406,4	6 412,9
	1945	318	6 415,7	1 553,8	160,2	1 714,0	1 518,7	195,3	6 611,0
	1946	319	6 611,0	1 655,9	165,1	1 821,0	1 521,7	299,3	6 910,3
	1947	320	6 910,2	1 735,4	166,2	1 901,6	1 565,5	336,1	7 246,3
	1948	318	7 242,8	1 751,5	176,5	1 928,0	1 693,8	234,2	7 477,0
	1949	321	7 477,3	1 906,1	187,0	2 093,1	1 646,2	446,9	7 924,2
	1950	318	7 921,0	1 853,6	191,3	2 044,9	1 721,0	323,9	8 244,9



## Mouvement des dépôts d'épargne

Tabl. 14

Bestand am Jahresanfang Etat au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zinsgutschrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Abhebungen Retraits	Bestand am Jahresende Etat à la fin de l'année	Jahr Année	Gruppe Groupe
in Prozenten — en pour-cent							
11	12	13	14	15	16	17	18
100	25.02	2.33	27.35	24.44	102.91	1948	1. Banques cantonales
100	26.27	2.40	28.67	23.10	105.57	1949	
100	23.68	2.32	26.00	22.46	103.54	1950	
100	43.51	1.94	45.45	41.16	104.29	1948	2. Grandes banques
100	45.60	1.90	47.50	36.72	110.78	1949	
100	41.97	1.82	43.79	38.26	105.53	1950	
100	22.38	2.45	24.83	22.27	102.56	1948	3a Banques de crédit foncier
100	23.93	2.52	26.45	20.74	105.71	1949	
100	22.71	2.42	25.13	20.47	104.66	1950	
100	27.55	2.53	30.08	25.83	104.25	1948	3b Autres banques locales
100	29.35	2.59	31.94	23.87	108.07	1949	
100	27.51	2.49	30.00	24.87	105.13	1950	
100	18.62	2.69	21.31	18.36	102.95	1948	4. Caisses d'épargne
100	20.33	2.75	23.08	17.37	105.71	1949	
100	18.78	2.67	21.45	17.26	104.19	1950	
100	25.54	2.53	28.07	22.25	105.82	1948	5. Caisses de crédit mutuel*
100	24.81	2.57	27.38	21.91	105.47	1949	
100	22.85	2.54	25.39	20.86	104.53	1950	
.	.	.	.	.	.	1948	6. Autres banques
.	.	.	.	.	.	1949	
.	.	.	.	.	.	1950	
100	24.11	2.74	26.85	22.67	104.18	1938	Total
100	18.00	2.52	20.52	21.46	99.06	1939	
100	16.55	2.60	19.15	23.08	96.07	1940	
100	19.11	2.66	21.77	19.93	101.84	1941	
100	22.00	2.57	24.57	19.13	105.44	1942	
100	23.38	2.56	25.94	18.75	107.19	1943	
100	22.32	2.45	24.77	18.00	106.77	1944	
100	24.22	2.50	26.72	23.67	103.05	1945	
100	25.05	2.50	27.55	23.02	104.53	1946	
100	25.11	2.41	27.52	22.66	104.86	1947	
100	24.18	2.44	26.62	23.39	103.23	1948	
100	25.49	2.50	27.99	22.01	105.98	1949	
100	23.40	2.42	25.82	21.73	104.09	1950	

Tab. 15

Gliederung der Spareinlagen

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales					
1. Zahl der Sparhefte — Nombre de livrets d'épargne										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1947	2 071 786	242 120	545 581	338 978	797 896	328 884	1 966	4 327 211	
	1948	2 107 425	251 281	566 470	339 004	808 815	342 601	2 866	4 418 462	
	1949	2 135 565	258 498	586 985	340 524	820 252	358 505	3 881	4 504 210	
	1950	2 178 475	265 092	596 049	340 055	829 095	372 039	4 445	4 585 250	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1947	182 993	11 347	48 575	25 219	84 787	26 407	96	379 424	
	1948	194 019	11 956	51 329	25 550	87 786	28 374	190	399 204	
	1949	214 627	13 880	55 745	27 666	94 318	30 523	276	437 035	
	1950	223 365	14 994	58 966	28 416	99 319	32 117	273	457 450	
Total	1947	2 254 779	253 467	594 156	364 197	882 683	355 291	2 062	4 706 635	
	1948	2 301 444	263 237	617 799	364 554	896 601	370 975	3 056	4 817 666	
	1949	2 350 192	272 378	642 730	368 190	914 570	389 028	4 157	4 941 245	
	1950	2 401 840	280 086	655 015	368 471	928 414	404 156	4 718	5 042 700	
2. Bestand der Einlagen in tausend Franken — Montant des dépôts en milliers de francs										
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1947	1 985 227	162 557	509 550	285 565	703 875	268 031	2 046	3 916 851	
	1948	1 989 546	167 503	530 488	282 332	710 111	280 004	2 917	3 962 901	
	1949	2 028 585	176 077 <sup>3)</sup>	547 305	287 820	734 105	291 932	3 856	4 069 680 <sup>3)</sup>	
	1950	2 048 849	182 287	552 006	289 302	741 921	300 543	4 545	4 119 453	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1947	1 482 118	84 767	458 452	238 859	810 448	254 125	636	3 329 405	
	1948	1 578 645	90 350	477 715	245 057	848 562	272 596	1 173	3 514 098	
	1949	1 738 449	109 627 <sup>3)</sup>	533 434	266 797	913 532	290 909	1 770	3 854 518 <sup>3)</sup>	
	1950	1 871 925	119 191	572 630	276 332	974 834	308 638	1 842	4 125 392	
Total	1947	3 467 345	247 324	968 002	524 424	1 514 323	522 156	2 682	7 246 256	
	1948	3 568 191	257 853	1 008 203	527 389	1 558 673	552 600	4 090	7 476 999	
	1949	3 767 034	285 704	1 080 739	554 617	1 647 637	582 841	5 626	7 924 198	
	1950	3 920 774	301 478	1 124 636	565 634	1 716 755	609 181	6 387	8 244 845	
davon sind - dont privilegiert <sup>2)</sup>	1947	20 747	219 292	737 134	411 660	1 035 598	400 066	2 526	2 827 023	
	1948	20 746	227 283	772 081	410 082	1 053 110	421 874	3 867	2 909 043	
dépôts d'épargne privilegiés <sup>2)</sup>	1949	21 900	245 477 <sup>3)</sup>	810 321	426 150	1 106 201	444 547	5 236	3 059 832 <sup>3)</sup>	
	1950	23 050	257 257	846 836	431 382	1 134 429	461 128	5 910	3 159 992	

1) Mit Einschluss der Zahlen der Institute, die in eine andere Gruppe versetzt worden sind.

2) Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet.

3) Abgeänderte Zahlen.

## Répartition des dépôts d'épargne

Tabl. 15

Gliederung der Spareinlagen  Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende  Fin d'année	Kantonal- banken  Banques cantonales	Gross- banken  Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen  Caisses d'épargne	Darlehens- kassen  Caisses de crédit mutuel  *	Übrige Banken  Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken  banques de crédit foncier	andere Lokal- banken  autres banques locales				
<b>3. Zunahme gegenüber dem Vorjahre — Augmentation par rapport à l'année précédente</b>									
Zahl der Sparhefte — Nombre de livrets d'épargne									
11	12	13 <sup>1)</sup>	14	15 <sup>1)</sup>	16 <sup>1)</sup>	17	18	19	20
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1949	28 140	7 217	13 127	8 908	11 437	15 904	1 015	85 748
	1950	32 643	6 594	12 141	6 721	8 843	13 534	564	81 040
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1949	20 608	1 924	3 650	2 882	6 532	2 149	86	37 831
	1950	7 391	1 114	3 717	1 601	5 001	1 594	— 3	20 415
Total	1949	48 748	9 141	16 777	11 790	17 969	18 053	1 101	123 579
	1950	40 034	7 708	15 858	8 322	13 844	15 128	561	101 455
Bestand der Einlagen in tausend Franken — Montant des dépôts en milliers de francs									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1949	39 039	8 574 <sup>3)</sup>	10 167	12 138	23 994	11 928	939	106 779 <sup>3)</sup>
	1950	8 562	6 210	9 604	8 281	7 816	8 611	689	57 158
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1949	159 804	19 277 <sup>3)</sup>	48 196	29 263	64 970	18 313	597	340 420 <sup>3)</sup>
	1950	122 362	9 564	40 471	19 374	61 302	17 729	72	263 489
Total	1949	198 843	27 851 <sup>3)</sup>	58 363	41 401	88 964	30 241	1 536	447 199
	1950	130 924	15 774	50 075	27 655	69 118	26 340	761	320 647
<b>4. Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken — Placement moyen en francs sur un livret d'épargne</b>									
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1948	944	667	936	833	878	817	1 018	897
	1949	950	681 <sup>3)</sup>	932	845	895	814	994	904 <sup>3)</sup>
	1950	940	688	926	851	895	808	1 022	898
über 5000 Fr. supérieur à 5000 Fr.	1948	8 137	7 557	9 307	9 591	9 666	9 607	6 174	8 803
	1949	8 100	7 898 <sup>3)</sup>	9 569	9 643	9 686	9 531	6 413	8 820 <sup>3)</sup>
	1950	8 381	7 949	9 711	9 725	9 815	9 610	6 747	9 018
Total	1948	1 550	980	1 632	1 447	1 738	1 490	1 338	1 552
	1949	1 603	1 049	1 681	1 506	1 802	1 498	1 353	1 604
	1950	1 632	1 076	1 717	1 535	1 849	1 507	1 354	1 635
davon sind — dont privilegiert <sup>2)</sup>	1948	—	863	1 267	1 125	1 344	1 137	1 265	1 209
dépôts d'épargne privilégiés <sup>2)</sup>	1949	—	901 <sup>3)</sup>	1 278	1 157	1 380	1 143	1 260	1 234 <sup>3)</sup>
	1950	—	918	1 293	1 171	1 391	1 141	1 253	1 244
<p><sup>1)</sup> Y compris les chiffres des banques qui ont été transférées d'un groupe dans un autre.  <sup>2)</sup> Selon l'article 15, par. 2, de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne pour lesquels, selon l'article 15, par. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.  <sup>3)</sup> Chiffre rectifié</p>									

## Gliederung der Spareinlagen - Répartition des dépôts d'épargne

Tab. 15 (Forts.)

Tab. 15 (suite)

Gliederung der Spareinlagen Répartition des dépôts d'épargne	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales					
<b>5. Prozentuale Verteilung der Spareinlagen — Répartition en pour-cent des dépôts d'épargne</b>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
bis 5000 Fr. n'excédant pas 5000 Fr.	1947	57.25	65.73	52.64	54.45	46.48	51.33	76.29	54.05	
	1948	55.76	64.96	52.62	53.53	45.56	50.67	71.32	53.00	
	1949	53.85	61.63 <sup>2)</sup>	50.64	51.90	44.56	50.09	68.54	51.26	
	1950	52.26	60.46	49.08	51.15	43.22	49.34	71.16	49.96	
über 5000 Fr. supérieurs à 5000 Fr.	1947	42.75	34.27	47.36	45.55	53.52	48.67	23.71	45.95	
	1948	44.24	35.04	47.38	46.47	54.44	49.33	28.68	47.00	
	1949	46.15	38.37 <sup>2)</sup>	49.36	48.10	55.44	49.91	31.46	48.74	
	1950	47.74	39.54	50.92	48.85	56.78	50.66	28.84	50.04	
Vom Totalbestand sind privilegiert Dépôts d'épargne privilegiés <sup>1)</sup>	1947	0.60	88.67	76.15	78.50	68.39	76.62	94.18	39.01	
	1948	0.58	85.92 <sup>2)</sup>	76.58	77.76	67.56	76.34	94.55	38.91	
	1949	0.58	88.14	74.98	76.84	67.14	76.27	93.07	38.52	
	1950	0.59	85.33	75.30	76.27	66.08	75.70	92.53	38.33	
<b>6. Spareinlagen mit und ohne Staatsgarantie — Dépôts d'épargne avec et sans garantie de l'Etat</b>										
Jahresende Fin d'année	Zahl der Sparhefte Nombre de livrets d'épargne			Bestand der Einlagen in Mill. Franken Montant des dépôts en millions de francs			Durchschnittliche Einlage auf einem Sparheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret d'épargne			
	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	mit — avec	ohne — sans	Total	
	Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			Staatsgarantie garantie de l'Etat			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1947	2 364 357	2 342 278	4 706 635	3 578,2	3 668,1	7 246,3	1 513	1 566	1 540	
1948	2 411 956	2 405 710	4 817 666	3 684,3	3 792,7	7 477,0	1 528	1 577	1 552	
1949	2 460 735	2 480 510	4 941 245	3 890,2	4 034,0	7 924,2	1 581	1 626	1 604	
1950	2 502 947	2 539 753	5 042 700	4 030,3	4 214,6	8 244,9	1 610	1 659	1 635	
<b>Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent</b>										
1947	50.23	49.77	100	49.38	50.62	100	—	—	—	
1948	50.06	49.94	100	49.28	50.72	100	—	—	—	
1949	49.80	50.20	100	49.09	50.91	100	—	—	—	
1950	49.64	50.36	100	48.88	51.12	100	—	—	—	
<p><sup>1)</sup> Gemäss Art. 15, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen, unter Abzug der Spareinlagen mit Staatsgarantie, auf die gemäss Art. 15, Abs. 3 das Konkursprivileg keine Anwendung findet. Selon l'article 15, par. 2 de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne, sous déduction des dépôts d'épargne pour lesquels, selon l'article 15, par. 3, le privilège en cas de faillite n'est pas admis.</p> <p><sup>2)</sup> Abgeänderte Zahlen - Chiffre rectifié.</p>										

**Anzahl der Zahlungen bei den Spareinlagen\*  
Nombre d'opérations sur dépôts d'épargne\***

Tab. 16

Tabl. 16

Verkehr Mouvement	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total
			Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales				
Zahl der Institute, die Angaben über die Anzahl der Ein- und Auszahlungen machen Nombre d'instituts qui donnent des indications au sujet du nombre des opérations								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
	1949	23	66	60	101	2(891)	5	257
	1950	23	64	60	99	2(912)	5	253
Anzahl der Zahlungen — Nombre des opérations								
Einzahlungen Versements	1949	2 288 906	531 617	191 263	614 971	332 726	4 949	3 964 432
	1950	2 249 971	514 804	187 807	599 310	333 023	4 927	3 889 842
Auszahlungen Retraits	1949	1 414 659	286 893	127 868	349 262	184 896	2 357	2 365 935
	1950	1 462 574	272 621	134 951	365 229	190 509	2 579	2 428 463
Total	1949	3 703 565	818 510	319 131	964 233	517 622	7 306	6 330 367
	1950	3 712 545	787 425	322 758	964 539	523 532	7 506	6 318 305
Betrag der Zahlungen in tausend Fr. — Montant des opérations en milliers de francs.								
Einzahlungen Versements	1949	883 219	213 194	100 439	289 672	134 897	1 869	1 623 290
	1950	864 660	209 361	99 753	283 241	131 298	1 995	1 590 308
Auszahlungen Retraits	1949	775 582	184 469	82 561	246 958	118 969	1 036	1 409 575
	1950	800 162	187 594	90 707	257 405	119 421	1 216	1 456 505
Total	1949	1 658 801	397 663	183 000	536 630	253 866	2 905	3 032 865
	1950	1 664 822	396 955	190 460	540 646	250 719	3 211	3 046 813
Durchschnittsbetrag einer Zahlung in Franken — Chiffre moyen d'une opération en francs.								
Einzahlungen Versements	1949	386	401	525	471	405	378	409
	1950	384	407	531	473	394	405	409
Auszahlungen Retraits	1949	548	643	646	707	643	440	596
	1950	547	688	672	705	627	472	600
Total	1949	448	486	573	557	490	398	479
	1950	448	504	590	561	479	428	482
Zahl der Sparhefte derjenigen Banken, die über die Anzahl Zahlungen bei den Spareinlagen Angaben machen Nombre des livrets d'épargne des banques donnant des indications à ce sujet								
	1950	2 236 413	570 575	247 658	812 497	399 578	4 682	4 271 403
1) Ohne Angaben der Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel. Sans les chiffres de la Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel.								

Bewegung der Depositen- und Einlagehefte \*  
Mouvement des livrets de dépôts \*

Tab.17

Tab.17

Gruppe Groupe	Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Bestand am Jahres- anfang Montant au début de l'année	Neue Einlagen Dépôts effectués	Zins- gut- schrift Intérêts bonifiés	Einlagen und Zinsen zusammen Total des dépôts et intérêts	Ab- hebungen Retraits	Bestand am Jahresende Montant en fin d'année
			in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . . . .	1948 1949 1950	10 10 10	143,3 143,2 156,9	97,7 111,9 112,8	2,6 2,7 2,9	100,3 114,6 115,7	100,4 100,9 108,2	143,2 156,9 164,4
2. Grossbanken Grandes banques	1948 1949 1950	5 5 5	441,2 461,0 513,9	404,8 425,7 455,4	8,3 9,1 9,4	413,1 434,8 464,8	393,3 381,9 433,7	461,0 513,9 545,0
3a Bodenkredit- banken . . . . . Banques de crédit foncier . . . . .	1948 1949 1950	27 27 26	89,1 87,0 93,5	36,6 39,9 42,2	2,1 2,3 2,3	38,7 42,2 44,5	39,7 35,4 38,3	88,1 93,8 99,7
3b Andere Lokal- banken . . . . . Autres banques locales . . . . .	1948 1949 1950	34 33 33	142,9 149,2 158,2	48,4 49,6 53,9	4,0 4,3 4,5	52,4 53,9 58,4	45,8 44,8 48,5	149,5 158,3 168,1
Total <sup>1)</sup>	1946 1947 1948 1949 1950	97 100 104 102 102	755,3 797,9 858,3 884,9 968,4	579,8 594,9 611,7 650,5 693,2	16,1 17,0 18,0 19,5 20,2	595,9 611,9 629,7 670,0 713,4	555,5 551,9 602,4 586,1 652,3	795,7 857,9 885,6 968,8 1 029,5
in Prozenten — en pour-cent								
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . . . .	1948 1949 1950	— — —	100 100 100	68.18 78.14 71.89	1.81 1.89 1.85	69.99 80.03 73.74	70.06 70.46 68.96	99.93 109.57 104.78
2. Grossbanken Grandes banques	1948 1949 1950	— — —	100 100 100	91.75 92.34 88.62	1.88 1.98 1.83	93.63 94.32 90.45	89.14 82.84 84.40	104.49 111.48 106.05
3a Bodenkredit- banken . . . . . Banques de crédit foncier . .	1948 1949 1950	— — —	100 100 100	41.08 45.86 45.13	2.36 2.65 2.46	43.44 48.51 47.59	44.56 40.69 40.96	98.88 107.82 106.63
3b Andere Lokal- banken . . . . . Autres banques locales . . . . .	1948 1949 1950	— — —	100 100 100	33.87 33.25 34.07	2.80 2.88 2.85	36.67 36.13 36.92	32.05 30.03 30.66	104.62 106.10 106.26
Total <sup>1)</sup>	1946 1947 1948 1949 1950	— — — — —	100 100 100 100 100	76.77 74.56 71.27 73.51 71.58	2.13 2.13 2.10 2.20 2.09	78.90 76.69 73.37 75.71 73.67	73.55 69.17 70.19 66.23 67.36	105.35 107.52 103.18 109.48 106.31

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der übrigen Bankgruppen. — Y compris les autres groupes de banques.

Tab. 18

Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts

Tabl. 18

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
			Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales					
<b>1. Zahl der Institute, die Depositen- und Einlagehefte ausgeben — Nombre d'instituts qui émettent des livrets de dépôts</b>									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948	10	5	27	34	11	2 (144)	15	104	
1949	10	5	27	33	11	2 (144)	14	102	
1950	10	5	26	33	12	2 (138)	14	102	
<b>2. Zahl der Depositen- und Einlagehefte — Nombre de livrets de dépôts</b>									
1948	66 607	238 512	29 862	35 234	1 795	6 277	2 925	381 212	
1949	69 055	245 631	29 906	35 863	1 853	6 107	3 789	392 204	
1950	70 786	251 031	30 671	37 558	2 068	6 122	4 709	402 945	
<b>3. Bestand der Einlagen in tausend Franken — Montant des dépôts en milliers de francs</b>									
1948	143 239	460 977	88 023	149 478	8 445	26 356	9 060	885 578	
1949	156 936	513 947	93 747	158 247	9 088	25 706	11 080	968 751	
1950	164 427	545 012	99 653	168 068	9 754	26 250	16 323	1 029 487	
<b>4. Durchschnittliche Einlage auf einem Depositen- oder Einlageheft in Franken Placement moyen en francs sur un livret de dépôts</b>									
1948	2 150	1 933	2 948	4 242	4 705	4 199	3 097	2 323	
1949	2 273	2 092	3 135	4 413	4 904	4 209	2 924	2 470	
1950	2 323	2 171	3 249	4 475	4 717	4 288	3 466	2 555	

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuß \*

Tab. 19

Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt \*

Tabl. 19

Jahres- ende Fin d'année	1% und darunter et au- dessous	1 1/2%	1 3/4%	2%	2 1/4%	2 1/2%	2 3/4%	3%	3 1/4%	3 1/2% und darüber et au- dessus	Total		
												in Millionen Franken — en millions de francs	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1940	12,4	—	16,1	—	265,7	52,2	873,1	1 088,9	2 696,7	177,7	24,5	5 207,3	
1941	15,1	—	15,5	—	263,7	24,4	1 355,7	1 777,1	1 637,8	202,0	23,3	5 314,6	
1942	18,0	—	19,2	—	319,1	303,5	1 994,9	2 391,1	417,9	123,0	17,1	5 603,8	
1943	21,2	—	25,5	—	598,2	187,4	2 454,7	2 313,9	280,3	108,4	14,3	6 003,9	
1944	34,8	—	29,1	—	717,0	198,6	2 692,6	2 371,3	244,7	105,1	13,5	6 406,7	
1945	36,2	—	29,4	—	765,6	220,7	3 150,1	2 114,1	188,9	96,8	9,2	6 611,0	
1946	32,4	—	76,0	—	837,8	1 024,1	3 809,6	830,9	198,3	91,4	9,8	6 910,3	
1947	35,2	—	68,5	—	855,1	1 832,4	3 438,4	797,4	201,0	7,6	10,7	7 246,3	
1948	32,3	—	52,9	—	705,4	1 524,7	3 378,7	1 487,6	270,3	11,3	13,8	7 477,0	
1949	32,4	9,6	42,9	18,5	769,1	1 635,7	3 393,7	1 730,1	266,3	7,5	18,4	7 924,2	
1950	38,0	11,3	53,1	48,4	1 108,6	2 378,1	3 631,5	713,3	237,2	7,0	18,4	8 244,9	

Verteilung der Spareinlagen nach dem Zinsfuss  
Répartition des dépôts d'épargne d'après le taux d'intérêt

Tab. 20

Tabl. 20

Jahres- ende Fin d'an- née	1 0/0 und darunter et au- dessus	1 1/4 0/0	1 1/2 0/0	1 3/4 0/0	2 0/0	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total	
	in Prozenten — en pour-cent												
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1948	0.55	—	1.11	—	16.37	31.63	45.46	4.55	0.08	0.14	0.06	100	
1949	0.46	0.18	0.59	0.40	15.62	24.47	54.76	3.23	0.16	0.04	0.09	100	
1950	0.49	0.18	0.49	1.12	21.29	37.93	35.88	2.36	0.18	0.02	0.06	100	
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>													
1948	2.52	—	2.26	—	39.37	30.25	23.85	—	0.10	0.02	1.13	100	
1949	3.07	1.02	4.80	0.75	54.11	30.24	4.66	0.01	0.03	—	1.31	100	
1950	3.12	1.46	7.52	1.15	66.93	17.97	0.29	0.01	0.14	—	1.41	100	
<b>3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier</b>													
1948	0.19	—	0.55	—	0.42	14.73	63.18	20.20	0.54	0.08	0.11	100	
1949	0.12	—	0.53	—	0.91	43.51	32.60	21.42	0.64	0.12	0.15	100	
1950	0.17	—	0.70	0.10	1.66	51.00	39.51	5.89	0.87	0.15	0.15	100	
<b>3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales</b>													
1948	0.41	—	0.30	—	2.35	16.58	46.07	23.67	9.01	1.02	0.59	100	
1949	0.47	—	0.12	0.22	2.29	13.76	39.69	38.42	4.21	0.20	0.82	100	
1950	0.40	—	0.50	—	7.47	15.58	55.06	18.13	2.24	0.21	0.41	100	
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>													
1948	0.15	—	0.01	—	0.09	3.02	25.38	57.89	13.43	0.01	0.02	100	
1949	0.15	—	0.03	—	0.21	2.97	23.45	59.40	13.49	0.18	0.12	100	
1950	0.29	—	0.03	—	0.63	7.66	59.03	20.22	11.88	0.16	0.10	100	
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *</b>													
1948	—	—	—	—	0.05	6.01	75.95	17.12	0.87	—	—	100	
1949	—	—	—	—	0.02	5.45	61.57	31.70	1.26	—	—	100	
1950	—	—	—	—	0.03	7.18	74.65	17.19	0.95	—	—	100	
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>													
1948	—	—	—	—	—	—	—	—	5.40	0.15	94.45	100	
1949	—	—	—	—	—	0.11	0.07	—	4.00	9.55	86.27	100	
1950	—	—	—	—	—	—	0.08	—	0.02	10.08	89.82	100	
<b>Total</b>													
1946	0.47	—	1.11	—	12.12	14.82	55.13	12.02	2.87	1.32	0.14	100	
1947	0.49	—	0.94	—	11.80	25.29	47.45	11.01	2.77	0.10	0.15	100	
1948	0.43	—	0.72	—	9.43	20.39	45.19	19.90	3.82	0.15	0.17	100	
1949	0.41	0.12	0.54	0.24	9.71	20.64	42.83	21.83	3.56	0.10	0.22	100	
1950	0.46	0.14	0.64	0.59	13.45	28.84	44.05	8.65	2.88	0.08	0.22	100	



Verteilung der Depositen- und Einlagehefte nach dem Zinsfuß\*

Répartition des livrets de dépôts d'après le taux d'intérêt\*

Tab. 21

Tabl. 21

Jah- res- ende Fin d'an- nee	1 0/ und darunter et au- dessus	1 1/4 0/	1 1/2 0/	1 3/4 0/	2 0/	2 1/4 0/	2 1/2 0/	2 3/4 0/	3 0/	3 1/4 0/	3 1/2 0/ und darüber et au- dessus	Total	
<b>a. Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent</b>													
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>													
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1948	2.90	—	30.61	—	61.40	2.13	1.12	0.17	0.91	0.27	0.49	0.49	100
1949	2.95	—	31.64	0.03	60.55	2.23	0.44	0.66	0.99	0.09	0.09	0.42	100
1950	3.13	—	45.28	—	48.24	0.37	1.08	0.75	0.13	0.09	0.93	0.93	100
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>													
1948	8.16	—	4.56	—	74.12	1.89	9.39	1.00	0.36	—	0.72	100	
1949	7.71	0.08	3.22	2.21	76.50	3.49	5.65	—	0.45	—	0.66	100	
1950	8.97	0.17	17.30	0.74	65.28	3.12	3.22	—	0.50	—	0.70	100	
<b>3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier</b>													
1948	0.85	—	5.79	—	3.76	14.89	38.06	29.44	5.08	1.43	0.70	100	
1949	0.56	0.13	3.78	0.25	3.06	15.60	39.30	31.63	3.19	2.00	0.50	100	
1950	0.86	1.61	2.36	0.27	7.86	23.42	32.21	26.61	2.83	1.65	0.32	100	
<b>3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales</b>													
1948	1.17	—	3.76	—	8.19	2.10	29.92	4.32	5.39	43.10	2.05	100	
1949	1.04	—	3.69	—	6.89	0.29	34.92	3.74	5.39	9.62	35.02	100	
1950	0.41	—	3.61	0.86	7.40	23.24	16.78	5.30	1.95	39.53	0.92	100	
<b>Total 1)</b>													
1948	5.21	—	9.03	—	50.89	3.56	14.78	5.30	2.42	7.72	1.09	100	
1949	4.99	0.06	8.06	1.33	52.71	4.15	13.28	4.50	2.39	2.03	6.50	100	
1950	5.88	0.36	17.34	0.72	45.18	8.08	8.54	4.53	1.48	6.77	1.12	100	
<b>b. Gliederung des Gesamtbestandes in Millionen Franken Montant total en millions de francs</b>													
1945	47,5	—	71,6	—	349,1	35,4	82,4	76,4	20,8	12,9	60,6	756,7	
1946	47,4	—	87,9	—	381,5	40,9	87,2	56,7	18,2	68,3	7,6	795,7	
1947	48,6	—	81,2	—	436,4	50,1	107,2	40,2	19,2	67,6	7,4	857,9	
1948	46,2	—	79,9	—	450,7	31,5	130,9	46,9	21,4	68,3	9,8	885,6	
1949	48,3	0,6	78,1	12,9	510,6	40,2	128,7	43,6	23,2	19,7	62,9	968,8	
1950	60,5	3,6	178,6	7,4	465,1	83,2	87,9	46,6	15,3	69,7	11,6	1 029,5	
1) Mit Einschluss der übrigen Bankengruppen. — Y compris les autres groupes de banques.													

**Verteilung der Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen nach dem Zinsfuß**  
**Répartition des obligations de caisse et emprunts par obligations d'après**  
**le taux d'intérêt**

Tab. 22

Tabl. 22

Jahres- ende Fin d'année	2 1/2 % und darunter et au-dessous	2 1/4 %	2 1/2 %	2 3/4 %	3 0/0	3 1/4 %	3 1/2 %	3 3/4 %	4 0/0	über au-dessus de 4 0/0	Total
<b>a. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse</b>											
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948	—	—	0.93	14.49	67.37	15.35	1.63	0.06	0.13	0.04	100
1949	0.02	—	1.11	14.14	61.58	21.67	1.27	0.06	0.11	0.04	100
1950	0.37	0.11	10.65	15.82	50.82	21.14	1.20	0.05	—	0.04	100
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>											
1948	—	0.13	3.92	2.03	60.33	17.37	16.22	—	—	—	100
1949	0.26	—	6.02	2.72	53.97	17.42	19.61	—	—	—	100
1950	2.23	0.04	16.46	3.84	44.24	14.33	19.01	—	—	—	100
<b>3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier</b>											
1948	—	—	0.42	2.80	60.21	21.32	15.17	0.07	0.01	—	100
1949	—	—	1.17	5.67	49.79	23.60	19.70	0.07	—	—	100
1950	—	0.42	7.58	13.58	38.88	20.98	18.89	0.10	0.01	—	100
<b>3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales</b>											
1948	0.19	0.05	0.81	1.57	36.27	35.73	24.92	0.27	0.19	—	100
1949	0.15	0.04	0.85	5.34	28.15	37.03	28.02	0.26	0.11	—	100
1950	0.03	0.03	1.68	8.39	28.21	36.27	25.15	0.20	0.08	—	100
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>											
1948	0.05	—	0.09	0.33	70.73	22.80	5.80	0.12	0.03	—	100
1949	0.02	—	0.13	0.97	55.77	34.54	8.37	0.17	0.03	—	100
1950	0.05	0.14	1.38	12.82	44.71	32.75	7.99	0.18	0.02	—	100
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*</b>											
1948	—	—	0.02	1.82	49.86	40.65	7.48	0.12	0.05	—	100
1949	—	—	0.01	1.72	41.35	42.89	13.50	0.51	0.02	—	100
1950	—	—	0.44	2.22	46.26	38.15	12.59	0.32	0.02	—	100
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>											
1948	—	—	1.90	0.06	19.25	24.31	36.31	1.00	9.03	8.14	100
1949	—	—	1.67	0.06	31.59	27.26	16.72	1.66	10.98	10.06	100
1950	0.07	0.08	3.77	0.89	29.43	26.85	15.72	0.98	10.24	12.11	100
<b>Total</b>											
1947	0.01	0.03	1.83	8.10	75.28	12.31	2.33	0.10	0.20	0.03	100
1948	0.01	0.03	1.31	8.07	62.31	19.32	8.76	0.07	0.09	0.03	100
1949	0.08	0.02	1.89	8.80	54.80	23.63	10.58	0.09	0.08	0.03	100
1950	0.57	0.15	9.60	11.98	45.34	22.14	10.09	0.08	0.03	0.04	100
<b>b. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations</b>											
1948	3.19 <sup>1)</sup>	—	—	—	9.82	56.97	29.03	0.09	—	0.85	100
1949	2.74 <sup>1)</sup>	—	—	—	15.21	58.32	22.85	—	—	0.88	100
1950	2.81 <sup>1)</sup>	—	—	—	18.94	61.17	16.18	—	—	0.90	100

<sup>1)</sup> Mit Einschluss des ertraglosen Betrages eines Institutes. - Y compris la somme improductive d'un établissement.

**Verteilung der Kassenobligationen in Millionen Franken \***

Tab. 23 Répartition des obligations de caisse en millions de francs \* Tabl. 23

Jahres- ende Fin d'année	2 0/0 und darunter et au- dessus	2 1/4 0/0	2 1/2 0/0	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	3 3/4 0/0	4 0/0	4 1/4 0/0	4 1/2 0/0 und darüber et au- dessus	Total
1940	—	—	57,4	95,1	1 081,4	394,1	845,4	567,7	817,3	64,7	13,9	3 937,0
1941	—	—	54,1	100,9	1 151,3	495,2	998,7	605,9	549,9	13,7	3,0	3 972,7
1942	—	—	79,6	143,8	1 521,8	466,7	667,3	535,0	485,5	5,1	1,2	3 906,0
1943	—	—	76,8	170,5	1 948,8	495,8	472,3	321,9	331,8	6,4	0,8	3 825,1
1944	0,8	—	79,7	179,3	2 272,9	500,0	329,8	205,1	244,6	1,5	0,7	3 814,4
1945	0,6	—	78,2	236,0	2 647,5	493,7	256,4	69,9	55,4	0,6	0,3	3 838,6
1946	0,3	1,0	69,4	302,1	2 964,7	466,4	127,4	11,7	15,2	0,3	0,4	3 958,9
1947	0,3	1,1	65,6	326,3	3 032,8	496,0	94,0	4,1	7,9	0,1	1,3	4 029,5
1948	0,5	1,1	54,8	337,4	2 603,6	807,4	366,1	3,0	3,9	0,1	1,3	4 179,2
1949	2,6	0,1	84,1	391,4	2 436,2	1 050,6	470,5	3,9	3,7	0,2	1,4	4 444,7
1950	25,6	6,8	433,2	539,7	2 045,1	998,5	455,2	3,6	1,2	0,1	1,5	4 510,5

Tab. 24 Laufzeit der Kassenobligationen — Durée des obligations de caisse Tabl. 24

Laufzeit — Durée	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	in Millionen Franken - en millions de francs			in Prozenten - en pour-cent		
1	2	3	4	5	6	7
1—3 Jahre — ans . . .	2 328	2 421	2 444	57.71	56.55	56.42
4—5 Jahre — ans . . .	1 157	1 332	1 333	28.68	31.12	30.77
Total	3 485	3 753	3 777	86.39	87.67	87.19
6—8 Jahre — ans . . .	513	486	441	12.72	11.35	10.18
über 8 Jahre — plus de 8 ans	36	42	114	0.89	0.98	2.63
Total	4 034	4 281	4 332	100	100	100
Zahl der Banken . . .	245	249	245	—	—	—
Nombre de banques . . .	245	249	245	—	—	—

**Verteilung der Pfandbriefe nach dem Zinssuss**  
**Répartition des lettres de gage d'après le taux d'intérêt**

Tab. 25 Beide Zentralen zusammen — Les deux centrales Tabl. 25

Jahres- ende Fin d'année	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	4 0/0	Total	2 3/4 0/0	3 0/0	3 1/4 0/0	3 1/2 0/0	4 0/0	Total
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1947	—	235	448	117	37	837	—	28.08	53.52	13.98	4.42	100
1948	—	235	593	166	37	1 031	—	22.79	57.52	16.10	3.59	100
1949	—	261	587	166	37	1 051	—	24.83	55.85	15.80	3.52	100
1950	80	279	559	166	1	1 085	7.38	25.71	51.52	15.30	0.09	100

## Durchschnittliche Verzinsung der fremden Gelder Taux d'intérêt moyen des fonds étrangers

Tab. 26

Tabl. 26

Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Spar- kassen Caissees d'épargne	Darlehens- kassen Caissees de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total		
			Total	Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales						
<b>1. Spareinlagen — Dépôts d'épargne</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10		
1944	2.46	2.11	2.59	2.59	2.58	2.76	2.68	3.75	2.55		
1945	2.44	2.10	2.57	2.57	2.55	2.72	2.65	3.83	2.53		
1946	2.34	2.09	2.49	2.47	2.53	2.64	2.58	3.88	2.44		
1947	2.31	2.11	2.43	2.39	2.51	2.62	2.49	3.92	2.41		
1948	2.33	2.18	2.52	2.51	2.56	2.70	2.53	3.88	2.46		
1949	2.35	2.05	2.48	2.44	2.57	2.71	2.57	3.81	2.46		
1950	2.23	1.99	2.41	2.38	2.48	2.59	2.53	2.61	2.38		
<b>2. Depositen- und Einlagehefte — Livrets de dépôts</b>											
1948	1.85	1.98	2.68	2.49	2.78	2.18	2.67	2.24	2.17		
1949	1.84	1.95	2.74	2.51	2.87	2.19	2.68	2.33	2.17		
1950	1.78	1.86	2.59	2.44	2.69	2.22	2.62	2.16	2.07		
<b>3. Kassenobligationen und Kassenscheine — Obligations et bons de caisse</b>											
1944	3.15	3.09	3.21	3.18	3.30	3.14	3.25	3.60	3.18		
1945	3.04	3.05	3.12	3.10	3.21	3.06	3.15	3.52	3.07		
1946	2.99	3.02	3.07	3.04	3.17	3.04	3.11	3.47	3.02		
1947	2.98	3.02	3.07	3.04	3.17	3.03	3.08	3.45	3.02		
1948	3.01	3.10	3.14	3.12	3.21	3.09	3.14	3.46	3.07		
1949	3.02	3.10	3.16	3.14	3.22	3.13	3.17	3.42	3.03		
1950	2.96	3.02	3.10	3.07	3.19	3.08	3.15	3.42	3.02		
<b>4. Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations</b>											
1948	3.30	—	3.43	3.30	4.28	—	—	—	3.31		
1949	3.27	—	3.41	3.29	4.21	—	—	—	3.28		
1950	3.23	—	3.41	3.29	4.21	—	—	—	3.26		
<b>5. Kassenobligationen und Obligationen-Anleihen zusammen Obligations de caisse et emprunts par obligations</b>											
1948	3.07	3.10	3.16	3.13	3.25	3.09	3.14	3.46	3.10		
1949	3.06	3.10	3.17	3.15	3.25	3.13	3.17	3.42	3.10		
1950	3.01	3.02	3.12	3.09	3.22	3.08	3.15	3.42	3.05		
<b>6. Pfandbriefe — Lettres de gage</b>											
Pfandbriefzentralen Centrales de lettres de gage		Jahresende — Fin d'année									
		1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950
1		2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Beide Zentralen zusammen Les deux centrales		3.57	3.53	3.48	3.41	3.35	3.27	3.25	3.26	3.25	3.19

## Der prozentuale Anteil der Kantonalbanken<sup>1)</sup> an den Spareinlagen, Kassenobligationen und Hypothekaranlagen aller Banken

Part des banques cantonales<sup>1)</sup> aux dépôts d'épargne, aux obligations de caisse  
et aux placements hypothécaires de toutes les banques

Tab. 27

Tabl. 27

Kanton Canton	Spareinlagen Dépôts d'épargne			Kassen- obligationen und Kassenscheine Obligations et bons de caisse			Inländische Hypothekar- anlagen Placements hypothécaires en Suisse <sup>2)</sup>		
	1945	1949	1950	1945	1949	1950	1945	1949	1950
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich . . . . .	60.44	60.09	59.59	45.34	43.90	43.01	54.65	55.23	54.41
Bern . . . . .	25.51	24.79	24.32	38.80	31.24	30.01	39.42	36.08	35.17
Luzern . . . . .	74.23	71.52	70.52	67.29	62.01	59.81	71.75	71.27	70.28
Uri . . . . .	87.55	84.61	84.08	93.18	91.54	88.86	89.55	84.97	84.36
Schwyz . . . . .	69.16	67.97	67.71	83.57	83.67	83.21	68.66	70.32	70.58
Obwalden . . . . .	78.72	77.46	76.90	90.18	90.51	91.24	82.91	81.75	80.78
Nidwalden . . . . .	63.15	60.51	60.11	87.22	89.15	90.22	73.70	73.83	74.24
Glarus . . . . .	82.81	80.11	79.42	—	—	—	77.19	76.55	75.80
Zug . . . . .	93.76	89.04	87.93	81.26	78.73	77.76	65.76	68.58	69.81
Fribourg . . . . .	35.86	33.47	32.94	45.80	43.76	42.93	40.84	43.52	43.32
Solothurn . . . . .	37.28	34.41	34.05	49.35	47.45	46.17	49.78	47.24	46.70
Basel-Stadt . . . . .	59.27	57.95	57.27	33.17	33.88	31.16	47.29	45.06	42.95
Basel-Land . . . . .	76.90	76.61	76.51	68.43	72.41	74.93	70.87	67.92	71.02
Schaffhausen . . . . .	53.67	54.45	55.05	43.35	43.01	42.35	51.31	54.17	54.15
Appenzell A.-Rh. . . . .	87.19	85.82	85.59	86.47	86.40	86.56	83.31	83.26	83.08
Appenzell I.-Rh. . . . .	91.99	90.29	89.89	97.66	96.65	96.31	90.91	91.05	90.82
St. Gallen . . . . .	42.10	40.54	40.68	35.77	32.63	33.05	38.72	39.06	39.28
Graubünden . . . . .	88.57	84.46	83.99	88.45	85.48	86.03	85.77	82.92	81.97
Aargau . . . . .	30.94	30.52	30.16	26.68	22.41	21.04	27.25	26.89	26.38
Thurgau . . . . .	78.54	77.06	77.05	80.65	78.56	76.57	83.53	81.51	81.12
Tessin . . . . .	73.52	72.80	72.16	46.25	25.48	24.70	43.26	47.89	47.44
Vaud . . . . .	60.05	58.22	58.40	70.81	71.25	71.42	80.36	82.00	82.03
Valais . . . . .	37.70	39.33	39.66	39.46	48.62	50.46	39.56	40.96	44.27
Neuchâtel . . . . .	66.10	67.68	67.59	39.51	28.34	27.46	58.02	57.87	57.85
Genève . . . . .	90.37	87.88	87.69	71.24	61.77	62.76	93.72	88.84	86.62
Total	50.40	49.39	49.18	50.73	47.94	47.19	54.16	53.28	52.70

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève und bis 1949 mit Einschluss der Einzinserkasse des Kantons Luzern.

Y compris la Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève et jusqu'à 1949 y compris l'Einzinserkasse du Canton de Lucerne.

<sup>2)</sup> Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

**Die Spartätigkeit und die Hypothekaranlagen nach den Niederlassungen  
der Banken<sup>1)</sup> in den Kantonen \***

Banken im Kanton	Spareinlagen			Depositen- und Einlagehefte			Kassenobligationen und Kassenscheine		
	Dépôts d'épargne			Livrets de dépôts			Obligations et bons de caisse		
	1945	1949	1950	1945	1949	1950	1945	1949	1950
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zürich . . . . .	1 002,7	1 270,4	1 335,7	196,9	261,0	282,9	939,6	1 047,9	1 063,7
Bern . . . . .	1 530,7	1 805,1	1 853,3	38,6	48,4	50,2	410,5	483,5	502,0
Luzern . . . . .	309,3	368,5	379,2	16,4	19,3	20,1	113,0	123,9	122,0
Uri . . . . .	33,4	39,9	40,7	1,6	2,0	2,0	5,5	6,1	5,7
Schwyz . . . . .	124,9	143,4	148,5	4,5	4,2	4,3	39,0	50,0	49,8
Obwalden . . . . .	32,2	37,0	38,1	0,9	0,8	0,9	12,9	16,7	19,5
Nidwalden . . . . .	39,8	46,4	47,4	2,1	2,1	3,2	22,6	28,1	31,3
Glarus . . . . .	89,3	97,3	99,9	1,0	1,0	1,2	6,1	9,3	8,7
Zug . . . . .	57,9	69,2	72,1	6,8	8,0	8,8	21,1	25,2	24,5
Freiburg . . . . .	186,8	216,3	222,3	1,0	1,2	1,5	107,5	126,6	127,4
Solothurn . . . . .	270,2	333,2	344,4	2,8	2,9	3,1	161,9	187,3	189,0
Basel-Stadt . . . . .	189,9	242,0	257,3	154,3	191,9	201,5	236,8	239,0	236,1
Basel-Land . . . . .	103,3	129,6	136,0	9,5	13,0	13,1	131,4	155,9	169,1
Schaffhausen . . . . .	78,1	90,9	96,4	5,7	5,0	5,7	68,0	70,7	69,0
Appenzell A.-Rh. . . . .	72,4	82,6	84,0	1,7	2,6	2,6	19,8	25,7	25,6
Appenzell I.-Rh. . . . .	22,9	29,4	30,3	0,1	0,1	0,1	8,9	8,3	7,8
St. Gallen . . . . .	608,0	721,7	755,0	61,7	64,4	67,2	319,9	394,1	399,6
Graubünden . . . . .	99,9	115,1	119,9	5,6	7,8	9,2	130,1	136,0	135,8
Aargau . . . . .	550,1	657,2	681,6	10,0	11,3	12,3	275,7	343,0	357,1
Thurgau . . . . .	240,8	279,6	294,7	27,3	24,9	25,0	231,3	269,0	260,7
Tessin . . . . .	127,8	170,4	181,4	33,8	61,2	69,7	39,0	40,8	41,2
Waadt . . . . .	446,1	501,4	529,2	91,9	117,9	121,5	241,8	298,8	304,6
Wallis . . . . .	132,9	162,2	167,5	9,4	11,9	11,9	73,6	103,7	110,6
Neuenburg . . . . .	123,6	143,7	147,7	31,7	43,9	46,4	72,3	89,0	88,6
Genf . . . . .	147,7	182,4	194,5	38,9	61,3	64,7	166,3	180,1	175,2
Total	6 620,7	7 934,9	8 257,1	754,2	968,1	1 029,1	3 854,6	4 458,7	4 524,6

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der Privatbankfirmen, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen.  
<sup>2)</sup> Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.

## L'épargne et les placements hypothécaires. Répartition d'après les comptoirs des banques<sup>1)</sup> dans les cantons \*

Tabl. 28

Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte, Kassenobligationen und Kassenscheine zusammen Dépôts d'épargne, livrets de dépôts, obligations et bons de caisse ensemble				Inländische Hypothekaranlagen Placements hypothécaires en Suisse <sup>2)</sup>				Banques situées dans le canton de
1945	1948	1949	1950	1945	1948	1949	1950	
en millions de francs								
11	12	13	14	15	16	17	18	19
2 139,2	2 428,5	2 579,3	2 682,3	1 989,5	2 274,5	2 402,2	2 537,2	Zurich
1 979,8	2 184,0	2 337,0	2 405,5	1 689,4	1 964,3	2 103,0	2 222,8	Berne
438,7	483,5	511,7	521,3	299,0	341,6	366,8	398,7	Lucerne
40,5	45,5	48,0	48,4	22,1	28,0	29,4	31,5	Uri
168,4	187,2	197,6	202,6	136,7	165,4	173,3	184,0	Schwytz
46,0	51,7	54,5	58,5	36,6	45,8	49,9	53,0	Unterwald-le-Haut
64,5	71,5	76,6	81,9	50,3	61,1	64,6	70,1	Unterwald-le-Bas
96,4	103,9	107,6	109,8	53,4	60,7	63,7	66,6	Glaris
85,8	98,5	102,4	105,4	92,7	108,8	112,2	116,1	Zoug
295,3	324,3	344,1	351,2	208,0	262,3	278,1	292,5	Fribourg
434,9	496,5	523,4	536,5	462,5	526,1	561,6	592,8	Soleure
581,0	631,9	672,9	694,9	595,3	661,8	682,7	724,0	Bâle-Ville
244,2	277,2	298,5	318,2	290,0	332,5	369,8	376,5	Bâle-Campagne
151,8	160,0	166,6	171,1	130,7	159,6	170,4	181,2	Schaffhouse
93,9	105,5	110,9	112,2	44,8	50,9	53,1	55,6	Appenzell-Rh-Ext.
31,9	35,9	37,8	38,2	16,7	19,0	19,9	21,0	Appenzell-Rh-Int.
989,6	1 121,9	1 182,0	1 221,8	897,4	1 051,3	1 113,1	1 158,4	St-Gall
235,6	248,5	258,9	264,9	253,8	293,8	305,9	316,5	Grisons
835,8	950,7	1 011,5	1 051,0	775,6	944,0	1 003,6	1 060,0	Argovie
499,4	547,7	573,5	580,4	444,2	514,1	538,0	554,3	Thurgovie
200,6	254,6	272,4	292,3	155,4	190,7	208,1	228,7	Tessin
779,8	843,9	916,3	955,3	780,3	934,9	985,9	1 022,7	Vaud
215,9	260,7	277,8	290,0	111,0	154,4	162,5	183,1	Valais
227,6	257,5	276,6	282,7	154,8	185,3	191,8	195,8	Neuchâtel
352,9	393,1	423,8	434,4	269,7	288,5	305,4	315,6	Genève
11 229,5	12 564,2	13 361,7	13 810,8	9 959,9	11 619,4	12 315,0	12 958,7	Total

<sup>1)</sup> Y compris les banquiers privés qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds.

<sup>2)</sup> Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

Tab. 29

**Gliederung der Aktiven**

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
<b>Schweizerische Nationalbank</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	1	4 786,8	0,2	190,0	—	131,2	67,6	—	—	—
1946	1	4 957,6	0,3	209,8	—	86,2	164,2	—	—	—
1947	1	5 264,0	0,4	171,1	—	169,7	246,6	—	—	—
1948	1	5 830,5	0,4	244,0	—	171,4	79,0	—	—	—
1949	1	6 251,3	0,5	201,0	—	170,7	31,0	—	—	—
1950	1	5 985,4	0,2	219,3	—	300,0	85,0	—	—	—
<b>Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft</b>										
1945	1	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
1946	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1947	1	0,2	—	—	—	—	—	—	—	—
1948	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1949	1	0,1	—	—	—	—	—	—	—	—
1950	1	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)</b>										
1946	1	—	—	3,8	—	—	—	—	—	—
1947	1	—	—	2,1	—	—	—	—	—	—
1948	1	—	—	3,0	—	—	—	—	—	—
1949	1	—	—	4,8	—	—	—	—	—	—
1950	1	—	—	6,5	—	—	—	—	—	—
1951	1	—	—	5,7	—	—	—	—	—	—
<b>Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>										
1945	1	—	—	1,0	—	—	—	—	—	—
1946	1	—	—	0,7	—	—	—	—	—	—
1947	1	—	—	1,6	—	—	—	—	—	—
1948	1	0,1	—	0,6	—	—	—	—	—	—
1949	1	2,2	—	0,9	—	—	—	—	—	—
1950	1	0,1	—	0,9	2,0	—	—	—	—	—
<b>Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)</b>										
1945	1	9,1	—	0,3	6,6	5,9	—	0,4	2,1	0,6
1946	1	7,9	—	0,4	18,0	2,7	—	1,1	3,8	2,0
1947	1	7,4	—	0,4	30,9	2,8	—	1,3	4,6	3,0
1948	1	10,7	—	0,5	29,9	1,0	—	0,8	3,3	2,2
1949	1	15,0	—	0,5	18,8	3,2	—	0,8	1,8	0,9
1950	1	8,7	—	0,5	22,3	1,7	—	1,1	2,0	1,2

1) Darlehen an Mitgliederbanken.



Structure de l'actif

Tabl. 29

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garantis par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
Banque nationale suisse											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
—	—	—	—	—	62,1	—	2,0	—	1,6	25,0	5 266,5
—	—	—	—	—	52,7	—	2,0	—	2,0	25,0	5 499,8
—	—	—	—	—	48,4	—	2,0	—	4,9	25,0	5 932,1
—	—	—	—	—	47,4	—	2,0	—	0,9	25,0	6 400,6
—	—	—	—	—	39,7	—	2,0	—	0,7	25,0	6 721,9
—	—	—	—	—	40,9	—	2,0	—	0,8	25,0	6 658,6
Caisse de prêts de la Confédération suisse											
—	22,2	—	5,0	—	—	—	—	1,1	—	100,0	128,5
—	24,5	—	5,0	—	—	—	—	1,1	—	100,0	130,7
—	20,9	—	7,0	—	—	—	—	1,1	—	100,0	129,2
—	19,5	—	7,0	—	—	—	—	1,1	—	100,0	127,7
—	14,7	—	7,0	—	—	—	—	1,1	—	100,0	122,9
—	4,2	—	7,0	—	—	—	—	1,0	—	100,0	112,9
Centrale de lettres de gage des banques cantonales suisses (Bilan au 31 mars)											
—	388,0 <sup>1)</sup>	—	—	6,4	15,9	—	—	—	2,6	4,0	420,7
—	392,0 <sup>1)</sup>	—	—	7,0	15,8	—	—	—	2,6	4,0	423,5
—	439,0 <sup>1)</sup>	—	—	6,7	15,4	—	—	—	3,0	4,0	471,1
—	527,0 <sup>1)</sup>	—	—	7,5	16,5	—	—	—	4,0	—	559,8
—	505,0 <sup>1)</sup>	—	—	8,6	16,6	—	—	—	4,0	4,0	544,7
—	543,0 <sup>1)</sup>	—	—	9,0	17,0	—	—	—	4,1	4,0	582,8
Banque des lettres de gage d'Établissements suisses de Crédit hypothécaire											
—	345,6 <sup>1)</sup>	—	—	1,6	6,3	—	—	—	3,4	2,0	359,9
—	393,0 <sup>1)</sup>	—	—	1,5	8,0	—	—	—	3,8	2,0	409,0
—	442,5 <sup>1)</sup>	—	—	1,5	7,6	—	—	—	3,7	4,0	460,9
—	524,2 <sup>1)</sup>	—	—	1,5	7,1	—	—	—	4,9	1,0	539,4
—	537,2 <sup>1)</sup>	—	—	2,0	10,9	—	—	—	4,7	1,0	558,9
—	579,3 <sup>1)</sup>	—	—	1,7	15,1	—	—	—	4,7	4,0	607,8
Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel (Système Raiffeisen)											
—	2,1	1,5	13,5	46,2	120,3	—	0,2	—	1,6	—	208,3
—	2,1	1,5	13,6	52,5	99,9	—	0,2	—	1,5	—	203,7
—	2,3	1,5	14,5	61,2	72,2	—	0,1	—	1,2	—	198,9
—	2,4	1,5	6,7	63,3	65,4	—	0,1	—	1,1	—	185,2
—	2,4	1,6	13,4	65,8	76,4	—	0,1	—	1,3	—	199,5
—	1,7	0,8	12,5	73,1	74,2	—	0,1	—	1,3	—	199,2

1) Prêts aux banques affiliées.

Tab. 29 (Forts.)

### Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypotheka- rische Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
<b>1. Kantonalbanken</b>										
1938	27	445,3	4,9	74,5	21,4	130,7	—	37,0	516,9	200,9
1939	27	172,6	6,2	71,1	40,2	150,2	—	28,2	498,4	203,3
1940	27	259,1	5,1	79,0	21,7	145,3	—	24,9	455,4	188,8
1941	27	224,5	4,9	70,6	34,8	244,1	—	29,4	441,0	188,2
1942	27	286,8	6,9	84,4	29,1	246,4	—	45,1	426,0	178,3
1943	27	326,3	7,1	90,5	23,6	313,2	—	56,6	432,1	187,3
1944	27	247,1	5,5	84,6	30,7	380,3	—	58,4	455,6	205,0
1945	27	224,2	4,9	100,3	79,8	412,4	—	59,7	489,7	221,4
1946	27	155,2	4,7	107,4	102,3	410,8	—	80,3	712,1	323,4
1947	27	162,5	4,7	116,5	94,0	291,6	—	108,0	950,9	488,3
1948	27	218,6	3,6	122,1	63,5	281,7	—	99,7	1 024,4	565,8
1949	27	359,8	6,2	115,4	18,5	384,7	—	82,0	938,1	529,8
1950	27	228,1	4,0	115,2	47,8	410,9	—	100,3	945,1	532,3
<b>2. Grossbanken</b>										
1938	7	1 055,1	15,9	423,0	116,2	446,8	37,5	219,7	820,6	198,6
1939	7	537,7	21,2	609,1	116,3	641,5	7,0	246,5	787,5	198,6
1940	7	717,2	11,2	379,9	133,7	813,6	43,6	193,7	704,5	192,3
1941	7	474,1	14,6	304,8	149,8	922,1	37,7	216,9	727,1	185,3
1942	7	598,3	20,2	237,2	133,9	893,8	16,8	262,0	740,2	184,5
1943	7	558,2	13,1	251,0	87,9	979,5	10,1	262,9	774,5	186,9
1944	7	400,7	11,0	281,6	162,4	956,2	10,4	268,7	784,8	176,7
1945	5	391,0	16,1	351,2	297,5	982,4	3,9	276,0	964,7	189,8
1946	5	351,1	17,4	512,8	513,9	993,4	10,7	470,1	1 345,3	252,7
1947	5	463,6	15,0	640,2	479,9	969,0	6,2	640,6	1 460,0	305,8
1948	5	678,4	14,7	544,0	357,2	1 429,2	5,9	625,8	1 389,0	332,6
1949	5	906,2	20,7	532,3	216,4	1 901,3	6,0	528,9	1 148,7	318,1
1950	5	799,4	20,9	719,4	285,0	1 902,1	10,8	636,8	1 358,4	361,9
<b>3. Lokalbanken</b>										
1945	174	105,2	0,8	49,2	22,3	83,2	0,8	48,3	444,9	228,0
1946	174	92,2	1,2	46,1	28,5	84,3	1,3	84,4	577,3	298,9
1947	177	99,8	0,9	52,2	21,6	88,3	0,1	102,5	718,8	381,4
1948	175	108,6	0,8	52,7	13,3	88,4	0,6	92,8	741,5	396,4
1949	175	129,6	0,7	68,9	13,3	102,7	1,0	87,9	700,9	375,1
1950	173	117,8	1,0	61,5	13,2	119,1	0,4	105,1	762,7	405,3

### Structure de l'actif

Tabl. 29 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Darlehen an öffentlich- rechtl. Kör- perschaften Prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen Partici- pations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbe- zahltes Kapital Capital non versé	Bilanz- summe Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont ga- rantis par créances hypothé- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
<b>1. Banques cantonales</b>											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,8	526,2	365,2	406,7	5 003,4	769,4	3,1	40,6	34,8	129,0	—	8 145,7
1,8	518,6	366,3	396,4	5 034,5	743,8	2,7	40,7	37,1	123,4	—	7 865,9
1,9	526,8	370,2	372,0	5 058,2	737,2	1,9	40,4	37,8	123,6	—	7 890,3
2,0	499,9	358,3	366,0	5 058,2	854,0	1,8	39,8	36,0	116,2	—	8 023,2
1,8	491,1	346,6	361,1	5 019,6	939,8	1,4	39,4	31,5	109,1	—	8 119,5
1,8	475,9	341,3	336,3	4 989,3	1 045,8	1,5	39,0	28,5	104,5	—	8 272,0
6,0	469,0	339,8	350,1	4 977,7	1 319,9	1,1	38,8	25,7	111,1	—	8 561,6
7,0	469,5	340,3	356,5	4 980,3	1 392,8	2,4	42,0	19,9	105,8	—	8 747,2
5,6	513,0	370,4	336,5	5 089,9	1 307,6	0,9	41,2	14,0	106,5	—	8 988,0
5,7	580,4	410,0	395,7	5 324,5	1 126,1	2,0	41,3	10,4	101,7	—	9 316,0
8,9	627,7	459,4	429,7	5 653,7	984,7	0,8	42,2	9,2	105,2	—	9 675,7
8,8	657,8	487,5	492,4	5 991,7	962,2	2,6	42,6	14,7	111,1	—	10 188,6
17,9	708,7	522,6	523,5	6 246,9	1 010,6	0,9	47,6	15,4	113,5	—	10 536,4
<b>2. Grandes banques</b>											
79,2	344,7	134,4	95,8	367,0	293,2	35,5	78,3	31,6	26,9	—	4 487,0
56,0	282,3	136,5	84,2	372,0	344,0	37,6	77,3	30,7	28,8	—	4 279,7
41,0	266,2	134,2	120,4	368,5	418,9	40,2	76,8	30,9	31,7	—	4 392,0
45,7	252,2	127,2	140,8	359,3	690,6	38,6	76,3	28,1	14,7	—	4 493,4
57,8	295,2	125,3	139,3	371,3	826,1	23,3	74,8	23,9	17,8	—	4 731,9
67,5	246,7	135,8	79,0	405,5	1 125,6	20,1	74,3	18,9	13,8	—	4 988,6
53,6	256,0	159,0	90,9	446,6	1 352,3	18,8	73,5	15,8	15,3	—	5 198,6
41,3	219,5	158,3	83,9	436,9	1 357,2	13,3	56,1	16,6	35,5	—	5 543,1
40,5	264,7	173,6	106,4	449,3	1 244,3	13,7	53,5	15,2	26,9	—	6 429,2
34,3	302,0	191,7	162,3	459,4	1 098,4	13,5	53,0	13,8	22,6	—	6 833,8
53,7	357,4	192,0	160,1	457,0	986,9	9,9	53,5	12,0	20,3	—	7 155,0
86,5	345,6	210,6	169,3	474,7	908,5	12,2	52,5	9,0	25,3	—	7 344,1
122,5	433,3	240,3	126,3	524,6	929,1	13,6	51,5	8,1	35,5	—	7 977,3
<b>3. Banques locales</b>											
3,8	259,5	168,4	63,5	2 201,2	499,9	1,2	26,4	5,4	40,5	12,1	3 868,2
2,6	269,4	170,0	62,8	2 319,2	461,9	1,4	26,4	5,1	43,1	12,6	4 119,8
3,5	288,5	180,7	66,9	2 472,7	393,5	0,8	29,3	4,1	45,4	12,8	4 401,7
2,4	299,9	186,3	67,3	2 603,6	371,7	0,9	31,5	3,9	44,3	12,9	4 537,1
3,3	313,6	193,4	76,5	2 765,4	416,1	1,2	32,5	3,8	47,6	13,1	4 778,1
3,2	320,2	193,5	72,5	2 918,6	401,4	0,8	32,2	4,0	52,1	14,2	5 000,0

Tab. 29 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	80	47,0	0,3	21,7	4,1	18,8	—	10,4	125,2	64,5
1946	79	38,8	0,5	18,7	3,9	18,9	0,2	20,0	187,6	107,7
1947	76	41,9	0,3	17,3	2,4	20,2	—	25,7	244,9	149,1
1948	82	45,6	0,3	18,6	4,3	19,8	—	22,1	262,6	159,1
1949	87	56,0	0,2	26,2	4,1	20,9	—	20,0	241,2	142,6
1950	87	48,1	0,2	25,5	4,2	24,4	0,3	27,6	264,2	158,6
<b>3b andere Lokalbanken allein</b>										
1945	94	58,2	0,5	27,5	18,2	64,4	0,8	37,9	319,7	163,5
1946	95	53,4	0,7	27,4	24,6	65,4	1,1	64,4	389,7	191,2
1947	101	57,9	0,6	34,9	19,2	68,1	0,1	76,8	473,9	232,3
1948	93	63,0	0,5	34,1	9,0	68,6	0,6	70,7	478,9	237,3
1949	88	73,6	0,5	42,7	9,2	81,8	1,0	67,9	459,7	232,5
1950	86	69,7	0,8	36,0	9,0	94,7	0,1	77,5	498,5	246,7
<b>4. Sparkassen</b>										
1945	119	47,1	0,1	26,2	3,5	19,0	—	1,7	27,1	14,6
1946	118	33,6	0,1	18,7	5,2	18,0	0,1	1,4	41,4	24,7
1947	118	29,6	0,1	14,3	5,0	15,6	0,3	1,6	60,8	41,2
1948	117	31,8	0,1	13,9	3,7	9,3	—	1,7	67,1	45,4
1949	117	49,6	0,1	27,3	4,6	16,7	—	1,8	61,7	42,6
1950	117	47,1	0,1	21,7	6,9	17,7	—	2,0	65,3	42,5
<b>5. Darlehenskassen</b>										
1945	2 (817)	9,1	—	52,3	127,8	—	—	—	41,9	17,4
1946	2 (850)	9,3	—	35,4	136,5	—	—	—	53,8	24,4
1947	2 (867)	9,3	—	29,0	134,9	—	—	—	68,7	33,8
1948	2 (892)	9,9	—	27,6	120,1	—	—	—	72,4	35,1
1949	2 (903)	10,6	—	39,5	122,0	—	—	—	71,2	35,0
1950	2 (924)	11,0	—	41,1	115,6	—	—	—	76,0	37,9
<b>5a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein</b>										
1948	1 (880)	9,4	—	27,2	119,6	—	—	—	69,9	34,6
1949	1 (891)	10,1	—	38,9	121,7	—	—	—	68,8	34,5
1950	1 (912)	10,5	—	40,9	115,6	—	—	—	73,6	37,2

## Structure de l'actif

Tabl. 29 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrent- vorschüsse und Darlehen an öffentlich- rechtl. Körper- schaften Avances en compte cour- ant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen  Place- ments hypothé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen  Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen  Partici- pations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven  Autres postes de l'actif	Nicht einbe- zahltes Kapital  Capital non versé	Bilanz- summe  Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothe- karische Deckung dont gar- antis par créances hypo thé- caires					Bank- gebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
3a banques de crédit foncier seules											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
1,5	135,5	89,3	37,2	1 753,9	265,6	0,2	11,6	1,6	28,6	3,0	2 466,2
0,6	142,7	93,2	34,4	1 822,2	242,7	0,1	11,8	1,9	29,2	3,0	2 577,2
0,6	147,2	96,9	39,7	1 913,1	203,2	—	11,7	1,5	28,9	3,0	2 701,6
0,7	160,4	103,8	43,4	2 062,1	189,7	—	12,7	1,6	30,0	3,0	2 876,9
0,9	168,9	108,2	50,6	2 189,5	212,4	0,2	13,3	1,4	32,4	3,0	3 041,2
1,1	170,9	107,4	48,9	2 299,7	204,7	0,2	13,8	1,4	34,0	4,0	3 173,2
3b autres banques locales seules											
2,3	124,0	79,1	26,3	447,3	234,3	1,0	14,8	3,8	11,9	9,1	1 402,0
2,0	126,7	76,8	28,4	497,0	219,2	1,3	14,6	3,2	13,9	9,6	1 542,6
2,9	141,3	83,8	27,2	559,6	190,3	0,8	17,6	2,6	16,5	9,8	1 700,1
1,7	139,5	82,5	23,9	541,5	182,0	0,9	18,8	2,3	14,3	9,9	1 660,2
2,4	144,7	85,2	25,9	575,9	203,7	1,0	19,2	2,4	15,2	10,1	1 736,9
2,1	149,3	86,1	23,6	618,9	196,7	0,6	18,4	2,6	18,1	10,2	1 826,8
4. Caisses d'épargne											
0,2	41,6	26,9	46,0	1 192,6	344,2	0,2	7,9	13,4	21,4	0,2	1 792,4
0,3	45,6	29,0	45,5	1 245,6	366,1	0,2	8,0	15,6	21,9	0,1	1 867,4
1,0	50,3	30,6	49,9	1 322,4	356,1	—	8,3	16,9	22,5	0,2	1 954,9
1,1	52,8	32,9	54,2	1 419,8	309,5	—	8,4	21,8	23,4	0,1	2 018,7
0,9	55,3	34,5	61,1	1 504,3	299,3	—	9,3	26,1	25,1	0,2	2 143,4
1,0	63,0	38,1	65,5	1 571,1	313,9	—	10,6	30,0	27,7	0,2	2 243,8
5. Caisses de crédit mutuel											
—	25,1	—	43,0	403,8	11,2	—	1,3	0,3	7,1	—	722,9
—	27,7	—	45,9	453,4	10,9	—	1,9	0,2	7,4	—	782,4
—	31,0	—	48,5	502,5	10,5	—	2,0	0,3	8,0	—	844,7
—	35,4	—	51,3	546,7	10,6	—	1,9	0,1	8,7	—	884,7
—	37,6	—	54,2	579,0	10,2	—	1,9	0,2	9,4	—	935,8
—	41,1	—	55,2	620,8	10,5	—	2,2	0,1	10,0	—	983,6
5a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffeisen) seule											
—	34,7	—	50,4	541,4	8,6	—	1,9	0,1	8,7	—	871,9
—	36,8	—	53,3	573,2	8,6	—	2,0	0,1	9,3	—	922,8
—	40,2	—	54,2	614,6	8,8	—	2,2	0,1	9,9	—	970,6

Tab. 29 (Forts.)

Gliederung der Aktiven

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Coupons	Bankendebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Reports und Vorschüsse auf kurze Zeit Reports et avances à court terme	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				auf Sicht à vue	andere à terme			ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekari- sche Deckung dont garantis par créances hypothé- caires
in Millionen Franken										
<b>6. Übrige Banken</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1945	56	13,9	0,1	16,8	26,4	5,8	0,7	9,3	44,8	5,8
1946	56	19,9	0,2	29,5	31,0	6,3	1,1	11,3	64,5	11,2
1947	56	37,3	—	89,4	39,4	6,6	1,1	13,9	84,2	18,3
1948	57	37,5	0,2	135,1	18,0	17,0	0,9	15,2	84,5	11,6
1949	62	46,7	0,3	143,6	11,7	27,8	0,4	14,0	111,0	10,8
1950	65	67,4	0,1	182,7	15,8	32,3	0,9	15,8	137,0	14,5
Total 1—6 <sup>1)</sup>										
1930	310	467,2		2 403,1		2 021,7	56,4	5 111,6		—
1931	310	1 289,8		1 165,1		1 387,0	15,3	4 571,4		—
1932	309	1 254,0		884,1		1 158,6	19,4	4 204,7		—
1933	321	1 039,7		755,9		952,8	28,6	3 794,7		—
1934	321	923,0		652,0		925,8	36,3	3 535,3		—
1935	363	538,2	32,7	400,9	250,2	682,4	36,7	334,7	2 320,4	796,7
1936	365	1 312,7	30,1	580,5	200,5	682,4	54,5	250,6	2 119,5	681,2
1937	365	1 634,5	32,8	694,2	271,1	729,3	20,1	286,4	1 951,0	639,9
1938	361	1 695,4	22,6	652,6	178,9	631,6	40,2	285,1	1 829,9	606,4
1939	363	836,6	29,3	794,4	201,8	845,0	10,6	306,0	1 763,5	609,3
1940	369	1 088,6	17,7	565,5	200,3	1 009,6	45,9	248,6	1 608,0	573,3
1941	373	860,6	20,5	495,8	249,7	1 224,3	39,8	280,5	1 618,3	586,6
1942	372	1 070,5	28,8	470,0	247,1	1 205,9	18,1	351,2	1 637,9	573,8
1943	373	1 080,8	21,2	495,8	220,0	1 381,5	10,5	366,1	1 680,9	591,5
1944	379	839,4	17,4	527,6	331,9	1 436,5	11,0	378,6	1 754,7	627,6
1945	383	790,5	22,0	596,0	557,3	1 502,8	5,4	395,0	2 013,1	677,0
1946	382	661,3	23,6	749,9	817,4	1 512,8	13,2	647,5	2 794,4	935,3
1947	385	802,1	20,7	941,6	774,8	1 371,1	7,7	866,6	3 343,4	1 268,8
1948	383	1 084,8	19,4	895,4	575,8	1 825,6	7,4	835,2	3 378,9	1 386,9
1949	388	1 502,5	28,0	927,0	386,5	2 433,2	7,4	714,6	3 031,6	1 311,4
1950	389	1 270,8	26,1	1 141,6	484,3	2 482,1	12,1	860,0	3 344,5	1 394,4

<sup>1)</sup> Die Zahlen von 1930 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

## Structure de l'actif

Tabl. 29 (suite)

Feste Vorschüsse u. Darlehen Avances et prêts à terme fixe			Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtl. Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Wertschriften und dauernde Beteiligungen Titres et participations permanentes	Syndikatsbeteiligungen Participations syndicales	Liegenschaften Immeubles		Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Bilanzsumme Total du bilan
ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	davon gegen hypothekarische Deckung dont garanties par créances hypothécaires					Bankgebäude à l'usage de la banque	andere autres			
en millions de francs											
6. Autres banques											
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
3,7	10,7	1,3	0,1	34,0	74,4	0,5	0,5	7,4	2,7	2,1	253,9
4,1	11,5	1,9	0,1	36,6	69,5	0,6	0,5	7,1	2,7	0,7	297,2
4,5	15,9	1,4	2,0	34,9	74,0	0,6	0,5	6,4	4,6	1,2	416,5
6,1	17,8	1,7	1,6	34,6	86,1	3,2	0,5	5,6	6,3	1,5	471,7
6,9	19,9	2,1	1,2	33,2	95,8	1,8	0,7	3,7	14,4	1,4	534,5
7,2	29,5	2,0	3,4	31,7	88,6	1,1	1,6	3,4	24,1	1,5	644,1
Total 1—6 <sup>1)</sup>											
2 377,9		666,8	—	7 154,4	1 410,0	116,9		189,6	210,1	11,2	21 530,1
2 416,6		691,9	—	7 551,9	1 462,2	128,7		202,3	234,7	41,7	20 466,7
2 246,1		778,8	—	8 125,6	1 487,0	111,8		214,6	218,0	21,0	19 944,9
2 208,7		781,5	—	8 403,3	1 366,6	93,7		215,3	208,4	81,8	19 149,5
2 165,9		710,1	—	8 583,1	1 297,5	76,6		231,1	207,4	11,5	18 645,5
182,4	1 548,2	782,4	660,2	8 637,5	1 323,6	54,8	155,6	94,0	287,9	11,4	17 551,8
132,1	1 439,6	781,8	635,5	8 611,9	1 406,5	41,9	158,4	105,3	307,4	10,9	18 080,3
98,4	1 307,5	740,7	645,4	8 707,6	1 575,9	39,5	153,4	104,5	234,6	10,9	18 497,1
85,7	1 264,5	711,1	624,0	8 811,9	1 616,2	42,5	153,5	104,9	244,2	13,0	18 296,7
61,6	1 176,9	729,3	605,3	8 902,3	1 634,7	42,1	152,2	103,3	240,9	13,9	17 720,4
45,6	1 167,7	717,8	615,5	8 928,1	1 671,3	43,8	152,6	104,2	235,7	14,2	17 762,9
51,8	1 120,0	700,2	628,5	8 935,7	2 108,1	42,1	150,9	97,2	208,4	13,6	18 145,8
65,7	1 150,2	686,7	624,7	8 942,9	2 410,8	27,5	149,3	85,7	198,1	13,8	18 698,2
73,5	1 080,5	689,3	550,5	9 019,1	2 912,1	23,6	147,3	74,6	187,8	14,4	19 340,2
67,2	1 084,0	708,8	587,1	9 133,0	3 525,6	21,7	144,9	69,3	198,0	14,4	20 147,3
56,0	1 025,9	695,2	593,0	9 248,8	3 679,7	17,6	134,2	63,0	213,0	14,4	20 927,7
53,1	1 131,9	744,9	597,2	9 594,0	3 460,3	16,8	131,5	57,2	208,5	13,4	22 484,0
49,0	1 268,1	814,6	725,3	10 116,4	3 058,6	16,9	134,4	51,9	204,8	14,2	23 767,6
72,2	1 391,0	872,3	764,2	10 715,4	2 749,5	14,8	138,0	52,6	208,2	14,5	24 742,9
106,4	1 429,8	928,1	854,7	11 348,3	2 692,1	17,8	139,5	57,5	232,9	14,7	25 924,5
151,8	1 595,8	996,5	846,4	11 913,7	2 754,1	16,4	145,7	61,0	262,9	15,9	27 385,2

<sup>1)</sup> Les chiffres des années 1930 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

### Gliederung der Aktiven<sup>1)</sup>

Alle Bankengruppen zusammen in den Jahren 1906—1929

Tab. 30

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Kassa und Giro- guthaben Caisse et compte de virements	Korre- spondenten- debitoren Correspon- dants débiteurs	Wechsel Effets de change			Lombard- vorschüsse und Reports Avances sur nantissement et reports	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		
				Total	davon — dont <sup>2)</sup>			Total	davon — dont <sup>3)</sup>	
					Inland Suisse	Ausland Etranger			gedeckt gagés	ungedeckt en blanc
in Millionen Franken										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1906	317	155	210	643	575	68	222	1 354	1 122	232
1907	320	139	197	693	620	73	184	1 537	1 277	260
1908	322	113	230	675	626	49	199	1 617	1 372	245
1909	322	95	228	751	681	70	272	1 732	1 457	275
1910	321	81	203	734	685	49	271	1 920	1 605	315
1911	316	94	235	799	755	44	263	2 035	1 715	320
1912	293	105	248	818	776	42	254	2 175	1 825	350
1913	285	106	256	846	807	39	227	2 267	1 897	370
1914	295	137	290	737	716	21	174	2 195	1 883	312
1915	294	168	495	835	816	19	173	2 246	1 957	289
1916	293	204	643	1 101	1 071	30	150	2 421	2 126	295
1917	292	224	895	1 294	1 264	30	138	2 732	2 398	334
1918	291	324	1 122	1 261	1 243	18	120	3 248	2 822	426
1919	317	269	1 149	1 602	1 575	27	121	3 747	3 137	610
1920	314	293	1 234	1 636	1 597	39	99	3 956	3 320	636
1921	313	338	1 031	1 487	1 438	49	87	3 569	3 040	529
1922	315	292	896	1 278	1 240	38	64	3 387	2 899	488
1923	310	275	1 024	1 208	1 164	44	75	3 423	2 887	536
1924	305	308	1 128	1 276	1 219	57	74	3 774	3 192	582
1925	301	284	1 260	1 336	1 282	54	96	3 904	3 304	600
1926	304	299	1 377	1 586	1 517	69	119	4 261	3 558	703
1927	307	313	1 572	1 515	1 444	71	223	4 870	4 227	643
1928	306	342	1 836	1 573	1 501	72	209	5 409	4 594	815
1929	306	376	2 190	1 922	1 820	102	169	6 032	5 158	874

<sup>1)</sup> Die Bankstatistik der Jahre 1906 bis 1929 fusst auf den Angaben in den Geschäftsberichten der Banken.

<sup>2)</sup> Die von den Banken nicht gesondert ausgewiesenen Auslandwechsel sind im Inlandportefeuille eingeschlossen.

<sup>3)</sup> Die von den Banken nicht gesondert aufgeführten ungedeckten Debitoren sind in den gedeckten inbegriffen.



### Structure de l'actif <sup>1)</sup>

Total de tous les groupes dans les années 1906—1929

Tabl. 30

Vorschüsse auf Termin Avances à terme	Hypotheken Prêts hypothécaires	Gemeindendarlehen Prêts aux communes	Effekten und Konsortialbeteiligungen Titres et participations syndicales	Immobilien und Mobilien Immeubles et mobilier	Währungsausfall Différences de change	Nicht einbezahltes Kapital Capital non versé	Diverse Divers	Bilanzsumme Total du bilan	Jahr Année
en millions de francs									
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
410	2 545	66	508	62	—	39	136	6 350	1906
438	2 709	74	509	64	—	58	129	6 731	1907
470	2 892	85	515	72	—	36	157	7 061	1908
480	3 079	88	556	77	—	39	167	7 564	1909
530	3 305	97	599	80	—	62	176	8 058	1910
575	3 530	112	618	84	—	40	221	8 606	1911
601	3 679	132	610	84	—	33	298	9 037	1912
596	3 814	143	604	91	—	39	336	9 325	1913
622	3 912	168	639	102	—	44	260	9 280	1914
629	3 966	169	654	111	—	37	267	9 750	1915
635	4 022	168	695	119	—	37	271	10 466	1916
569	4 180	161	771	126	—	39	284	11 413	1917
573	4 278	190	850	135	—	35	305	12 441	1918
574	4 382	198	812	142	70	35	351	13 452	1919
615	4 436	222	728	163	48	56	354	13 840	1920
618	4 581	246	862	170	60	24	374	13 447	1921
626	4 760	257	1 125	176	45	33	320	13 259	1922
614	5 030	235	1 021	186	80	28	209	13 408	1923
666	5 258	229	957	190	6	24	210	14 100	1924
703	5 540	219	1 005	189	—	25	213	14 774	1925
764	5 832	210	1 042	186	—	23	211	15 910	1926
804	6 144	206	1 126	182	—	14	220	17 189	1927
868	6 502	207	1 244	178	—	14	237	18 619	1928
927	6 915	212	1 321	180	—	11	238	20 493	1929

<sup>1)</sup> Les statistiques relatives aux années 1906 à 1929 sont basées sur les rapports des banques.

<sup>2)</sup> Les effets sur l'étranger qui n'ont pas été indiqués séparément sont inclus dans la rubrique des effets sur la Suisse.

<sup>3)</sup> Les débiteurs en blanc qui n'ont pas été indiqués séparément sont compris dans la colonne des débiteurs gagés.

Die wichtigsten Aktiven in Prozenten der Bilanzsumme

Tab. 31

Les principaux postes de l'actif en pour-cent du total du bilan

Tabl. 31

Jahr Année	Kasse, Giro- und Postcheck- guthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Banken- debitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrent- debitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe		Konto- korrent- vorschüsse und Darlehen an öffentl. rechtl. Kör- perschaften Avances en compte cour- ant et prêts à des corpo- rations de droit public	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypo- thécaires	Wert- schriften und dau- ernde Beteil- gungen Titres et parti- cipations perma- nentes	
		auf Sicht à vue	andere à terme		Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par cré- ances hypo- théc.	Total	davon gegen hypo- thekar. Deckung dont garantis par cré- ances hypo- théc.				
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948	2.26	1.26	0.66	2.91	11.62	5.85	6.58	4.75	4.44	58.43	10.18	
1949	3.53	1.13	0.18	3.78	10.01	5.20	6.54	4.79	4.83	58.82	9.45	
1950	2.16	1.09	0.45	3.90	9.92	5.05	6.90	4.96	4.97	59.29	9.59	
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>												
1948	9.48	7.60	4.99	19.97	28.16	4.63	5.75	2.68	2.24	6.39	13.79	
1949	12.34	7.25	2.95	25.89	22.84	4.33	5.88	2.87	2.31	6.46	12.37	
1950	10.02	9.02	3.57	23.84	25.01	4.54	6.97	3.01	1.58	6.58	11.65	
<b>3. Lokalbänken — Banques locales</b>												
1948	2.39	1.16	0.29	1.95	18.39	8.74	6.66	4.11	1.48	57.38	8.19	
1949	2.71	1.44	0.28	2.15	16.51	7.85	6.63	4.05	1.60	57.88	8.71	
1950	2.36	1.23	0.26	2.38	17.36	8.11	6.47	3.87	1.45	58.37	8.03	
<b>3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules</b>												
1948	1.59	0.65	0.15	0.69	9.90	5.53	5.60	3.61	1.51	71.68	6.59	
1949	1.34	0.86	0.13	0.69	8.59	4.69	5.58	3.56	1.66	71.99	6.98	
1950	1.52	0.80	0.13	0.77	9.20	5.00	5.42	3.38	1.54	72.47	6.45	
<b>3b andere Lokalbänken allein — autres banques locales seules</b>												
1948	3.79	2.05	0.54	4.13	33.10	14.29	8.51	4.97	1.44	32.61	10.96	
1949	4.24	2.46	0.53	4.71	30.38	13.39	8.47	4.91	1.49	33.16	11.73	
1950	3.82	1.97	0.49	5.18	31.53	13.50	8.29	4.71	1.29	33.88	10.77	
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>												
1948	1.58	0.69	0.18	0.46	3.41	2.25	2.67	1.63	2.68	70.33	15.33	
1949	2.31	1.27	0.21	0.78	2.96	1.99	2.62	1.61	2.85	70.18	13.96	
1950	2.10	0.97	0.31	0.79	3.00	1.89	2.85	1.70	2.92	70.02	13.99	
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>												
1948	1.12	3.12	13.58	—	8.18	3.97	4.00	—	5.80	61.79	1.20	
1949	1.13	4.22	13.04	—	7.61	3.74	4.02	—	5.79	61.87	1.09	
1950	1.12	4.18	11.75	—	7.73	3.85	4.18	—	5.61	63.12	1.07	
<b>6. Übrige Banken — Autres banques.</b>												
1948	7.95	28.64	3.82	3.60	21.14	2.46	5.07	0.86	0.34	7.94	18.25	
1949	8.74	26.87	2.19	5.20	23.39	2.02	5.01	0.39	0.22	6.21	17.92	
1950	10.46	28.37	2.45	5.01	23.72	2.25	5.70	0.31	0.53	4.92	13.76	
<b>Total</b>												
1948	4.33	3.62	2.33	7.98	17.03	5.61	5.91	3.53	3.09	43.31	11.11	
1949	5.80	3.58	1.49	9.39	14.45	5.06	5.93	3.58	3.30	43.77	10.38	
1950	4.64	4.17	1.77	9.06	15.35	5.09	6.38	3.64	3.09	43.50	10.06	

### Kasse, Giro- und Postcheckguthaben

Tab. 32 **Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux** Tabl. 32

Positionen Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales					
<b>Bestand in Millionen Franken — Montant en millions de francs</b>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Totalbestand — Montant total	1948	218,6	678,4	45,6	63,0	31,8	20,6	37,5	1 095,5	
	1949	359,8	906,2	56,0	73,6	49,6	25,6	46,7	1 517,5	
davon — dont	1950	228,1	799,4	48,1	69,7	47,1	19,7	67,4	1 279,5	
Banknoten — Billets de banque	1948	76,9	96,4	18,4	23,1	10,0	8,4	5,5	238,7	
	1949	86,6	115,9	20,4	25,2	11,7	10,1	6,3	276,2	
	1950	83,6	119,4	19,5	24,9	12,2	10,3	7,5	277,4	
Giroguthaben bei der Nationalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1948	96,7	349,9	.	.	.	.	.	529,2	
	1949	222,8	523,7	.	.	.	.	.	892,2	
	1950	93,8	441,9	15,7	28,1	22,8	5,0	47,0	654,3	
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1948	.	.	.	.	.	.	.	*	
	1949	31,7	26,0	10,3	15,6	10,8	3,5	3,1	101,0	
	1950	29,2	42,1	7,9	15,4	8,3	3,1	3,2	109,2	
<b>In Prozenten vom gesamten Kassenbestand — En pour-cent du total de la caisse</b>										
Banknoten — Billets de banque	1948	35.18	14.21	40.35	36.67	31.45	40.78	14.67	21.79	
	1949	24.07	12.79	36.43	34.24	23.59	39.45	13.49	18.20	
	1950	36.65	14.94	40.54	35.72	25.90	52.28	11.13	21.68	
Giroguthaben bei der Nationalbank — Avoirs en compte de virements à la Banque nationale	1948	44.24	51.58	.	.	.	.	.	48.31	
	1949	61.92	57.79	.	.	.	.	.	58.79	
	1950	41.12	55.28	32.64	40.32	48.41	25.38	69.73	51.14	
Postcheckguthaben — Avoirs en comptes de chèques postaux	1948	.	.	.	.	.	.	.	.	
	1949	8.81	2.87	18.39	21.20	21.77	13.67	6.64	6.66	
	1950	12.80	5.27	16.42	22.09	17.62	15.74	4.75	8.53	

### Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions

Tab. 33

Tabl. 33

Gruppe - Groupe	Jahres- ende  Fin d'année	Schatzanweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions				Gesamter Wechsel- bestand  Total des effets de change	Kol. 6 in Prozenten der Kol. 7  Col. 6 en pour-cent de la col. 7
		des Bundes und der Bundes- bahnen	von Kantonen	von Gemeinden	Total		
		de la Con- fédération et des Chemins de fer fédéraux	des cantons	des communes			
in Millionen Franken — en millions de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken . . . . .	1949	140,6	31,4	3,7	175,7	384,7	45,67
Banques cantonales . . . . .	1950	168,3	17,7	3,9	189,9	410,9	46,22
2. Grossbanken . . . . .	1949	1 022,5	11,3	0,8	1 034,6	1 901,3	54,42
Grandes banques . . . . .	1950	854,1	7,0	0,1	861,2	1 902,1	45,28
3a Bodenkreditbanken . . . . .	1949	2,8	—	—	2,8	20,9	13,40
Banques de crédit foncier . . . . .	1950	3,4	—	0,7	4,1	24,4	16,80
3b Andere Lokalbanken . . . . .	1949	10,2	—	—	10,2	81,8	12,47
Autres banques locales . . . . .	1950	13,1	—	0,2	13,3	94,7	14,04
4. Sparkassen . . . . .	1949	14,0	—	—	14,0	16,7	83,83
Caisses d'épargne . . . . .	1950	14,7	—	—	14,7	17,7	83,05
5. Darlehenskassen* . . . . .	1949	1,5	—	0,1	1,6	3,2	50,00
Caisses de crédit mutuel* . . . . .	1950	—	—	0,1	0,1	1,7	5,88
6. Übrige Banken . . . . .	1949	6,5	—	—	6,5	27,8	23,38
Autres banques . . . . .	1950	2,9	—	—	2,9	32,3	8,98
Total	1948	729,5	38,6	17,7	785,8	1 826,6	43,02
	1949	1 198,1	42,7	4,6	1 245,4	2 436,4	51,12
	1950	1 056,5	24,7	5,0	1 086,2	2 483,8	43,73

### Kontokorrentvorschüsse und Darlehen an öffentlich-rechtliche Körperschaften Avances en compte courant et prêts à des corporations de droit public

Tab. 34

Tabl. 34

Jahr Année	Kantonal- banken  Banques cantonales	Gross- banken  Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen  Caisses d'épargne	Darlehens- kassen  Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken  Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales				
in Millionen Franken — en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1947	395,7	162,3	66,9	39,7	27,2	49,9	63,0	2,0	739,8
1948	429,7	160,1	67,3	43,4	23,9	54,2	58,0	1,6	770,9
1949	492,4	169,3	76,5	50,6	25,9	61,1	67,6	1,2	868,1
1950	523,5	126,3	72,5	48,9	23,6	65,5	67,7	3,4	858,9

## Debitoren — Débiteurs

Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen zusammen

Tab. 35

Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe

Tabl. 35

Jahres- ende Fin d'année	Zusammensetzung der Debitoren - Composition des débiteurs										Unge- deckte Debi- toren  Débi- teurs en blanc (col. 2)	Gedeckte Debi- toren  Débi- teurs gagés (col. 5)	Gesamte Debi- toren  Débi- teurs au total (col. 6)	
	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés				Total (Kol. 2 und 5)	unge- deckt en blanc	gedeckt - gagés.						
		mit ver- schiede- ner Deckung avec différen- tes cou- vertures	hypothe- karisch gedeckt garantis par créances hypothe- caires	Total (Kol. 3 und 4)	mit ver- schiede- ner Deckung avec différen- tes cou- vertures			hypothe- karisch gedeckt garantis par créances hypothe- caires	Total					
in Millionen Franken - en millions de francs						In Prozenten der gesamten Debitoren - en pour-cent du total des débiteurs				in Prozenten der Bilanz- summe - en pour-cent du total du bilan				
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>														
1948	108,6	626,9	1 025,2	1 652,1	1 760,7	6.17	35.60	58.23	93.83	1.12	17.08	18.20		
1949	90,8	578,6	1 017,3	1 595,9	1 686,7	5.38	34.31	60.31	94.62	0.89	15.66	16.55		
1950	118,2	598,9	1 054,9	1 653,8	1 772,0	6.67	33.80	59.53	93.33	1.12	15.70	16.82		
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>														
1948	679,5	1 221,8	524,6	1 746,4	2 425,9	28.01	50.36	21.63	71.99	9.50	24.41	33.91		
1949	615,4	965,6	528,7	1 494,3	2 109,7	29.17	45.77	25.06	70.83	8.38	20.35	28.73		
1950	759,3	1 189,5	602,2	1 791,7	2 551,0	29.76	46.63	23.61	70.24	9.52	22.46	31.98		
<b>3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier</b>														
1948	22,8	160,1	262,9	423,0	445,8	5.11	35.91	58.98	94.89	0.79	14.71	15.50		
1949	20,9	159,3	250,8	410,1	431,0	4.65	36.96	58.19	95.15	0.69	13.45	14.17		
1950	28,7	169,1	266,0	435,1	463,8	6.19	36.46	57.35	93.81	0.91	13.71	14.62		
<b>3b Andere Lokalbanken — Autres banques locales</b>														
1948	72,4	298,6	319,8	618,4	690,8	10.48	43.23	46.29	89.52	4.36	37.25	41.61		
1949	70,3	286,7	317,7	604,4	674,7	10.42	42.49	47.09	89.58	4.05	34.80	38.85		
1950	79,6	315,0	332,8	647,8	727,4	10.94	43.31	45.75	89.06	4.36	35.46	39.82		
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>														
1948	2,8	41,6	78,3	119,9	122,7	2.28	33.91	63.81	97.72	0.14	5.94	6.08		
1949	2,7	39,9	77,1	117,0	119,7	2.26	33.33	64.41	97.74	0.12	5.46	5.58		
1950	3,0	47,7	80,6	128,3	131,3	2.28	36.33	61.39	97.72	0.13	5.72	5.85		
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel*</b>														
1948	0,8	74,7	38,8	113,5	114,3	0.70	65.35	33.95	99.30	0.07	10.61	10.68		
1949	0,8	75,5	37,5	113,0	113,8	0.70	66.34	32.96	99.30	0.07	9.95	10.02		
1950	1,1	80,9	39,9	120,8	121,9	0.90	66.37	32.73	99.10	0.09	10.22	10.31		
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>														
1948	21,3	89,0	13,3	102,3	123,6	17.23	72.01	10.76	82.77	4.52	21.69	26.21		
1949	20,9	118,0	12,9	130,9	151,8	13.77	77.73	8.50	86.23	3.91	24.49	28.40		
1950	23,0	150,0	16,5	166,5	189,5	12.14	79.16	8.70	87.86	3.57	25.85	29.42		
<b>Total</b>														
1948	908,2	2 512,7	2 262,9	4 775,6	5 683,8	15.98	44.21	39.81	84.02	3.64	19.16	22.80		
1949	821,8	2 223,6	2 242,0	4 465,6	5 287,4	15.54	42.05	42.41	84.46	3.15	17.09	20.24		
1950	1012,9	2 551,1	2 392,9	4 944,0	5 956,9	17.00	42.83	40.17	83.00	3.67	17.93	21.60		

Tab. 36

**Baukredite — Crédits de construction**

Tabl. 36

Kredite Crédits	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel 1)	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales					
Anzahl der Kredite — Nombre de crédits										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1945	1 481	394	920	697	286	14	23	3 815	
	1946	3 404	650	1 702	953	696	35	45	7 485	
	1947	4 865	735	2 402	1 294	979	67	50	10 392	
	1948	4 162	585	2 365	806	995	20	57	8 990	
	1949	3 926	581	2 163	843	756	22	37	8 328	
	1950	3 906	887	2 324	927	871	28	24	8 967	
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1945	1 351	364	824	649	239	14	23	3 464	
	1946	3 052	596	1 593	861	609	35	40	6 786	
	1947	4 540	650	2 213	1 203	902	66	48	9 622	
	1948	3 881	551	2 217	737	905	20	54	8 365	
	1949	3 677	481	2 017	766	659	21	37	7 658	
	1950	3 608	782	2 136	830	798	28	24	8 206	
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs										
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1945	97 541	59 450	59 709	55 435	14 586	394	5 343	292 458	
	1946	207 653	90 798	110 122	89 414	31 857	2 191	19 264	551 299	
	1947	377 760	147 328	166 581	109 283	47 530	3 608	11 330	863 420	
	1948	431 036	132 907	156 832	83 715	52 770	1 899	12 776	871 935	
	1949	382 804	140 537	147 263	86 682	38 410	766	13 065	809 527	
	1950	351 455	224 424	166 644	110 992	46 297	1 148	11 803	912 763	
Beanspruchte Kredite Crédits utilisés	1945	63 122	37 648	30 210	36 983	8 724	200	1 975	178 862	
	1946	143 927	52 431	61 986	49 098	16 576	1 429	3 725	329 172	
	1947	274 027	88 241	104 656	69 816	29 832	2 577	5 847	574 996	
	1948	313 331	81 888	105 696	55 997	32 607	1 803	7 615	598 937	
	1949	279 951	75 720	91 005	50 677	24 849	610	6 409	529 221	
	1950	251 447	98 816	97 253	73 748	27 336	773	5 064	554 437	
Durchschnittlicher Betrag eines bewilligten Baukredites in Franken Montant moyen d'un crédit de construction consenti, en francs										
Bewilligte Kredite Crédits consentis	1945	65 862	150 888	64 901	79 534	51 000	28 143	232 304	76 660	
	1946	61 003	139 689	64 702	93 824	45 772	62 600	428 089	73 654	
	1947	77 649	200 446	69 351	84 454	48 550	53 851	226 600	83 085	
	1948	103 565	227 191	66 314	103 865	53 035	94 950	224 140	96 989	
	1949	97 505	241 888	68 083	102 826	50 807	34 818	353 108	97 205	
	1950	89 978	253 015	71 706	119 732	53 154	41 000	491 792	101 791	
1) Nur Zentralkasse des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen. — Seulement la Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel.										

**Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen**  
**Mouvement des placements hypothécaires en Suisse**

Tab. 37

Tabl. 37

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zahl der Banken — Nombre de banques. . . . .	1949 1950	27 27	5 5	86 86	81 80	114 114	3 3	16 16	332 331
<b>1. Anzahl der Hypothekardarlehen — Nombre de prêts hypothécaires</b>									
Bestand am Jahresanfang — Etat au début de l'année. . .	1949 1950	296 339 295 891	11 998 12 120	113 935 109 668	27 983 27 725	71 529 73 223	60 731 62 480	128 168	582 643 581 275
Zuwachs — Augmentation . .	1949 1950	17 544 17 105	1 311 1 935	7 997 8 349	3 130 3 394	4 320 4 661	244 <sup>1)</sup> 471 <sup>1)</sup>	39 70	34 585 <sup>1)</sup> 35 985 <sup>1)</sup>
Zurückbezahlte Hypothekardar- lehen — Remboursements de prêts hypothécaires. . . . .	1949 1950	12 977 14 621	1 189 1 263	6 470 7 155	1 722 1 477	2 608 3 063	134 <sup>1)</sup> 182 <sup>1)</sup>	26 47	25 126 <sup>1)</sup> 27 808 <sup>1)</sup>
Bestand am Jahresende — Etat à la fin de l'année. . . .	1949 1950	300 906 298 375	12 120 12 792	115 462 110 862	29 391 29 642	73 241 74 821	62 480 65 123	141 191	593 741 591 806
<b>2. Beträge in Millionen Franken — Montant en millions de francs</b>									
Bestand am Jahresanfang — Etat au début de l'année. . .	1949 1950	5 653,1 6 010,5	457,0 474,7	2 074,4 2 177,2	529,2 562,2	1 419,8 1 504,3	610,0 644,8	5,8 6,0	10 749,3 11 379,7
Neue Hypothekardarlehen und Darlehens erhöhungen — Nou- veaux prêts hypothécaires et augmentations de prêts anciens	1949 1950	542,7 535,8	67,6 107,6	250,1 273,3	82,5 99,8	137,3 137,9	6,9 <sup>1)</sup> 13,2 <sup>1)</sup>	1,9 2,4	1 089,0 <sup>1)</sup> 1 170,0 <sup>1)</sup>
Abgang — Diminution									
Gänzliche Rückzahlungen — Remboursements totaux . . . . .	1949 1950	126,4 202,3	41,2 47,6	98,4 112,2	25,5 33,4	32,4 49,3	3,0 <sup>1)</sup> 4,2 <sup>1)</sup>	1,3 1,3	328,2 <sup>1)</sup> 450,3 <sup>1)</sup>
Abzahlungen — Rembourse- ments partiels . . . . .	1949 1950	78,2 97,7	8,7 10,2	36,6 38,6	10,3 9,7	20,4 21,8	0,9 <sup>1)</sup> 1,3 <sup>1)</sup>	0,1 0,3	155,2 <sup>1)</sup> 179,6 <sup>1)</sup>
Total der Rückzahlungen — Total des remboursements . . . . .	1949 1950	204,6 300,0	49,9 57,8	135,0 150,8	35,8 43,1	52,8 71,1	3,9 <sup>1)</sup> 5,5 <sup>1)</sup>	1,4 1,6	483,4 <sup>1)</sup> 629,9 <sup>1)</sup>
Bestand am Jahresende — Etat à la fin de l'année . . . .	1949 1950	5 991,2 6 246,3	474,7 524,5	2 189,5 2 299,7	575,9 618,9	1 504,3 1 571,1	644,8 693,9	6,3 6,8	11 386,7 11 961,2
<p>1) In den Zahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlage sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehens- kassen nicht enthalten. Les chiffres concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel.</p>									

**Bewegung der inländischen Hypothekaranlagen**  
**Mouvement des placements hypothécaires en Suisse**

Tab. 37 (Forts.)

Tabl. 37 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonal- banken	Gross- banken	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen	Übrige Banken Autres ban- ques	Total	
		Banques canta- tonales	Grandes banques	Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales		Caisses de crédit mutuel *			
3. in Prozenten der Beträge am Jahresanfang — en pour-cent de l'état au début de l'année										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Neue Hypothekardarlehen und Darlehenserhöhungen — Nou- veaux prêts hypothécaires et augmentations de prêts anciens	1948	10.51	10.32	11.79	13.01	11.28	10.14 <sup>1)</sup>	29.41	11.01 <sup>1)</sup>	
	1949	9.60	14.79	12.06	15.59	9.67	10.06 <sup>1)</sup>	32.76	10.67 <sup>1)</sup>	
	1950	8.91	22.67	12.55	17.75	9.17	18.44 <sup>1)</sup>	40.00	10.83 <sup>1)</sup>	
Abgang — Diminution										
Gänzliche Rückzahlungen — Remboursements totaux	1948	2.72	8.92	4.83	6.08	2.52	4.24 <sup>1)</sup>	13.73	3.61 <sup>1)</sup>	
	1949	2.24	9.02	4.74	4.82	2.28	4.38 <sup>1)</sup>	22.41	3.22 <sup>1)</sup>	
	1950	3.37	10.03	5.15	5.94	3.28	5.80 <sup>1)</sup>	21.67	4.17 <sup>1)</sup>	
Abzahlungen — Rembourse- ments partiels . . . . .	1948	1.61	1.92	1.58	1.76	1.38	2.12 <sup>1)</sup>	1.96	1.60 <sup>1)</sup>	
	1949	1.38	1.90	1.77	1.95	1.44	1.81 <sup>1)</sup>	1.73	1.52 <sup>1)</sup>	
	1950	1.62	2.15	1.77	1.72	1.45	1.82 <sup>1)</sup>	5.00	1.66 <sup>1)</sup>	
Total der Rückzahlungen — Total des remboursements	1948	4.33	10.84	6.41	7.84	3.90	6.36 <sup>1)</sup>	15.69	5.21 <sup>1)</sup>	
	1949	3.62	10.92	6.51	6.77	3.72	5.69 <sup>1)</sup>	24.14	4.74 <sup>1)</sup>	
	1950	4.99	12.18	6.92	7.66	4.73	7.68 <sup>1)</sup>	26.67	5.83 <sup>1)</sup>	
Bestand am Jahresende — Etat à la fin de l'année . . . . .	1948	106.18	99.48	105.38	105.17	107.38	103.78	113.72	105.80	
	1949	105.98	103.87	105.55	108.82	105.95	104.37	108.62	105.93	
	1950	103.92	110.49	105.63	110.09	104.44	107.61	113.33	105.11	

<sup>1)</sup> In den Prozentzahlen über den Zuwachs und Abgang an Hypothekaranlage sind die Kassen des Verbandes schweizerischer Darlehenskassen nicht enthalten.  
 Les chiffres en pour-cent concernant l'augmentation et la diminution des prêts hypothécaires ne comprennent pas les caisses de l'Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel.

**Durchschnittsbetrag der inländischen Hypothekaranlagen**  
**Montant moyen des prêts hypothécaires en Suisse**

Tab. 38

Tabl. 38

Jahresende Fin d'année	Kantonal- banken	Gross- banken	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen	Übrige Banken Autres banques	Total
	Banques cantonales	Grandes banques	Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres ban- ques locales		Caisses de crédit mutuel *		
in Franken — en francs								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1948	19 061	38 090	18 352	18 345	19 807	10 044	43 939	18 438
1949	19 911	39 167	18 963	19 594	20 539	10 320	44 681	19 178
1950	20 934	41 002	20 744	20 879	20 998	10 655	35 602	20 211



**Gliederung der Hypothekaranlagen nach dem Rang der Hinterlage — Répartition des placements hypothécaires d'après le rang des gages** Tabl. 39

Gruppe — Groupe	Jahresende	Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffenden Liegenschaft Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier			Andere Grundpfandforderungen Autres créances hypothécaires			Total			Kol. 5 in Prozenten der Kol. 11
		Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Hypothekaranlagen Placements hypothécaires	Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	Total	Col. 5 en pourcent de la col. 11
<b>Bestand in Millionen Franken — Montant en millions de francs</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken Banques cantonales	1948	5 416,5	367,5	5 784,0	236,6	91,7	328,3	5 653,1	459,2	6 112,3	94.83
	1949	5 746,9	385,3	6 132,2	244,3	102,0	346,3	5 991,2	487,3	6 478,5	94.85
	1950	5 996,3	417,1	6 413,4	250,0	105,4	355,4	6 246,3	522,5	6 768,8	94.75
2. Grossbanken Grandes banques	1948	401,6	161,2	562,8	55,4	21,2	76,6	457,0	182,4	639,4	88.02
	1949	418,2	180,3	598,5	56,5	23,5	80,0	474,7	203,8	678,5	88.21
	1950	463,4	198,9	662,3	61,1	34,7	95,8	524,5	233,6	758,1	87.38
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	1948	1 833,2	71,6	1 904,8	228,9	31,1	260,0	2 062,1	102,7	2 164,8	87.99
	1949	1 949,4	75,1	2 024,5	240,1	31,8	271,9	2 189,5	106,9	2 296,4	88.18
	1950	2 044,4	72,3	2 116,7	255,3	33,7	289,0	2 299,7	106,0	2 405,7	87.99
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales	1948	466,9	49,3	516,2	74,6	33,2	107,8	541,5	82,5	624,0	82.72
	1949	495,4	53,7	549,1	80,5	31,5	112,0	575,9	85,2	661,1	83.06
	1950	536,0	56,0	592,0	82,9	30,1	113,0	618,9	86,1	705,0	83.97
4. Sparkassen Caisses d'épargne	1948	1 345,7	23,7	1 369,4	74,1	9,2	83,3	1 419,8	32,9	1 452,7	94.27
	1949	1 428,5	24,1	1 452,6	75,8	10,4	86,2	1 504,3	34,5	1 538,8	94.40
	1950	1 486,7	25,5	1 512,2	84,4	12,6	97,0	1 571,1	38,1	1 609,2	93.97
5. Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel*	1948	531,4	1,5	532,9	78,6	0,3	78,9	610,0	1,8	611,8	87.10
	1949	567,4	1,5	568,9	77,4	0,3	77,7	644,8	1,8	646,6	87.98
	1950	617,3	0,9	618,2	76,6	0,5	77,1	693,9	1,4	695,3	88.91
6. Übrige Banken Autres banques	1948	5,2	1,6	6,8	0,6	0,1	0,7	5,8	1,7	7,5	90.87
	1949	5,6	2,0	7,6	0,7	0,1	0,8	6,3	2,1	8,4	90.48
	1950	6,6	1,9	8,5	0,2	0,1	0,3	6,8	2,0	8,8	96.59
Total	1948	10 000,5	676,4	10 676,9	748,8	186,8	935,6	10 749,3	863,2	11 612,5	91.84
	1949	10 611,4	722,0	11 333,4	775,3	199,6	974,9	11 386,7	921,6	12 308,3	92.08
	1950	11 150,7	772,6	11 923,3	810,5	217,1	1 027,6	11 961,2	989,7	12 950,9	92.07
<b>Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent</b>											
Total	1948	86.12	5.82	91.94	6.45	1.61	8.06	92.57	7.43	100	—
	1949	86.21	5.87	92.08	6.30	1.62	7.92	92.51	7.49	100	—
	1950	86.10	5.97	92.07	6.28	1.67	7.93	92.36	7.64	100	—

**Amortisationspflichtige Hypothekaranlagen  
Créances hypothécaires amortissables**

Tab. 40

Tabl. 40

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Mit Annui- täten Par an- nuités <sup>1)</sup>	Andere amortisationspflichtige Darlehen Autres prêts avec amortissement			Total (Kol. — col. 3+6)	In Prozenten vom Gesamt- bestand v. Tab. 39 (Kol. 11) En pour-cent du total du tabl. 39 (Col. 11)
		Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Hypo- thekar- anlagen Place- ments hypothé- caires	Feste Vor- schüsse u. Dar- lehen Avances et prêts à terme fixe	Total		
		in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8
Grundpfandforderungen innerhalb zwei Dritteln des Verkehrswertes der betreffen- den Liegenschaft — Créances hypothécaires dont le montant ne dépasse pas les deux tiers de la valeur vénale du gage immobilier	1949	2 304,9	1 677,6	124,7	1 802,3	4 107,2	33,37
	1950	2 374,0	1 709,4	127,5	1 836,9	4 210,9	32,52
Andere Grundpfandforderungen . . . . . Autres créances hypothécaires . . . . .	1949	61,6	429,7	114,8	544,5	606,1	4,92
	1950	71,7	452,2	121,6	573,8	645,5	4,98
Total	1949	2 366,5	2 107,3	239,5	2 346,8	4 713,3	38,29
	1950	2 445,7	2 161,6	249,1	2 410,7	4 856,4	37,50

<sup>1)</sup> Unter Hypothekaranlagen mit Annuitäten sind solche Hypotheken zu verstehen, bei denen Zins und Amortisation einen konstanten Prozentsatz der ursprünglichen Schuld ausmachen. Mit zunehmender Tilgung der Schuld steigt entsprechend dem geringeren Zinsaufwand der Amortisationsbetrag. — Il faut entendre par placements hypothécaires avec annuités ceux dont l'intérêt et l'amortissement représentent un pourcentage constant de la dette initiale. Plus la dette diminue, plus l'amortissement croît en fonction de la réduction du montant destiné aux intérêts.

**Zinsrückstände auf inländischen Hypothekaranlagen<sup>1)</sup>  
Intérêts arriérés des placements hypothécaires en Suisse<sup>1)</sup>**

Tab. 41

Tabl. 41

Jahres- ende Fin d'année	Gesamtbetrag der inländischen Hypothekar- anlagen Montant total des placements hypothécaires en Suisse	Hypothekaranlagen mit Zinsrückständen Placements hypothécaires avec intérêts arriérés			Seit über drei Monaten ver- fallene Zins- rückstände Intérêts arriérés de plus de trois mois	Zahl der Banken mit Angaben für Kol. 3—6 Nombre de banques ayant fourni des données pour les col. 3—6
		von drei Mo- naten bis zu einem Jahr seit Verfall de trois mois jusqu'à une année depuis l'échéance	über ein Jahr seit Verfall de plus d'une année depuis l'échéance	Total		
1. In Millionen Franken — En millions de francs						
1	2	3	4	5	6	7
1948	11 612,5	164,9	49,6	214,5	7,3	248
1949	12 308,3	190,5	53,9	244,4	8,0	256
1950	12 950,9	231,0	65,9	296,9	9,2	255
2. In Prozenten der inländischen Hypothekaranlagen (Kol. 2) En pour-cent des placements hypothécaires en Suisse (col. 2)						
1948	100	1,42	0,43	1,85	0,06	—
1949	100	1,55	0,44	1,99	0,06	—
1950	100	1,78	0,51	2,29	0,07	—

<sup>1)</sup> Mit Einschluss der festen Vorschüsse und Darlehen gegen inländische hypothekarische Deckung.  
Y compris les avances et prêts à terme fixe garantis par créances hypothécaires en Suisse.

**Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß\***  
**Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt\***

Tab. 42

Tabl. 42

Jahresende Fin d'année	3% 1)	3 1/4%	3 1/2%	3 3/4%	4%	4 1/4%	4 1/2%	4 3/4%	5% 2)	Total
<b>1. In Millionen Franken — En millions de francs</b>										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1941	*	*	133,0	4 168,2	3 735,6	451,5	283,1	67,1	29,8	8 868,3
1942	94,6	2,8	57,3	6 989,1	1 191,4	315,2	172,3	36,3	23,3	8 882,3
1943	97,1	3,1	80,4	7 500,4	903,0	248,3	122,8	27,3	16,7	8 999,1
1944	107,8	3,6	103,7	7 801,7	779,5	209,9	88,4	17,3	12,9	9 124,8
1945	98,0	3,0	1 527,3	6 747,3	673,9	139,6	58,8	9,3	8,7	9 265,9
1946	75,7	21,5	5 869,1	2 984,6	512,5	99,0	41,2	6,2	7,7	9 617,5
1947	67,7	27,9	8 417,4	1 076,4	432,7	69,8	42,1	6,8	6,3	10 147,1
1948	60,9	24,0	8 109,2	1 852,4	514,4	122,0	52,3	8,0	6,1	10 749,3
1949	59,8	29,4	8 614,2	1 949,8	555,0	116,9	49,2	7,1	5,3	11 386,7
1950	58,6	35,4	10 260,2	1 014,7	472,4	76,5	33,0	5,6	4,8	11 961,2
<b>2. Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent</b>										
1941	*	*	1.50	47.00	42.12	5.09	3.19	0.76	0.34	100
1942	1.07	0.03	0.64	78.69	13.41	3.55	1.94	0.41	0.26	100
1943	1.08	0.03	0.89	83.35	10.03	2.76	1.37	0.30	0.19	100
1944	1.18	0.04	1.14	85.50	8.54	2.30	0.97	0.19	0.14	100
1945	1.06	0.03	16.48	72.82	7.27	1.51	0.64	0.10	0.09	100
1946	0.79	0.22	61.02	31.04	5.33	1.03	0.43	0.06	0.08	100
1947	0.67	0.27	82.96	10.81	4.26	0.69	0.41	0.07	0.06	100
1948	0.57	0.22	75.44	17.23	4.79	1.13	0.49	0.08	0.05	100
1949	0.53	0.26	75.65	17.12	4.88	1.03	0.43	0.06	0.04	100
1950	0.49	0.29	85.78	8.48	3.95	0.64	0.28	0.05	0.04	100

1) und darunter - et au-dessous. 2) und darüber - et au-dessus.

**Durchschnittliche Verzinsung der Hypothekaranlagen**  
**Intérêt moyen des placements hypothécaires**

Tab. 43

Tabl. 43

Gruppe — Groupe	Jahresende — Fin d'année									
	1941	1942	1943	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Alle Bankengruppen zusammen — Tous les groupes de banques . . . . .	3.91	3.81	3.79	3.78	3.73	3.81	3.55	3.58	3.56	3.55
davon — dont										
Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	3.87	3.79	3.77	3.76	3.73	3.58	3.53	3.56	3.55	3.53
Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier	3.95	3.86	3.83	3.81	3.77	3.69	3.58	3.60	3.60	3.56
Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	3.91	3.77	3.76	3.76	3.63	3.55	3.52	3.53	3.53	3.52
Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel* . . . . .	3.85	3.81	3.79	3.78	3.76	3.62	3.54	3.55	3.58	3.53

Prozentuale Verteilung der Hypothekaranlagen nach dem Zinsfuß und durchschnittliche Verzinsung in den Kantonen

Répartition des placements hypothécaires d'après le taux d'intérêt et intérêt moyen dans les cantons

Tab. 44

Tabl. 44

Banken im Kanton 1)	3% und darunter et au- dessus	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> %	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> %	4%	über au- dessus de 4%	Total	Durchschnittliche Verzinsung am Jahresende			Banques situées dans le canton de 1)
								Intérêt moyen en fin d'année			
								1948	1949	1950	
Jahresende — Fin d'année 1950								1948	1949	1950	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Zürich . .	0.12	0.11	91.06	6.41	1.48	0.82	100	3.54	3.53	3.53	Zurich
Bern . . .	0.32	0.09	85.91	4.94	6.39	2.35	100	3.56	3.56	3.55	Berne
Luzern . .	0.20	0.10	92.73	4.87	1.51	0.59	100	3.57	3.58	3.52	Lucerne
Uri . . .	0.51	—	94.70	—	4.12	0.67	100	3.58	3.81	3.52	Uri
Schwyz . .	1.68	—	96.62	1.61	0.07	0.02	100	3.50	3.49	3.49	Schwytz
Obwalden .	—	—	87.13	8.46	1.61	2.80	100	3.75	3.76	3.55	Unterwald-le-Haut
Nidwalden.	0.27	—	93.91	5.82	—	—	100	3.71	3.57	3.51	Unterwald-le-Bas
Glarus . .	—	—	99.83	0.17	—	—	100	3.50	3.50	3.50	Glaris
Zug . . .	—	0.67	98.09	0.06	0.23	0.95	100	3.75	3.52	3.51	Zoug
Freiburg .	0.27	0.39	56.34	35.88	5.31	1.81	100	3.73	3.74	3.62	Fribourg
Solothurn .	0.10	0.20	80.15	1.29	18.21	0.05	100	3.73	3.79	3.58	Soleure
Basel-Stadt	0.24	0.13	77.22	13.08	7.82	1.51	100	3.58	3.57	3.58	Bâle-Ville
Basel-Land	—	0.06	89.47	10.19	0.28	—	100	3.53	3.55	3.52	Bâle-Campagne
Schaffhausen	0.22	—	88.69	9.75	0.56	0.78	100	3.55	3.75	3.53	Schaffhouse
App. A.-Rh.	—	0.22	98.38	1.20	0.17	0.03	100	3.51	3.51	3.50	Appenzell-Rh.-Ext.
App. I.-Rh.	—	—	40.24	16.86	42.90	—	100	3.77	3.75	3.74	Appenzell-Rh.-Int.
St. Gallen .	—	0.02	94.27	4.83	0.88	—	100	3.53	3.52	3.51	St-Gall
Graubünden	8.46	—	60.65	10.70	17.06	3.13	100	3.85	3.85	3.84	Grisons
Aargau . .	—	0.99	92.78	5.00	1.18	0.05	100	3.53	3.53	3.51	Argovie
Thurgau . .	—	—	98.53	1.46	0.01	—	100	3.51	3.50	3.50	Thurgovie
Tessin . . .	—	1.27	22.38	61.77	12.23	2.35	100	3.75	3.74	3.72	Tessin
Waadt . . .	0.72	1.29	85.66	8.35	3.86	0.12	100	3.54	3.53	3.53	Vaud
Wallis . . .	1.89	0.38	15.65	51.56	19.44	11.08	100	3.91	3.88	3.80	Valais
Neuenburg	0.10	2.49	93.35	3.51	0.42	0.13	100	3.52	3.51	3.50	Neuchâtel
Genf . . .	0.77	0.98	96.83	1.42	—	—	100	3.51	3.50	3.50	Genève
Total	0.49	0.29	85.78	8.48	3.95	1.01	100	3.58	3.56	3.55	Total

1) Nicht berücksichtigt sind die Banken, die in verschiedenen Kantonen Niederlassungen besitzen, u. a. Schweizerische Volksbank, Schweizerische Spar- und Kreditbank, St. Gallen, sowie der Verband Schweizerischer Darlehenskassen.  
On a laissé de côté les banques ayant des succursales dans plusieurs cantons: Banque populaire suisse, Banque Suisse d'Épargne et de Crédit, Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel par exemple.

Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes .

Tab. 45

Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 45

Jahres- ende  Fin d'année	Schweizerische Titel — Titres suisses										Ausländische Titel Titres étrangers				
	Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage										Aktien Actions	Total Kol. 9 u. 10	Obliga- tionen Obligations	Aktien Actions	Total Kol. 12 u. 13
	Bund u. Bundes- bahnen Confé- dération et Chemins de fer fédé- raux	Kan- tone Cantons	Ge- mei- nden Com- munes	Total Kol. 2—4	Banken Ban- ques	Pfand- briefe Lettres de gage	Andere O ga- tionen Autres obliga- tions	Total Kol. 5—8							
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>															
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1948	41.56	10.16	4.42	56.14	27.09	8.18	4.14	95.55	4.43	99.98	0.01	0.01	0.02		
1949	35.88	10.15	4.75	50.58	31.38	8.74	4.81	95.31	4.67	99.98	0.01	0.01	0.02		
1950	33.87	11.03	5.25	50.15	32.43	8.20	4.65	95.43	4.55	99.98	0.01	0.01	0.02		
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>															
1948	45.94	0.99	0.91	47.84	8.78	0.03	0.97	57.82	7.46	65.08	32.69	2.23	34.92		
1949	39.90	0.82	1.75	42.47	14.97	0.32	1.39	59.15	8.97	68.12	29.71	2.17	31.88		
1950	36.96	1.69	2.33	40.98	19.12	0.56	1.86	62.52	9.41	71.93	25.75	2.32	28.07		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>															
1948	34.84	9.23	5.06	49.15	34.62	6.05	3.85	93.67	6.27	99.94	0.03	0.03	0.06		
1949	35.28	7.98	4.71	47.95	36.55	5.69	3.75	93.94	5.99	99.93	—	0.07	0.07		
1950	32.76	7.47	5.66	45.89	37.62	5.85	4.06	93.42	6.43	99.85	0.10	0.05	0.15		
<b>3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules</b>															
1948	32.31	9.65	4.80	46.76	33.53	7.85	4.48	92.62	7.38	100.00	—	—	—		
1949	29.99	8.15	4.99	43.13	37.76	7.86	4.42	93.17	6.83	100.00	—	—	—		
1950	28.33	6.84	5.52	40.79	38.69	8.21	4.64	92.33	7.62	99.95	0.05	—	0.05		
<b>3b andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules</b>															
1948	37.47	8.79	5.39	51.65	35.77	4.18	3.18	94.78	5.11	99.89	0.05	0.06	0.11		
1949	40.75	7.80	4.42	52.97	35.80	3.44	3.04	94.75	5.10	99.85	—	0.15	0.15		
1950	37.37	8.03	5.79	51.19	36.50	3.41	3.46	94.56	5.19	99.75	0.15	0.10	0.25		
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>															
1948	50.41	12.79	7.11	70.31	15.74	9.59	2.03	97.67	2.33	100.00	—	—	—		
1949	48.78	12.58	7.35	68.69	16.88	9.86	2.17	97.60	2.37	99.97	0.03	—	0.03		
1950	49.44	11.34	7.39	68.17	17.30	9.65	2.36	97.48	2.49	99.97	0.03	—	0.03		
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel *</b>															
1948	28.69	9.21	4.21	42.11	40.53	6.05	0.52	89.21	10.79	100.00	—	—	—		
1949	30.83	2.03	6.47	39.38	40.53	9.58	0.81	90.30	9.70	100.00	—	—	—		
1950	23.14	5.19	7.56	35.89	43.45	9.56	0.83	89.73	10.27	100.00	—	—	—		
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>															
1948	29.98	2.44	5.46	37.88	19.51	0.70	2.09	60.16	21.14	81.30	4.53	14.17	18.70		
1949	27.87	1.57	5.11	34.55	22.97	0.52	1.98	60.02	17.85	77.87	7.83	14.30	22.13		
1950	25.98	1.92	2.82	30.70	25.85	0.56	6.10	63.21	19.52	82.73	7.00	10.27	17.27		
<b>Total</b>															
1948	42.48	6.85	3.60	52.93	20.55	4.91	2.60	80.99	6.18	87.17	11.61	1.22	12.83		
1949	38.00	6.47	4.11	48.58	25.20	5.38	2.95	82.11	6.64	88.75	10.03	1.22	11.25		
1950	35.89	7.03	4.58	47.50	27.24	5.32	3.32	83.38	6.83	90.21	8.70	1.09	9.79		

Tab. 46 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende  Fin d'année		Schweizerische Wertschriften											Total Kol. 7—12
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage											
		Bund und Bundes- bahnen Confédé- ration et Chemins de fer fé- déraux	davon sind eidg. Schuld- buchfor- derungen  dont créances inscrites dans le livre de la dette	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3, 5 u. 6	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions		
in Millionen Franken													
<b>1. Kantonalbanken</b>													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
1948	27	409,2	83,2	100,1	43,5	552,8	266,8	80,5	0,7	38,0	2,1	940,9	
1949	27	343,3	71,3	97,7	45,7	486,7	301,9	84,1	0,4	41,7	2,3	917,1	
1950	27	342,3	57,0	111,5	53,0	506,8	327,7	82,9	0,1	43,8	3,1	964,4	
<b>2. Grossbanken</b>													
1948	5	453,4	45,8	9,7	9,0	472,1	86,7	0,3	2,8	5,6	1,2	568,7	
1949	5	362,5	70,5	7,4	15,9	385,8	136,0	2,9	2,6	8,4	1,7	537,4	
1950	5	343,4	30,0	15,7	21,7	380,8	177,6	5,2	2,9	12,6	1,8	580,9	
<b>3. Lokalbanken</b>													
1948	174	129,5	14,3	34,3	18,9	182,7	128,7	22,5	1,4	10,9	2,0	348,2	
1949	174	146,7	12,9	33,2	19,6	199,5	152,1	23,7	1,2	12,1	2,3	390,9	
1950	172	131,5	11,7	30,0	22,7	184,2	151,0	23,5	1,2	12,5	2,6	375,0	
<b>3a Bodenkreditbanken allein</b>													
1948	82	61,3	6,5	18,3	9,1	88,7	63,6	14,9	0,6	7,1	0,8	175,7	
1949	87	63,7	6,7	17,3	10,6	91,6	80,2	16,7	0,6	7,9	0,9	197,9	
1950	87	58,0	7,2	14,2	11,3	83,5	79,2	16,8	0,5	7,7	1,3	189,0	
<b>3b andere Lokalbanken allein</b>													
1948	92	68,2	7,8	16,0	9,8	94,0	65,1	7,6	0,8	3,8	1,2	172,5	
1949	87	83,0	6,2	15,9	9,0	107,9	71,9	7,0	0,6	4,2	1,4	193,0	
1950	85	73,5	4,5	15,8	11,4	100,7	71,8	6,7	0,7	4,8	1,3	186,0	
<b>4. Sparkassen</b>													
1948	113	156,0	16,4	39,6	22,0	217,6	48,7	29,7	0,1	5,4	0,8	302,3	
1949	113	146,0	16,6	37,6	22,0	205,6	50,5	29,5	0,1	5,6	0,8	292,1	
1950	114	155,2	18,2	35,6	23,2	214,0	54,3	30,3	0,1	6,5	0,8	306,0	
<b>5. Darlehenskassen *</b>													
1948	3(92)	21,8	11,1	7,0	3,2	32,0	30,8	4,6	0,3	—	0,1	67,8	
1949	3(93)	26,7	14,9	1,8	5,6	34,1	35,1	8,3	0,6	0,1	—	78,2	
1950	3(94)	19,6	8,5	4,4	6,4	30,4	36,8	8,1	0,5	0,1	0,1	76,0	
<b>6. Übrige Banken</b>													
1948	50	25,8	0,1	2,1	4,7	32,6	16,8	0,6	0,1	1,6	0,1	51,8	
1949	53	26,7	0,2	1,5	4,9	33,1	22,0	0,5	0,2	1,2	0,5	57,5	
1950	59	23,0	0,1	1,7	2,5	27,2	22,9	0,5	0,3	1,7	3,4	56,0	
<b>Total</b>													
1948	372	1 195,7	170,9	192,8	101,3	1 489,8	578,5	138,2	5,4	61,5	6,3	2 279,7	
1949	375	1 051,9	186,4	179,2	113,7	1 344,8	697,6	149,0	5,1	69,1	7,6	2 273,2	
1950	380	1 015,0	125,5	198,9	129,5	1 343,4	770,3	150,5	5,1	77,2	11,8	2 358,3	

✓

Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)

Tabl. 46

Titres suisses						Ausländische Titel - Titres étrangers						Wert- schriften- bestand insgesamt Total du porte- feuille de titres	Jabres- ende Fin d'année
Aktien — Actions					Total schweize- rische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total auslän- dische Titel Total des titres étran- gers				
Banken Banques	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentl- rechtliche Körpers- chaften dont cor- porations de droit public						
en millions de francs													
<b>1. Banques cantonales</b>													
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
27,2	1,8	13,4	1,2	43,6	984,5	0,1	0,1	0,1	0,2	984,7	1948		
28,3	1,6	13,5	1,5	44,9	962,0	0,1	0,1	0,1	0,2	962,2	1949		
28,7	1,6	13,9	1,8	46,0	1 010,4	0,1	0,1	0,1	0,2	1 010,6	1950		
<b>2. Grandes banques</b>													
17,6	19,4	23,8	12,8	73,6	642,3	322,6	308,2	22,0	344,6	986,9	1948		
17,8	28,2	21,5	14,0	81,5	618,9	269,9	234,5	19,7	289,6	908,5	1949		
24,6	26,7	21,2	14,9	87,4	668,3	239,2	172,3	21,6	260,8	929,1	1950		
<b>3. Banques locales</b>													
16,1	0,6	3,4	3,2	23,3	371,5	0,1	—	0,1	0,2	371,7	1948		
16,7	0,8	3,7	3,7	24,9	415,8	—	—	0,3	0,3	416,1	1949		
17,5	1,1	3,6	3,6	25,8	400,8	0,4	0,4	0,2	0,6	401,4	1950		
<b>3a banques de crédit foncier seules</b>													
12,5	—	0,5	1,0	14,0	189,7	—	—	—	—	189,7	1948		
12,6	0,2	0,6	1,1	14,5	212,4	—	—	—	—	212,4	1949		
13,4	0,5	0,6	1,1	15,6	204,6	0,1	0,1	—	0,1	204,7	1950		
<b>3b autres banques locales seules</b>													
3,6	0,6	2,9	2,2	9,3	181,8	0,1	—	0,1	0,2	182,0	1948		
4,1	0,6	3,1	2,6	10,4	203,4	—	—	0,3	0,3	203,7	1949		
4,1	0,6	3,0	2,5	10,2	196,2	0,3	0,3	0,2	0,5	196,7	1950		
<b>4. Caisses d'épargne</b>													
6,9	0,1	—	0,2	7,2	309,5	—	—	—	—	309,5	1948		
6,9	0,1	—	0,1	7,1	299,2	0,1	—	—	0,1	299,3	1949		
7,3	0,1	0,1	0,3	7,8	313,8	0,1	0,1	—	0,1	313,9	1950		
<b>5. Caisses de crédit mutuel *</b>													
7,7	—	—	0,5	8,2	76,0	—	—	—	—	76,0	1948		
7,9	—	—	0,5	8,4	86,6	—	—	—	—	86,6	1949		
8,1	—	—	0,6	8,7	84,7	—	—	—	—	84,7	1950		
<b>6. Autres banques</b>													
1,2	6,4	4,1	6,5	18,2	70,0	3,9	2,9	12,2	16,1	86,1	1948		
1,3	5,9	3,4	6,5	17,1	74,6	7,5	4,7	13,7	21,2	95,8	1949		
0,8	5,9	2,9	7,7	17,3	73,3	6,2	4,8	9,1	15,3	88,6	1950		
<b>Total</b>													
76,7	28,3	44,7	24,4	174,1	2 453,8	326,7	311,2	34,4	361,1	2 814,9	1948		
78,9	36,6	42,1	26,3	183,9	2 457,1	277,6	239,3	33,8	311,4	2 768,5	1949		
87,0	35,4	41,7	28,9	193,0	2 551,3	246,0	177,7	31,0	277,0	2 828,3	1950		

**Gesamte Kreditgewährung der Banken an öffentlich-rechtliche  
Körperschaften<sup>1)</sup>**  
**Total des crédits des banques aux corporations de droit public<sup>1)</sup>**

Tab. 47

Tabl. 47

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Art der Kreditbeanspruchung Genres d'appels de fonds			Total	Die gesamte Kreditgewäh- rung an die öffentlich- rechtlichen Körperschaften (Kol. 6) in Prozenten der Bilanzsumme Total des crédits aux corporations de droit public (col. 6) en pour-cent de la somme du bilan
		Schatz- anweisungen und Reskriptionen Bons du Trésor et rescriptions	Vorschüsse und Darlehen Avances en compte cou- rant et prêts	Obligationen im Wertschriften- bestand der Banken Obligations dans le portefeuille des banques		
		in Millionen Franken — en millions de francs				
1	2	3	4	5	6	7
1. Kantonalbanken . . . . .	1947	141,8	395,7	664,7	1 202,2	12,00
Banques cantonales . . . . .	1948	108,9	429,7	552,8	1 091,4	11,28
	1949	175,7	492,4	486,7	1 154,8	11,33
	1950	189,9	523,5	506,8	1 220,2	11,58
2. Grossbanken . . . . .	1947	344,2	162,3	567,0	1 073,5	15,71
Grandes banques . . . . .	1948	658,0	160,1	472,1	1 290,2	18,03
	1949	1 034,6	169,3	385,8	1 589,7	21,65
	1950	861,2	126,3	380,8	1 368,3	17,15
3. Lokalbanken Banques locales						
a Bodenkreditbanken . . . . .	1947	2,8	39,7	99,3	141,8	5,25
banques de crédit foncier	1948	1,0	43,4	88,7	133,1	4,63
	1949	2,8	50,6	91,6	145,0	4,77
	1950	4,1	48,9	83,5	136,5	4,30
b andere Lokalbanken . . . . .	1947	9,6	27,2	96,0	132,8	7,81
autres banques locales	1948	6,7	23,9	94,0	124,6	7,51
	1949	10,2	25,9	107,9	144,0	8,29
	1950	13,3	23,6	100,7	137,6	7,53
4. Sparkassen . . . . .	1947	12,7	49,9	253,2	315,8	16,15
Caisses d'épargne . . . . .	1948	7,3	54,2	217,6	279,1	13,63
	1949	14,0	61,1	205,6	280,7	13,10
	1950	14,7	65,5	214,0	294,2	13,11
5. Darlehenskassen* . . . . .	1947	0,1	63,0	30,5	93,6	8,97
Caisses de crédit mutuel*	1948	0,1	58,0	32,0	90,1	8,42
	1949	1,6	67,6	34,1	103,3	9,10
	1950	0,1	67,7	30,4	98,2	8,30
6. Übrige Banken . . . . .	1947	—	2,0	24,1	26,1	6,27
Autres banques . . . . .	1948	3,8	1,6	32,6	38,0	8,06
	1949	6,5	1,2	33,1	40,8	7,63
	1950	2,9	3,4	27,2	33,5	5,20
Total	1947	511,2	739,8	1 734,8	2 985,8	12,46
	1948	785,8	770,9	1 489,8	3 046,5	12,22
	1949	1 245,4	868,1	1 344,8	3 458,3	13,24
	1950	1 036,2	858,9	1 343,4	3 288,5	11,92

<sup>1)</sup> Bund, Bundesbahnen, Kantone und Gemeinden. — Confédération, Chemins de fer fédéraux, cantons et communes.



## Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

Tab. 48

1. Neue Anlagen — Nouveaux placements

Tabl. 48

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonal banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
in Millionen Franken									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- und Post- checkguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques pos- taux . . . . .	1948	56,1	214,8	2,6	7,0	2,3	3,9	0,1	286,8
	1949	141,2	227,8	10,0	11,0	17,8	5,0	6,5	419,3
	1950	—	5,3	—	—	—	—	19,5	24,8
Bankendebitoren — Avoirs en banque . . . . .	1948	—	—	2,1	—	—	—	24,6	26,7
	1949	—	—	7,4	8,8	14,3	2,8	—	33,3
	1950	29,0	256,3	—	—	—	—	41,4	326,7
Wechsel — Effets de change	1948	—	460,2	—	1,9	—	—	10,0	472,1
	1949	103,0	472,1	0,7	13,6	7,4	2,2	10,7	609,7
	1950	26,1	78,9	2,9	13,6	1,0	—	4,4	126,9
Debitoren — Débiteurs <sup>1)</sup>	1948	115,7	—	16,2	14,0	9,0	6,4	4,7	166,0
	1949	—	—	—	—	—	—	19,8	19,8
	1950	78,1	441,3	32,9	59,8	11,6	8,1	29,8	661,6
Öffentlich-rechtliche Kör- perschaften — Corpo- rations de droit public <sup>2)</sup>	1948	34,0	—	2,9	—	4,3	—	—	41,2
	1949	62,7	9,2	6,3	2,9	6,9	9,6	—	97,6
	1950	25,1	6,4	3,8	—	4,4	0,1	2,2	42,0
Hypothekaranlagen — Placements hypothé- caires . . . . .	1948	329,2	—	105,3	26,7	97,6	46,3	—	605,1
	1949	338,0	17,7	115,0	46,8	84,5	34,7	—	636,7
	1950	229,4	50,2	122,5	56,5	66,8	49,1	—	574,5
Wertschriften — Titres .	1948	—	—	—	—	—	—	12,2	12,2
	1949	—	—	17,4	27,0	—	10,6	7,7	62,7
	1950	41,1	77,3	—	—	14,6	—	—	133,0
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1948	0,9	—	—	2,4	5,5	0,3	3,6	12,7
	1949	16,2	9,4	2,5	2,5	7,0	1,0	4,3	42,9
	1950	7,2	16,9	4,0	3,8	7,8	0,8	8,0	48,5
Total	1948	535,9	675,0	129,1	52,0	118,7	56,9	55,2	1 622,8
	1949	661,1	736,2	159,3	112,6	137,9	65,9	49,0	1 922,0
	1950	436,0	932,6	166,1	133,7	106,2	58,1	105,3	1 938,0

<sup>1)</sup> Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.  
<sup>2)</sup> Kontokorrentvorschüsse und Darlehen. - Avances en compte courant et prêts.

## Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen

48 (Forts.) 2. Von Aktivposten wurden herangezogen — Postes de l'actif mis à contribution

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne *	Darlehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken banques de crédit foncier	andere Lokalbänken autres banques locales				
en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kasse, Giro- u. Postcheckguthaben — Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux .	1948	—	—	—	—	—	—	—	—
	1949	—	—	—	—	—	—	—	—
	1950	132,7	112,1	7,4	3,4	2,5	5,9	—	264,0
Bankendebitoren — Avoirs en banque . . . . .	1948	24,9	218,9	—	9,6	1,7	17,1	—	272,2
	1949	51,7	152,5	—	—	—	—	1,4	205,6
	1950	—	0,6	0,8	6,6	3,3	1,3	—	12,6
Wechsel — Effets de change	1948	9,9	—	0,5	—	6,3	1,8	—	18,5
	1949	—	—	—	—	—	—	—	—
	1950	—	78,1	—	—	—	1,5	—	79,6
Debitoren — Débiteurs <sup>1)</sup>	1948	—	11,0	—	—	—	—	—	11,0
	1949	74,0	316,2	19,1	11,8	3,0	0,5	—	424,6
	1950	—	—	—	—	—	—	—	—
Öffentlich-rechtliche Körperschaften — Corporations de droit public <sup>2)</sup>	1948	—	2,2	—	2,5	—	5,0	0,4	10,1
	1949	—	—	—	—	—	—	0,4	0,4
	1950	—	49,4	—	1,8	—	—	—	51,2
Hypothekaranlagen — Placements hypothécaires . . . . .	1948	—	2,4	—	—	—	—	0,3	2,7
	1949	—	—	—	—	—	—	1,4	1,4
	1950	—	0,3	—	—	—	—	1,0	1,3
Wertschriften — Titres .	1948	141,4	111,5	19,8	1,2	46,4	6,7	—	327,0
	1949	22,5	78,4	—	—	10,2	—	—	111,1
	1950	—	56,9	2,0	5,4	—	1,9	7,7	73,9
Sonstige Aktiven — Autres postes de l'actif	1948	—	7,8	0,7	—	—	—	—	8,5
	1949	—	—	—	—	—	—	—	—
	1950	3,9	2,0	0,2	1,9	—	—	—	8,0
Total	1948	176,2	353,8	21,0	13,3	54,4	30,6	0,7	650,0
	1949	148,2	547,1	19,1	11,8	13,2	0,5	3,2	743,1
	1950	136,6	299,4	10,4	19,1	5,8	10,6	8,7	490,6

<sup>1)</sup> Kontokorrentdebitoren und feste Vorschüsse und Darlehen. - Comptes courants débiteurs et avances et prêts à terme fixe.

<sup>2)</sup> Kontokorrentvorschüsse und Darlehen - Avances en compte courant et prêts.

## Financement des opérations et des placements

### 3. Heranziehung fremder Gelder usw. — Mobilisation de fonds étrangers 48 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
en millions de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Bankenkreditoren — Engagements en banque .	1948	—68,6	130,0	—27,9	—22,3	— 0,5	—16,8	9,2	3,1
	1949	—40,9	—111,2	—17,9	—13,3	— 9,4	6,4	4,7	—181,6
	1950	62,4	239,8	16,0	25,0	6,2	0,4	11,1	360,9
Checkrechnungen, Kreditoren auf Sicht und auf Zeit — Comptes de chèques, créanciers à vue et à terme . . . . .	1948	77,3	85,0	3,9	5,2	— 0,2	— 2,0	39,1	208,3
	1949	216,2	186,3	17,0	31,1	6,2	3,6	27,6	488,0
	1950	133,5	264,7	13,5	19,2	— 1,1	0,1	62,9	492,8
Spareinlagen, Depositen- und Einlagehefte — Dépôts d'épargne et livrets de dépôts . . . . .	1948	100,7	30,4	24,5	28,2	44,9	30,9	2,1	261,7
	1949	212,6	80,7	63,8	50,4	89,7	29,6	3,6	530,4
	1950	138,2	46,9	56,3	37,4	69,8	26,9	6,1	381,6
Kassenobligationen — Obligations de caisse .	1948	53,9	52,3	28,0	7,4	2,0	9,8	0,1	153,5
	1949	115,6	13,1	63,7	24,8	27,7	20,6	0,4	265,9
	1950	— 4,5	— 7,1	36,3	14,7	11,1	15,4	— 0,1	65,8
Obligationen - Anleihen — Emprunts par obligations . . . . .	1948	65,7	—	16,7	— 0,7	—	—	—	81,7
	1949	— 9,5	—	— 3,6	— 0,6	—	—	— 3,1	— 16,8
	1950	—16,7	—	0,1	—	—	—	—	— 16,6
Pfandbriefdarlehen — Emprunts auprès de centrales d'émission de lettres de gage . . . . .	1948	115,0	—	54,5	16,6	10,1	—	—	196,2
	1949	— 2,0	— 3,0	9,7	3,8	3,0	—	— 0,4	11,1
	1950	— 8,0	—	25,2	10,3	6,4	—	0,1	34,0
Total	1948	344,0	297,7	99,7	34,4	56,3	21,9	50,5	904,5
	1949	492,0	165,9	132,7	96,2	117,2	60,2	32,8	1 097,0
	1950	304,9	544,3	147,4	106,6	92,4	42,8	80,1	1 318,5
Tratten und Akzpte — Traités et acceptations .	1948	— 3,2	— 0,5	0,3	— 3,3	—	—	— 0,2	— 6,9
	1949	— 0,6	0,8	— 0,3	0,1	—	—	— 0,1	— 0,1
	1950	0,8	53,3	— 0,2	— 0,2	—	—	—	53,7
Sonstige Passiven — Autres postes du passif . .	1948	4,0	19,1	2,7	1,5	2,2	0,4	— 1,3	28,6
	1949	6,4	1,2	2,6	1,3	1,8	0,9	4,6	18,8
	1950	— 1,2	24,2	3,0	2,6	2,1	0,5	8,0	39,2
Total	1948	344,8	316,3	102,7	32,6	58,5	22,3	49,0	926,2
	1949	497,8	167,9	135,0	97,6	119,0	61,1	37,3	1 115,7
	1950	304,5	621,8	150,2	109,0	94,5	43,3	88,1	1 411,4

  

4. Neue eigene Gelder — Fonds propres nouveaux									
Kapital und Reserven — Capital et réserves . .	1948	14,9	4,9	5,4	6,1	5,8	4,0	5,5	46,6
	1949	15,1	21,2	5,2	3,2	5,7	4,3	8,5	63,2
	1950	— 5,1	11,4	5,5	5,6	5,9	4,2	8,5	36,0

## Finanzierung der getätigten Geschäfte und Anlagen Financement des opérations et des placements

48 (Forts.)

5. Zusammenzug - Total

Tabl. 48 (suite)

Positionen Positions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales	Spar- kassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
Beträge in Millionen Franken — Montant en millions de francs									
Neue Anlagen Nouveaux place- ments . . . . .	1948 1949 1950	535,9 661,1 436,0	675,0 736,2 932,6	129,1 159,3 166,1	52,0 112,6 133,7	118,7 137,9 106,2	56,9 65,9 58,1	55,2 49,0 105,3	1 622,8 1 922,0 1 938,0
Finanzierung Financement									
Aus zurückbezahlt- en oder realisiert- en Aktiven standen zur Verfügung Actifs remboursés ou réalisés qui ont été remis à contri- bution . . . . .	1948 1949 1950	176,2 148,2 136,6	353,8 547,1 299,4	21,0 19,1 10,4	13,3 11,8 19,1	54,4 13,2 5,8	30,6 0,5 10,6	0,7 3,2 8,7	650,0 743,1 490,6
Fremde Gelder Fonds étrangers . .	1948 1949 1950	344,0 492,0 304,9	297,7 165,9 544,3	99,7 132,7 147,4	34,4 96,2 106,6	56,3 117,2 92,4	21,9 60,2 42,8	50,5 32,8 80,1	904,5 1 097,0 1 318,5
Sonstige Passiven Autres postes du passif . . . . .	1948 1949 1950	0,8 5,8 - 0,4	18,6 2,0 77,5	3,0 2,3 2,8	- 1,8 1,4 2,4	2,2 1,8 2,1	0,4 0,9 0,5	- 1,5 4,5 8,0	21,7 18,7 92,9
Neue eigene Geld- er — Fonds prop- res nouveaux . .	1948 1949 1950	14,9 15,1 - 5,1	4,9 21,2 11,4	5,4 5,2 5,5	6,1 3,2 5,6	5,8 5,7 5,9	4,0 4,3 4,2	5,5 8,5 8,5	46,6 63,2 36,0
Total	1948 1949 1950	535,9 661,1 436,0	675,0 736,2 932,6	129,1 159,3 166,1	52,0 112,6 133,7	118,7 137,9 106,2	56,9 65,9 58,1	55,2 49,0 105,3	1 622,8 1 922,0 1 938,0
In Prozenten der neuen Anlagen — En pour-cent des nouveaux placements									
Aus zurückbezahlt- en oder realisierten Akti- ven standen zur Ver- fügung — Actifs rem- boursés ou réalisés qui ont été remis à contri- bution . . . . .	1948 1949 1950	32.88 22.42 31.33	52.41 74.31 32.10	16.27 11.99 6.28	25.58 10.48 14.29	45.83 9.57 5.46	53.78 0.78 18.24	1.27 6.53 8.26	40.05 38.88 25.31
Fremde Gelder Fonds étrangers . .	1948 1949 1950	64.19 74.42 69.93	44.10 22.53 58.36	77.23 83.30 88.74	66.15 85.44 79.73	47.43 84.99 87.01	38.49 91.35 73.87	91.49 66.94 76.07	55.74 57.08 68.03
Neue eigene Geld- er — Fonds propres nou- veaux . . . . .	1948 1949 1950	2.78 2.28 - 1.17	0.73 2.88 1.22	4.18 3.26 3.31	11.73 2.84 4.19	4.89 4.13 5.58	7.03 6.53 7.23	9.98 17.35 8.07	2.87 3.29 1.88

Tab. 49

Liquiditätsausweis<sup>1)</sup> — Etat de liquidité<sup>1)</sup>

Tabl. 49

Positionen — Positions	Jahres-ende Fin d'année	Kanton- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'é- pargne	Dar- lehens- kassen Cais- sede crédit mutuel	Übri- ge Ban- ken Autres ban- ques	Total
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
<b>1. Gesamtausweis — Situation générale</b>									
	1	in Millionen Franken — en millions de francs							
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1. Gesamte Verbindlichkeiten — Total des engagements	1946	8 051,05	755,62	300,31	365,81	724,07	744,82	216,32	20 157,8
	1947	8 360,46	143,52	420,21	508,91	806,48	803,63	334,12	21 377,1
	1948	8 707,56	445,62	583,01	472,91	863,08	839,93	380,02	22 291,9
	1949	9 203,26	599,32	740,91	548,21	982,28	887,34	431,52	23 392,6
	1950	9 545,07	219,32	874,51	636,02	1 075,59	931,35	521,62	24 803,2
2. Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 15 — Engagements à court terme, d'après l'art. 15 abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1946	1 642,73	778,93	320,4	367,8	270,7	164,1	93,7	6 638,3
	1947	1 680,14	058,7	337,1	367,9	279,7	171,5	195,3	7 090,3
	1948	1 693,74	309,1	342,4	363,3	287,2	173,8	262,9	7 432,4
	1949	1 885,54	681,5	378,2	405,7	304,9	184,7	297,7	8 138,2
	1950	2 028,05	105,4	397,0	434,8	312,8	189,2	379,2	8 846,4
3. Greifbare Mittel gemäss Art. 13 — Disponibilités, d'après l'art. 13 Kasse, Giro Guthaben bei der Nationalbank und Postcheckguthaben — Encaisse, compte de virements à la Banque nationale et avoir en compte de chèques postaux	1946	155,1	351,1	38,8	53,3	33,7	9,3	19,9	661,2
	1947	162,5	463,6	41,9	57,9	29,6	9,3	37,3	802,1
	1948	218,6	678,4	45,6	63,0	31,8	9,9	37,4	1 084,7
	1949	359,8	906,2	56,0	73,6	49,6	10,6	46,6	1 502,4
	1950	228,1	793,4	48,1	69,7	47,1	11,0	67,4	1 269,8
4. Leicht verwertbare Aktiven gemäss Art. 14 — Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14 abzüglich aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — moins les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables	1946	1 586,22	572,9	223,3	227,3	364,6	174,7	67,6	5 216,6
	1947	1 275,32	622,2	174,6	207,0	338,5	165,2	121,2	4 904,0
	1948	1 216,82	895,5	180,6	212,9	294,7	72,5	185,1	5 058,1
	1949	1 253,33	181,9	209,7	254,6	315,8	89,6	202,9	5 507,8
	1950	1 319,63	340,9	196,8	249,8	316,7	73,0	246,7	5 743,5
5. Greifbare Mittel und leicht verwertbare Aktiven zusammen (Pos. 3 und 4) — Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables (pos. 3 et 4)	1946	1 741,32	924,0	262,1	280,6	398,3	184,0	87,5	5 877,8
	1947	1 437,83	085,8	216,5	264,9	368,1	174,5	158,5	5 706,1
	1948	1 435,43	573,9	226,2	275,9	326,5	82,4	222,5	6 142,8
	1949	1 613,14	088,1	265,7	328,2	365,4	100,2	249,5	7 010,2
	1950	1 547,74	139,3	244,9	319,5	363,8	84,0	314,1	7 013,3
6. Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi	1946	479,81	587,3	83,0	116,6	69,0	45,1	37,1	2 417,9
	1947	485,51	706,8	87,3	112,5	70,9	46,5	82,0	2 591,5
	1948	491,81	816,2	88,2	110,9	72,7	46,5	113,6	2 739,9
	1949	554,51	994,3	98,0	127,3	77,2	49,5	128,2	3 029,0
	1950	603,12	173,7	102,7	138,5	79,0	50,1	164,6	3 311,7

<sup>1)</sup> Gemäss Art. 13–17 der Vollziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen.  
Selon les art. 13–17 du règlement d'exécution de la Loi fédérale sur les banques et les caisses d'épargne.

Tab. 49 (Forts.)

**Liquiditätsausweis**

Positionen	Jahresende Fin d'année	Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehensbanken Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Bodenkreditbanken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales				
				1	2				
<b>2. Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>									
in Millionen Franken — en millions de francs									
a) Bankenkreditoren auf Sicht und die innert Monatsfrist rückzahlbaren Bankenkreditoren . . .	1949	125,9	716,7	16,8	28,6	4,8	0,9	29,1	922,8
	1950	179,4	961,8	28,6	41,4	8,8	1,0	39,3	1 260,3
b) Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht . . . . .	1949	1 119,2	3 719,1	172,1	272,2	41,6	95,0	264,3	5 683,5
	1950	1 143,5	3 875,9	176,1	284,6	38,6	94,9	325,9	5 939,5
c) ausstehende Checks und kurzfristige Dispositionen . . . . .	1949	2,0	29,6	0,4	0,6	1,2	—	0,2	34,0
	1950	2,0	39,8	0,2	0,8	—	—	0,3	43,1
d) Kreditoren auf Zeit, rückzahlbar innert Monatsfrist . . . . .	1949	15,7	63,2	2,5	1,4	3,0	—	1,7	87,5
	1950	33,4	69,8	2,6	3,9	6,6	—	10,3	126,6
e) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Spareinlagen . .	1949	5,5	0,2	2,2	1,1	4,7	—	—	13,7
	1950	5,4	0,2	1,8	1,2	3,9	—	0,1	12,6
f) gekündigte, innert Monatsfrist rückzahlbare Einlagen auf Depositen- und Einlageheften . .	1949	0,8	1,3	0,7	1,7	1,9	—	0,1	6,5
	1950	0,8	2,7	0,7	3,5	0,7	—	0,6	9,0
g) 15% der nicht gekündigten Spareinlagen . . . . .	1949	564,1	42,8	162,1	82,5	245,4	86,1	0,8	1 183,8
	1950	587,2	45,1	168,2	84,1	255,9	89,9	1,0	1 231,4
h) 15% der nicht gekündigten Einlagen auf Depositen- und Einlageheften . . . . .	1949	23,4	76,9	13,2	23,0	1,1	3,6	1,7	142,9
	1950	24,5	81,4	14,6	24,4	1,3	3,6	2,3	152,1
i) innert Monatsfrist rückzahlbare Obligationen und Kassenscheine	1949	28,3	23,9	12,1	4,5	3,1	—	—	71,9
	1950	70,0	9,1	14,2	4,0	1,6	—	—	98,9
k) innert Monatsfrist fällige Tratten und Akzente . . . . .	1949	1,1	7,3	0,3	1,0	—	—	0,5	10,2
	1950	1,5	18,1	0,3	1,7	—	—	0,5	22,1
l) hereingenommene Reportgelder	1949	—	0,5	—	0,1	—	—	0,2	0,8
	1950	—	1,5	—	0,2	—	—	—	1,7
<b>Total Pos. a—l</b>	1949	1 886,0	4 681,5	382,4	416,7	306,8	185,6	298,6	8 157,6
	1950	2 047,7	5 105,4	407,3	449,8	317,4	189,4	380,3	8 897,3
abzüglich — à déduire:									
aufgenommene Vorschüsse gegen Verpfändung leicht verwertbarer Aktiven — les dettes contractées par nantissement d'actifs facilement mobilisables . . . . .	1949	0,5	—	4,2	11,0	1,9	0,9	0,9	19,4
	1950	19,7	—	10,3	15,0	4,6	0,2	1,1	50,9
<b>Die kurzfristigen Verbindlichkeiten betragen — Les engagements à court terme atteignent . . . .</b>	1949	1 885,5	4 681,5	378,2	405,7	304,9	184,7	297,7	8 138,2
	1950	2 028,0	5 105,4	397,0	434,8	312,8	189,2	379,2	8 846,4

Etat de liquidité

Tabl. 49 (suite)

Kantonalbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar-kassen Caisses d'épargne	Dar-lehens-kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jah-res-ende Fin d'année	Positions
		Boden-kredit-banken banques de crédit foncier	andere Lokal-banken autres banques locales						

2. Répartition des engagements à court terme

in Prozenten — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	
6.68	15.31	4.39	6.86	1.56	0.48	9.75	11.31	1949	a) engagements en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
8.76	18.83	7.02	9.20	2.77	0.53	10.33	14.16	1950	
59.34	79.44	45.01	65.32	13.56	51.19	88.51	69.67	1949	b) comptes de chèques et comptes créanciers à vue
55.84	75.92	43.24	63.27	12.16	50.11	85.70	66.76	1950	
0.11	0.63	0.10	0.15	0.39	—	0.07	0.42	1949	c) chèques et dispositions à court terme
0.10	0.78	0.05	0.18	—	—	0.08	0.49	1950	
0.83	1.35	0.65	0.34	0.98	—	0.57	1.07	1949	d) créances à terme, remboursables dans le délai d'un mois
1.83	1.37	0.64	0.87	2.08	—	2.71	1.42	1950	
0.29	0.01	0.58	0.26	1.53	—	—	0.17	1949	e) dépôts sur livrets d'épargne dénoncés pour le remboursement dans le délai d'un mois
0.26	0.01	0.44	0.27	1.23	—	0.03	0.14	1950	
0.04	0.03	0.18	0.41	0.62	—	0.03	0.08	1949	f) dépôts sur autres livrets dénoncés pour le remboursement dans le délai d'un mois
0.04	0.05	0.17	0.78	0.22	—	0.16	0.10	1950	
29.91	0.91	42.39	19.80	79.99	46.39	0.27	14.51	1949	g) 15 % des dépôts non dénoncés sur livrets d'épargne
28.66	0.88	41.30	18.70	80.62	47.46	0.26	13.84	1950	
1.24	1.64	3.45	5.52	0.36	1.84	0.57	1.75	1949	h) 15 % des dépôts non dénoncés sur autres livrets
1.20	1.60	3.58	5.42	0.41	1.80	0.60	1.71	1950	
1.50	0.51	3.17	1.08	1.01	—	—	0.88	1949	i) obligations de caisse remboursables dans le délai d'un mois
3.42	0.18	3.49	0.89	0.51	—	—	1.11	1950	
0.06	0.16	0.08	0.24	—	—	0.16	0.13	1949	k) traites et acceptations échéant dans le délai d'un mois
0.07	0.35	0.07	0.38	—	—	0.13	0.25	1950	
—	0.01	—	0.02	—	—	0.07	0.01	1949	l) engagements dérivant d'opérations de report
—	0.03	—	0.04	—	—	—	0.02	1950	
100	100	100	100	100	100	100	100	1949	Total pos. a—l
100	100	100	100	100	100	100	100	1950	

3. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozenten der gesamten Verbindlichkeiten  
Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
20.10	66.06	13.93	24.38	15.48	21.34	58.48	33.17	1947	Jahresende — Fin d'année
19.45	66.85	13.26	24.67	15.42	20.69	69.18	33.34	1948	
20.49	70.94	13.80	26.20	15.38	20.82	68.99	34.79	1949	
21.25	70.72	13.80	26.58	15.07	20.32	72.70	35.66	1950	

Tab. 49 (Forts.)

### Liquiditätsausweis

Positionen	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				

#### 4. Zusammensetzung der ausgewiesenen leicht verwertbaren Aktiven

1 Leicht verwertbare Aktiven ge- mäss Art. 14	in Millionen Franken — en millions de francs								
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) bei der Nationalbank diskont- fähige Wechsel, Schatzscheine und Obligationen . . . . .	1948	175,9	641,2	14,2	29,1	6,0	—	7,7	874,1
	1949	195,6	718,6	12,7	41,9	5,0	—	8,9	982,7
	1950	219,6	869,4	15,2	51,3	3,7	—	8,6	1 167,8
b) bei der Nationalbank ver- pfändbare Obligationen, Schatzscheine und Wechsel .	1948	883,2	1 240,9	156,7	162,5	283,0	2,0	37,7	2 766,0
	1949	903,5	1 331,7	171,1	173,2	285,0	2,3	40,8	2 907,6
	1950	954,8	1 101,6	162,0	169,1	295,0	2,2	42,0	2 726,7
c) Sichtguthaben auf Banken und innert Monatsfrist fällige Gut- haben auf Banken . . . . .	1948	129,4	558,9	19,1	34,3	15,0	71,6	136,2	964,5
	1949	113,0	552,1	26,3	43,5	27,1	88,2	146,1	996,3
	1950	123,1	739,9	26,0	36,2	22,1	71,0	184,3	1 202,6
d) innert drei Monaten fällige Schatzscheine, erstklassige Bankakzepte und ähnliche Papiere ausländischer Aus- steller oder Akzeptanten . .	1948	—	288,8	—	—	—	—	1,3	290,1
	1949	—	374,5	—	0,2	—	—	4,6	379,3
	1950	3,3	356,8	—	0,2	—	—	8,1	368,4
e) ausgeliehene Reportgelder und innert Monatsfrist fällige Lombards . . . . .	1948	0,4	6,2	—	1,5	—	—	0,1	8,2
	1949	0,3	6,1	—	1,8	—	—	0,8	9,0
	1950	0,3	10,8	—	1,4	—	—	1,2	13,7
f) innert Monatsfrist fällige Gut- haben aus Saison- und Rem- bourskrediten sowie Konto- korrentdebitoren, die durch bei der Nationalbank verpfänd- bare Obligationen gedeckt sind	1948	38,5	144,9	4,1	4,4	0,2	—	3,4	195,5
	1949	35,1	178,2	3,6	4,5	0,4	—	2,6	224,4
	1950	34,1	241,6	3,8	5,9	0,2	—	3,5	289,1
g) innert Monatsfrist fällige Cou- pons . . . . .	1948	3,7	14,6	0,2	0,5	0,2	—	0,1	19,3
	1949	6,3	20,7	0,2	0,5	0,2	—	—	27,9
	1950	4,1	20,8	0,1	0,8	0,2	—	0,1	26,1
Total Pos. a—g	1948	1 231,1	2 895,5	194,3	232,3	304,4	73,6	186,5	5 117,7
	1949	1 253,8	3 181,9	213,9	265,6	317,7	90,5	203,8	5 527,2
	1950	1 339,3	3 340,9	207,1	264,9	321,2	73,2	247,8	5 794,4

#### 5a. Die geforderten greifbaren Mittel — Disponibilités exigées par la loi

gefordert sind — exigées par la loi	in Millionen Franken — en millions de francs																							
	1948	1949	1950	1948	1949	1950	1948	1949	1950															
	49,2	55,5	60,3	181,6	199,4	217,4	8,8	9,8	10,3	11,1	12,9	13,8	7,3	7,7	7,9	4,6	4,9	5,0	11,4	12,8	16,4	274,0	303,0	331,1



## Etat de liquidité

Tabl. 49 (suite)

Kanton- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	Jahres- ende Fin d'année	Positionen
		Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales						
<b>4. Répartition des actifs facilement mobilisables indiqués par les banques</b>									
in Prozenten — en pour-cent									20
11	12	13	14	15	16	17	18	19	Actifs facilement mobilisables, d'après l'art. 14
14.29	22.14	7.31	12.53	1.97	—	4.13	17.08	1948	a) effets, bons du Trésor et obligations admis à l'escompte par la Banque nationale
15.60	22.59	5.94	15.77	1.57	—	4.37	17.78	1949	
16.40	26.02	7.34	19.36	1.15	—	3.47	20.15	1950	
71.74	42.86	80.65	69.95	92.97	2.72	20.22	54.05	1948	b) obligations, bons du Trésor et effets admis en nantissement par la Banque nationale
72.06	41.85	79.99	65.21	89.71	2.54	20.02	52.61	1949	
71.29	32.97	78.22	63.83	91.85	3.01	16.95	47.06	1950	
10.51	19.30	9.83	14.77	4.92	97.28	73.03	18.84	1948	c) avoies en banque à vue ou échéant dans le délai d'un mois
9.01	17.35	12.30	16.38	8.53	97.46	71.69	18.03	1949	
9.19	22.15	12.55	13.67	6.88	96.99	74.37	20.75	1950	
—	9.97	—	—	—	—	0.70	5.67	1948	d) bons du Trésor, acceptations de banque de 1 <sup>er</sup> ordre et valeurs analogues qui portent la signature de tireurs ou d'accepteurs étrangers et échéant dans les trois mois
—	11.77	—	0.08	—	—	2.26	6.86	1949	
0.24	10.68	—	0.06	—	—	3.27	6.36	1950	
0.03	0.22	—	0.65	—	—	0.05	0.16	1948	e) fonds prêtés en opérations de report et avances en nantissement échéant dans le délai d'un mois
0.03	0.19	—	0.68	—	—	0.39	0.16	1949	
0.02	0.33	—	0.53	—	—	0.49	0.24	1950	
3.13	5.00	2.11	1.89	0.07	—	1.32	3.82	1948	f) débiteurs de crédits documentaires et saisonniers échéant dans le délai d'un mois, comptes courants débiteurs garantis par des obligations admises en nantissement par la Banque nationale
2.80	5.60	1.68	1.69	0.13	—	1.27	4.06	1949	
2.55	7.23	1.84	2.23	0.06	—	1.41	4.99	1950	
0.30	0.51	0.10	0.21	0.07	—	0.05	0.38	1948	g) coupons échéant dans le délai d'un mois
0.50	0.65	0.09	0.19	0.06	—	—	0.50	1949	
0.31	0.62	0.05	0.30	0.06	—	0.04	0.45	1950	
100	100	100	100	100	100	100	100	1948	Total pos. a—g
100	100	100	100	100	100	100	100	1949	
100	100	100	100	100	100	100	100	1950	
<b>5b. Die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel</b>									
<b>Disponibilités effectivement indiquées par les banques</b>									
in Millionen Franken — en millions de francs									
218,6	678,4	45,6	63,0	31,8	9,9	37,4	1084,7	1948	ausgewiesen sind
359,8	906,2	56,0	73,6	49,6	10,6	46,6	1502,4	1949	effectivement indiquées
228,1	798,4	48,1	69,7	47,1	11,0	67,4	1269,8	1950	

## Liquiditätsausweis

**6. Gliederung der Banken nach dem prozentualen Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten**  
**Tab. 49 (Forts.) an den gesamten Verbindlichkeiten**

Positionen Positions	Der prozentuale Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	Kantonbanken Banques cantonales	Grossbanken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen Caisse d'épargne	Darlehenskassen Caisse de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total		
				Bodenkreditbanken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres banques locales				1949	1950	
				1950						1949	1950
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Zahl der Banken Nombre de banques . . .	bis - jusqu'à 15% " " " 20% " " " 25% über-plus de 25%	3 11 6 7	— — — 5	32 39 11 5	20 25 19 22	57 54 4 2	— — 1 (912) 1 (12)	18 5 1 41	126 134 50 78	130 134 42 83	
	Total	27	5	87	86	117	2 (924)	65	388	389	
		in Millionen Franken — en millions de francs									
Gesamte Verbindlichkeiten Total des engagements . . .	bis - jusqu'à 15% " " " 20% " " " 25% über-plus de 25% Total	1 575,2 3 242,1 2 846,3 1 881,4	— — — 7 219,3	1 585,5 889,4 336,9 62,7	162,1 252,1 373,3 848,5	813,2 1 247,2 11,5 3,6	— — 919,1 12,2	44,6 32,7 1,9 442,4	3 696,4 5 774,8 4 652,1 9 269,3	4 180,6 5 663,5 4 489,0 10 470,1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gemäss Art. 15 Engagements à court terme, d'après l'art. 15 . . .	bis - jusqu'à 15% " " " 20% " " " 25% über-plus de 25% Total	121,2 593,9 604,2 708,7	— — — 5 105,4	156,1 152,3 72,4 16,2	19,1 47,0 81,2 287,5	109,1 200,1 2,5 1,1	— — 186,2 3,0	0,9 5,7 0,4 372,2	338,2 1 067,9 948,8 5 783,3	406,4 999,0 946,9 6 494,1	
Greifbare Mittel gemäss Art. 13 Disponibilités, d'après l'art. 13 . . .	bis - jusqu'à 15% " " " 20% " " " 25% über-plus de 25% Total	25,7 68,1 65,8 68,5	— — — 798,4	22,7 14,9 8,6 1,9	3,6 7,1 13,5 45,5	10,3 36,4 0,3 0,1	— — 10,5 0,5	0,5 1,3 0,1 65,5	63,0 179,2 170,1 1 090,1	62,8 127,8 98,8 980,4	
Die greifbaren Mittel u. die leicht verwertbaren Aktiven zusammen Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables . . .	bis - jusqu'à 15% " " " 20% " " " 25% über-plus de 25% Total	129,1 435,2 440,8 542,6	— — — 4 139,3	114,4 84,0 39,3 7,2	14,0 25,0 50,4 230,1	92,4 269,3 1,0 1,1	— — 82,1 1,9	2,0 11,1 0,2 300,8	336,6 971,9 735,5 4 966,2	351,9 824,6 613,8 5 223,0	
Die gesetzlich geforderten greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi . . .	bis - jusqu'à 15% " " " 20% " " " 25% über-plus de 25% Total	30,3 153,8 163,4 255,6	— — — 2 173,7	39,0 39,2 19,7 4,8	4,8 12,3 22,2 99,2	27,3 50,7 0,7 0,3	— — 49,2 0,9	0,2 1,5 0,1 162,8	84,5 283,1 256,4 2 405,0	101,6 257,5 255,3 2 697,3	
	Total	603,1	2 173,7	102,7	138,5	79,0	50,1	164,6	3 029,0	3 311,7	

## Etat de liquidité

### 6. Répartition des banques d'après les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements

Tabl. 49 (suite)

Positionen Positions	Der prozentuale Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an den gesamten Verbindlichkeiten  Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements	Kantonal- banken  Banques cantonales	Gross- banken  Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen  Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen  Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken  Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken  banques de crédit foncier	andere Lokal- banken  autres banques locales				1949	1950
1950										
Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven in Prozenten der kurzfristigen Verbindlichkeiten — Disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements à court terme										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
a) gefordert sind exigés par la loi	bis - jusqu'à 15 <sup>0</sup> /o	25.00	—	24.98	25.13	25.02	—	22.22	24.99	25.00
	" " " 20 <sup>0</sup> /o	25.90	—	25.74	26.17	25.34	—	26.32	26.51	25.78
	" " " 25 <sup>0</sup> /o	27.04	—	27.21	27.34	28.00	26.42	25.00	27.02	26.96
	über - plus de 25 <sup>0</sup> /o	36.07	42.58	29.63	34.50	27.27	30.00	43.74	41.59	41.53
	Total	29.74	42.58	25.87	31.85	25.26	26.48	43.41	37.22	37.44
b) ausgewiesen sind effectivement indiqués . . . . .	bis - jusqu'à 15 <sup>0</sup> /o	106.44	—	73.29	73.30	84.89	—	222.22	99.53	86.56
	" " " 20 <sup>0</sup> /o	73.28	—	55.15	53.19	134.58	—	194.74	91.01	82.54
	" " " 25 <sup>0</sup> /o	72.96	—	54.28	62.07	40.00	44.09	50.00	77.52	64.82
	über - plus de 25 <sup>0</sup> /o	76.56	81.08	44.44	80.03	100.00	63.33	80.82	85.87	80.43
	Total	76.31	81.08	61.69	73.48	116.30	44.40	82.83	86.14	79.28
Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven in Prozenten der gesamten Verbindlichkeiten — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent du total des engagements										
a) gefordert sind exigés par la loi	bis - jusqu'à 15 <sup>0</sup> /o	1.92	—	2.46	2.96	3.36	—	0.45	2.29	2.43
	" " " 20 <sup>0</sup> /o	4.74	—	4.41	4.88	4.07	—	4.59	4.90	4.55
	" " " 25 <sup>0</sup> /o	5.74	—	5.85	5.95	6.09	5.35	5.28	5.51	5.89
	über - plus de 25 <sup>0</sup> /o	13.59	30.11	7.96	11.69	8.33	7.38	36.80	25.95	25.76
	Total	6.32	30.11	3.57	8.47	3.81	5.38	31.56	12.95	13.35
b) ausgewiesen sind effectivement indiqués . . . . .	bis - jusqu'à 15 <sup>0</sup> /o	8.19	—	7.22	8.64	11.36	—	4.48	9.11	8.42
	" " " 20 <sup>0</sup> /o	13.42	—	9.44	9.92	21.59	—	33.94	16.83	14.56
	" " " 25 <sup>0</sup> /o	15.49	—	11.07	13.50	8.70	8.93	10.53	15.81	13.67
	über - plus de 25 <sup>0</sup> /o	28.84	57.34	11.48	27.12	30.56	15.57	67.99	53.58	49.88
	Total	16.21	57.34	8.52	19.53	17.53	9.02	60.22	29.97	28.27
Die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Prozenten der gesamten Verbindlichkeiten Les engagements à court terme en pour-cent du total des engagements										
	bis - jusqu'à 15 <sup>0</sup> /o	7.69	—	9.85	11.78	13.42	—	2.02	9.15	9.72
	" " " 20 <sup>0</sup> /o	18.32	—	17.12	18.64	16.04	—	17.43	18.49	17.64
	" " " 25 <sup>0</sup> /o	21.23	—	21.49	21.75	21.74	20.26	21.05	20.40	21.09
	über - plus de 25 <sup>0</sup> /o	37.67	70.72	25.84	33.88	30.56	24.59	84.13	62.39	62.03
	Total	21.25	70.72	13.81	26.58	15.07	20.32	72.70	34.79	35.66

Tab. 49 (Forts.)

### Liquiditätsausweis

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales					
<b>7. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel in Prozenten der Verbindlichkeiten — Disponibilités exigées par la loi et celles effectivement indiquées par les banques en pour-cent des engagements</b>										
<b>a) Die greifbaren Mittel in Prozenten der kurzfristigen Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent des engagements à court terme</b>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigées par la loi	1944	2.91	4.18	2.59	3.25	2.54	2.80	3.97	3.57	
	1945	2.95	4.18	2.58	3.21	2.54	2.82	3.94	3.59	
	1946	2.92	4.20	2.59	3.18	2.55	2.74	3.95	3.64	
	1947	2.89	4.21	2.58	3.04	2.54	2.68	4.20	3.65	
	1948	2.90	4.21	2.57	3.06	2.54	2.65	4.34	3.69	
	1949	2.94	4.26	2.59	3.18	2.53	2.65	4.30	3.72	
	1950	2.97	4.26	2.59	3.17	2.53	2.64	4.32	3.74	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1944	16.57	14.13	17.92	17.72	21.59	5.94	25.44	15.48	
	1945	13.59	12.46	15.14	16.24	18.38	5.69	19.58	13.30	
	1946	9.44	9.29	12.11	14.49	12.45	5.67	21.24	9.96	
	1947	9.67	11.42	12.43	15.74	10.58	5.42	19.10	11.31	
	1948	12.91	15.74	13.32	17.34	11.07	5.70	14.23	14.59	
	1949	19.03	19.36	14.81	18.14	16.27	5.74	15.65	18.46	
	1950	11.25	15.64	12.12	16.03	15.06	5.81	17.77	14.35	
<b>b) Die greifbaren Mittel in Prozenten der gesamten Verbindlichkeiten Les disponibilités en pour-cent du total des engagements</b>										
a) gefordert sind — exigées par la loi	1944	0.57	2.67	0.36	0.92	0.39	0.64	1.56	1.09	
	1945	0.62	2.70	0.36	0.93	0.39	0.65	1.59	1.15	
	1946	0.60	2.76	0.36	0.86	0.40	0.60	1.71	1.20	
	1947	0.58	2.78	0.36	0.74	0.39	0.57	2.45	1.21	
	1948	0.57	2.82	0.34	0.75	0.39	0.55	3.00	1.23	
	1949	0.60	3.02	0.36	0.83	0.39	0.55	2.97	1.30	
	1950	0.63	3.01	0.36	0.84	0.38	0.54	3.14	1.33	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiquées	1944	3.24	9.02	2.51	5.07	3.35	1.36	9.99	4.72	
	1945	2.88	8.03	2.14	4.69	2.44	1.32	7.89	4.25	
	1946	1.98	6.10	1.69	3.90	1.95	1.25	9.20	3.23	
	1947	1.94	7.55	1.73	3.84	1.64	1.16	11.16	3.75	
	1948	2.51	10.53	1.77	4.28	1.71	1.18	9.84	4.87	
	1949	3.91	13.73	2.04	4.75	2.50	1.19	10.80	6.42	
	1950	2.39	11.06	1.67	4.26	2.27	1.18	12.92	5.12	

Etat de liquidité

Tabl. 49 (suite)

Positionen — Positions	Jahres- ende Fin d'année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total	
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales					
<p>8. Die geforderten und die tatsächlich ausgewiesenen greifbaren Mittel und leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozenten der Verbindlichkeiten — Total des disponibilités et actifs facilement mobilisables exigés par la loi et ceux effectivement indiqués par les banques en pour-cent des engagements</p>										
<p>a) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozenten der kurzfristigen Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent des engagements à court terme</p>										
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
a) gefordert sind — exigés par la loi	1944	29.06	41.78	25.94	32.54	25.41	28.01	39.11	35.68	
	1945	29.50	41.85	25.84	32.65	25.40	28.16	39.15	35.92	
	1946	29.21	42.00	25.91	31.70	25.49	27.48	39.59	36.42	
	1947	28.90	42.05	25.90	30.58	25.35	27.11	41.99	36.55	
	1948	29.04	42.15	25.78	30.53	25.31	26.75	43.21	36.88	
	1949	29.41	42.60	25.91	31.88	25.32	26.80	43.06	37.22	
	1950	29.74	42.58	25.87	31.85	25.26	26.48	43.41	37.44	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués	1944	121.62	96.74	96.74	91.31	148.41	118.70	117.97	106.46	
	1945	115.67	89.72	97.55	87.25	157.67	120.21	107.89	101.15	
	1946	106.00	77.38	81.80	76.29	147.14	112.13	93.38	88.54	
	1947	85.58	76.03	64.22	72.00	131.61	101.75	81.16	80.46	
	1948	84.75	82.94	66.06	75.94	113.68	47.41	84.63	82.65	
	1949	85.55	87.32	70.25	80.90	119.84	54.25	83.81	86.14	
	1950	76.31	81.08	61.69	73.48	116.30	44.40	82.83	79.28	
<p>b) Die greifbaren Mittel und die leicht verwertbaren Aktiven zusammen in Prozenten der gesamten Verbindlichkeiten Total des disponibilités et des actifs facilement mobilisables en pour-cent du total des engagements</p>										
a) gefordert sind — exigés par la loi	1944	5.89	26.69	3.63	9.31	3.94	6.42	15.37	10.88	
	1945	6.24	26.98	3.66	9.48	3.94	6.54	15.79	11.47	
	1946	5.96	27.58	3.61	8.54	4.00	6.06	17.15	11.99	
	1947	5.81	27.78	3.61	7.46	3.92	5.79	24.54	12.12	
	1948	5.65	28.18	3.41	7.53	3.90	5.54	29.89	12.29	
	1949	6.03	30.22	3.58	8.22	3.89	5.53	29.71	12.95	
	1950	6.32	30.11	3.57	8.47	3.81	5.38	31.56	13.35	
b) ausgewiesen sind — effective- ment indiqués	1944	23.80	61.79	13.53	26.13	23.01	27.23	46.35	32.45	
	1945	24.48	57.83	13.81	25.22	24.43	27.90	43.50	32.30	
	1946	21.63	50.80	11.39	20.54	23.10	24.70	40.45	29.16	
	1947	17.20	50.23	8.95	17.56	20.38	21.71	47.44	26.69	
	1948	16.48	55.45	8.78	18.73	17.53	9.81	58.55	27.56	
	1949	17.53	61.95	9.69	21.20	18.43	11.29	57.82	29.97	
	1950	16.21	57.34	8.52	19.53	17.53	9.02	60.22	28.27	

Liquiditätsausweis — Etat de liquidité

9. Gruppierung der Banken nach dem Verhältnis zwischen den effektiven und geforderten greifbaren Mitteln und leicht verwertbaren Aktiven — Répartition des banques d'après le rapport entre leurs disponibilités et actifs facilement mobilisables effectifs d'une part et exigés par la loi d'autre part  
 Tab. 49 (Forts.) Tabl. 49 (suite)

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Effektive Mittel, wenn gefordert = 100 Disponibilités effectives sur la base de 100 = disponibilités exigées par la loi								
		über au-des- sus de 600%	600 - 500%	500 - 400%	400 - 300%	300 - 200%	200 - 150%	150 - 100%	unter au-des- sous de 100%	Total
		3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Kantonal- banken . . .	1947	3	5	2	7	6	2	2	—	27
	1948	3	4	3	8	5	2	2	—	27
Banques cantonales . .	1949	4	2	3	9	6	2	1	—	27
	1950	1	3	3	5	12	1	2	—	27
2. Gross- banken . . .	1947	—	—	—	—	2	3	—	—	5
	1948	—	—	—	—	3	2	—	—	5
Grandes banques . . .	1949	—	—	—	—	4	1	—	—	5
	1950	—	—	—	—	2	3	—	—	5
3a Bodenkredit- banken . . .	1947	4	5	7	9	23	10	17	1	76
	1948	4	4	9	9	30	17	9	—	82
Banques de crédit foncier.	1949	8	6	7	15	24	16	11	—	87
	1950	2	4	7	11	31	20	11	1	87
3b Andere Lokalbanken .	1947	11	8	5	17	19	25	13	3	101
	1948	8	4	6	15	27	18	13	2	93
Autresbanques locales . . . .	1949	4	—	14	14	22	23	7	4	88
	1950	4	3	3	12	28	26	10	—	86
4. Spar- kassen . . .	1947	38	7	25	18	17	5	7	1	118
	1948	31	7	15	19	22	10	10	3	117
Caisses de d'épargne . .	1949	31	5	17	23	26	5	8	2	117
	1950	29	3	11	29	24	12	7	2	117
5. Darlehens- kassen . . .	1947	—	—	—	1 (855)	1 (12)	—	—	—	2 (867)
	1948	—	—	—	—	1 (12)	1 (880)	—	—	2 (892)
Caisses de crédit mutuel.	1949	—	—	—	—	2 (903)	—	—	—	2 (903)
	1950	—	—	—	—	1 (12)	1 (912)	—	—	2 (924)
6. Übrige Banken . . .	1947	7	—	1	7	11	14	8	—	48
	1948	7	3	3	6	10	12	6	2	49
Autres banques . . .	1949	4	2	5	5	16	13	8	1	54
	1950	5	2	1	6	15	14	14	1	58
Total	1944	83	37	61	66	82	20	17	3	369
	1946	82	29	40	63	73	48	37	3	375
	1947	63	25	40	59	79	59	47	5	377
	1948	53	22	36	57	98	62	40	7	375
	1949	51	15	46	66	100	60	35	7	380
	1950	41	15	25	63	113	77	44	4	382

Tab. 50

## Umsatz der Banken — Chiffre d'affaires des banques

Tabl. 50

Jahr Année	Zahl der Banken  Nombre de banques	Umsatz in einfacher Aufrechnung Mouvement additionné d'un côté	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut	Bilanzsumme Total du bilan	Bruttogewinn Bénéfice brut
		in Millionen Franken — en millions de francs				in Prozenten des Umsatzes en pour-cent du mouvement
<b>1. Kantonalkbanken — Banques cantonales</b>						
1948	27	66 344,6	9 675,7	130,22	14.58	0.20
1949	27	60 784,6	10 188,6	128,92	16.76	0.21
1950	27	63 061,0	10 536,4	132,47	16.71	0.21
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>						
1948	4	136 894,8	4 638,9	138,35	3.39	0.10
1949	4	128 387,1	4 858,3	137,20	3.78	0.11
1950	4	148 840,8	5 306,7	139,13	3.57	0.09
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
1948	174	23 233,3	4 535,2	62,52	19.52	0.27
1949	175	22 289,2	4 773,1	64,54	21.44	0.29
1950	173	24 233,5	5 000,0	65,77	20.83	0.27
<b>3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules</b>						
1948	81	8 751,7	2 875,0	33,58	32.85	0.38
1949	87	8 167,9	3 041,2	35,00	37.23	0.43
1950	87	8 595,0	3 173,2	35,53	36.92	0.41
<b>3b andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules</b>						
1948	93	14 481,6	1 660,2	28,94	11.46	0.20
1949	88	14 121,3	1 736,9	29,54	12.30	0.21
1950	86	15 638,5	1 826,8	30,24	11.68	0.19
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>						
1948	115	3 231,3	2 016,4	20,17	62.40	0.62
1949	114	3 106,3	2 140,4	19,92	68.91	0.64
1950	117	3 369,2	2 242,6	20,98	66.56	0.62
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>						
1948	2 (892)	1 881,3	884,7	7,91	47.03	0.42
1949	2 (903)	1 858,8	935,8	8,19	50.34	0.44
1950	2 (924)	1 924,4	983,6	8,51	51.11	0.44
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>						
1948	52	7 902,2	440,8	17,49	5.57	0.22
1949	56	10 908,6	504,1	20,23	4.62	0.19
1950	61	16 004,0	613,3	24,44	3.83	0.15
<b>Total</b>						
1948	374	239 487,5	22 191,7	376,66	9.27	0.16
1949	378	227 334,6	23 405,3	379,00	10.30	0.17
1950	384	257 432,9	24 682,6	391,30	9.59	0.15

Tab. 51

## Gewinn- und Verlustrechnung 1950

Gruppe Groupe	Zahl der Ban- ken  Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen (Saldo)  Intérêts (solde)	Kom- mis- sion- (Saldo)  Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille  Pro- duits du por- te- feuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbe- teiligun- gen  Produits du porte- feuille des titres et des parti- cipations syndi- cales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten  Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes  Divers	Brutto- gewinn  Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
									Bank- behör- den und Per- sonal  Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal  Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Geschäfts- und Bureau- kosten  Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken												
<b>1. Gruppierung nach dem wirtschaftlichen Charakter der Institute</b>												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	27	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
2. Grossbanken — Grandes banques .	5	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	
3. Lokalbänken — Banques locales												
a. Bodenkreditban- ken — banques de crédit foncier	87	23 858	2 976	782	6 925	420	568	35 529	11 684	834	3 543	
b. andere Lokal- banken — autres banques locales	86	11 574	4 923	5 408	6 655	806	874	30 240	11 864	832	3 628	
4. Sparkassen — Caisses d'épargne .	117	7 104	350	474	11 389	1 585	88	20 990	4 907	515	2 059	
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel . . . . .	2 (924)	8 038	- 6	14	356	7	104	8 513	1 856	81	1 476	
6. Übrige Banken — Autres banques .	65	5 066	8 893	4 559	4 041	270	1 758	24 587	11 012	350	4 965	
<b>Total</b>	<b>389</b>	<b>196 692</b>	<b>101 247</b>	<b>66 851</b>	<b>80 093</b>	<b>6 397</b>	<b>18 178</b>	<b>469 458</b>	<b>206 133</b>	<b>17 374</b>	<b>46 550</b>	
<b>2. Gruppierung nach dem rechtlichen Charakter der Institute</b>												
Staatsinstitute — Insti- tutions d'Etat . .	24	61 471	11 837	8 013	27 543	2 515	2 115	113 494	43 886	3 396	7 010	
Gemeindeinstitute — Institutions com- munales . . . . .	43	2 047	185	61	1 496	40	44	3 873	1 169	121	418	
Aktiengesellschaften Sociétés anonymes	209	103 481	82 103	52 426	37 272	2 856	14 437	292 575	137 521	12 178	32 918	
Genossenschaften — So- ciétés coopératives	1025 <sup>1)</sup>	28 530	7 027	6 297	11 781	856	1 581	56 072	22 508	1 619	5 882	
Übrige Institute — Autres Instituts .	10	1 163	95	54	2 001	130	1	3 444	1 049	60	322	
<b>Total</b>	<b>1 311</b>	<b>196 692</b>	<b>101 247</b>	<b>66 851</b>	<b>80 093</b>	<b>6 397</b>	<b>18 178</b>	<b>469 458</b>	<b>206 133</b>	<b>17 374</b>	<b>46 550</b>	

1) Die Darlehenskassen sind einzeln gezählt.



Compte de profits et pertes 1950

Tabl. 51

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net						
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes et pour le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau
en milliers de francs									
<b>1. Groupement selon le caractère économique des instituts</b>									
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	— 3 685
141	4 355	1 715	13 257	9 649	2 395	119	262	385	+ 447
6	3 249	1 673	8 988	6 040	2 255	144	161	126	+ 262
4	2 961	3 285	7 259	890	5 519	16	100	700	+ 34
—	1 004	230	3 866	443	3 423	—	—	—	—
—	1 908	4 809	1 543	2 467	2 665	148	197	4	— 3 938
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	— 6 578
<b>2. Groupement selon la forme juridique des instituts</b>									
457	3 754	11 325	43 666	32 689	8 820	—	686	1 200	+ 271
5	182	257	1 721	1 046	638	3	3	28	+ 3
148	23 953	23 892	61 965	44 791	20 159	783	2 591	666	— 7 025
4	6 076	3 789	16 194	6 533	8 359	21	121	1 006	+ 154
—	181	146	1 686	594	888	—	55	130	+ 19
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	— 6 578

<sup>1)</sup> Chaque caisse de crédit mutuel est comptée pour une banque.

Tab. 52

## Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo) Commissions (solde)	Ertrag des Wechsel- portefeuilles Produits du portefeuille des titres et des participations syndicales 1)	Ertrag der Wert- schriften und der Syndikats- beteiligungen Produits du portefeuille des titres et des participations syndicales	Ertrag der Liegenschaft- schaften Produits des immeubles	Ver- schiedenes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behörden und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
<b>Schweizerische Nationalbank</b>														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1945	1	532	130	402	624	10 781	2 073	62	161	14 103	3 844	952	2 941	
1946	1	961	142	819	1 154	17 584	1 377	33	105	21 072	4 353	1 507	9 772	
1947	1	1 574	175	1 399	1 899	11 567	1 515	—	—	16 380	5 423	345	4 038	
1948	1	1 674	150	1 524	2 345	9 302	1 736	—	95	15 002	5 914	825	2 767	
1949	1	780	164	616	1 409	9 590	1 386	31	85	13 117	6 088	381	1 192	
1950	1	633	171	462	1 223	12 093	1 350	35	116	15 279	6 105	513	2 714	
<b>Darlehenskasse der Schweizerischen Eidgenossenschaft</b>														
1945	1	522	231	291	4	—	—	40	150	485	132	—	46	
1946	1	524	238	286	3	—	—	40	150	479	136	—	36	
1947	1	490	249	241	6	—	—	38	166	451	148	—	37	
1948	1	452	282	170	18	—	—	41	193	422	149	—	38	
1949	1	362	217	145	15	—	—	36	211	407	142	—	36	
1950	1	257	134	123	8	—	—	43	210	384	154	—	25	
<b>Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken (Abschluss per 31. März)</b>														
1946	1	13 887	13 225	662	- 70	—	568	—	—	1 160	61	—	2	
1947	1	13 406	12 775	631	- 44	—	566	—	—	1 153	60	—	2	
1948	1	14 113	13 464	649	- 43	—	558	—	—	1 164	61	—	2	
1949	1	16 782	16 079	703	- 45	—	568	—	—	1 226	66	—	3	
1950	1	17 942	17 188	754	- 71	—	601	—	—	1 284	94	—	9	
1951	1	17 003	16 278	725	- 60	—	603	—	—	1 268	94	—	6	
<b>Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute</b>														
1945	1	12 210	11 066	1 144	- 28	—	233	—	43	1 392	90	—	48	
1946	1	12 584	11 469	1 115	- 27	—	231	—	54	1 373	98	—	56	
1947	1	14 253	12 931	1 322	- 31	—	182	—	61	1 534	102	—	64	
1948	1	16 590	15 170	1 420	- 32	—	248	—	67	1 703	106	—	62	
1949	1	18 393	16 876	1 517	- 33	—	277	—	77	1 838	115	—	48	
1950	1	18 638	17 226	1 412	- 32	—	456	—	105	1 941	126	—	68	
<b>Zentralkasse des Verbandes Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen)</b>														
1945	1	2 355	4 274	- 1919	14	149	2 984	—	88	1 316	491	45	67	
1946	1	2 638	4 643	- 2005	27	109	3 203	—	106	1 440	561	29	55	
1947	1	3 348	4 690	- 1342	58	39	2 669	—	122	1 546	632	29	69	
1948	1	4 044	4 668	- 624	86	55	1 949	—	127	1 593	727	32	71	
1949	1	3 893	4 534	- 641	60	43	2 056	—	142	1 660	787	35	66	
1950	1	3 814	4 605	- 791	54	55	2 254	—	148	1 720	815	36	83	

1) Bei der Nationalbank mit Einschluss des Ertrages im Verkehr mit Gold.

2) Nationalbank: Dividende an die Aktionäre Fr. 1 500 000, Rest Ablieferung an die eidgenössische Staatskasse.

## Compte de profits et pertes

Tabl. 52

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net								Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes et pour le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende <sup>2)</sup>	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantièmes Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs											
Banque nationale suisse											
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	
—	238	715	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1945	
—	—	27	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1946	
—	480	681	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1947	
—	—	83	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1948	
—	—	43	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1949	
—	—	534	5 413	4 913	500	—	—	—	—	1950	
Caisse de prêts de la Confédération suisse											
—	—	—	307	—	307	—	—	—	—	1945	
—	—	—	307	—	307	—	—	—	—	1946	
—	—	—	266	—	266	—	—	—	—	1947	
—	—	—	235	—	235	—	—	—	—	1948	
—	—	27	202	—	202	—	—	—	—	1949	
—	—	—	205	—	205	—	—	—	—	1950	
Centrale des lettres de gage des banques cantonales suisses (au 31 mars)											
—	—	144	953	800	150	—	—	—	+ 3	1946	
50	—	143	898	800	100	—	—	—	— 2	1947	
50	—	144	907	800	100	—	—	—	+ 7	1948	
50	—	173	934	840	100	—	—	—	— 6	1949	
100	—	87	994	880	110	—	—	—	+ 4	1950	
50	—	134	984	880	105	—	—	—	— 1	1951	
Banque des lettres de gage d'Etablissements suisses de Crédit hypothécaire											
246	67	19	922	810	100	—	—	—	+ 12	1945	
228	62	18	911	810	100	—	—	—	+ 1	1946	
325	57	21	965	878	100	—	—	—	— 13	1947	
310	88	25	1 112	956	150	—	—	—	+ 6	1948	
345	72	31	1 227	1 080	150	—	—	—	— 3	1949	
347	95	31	1 274	1 080	200	—	—	—	— 6	1950	
Caisse centrale de l'Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel (Système Raiffeisen)											
—	198	17	498	247	250	—	—	—	+ 1	1945	
—	199	31	565	270	300	—	—	—	— 5	1946	
—	191	41	534	280	250	—	—	—	+ 4	1947	
—	136	33	594	284	300	—	—	—	+ 10	1948	
—	165	27	580	288	300	—	—	—	— 8	1949	
—	170	16	600	296	300	—	—	—	+ 4	1950	

<sup>1)</sup> Banque nationale: y compris le produit des opérations sur l'or.

<sup>2)</sup> Banque nationale: dividende aux actionnaires Fr. 1 500 000, surplus versé à la Caisse d'Etat fédérale.

Tab. 52 (Forts.)

## Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion (Saldo)	Ertrag des Wech- sel- por- teilles Pro- duits du por- teille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbet- eiligungen Produits du por- teille des titres et des parti- cipations syn- dicales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des im- meu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo							Ban- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
<b>1. Kantonalbanken</b>														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1938	27	260 611	217 267	43 344	8 196	4 833	30 511	1 817	1 563	90 264	25 028	1 883	5 087	
1939	27	246 827	200 683	46 144	7 474	4 803	27 087	1 963	1 591	89 062	25 252	1 938	4 871	
1940	27	247 187	200 489	46 698	7 851	4 989	27 588	1 984	1 267	90 377	25 194	2 012	5 206	
1941	27	247 880	201 796	46 084	8 257	5 710	29 646	1 998	1 344	93 039	26 336	2 160	5 290	
1942	27	245 356	195 406	49 950	8 737	6 141	28 943	2 011	1 514	97 296	28 299	2 190	5 706	
1943	27	242 510	192 848	49 662	8 287	6 596	29 132	2 261	1 265	97 203	29 400	2 267	5 826	
1944	27	240 132	193 627	46 505	8 720	7 295	34 198	2 178	1 449	100 345	30 304	2 273	6 194	
1945	27	239 625	193 984	45 641	9 366	7 837	37 932	2 201	1 477	104 454	33 214	2 569	7 062	
1946	27	241 562	191 952	49 610	10 938	9 442	39 527	2 131	2 146	113 794	37 446	3 248	7 546	
1947	27	251 682	192 439	59 243	13 224	10 179	37 397	2 083	2 172	124 298	43 176	4 227	8 070	
1948	27	274 062	205 940	68 122	15 029	9 919	32 738	1 998	2 410	130 216	47 422	4 016	8 620	
1949	27	291 439	221 025	70 414	14 357	9 665	29 844	2 050	2 590	128 920	49 988	3 932	8 613	
1950	27	298 760	223 521	75 239	13 726	9 700	29 074	2 383	2 350	132 472	51 138	4 033	8 747	
<b>2. Grossbanken</b>														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1938	7	90 823	56 088	34 735	35 095	24 480	15 426	1 388	11 423	122 547	58 479	3 071	13 082	
1939	7	84 277	50 483	33 794	35 476	26 898	10 988	1 521	11 742	120 419	59 209	3 182	12 459	
1940	7	78 826	45 905	32 921	35 245	29 320	8 187	1 535	9 961	117 169	58 841	3 340	12 670	
1941	7	77 596	46 081	31 515	34 922	28 932	16 049	1 395	8 469	121 282	60 045	4 201	11 935	
1942	7	80 699	46 107	34 592	34 254	27 730	17 483	1 325	8 853	124 237	63 026	4 728	12 118	
1943	7	84 202	48 253	35 949	34 524	25 645	16 703	1 384	7 088	121 293	64 712	5 362	11 443	
1944	7	87 220	49 643	37 577	33 169	25 515	18 682	1 285	7 387	123 615	66 005	5 700	11 974	
1945	5	88 731	45 629	43 102	35 839	23 673	16 686	1 007	4 118	124 425	66 478	5 546	12 357	
1946	5	103 632	50 731	52 901	46 910	27 637	18 700	1 118	7 510	154 796	83 316	7 465	16 876	
1947	5	121 179	55 623	65 556	60 917	31 689	19 807	1 123	10 293	189 385	99 925	11 290	21 056	
1948	5	129 154	59 971	69 183	70 212	42 373	21 331	1 007	12 167	216 273	111 794	9 490	26 420	
1949	5	126 203	62 743	63 460	67 893	49 041	19 891	872	14 258	215 415	113 503	9 360	23 359	
1950	5	128 350	62 537	65 813	70 385	45 914	21 653	926	12 436	217 127	113 672	10 729	22 132	

### Compte de profits et pertes

Tabl. 52 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes et pour le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
<b>1. Banques cantonales</b>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
1 189	4 937	8 530	43 610	36 529	6 483	131	134	415	- 82	1938
676	4 912	8 535	42 878	35 113	6 776	121	258	532	+ 78	1939
645	5 099	8 476	43 745	34 959	7 460	79	336	841	+ 70	1940
1 170	5 331	8 879	43 873	35 477	7 647	149	124	510	- 34	1941
997	5 567	10 084	44 453	35 499	7 970	225	149	452	+ 158	1942
584	5 538	9 489	44 099	35 437	7 548	237	123	635	+ 119	1943
602	5 915	10 941	44 116	35 236	7 855	243	147	554	+ 81	1944
522	4 659	11 080	45 348	35 418	8 273	248	478	696	+ 235	1945
498	4 710	13 033	47 313	35 743	9 441	270	1 101	763	- 5	1946
664	4 599	16 327	47 235	36 760	9 120	305	380	532	+ 138	1947
2 087	4 255	15 743	48 073	37 346	9 457	5	745	549	- 29	1948
692	4 664	12 466	48 565	37 871	9 315	5	853	525	- 4	1949
463	4 726	13 211	50 154	38 289	9 507	5	736	1 315	+ 302	1950
<b>2. Grandes banques</b>										
—	6 961	15 511	25 443	25 200	500	—	—	—	- 257	1938
—	5 914	18 969	20 686	20 362	500	—	—	—	- 176	1939
—	8 536	12 535	21 247	19 532	1 000	—	—	—	+ 715	1940
—	8 344	14 816	21 941	19 502	500	—	—	—	+ 1 939	1941
—	8 673	13 348	22 344	19 487	500	—	—	—	+ 2 357	1942
—	8 141	10 087	21 548	19 457	500	—	—	—	+ 1 591	1943
—	8 831	9 827	21 278	19 442	500	—	—	—	+ 1 336	1944
—	10 127	7 815	22 102	19 852	500	—	1 000	—	+ 750	1945
—	9 576	9 130	28 433	23 200	6 555	—	2 000	—	- 3 322	1946
—	10 879	12 896	33 339	26 400	2 145	192	1 500	—	+ 3 102	1947
—	11 500	17 790	39 279	27 175	16 800	379	1 250	500	- 6 825	1948
—	16 116	13 633	39 444	27 875	4 900	378	1 500	500	+ 4 291	1949
—	15 943	14 486	40 165	27 875	13 100	375	2 000	500	- 3 685	1950

Tab. 52 (Forts.)

## Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr	Zahl der Banken	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo)	Ertrag des Wechselportefeuilles	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen	Ertrag der Liegenschaften	Verschiedenes	Bruttogewinn	Bankbehörden und Personal	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal	Geschäfts- und Bureaukosten	
		Aktiv-Zinsen	Passiv-Zinsen	Saldo										
		Nom-brede ban-ques	Interêts créanciers	Interêts débiteurs	Com-mis-sions (solde)	Pro-duits du por-te-feuille effets	Pro-duits du por-te-feuille des titres et des parti-cipations syndi-cales	Pro-duits des im-mue-bles	Divers	Bénéfice brut	Or-ganes de la ban-que et per-sonnel	Con-tributions aux ins-titutions de pré-vo-yance	Frais gé-né-raux et frais de bureau	
in tausend Franken														
<b>3. Lokalbanken</b>														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
1945	174	112 178	88 002	24 176	4 774	3 904	14 930	1 201	469	49 454	15 886	1 031	5 435	
1946	174	117 517	90 610	26 907	5 743	4 349	15 376	1 047	799	54 221	17 775	1 270	5 941	
1947	177	127 780	96 121	31 659	7 028	4 994	14 516	1 101	1 139	60 437	20 617	1 484	6 681	
1948	175	136 935	103 285	33 650	7 736	5 583	12 997	1 095	1 129	62 190	21 886	1 767	6 984	
1949	175	144 551	110 570	33 981	7 884	6 030	13 974	1 161	1 515	64 545	23 017	1 708	7 020	
1950	173	147 466	112 034	35 432	7 899	6 190	13 580	1 226	1 442	65 769	23 548	1 666	7 171	
<b>3 a Bodenkreditbanken allein</b>														
1945	80	76 867	59 723	17 144	1 840	449	7 622	482	143	27 680	7 782	480	2 684	
1946	79	78 543	60 141	18 402	2 174	545	7 956	409	185	29 671	8 563	642	2 848	
1947	76	81 547	61 402	20 145	2 440	605	7 646	423	177	31 436	9 533	611	3 012	
1948	82	89 713	67 851	21 862	2 919	763	6 973	406	325	33 248	10 631	918	3 373	
1949	87	96 412	73 443	22 969	2 889	787	7 379	417	563	35 004	11 319	872	3 444	
1950	87	98 246	74 388	23 858	2 976	782	6 925	420	568	35 529	11 684	834	3 543	
<b>3 b andere Lokalbanken allein</b>														
1945	94	35 311	28 279	7 032	2 934	3 455	7 308	719	326	21 774	8 104	551	2 751	
1946	95	38 974	30 469	8 505	3 569	3 804	7 420	638	614	24 550	9 212	628	3 093	
1947	101	46 233	34 719	11 514	4 588	4 389	6 870	678	962	29 001	11 084	873	3 669	
1948	93	47 222	35 434	11 788	4 817	4 820	6 024	689	804	28 942	11 255	849	3 611	
1949	88	48 139	37 127	11 012	4 995	5 243	6 595	744	952	29 541	11 698	836	3 576	
1950	86	49 220	37 646	11 574	4 923	5 408	6 655	806	874	30 240	11 864	832	3 628	
<b>4. Sparkassen</b>														
1945	119	47 487	43 849	3 638	306	483	11 121	875	191	16 614	3 313	237	1 604	
1946	118	47 905	44 657	3 248	255	560	12 708	1 072	224	18 067	3 725	281	1 809	
1947	118	49 864	45 863	4 001	309	461	13 179	1 161	114	19 225	4 199	328	1 940	
1948	117	53 865	48 649	5 216	369	451	12 881	1 170	108	20 195	4 589	386	1 936	
1949	117	58 009	51 747	6 262	398	429	11 461	1 319	83	19 952	4 819	421	2 067	
1950	117	60 269	53 165	7 104	350	474	11 389	1 585	88	20 990	4 907	515	2 059	

Compte de profits et pertes

Tabl. 52 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes et pour le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
<b>3. Banques locales</b>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
79	7 940	2 113	16 970	13 772	2 566	210	195	453	- 226	1945
242	7 438	2 973	18 582	14 089	3 173	223	305	499	+ 293	1946
125	7 789	3 621	20 120	15 092	3 428	202	360	460	+ 578	1947
136	7 405	3 212	20 800	15 599	3 862	239	247	426	+ 427	1948
160	7 573	3 329	21 738	16 014	5 019	254	419	443	- 411	1949
147	7 604	3 388	22 245	15 689	4 650	263	423	511	+ 709	1950
<b>3 a banques de crédit foncier seules</b>										
78	4 931	1 103	10 622	8 862	1 505	87	170	352	- 354	1945
235	4 325	1 671	11 387	8 786	1 667	88	238	394	+ 214	1946
125	4 318	1 850	11 987	9 181	1 733	92	248	340	+ 393	1947
131	4 190	1 602	12 403	9 647	1 978	90	178	306	+ 204	1948
158	4 245	1 672	13 294	9 950	3 123	112	251	316	- 458	1949
141	4 355	1 715	13 257	9 649	2 395	119	262	385	+ 447	1950
<b>3 b autres banques locales seules</b>										
1	3 009	1 010	6 348	4 910	1 061	123	25	101	+ 128	1945
7	3 113	1 302	7 195	5 303	1 506	135	67	105	+ 79	1946
—	3 471	1 771	8 133	5 911	1 695	110	112	120	+ 185	1947
5	3 215	1 610	8 397	5 952	1 884	149	69	120	+ 223	1948
2	3 328	1 657	8 444	6 064	1 896	142	168	127	+ 47	1949
6	3 249	1 673	8 988	6 040	2 255	144	161	126	+ 262	1950
<b>4. Caisses d'épargne</b>										
—	2 717	3 275	5 468	703	3 879	9	144	716	+ 17	1945
—	2 299	3 366	6 587	754	4 783	11	106	855	+ 78	1946
4	2 141	3 949	6 664	795	4 895	11	295	659	+ 9	1947
17	2 193	3 913	7 161	841	5 344	15	264	708	- 11	1948
8	2 361	3 273	7 003	869	5 316	16	145	648	+ 9	1949
4	2 961	3 285	7 259	890	5 519	16	100	700	+ 34	1950

Tab. 52 (Forts.)

## Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Ban- ken Nom- bre de ban- ques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sionen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portefeuilles Pro- duits du portefeuille effets	Ertrag der Wert- schriften und der Syndi- katsbetei- ligungen Produits du portefeuille des titres et des parti- cipations syndi- cales	Ertrag der Lie- gen- schaf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration			
		Aktiv- Zinsen Intérêts créanciers	Passiv- Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bank- behör- den und Per- sonal Or- ganes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen für das Personal Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ges- chäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau	
		in tausend Franken												
<b>5. Darlehenskassen</b>														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1945	2 (817)	22 347	16 943	5 404	1	1	322	15	117	5 860	1 207	38	990	
1946	2 (850)	24 170	18 101	6 069	—	2	354	8	107	6 540	1 372	70	1 087	
1947	2 (867)	25 908	19 057	6 851	—	8	355	11	102	7 327	1 538	81	1 218	
1948	2 (892)	28 131	20 719	7 412	— 4	12	372	9	106	7 907	1 684	62	1 386	
1949	2 (903)	29 895	22 205	7 690	— 6	11	370	28	96	8 189	1 776	72	1 364	
1950	2 (924)	31 097	23 059	8 038	— 6	14	356	7	104	8 513	1 856	81	1 476	
<b>5 a Verband Schweizerischer Darlehenskassen (System Raiffeisen) allein</b>														
1948	1 (880)	27 791	20 411	7 380	—	—	307	6	98	7 791	1 650	62	1 367	
1949	1 (891)	29 538	21 877	7 661	—	—	300	8	90	8 059	1 742	52	1 364	
1950	1 (912)	30 721	22 729	7 992	—	—	304	7	100	8 403	1 822	81	1 458	
<b>6. Übrige Banken</b>														
1945	56	4 278	2 003	2 275	3 166	636	2 616	228	541	9 462	4 319	123	1 789	
1946	56	4 867	1 965	2 902	3 956	802	2 770	228	1 084	11 742	5 099	194	2 266	
1947	56	5 991	2 405	3 586	4 997	1 721	3 052	493	1 130	14 979	6 595	269	2 916	
1948	57	6 406	2 644	3 762	6 408	2 633	3 214	696	1 074	17 787	7 681	242	3 293	
1949	62	7 373	3 041	4 332	7 107	3 522	3 910	414	1 259	20 544	9 179	361	4 036	
1950	65	8 780	3 714	5 066	8 893	4 559	4 041	270	1 758	24 587	11 012	350	4 965	



## Compte de profits et pertes

Tabl. 52 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes et pour le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinnzuschüttung Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (-) du report à nouveau	
en milliers de francs										
<b>5. Caisses de crédit mutuel</b>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
—	851	140	2 634	358	2 276	—	—	—	—	1945
—	758	195	3 058	375	2 683	—	—	—	—	1946
—	747	240	3 503	398	3 105	—	—	—	—	1947
—	820	224	3 731	414	3 317	—	—	—	—	1948
—	794	251	3 932	429	3 503	—	—	—	—	1949
—	1 004	230	3 866	443	3 423	—	—	—	—	1950
<b>5 a Union suisse des Caisses de crédit mutuel (Système Raiffaisen) seule</b>										
—	810	214	3 688	408	3 280	—	—	—	—	1948
—	779	225	3 897	423	3 474	—	—	—	—	1949
—	991	221	3 830	437	3 393	—	—	—	—	1950
<b>6. Autres Banques</b>										
—	875	582	1 774	1 722	308	18	10	1	- 285	1945
—	740	743	2 700	1 920	413	27	15	—	+ 325	1946
3	1 029	1 021	3 146	2 009	600	48	52	23	+ 414	1947
—	1 491	1 442	3 638	2 141	995	72	120	—	+ 310	1948
—	1 606	7 999	2 637	2 228	1 178	93	122	—	- 6 258	1949
—	1 908	4 809	1 543	2 467	2 665	148	197	4	- 3 938	1950

Tab. 52 (Forts.)

Gewinn- und Verlustrechnung

Jahr Année	Zahl der Banken Nombre de banques	Einnahmen — Recettes									Ausgaben — Dépenses		
		Zinsen Intérêts			Kommissionen (Saldo)	Ertrag des Wechselportefeuilles Produits du portefeuille effets	Ertrag der Wertpapiere und der Syndikatsbeteiligungen Produits du portefeuille des titres et des participations syndicales	Ertrag der Liegenschaften Produits des immeubles	Verschiedenes Divers	Bruttogewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv-Zinsen Intérêts créanciers	Passiv-Zinsen Intérêts débiteurs	Saldo Solde							Bankbehörden und Personal Organes de la banque et personnel	Beiträge an Wohlfahrts-einrichtungen für das Personal Contributions aux institutions de prévoyance	Geschäfts- und Bureaukosten Frais généraux et frais de bureau
		in tausend Franken											
Total 1—6 <sup>1)</sup>													
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1930	310	829 608 <sup>2)</sup>	714 575 <sup>2)</sup>	125 893	70 685	81 136	85 040	—	14 298	377 052		155 214	
1931	310	780 380 <sup>2)</sup>	657 242 <sup>2)</sup>	133 592	69 726	73 945	82 564	—	16 033	375 860		156 926	
1932	309	706 181 <sup>3)</sup>	588 939 <sup>3)</sup>	127 137	52 505	59 158	78 060	—	23 222	340 082		148 202	
1933	321	655 684 <sup>4)</sup>	542 839 <sup>4)</sup>	122 165	45 904	50 075	68 685	—	23 605	310 434		136 858	
1934	321	642 937 <sup>4)</sup>	529 013 <sup>4)</sup>	124 591	41 111	46 070	62 602	—	23 016	297 390		132 660	
1935	363	622 660	501 211	121 449	45 123	43 467	51 817	6 413	10 856	279 125	98 472	5 044	22 015
1936	365	601 560	491 892	109 668	48 149	41 157	72 375	5 552	18 720	295 621	97 269	5 252	23 303
1937	365	574 839	466 463	108 376	52 472	33 578	71 637	5 602	14 397	286 062	99 497	5 556	25 480
1938	361	539 690	430 691	108 999	49 423	34 157	66 567	5 306	15 471	279 923	102 103	5 853	24 982
1939	363	511 211	398 438	112 773	48 962	36 388	57 056	5 690	15 203	276 072	103 136	6 018	24 034
1940	369	506 333	392 744	113 589	49 033	38 759	54 834	5 690	12 903	274 808	102 697	6 252	24 870
1941	373	507 893	395 223	112 670	49 537	39 073	65 036	5 576	11 615	283 507	105 858	7 359	24 554
1942	372	507 126	387 366	119 760	49 608	38 426	66 583	5 637	12 241	292 255	111 983	8 076	25 723
1943	373	513 602	392 074	121 528	49 816	37 307	68 837	5 811	9 979	293 278	116 303	8 846	25 579
1944	379	513 098	393 936	119 162	49 254	37 585	78 167	5 629	10 485	300 282	119 155	9 243	27 074
1945	383	514 646	390 410	124 236	53 452	36 534	83 607	5 527	6 913	310 269	124 417	9 544	29 237
1946	382	539 653	398 016	141 637	67 802	42 812	89 435	5 604	11 870	359 160	148 733	12 528	35 525
1947	385	582 404	411 508	170 896	86 475	49 052	88 306	5 972	14 950	415 651	176 050	17 679	41 881
1948	383	628 553	441 208	187 345	99 750	60 971	83 533	5 975	16 994	454 568	195 056	15 963	48 639
1949	388	657 470	471 331	186 139	97 633	68 698	79 450	5 844	19 801	457 565	202 282	15 854	46 459
1950	389	674 722	478 030	196 692	101 247	66 851	80 093	6 397	18 178	469 458	206 133	17 374	46 550

<sup>1)</sup> Die Zahlen von 1930 bis 1934 sind nur bedingt mit denen von 1935 an vergleichbar.

<sup>2)</sup> Von 309 Banken.

<sup>3)</sup> Von 308 Banken.

<sup>4)</sup> Von 320 Banken.

Compte de profits et pertes

Tabl. 52 (suite)

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen und das Dotationskapital Frais d'émission d'emprunts fermes et pour le capital de dotation	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn ausschüttung Dividende Versements au capital Dividende	Zuweisung an die Reserven Versements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Zuweisungen an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal Allocations aux institutions de prévoyance	Sonstige Verwendungen Autres versements	Zu (+) bzw. Abnahme (—) des Saldo-vortrages auf neue Rechnung Augmentation (+) ou diminution (—) du report à nouveau	
en milliers de francs										
Total 1—6 <sup>1)</sup>										
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
3 021	27 297	22 994	168 526	132 002	30 085	3 163	1 340	2 049	- 113	1930
1 403	27 208	63 283	127 040	109 570	13 535	1 723	1 136	898	+ 178	1931
8 03	23 229	50 177	117 671	103 338	16 407	1 252	1 301	2 236	- 6 863	1932
1 747	20 122	49 128	102 579	91 326	5 061	1 091	524	2 249	+ 2 328	1933
858	21 499	69 288	73 085	82 457	- 9 130	527	492	1 931	- 3 192	1934
2 310	20 572	83 602	47 110	73 263	4 350	622	485	2 441	-34 051	1935
1 771	20 407	65 905	81 714	76 394	19 987	602	464	2 696	-18 429	1936
1 376	21 261	33 853	99 039	79 412	15 220	574	449	1 515	+ 1 869	1937
1 276	21 070	28 936	95 703	78 496	15 155	407	422	1 183	+ 40	1938
758	20 670	33 801	87 655	70 983	14 400	357	524	1 417	- 26	1939
845	25 538	26 330	88 276	69 554	16 039	283	625	1 642	+ 133	1940
1 278	25 312	29 133	90 013	70 749	15 948	373	399	1 224	+ 1 320	1941
1 066	25 253	28 868	91 286	70 812	15 701	452	498	1 169	+ 2 654	1942
635	25 565	25 039	91 311	71 016	15 775	445	499	1 476	+ 2 100	1943
919	26 036	26 011	91 844	70 955	16 727	472	494	1 345	+ 1 851	1944
601	27 169	25 005	94 296	71 825	17 802	485	1 827	1 866	+ 491	1945
740	25 521	29 440	106 673	76 081	27 048	531	3 527	2 117	- 2 631	1946
796	27 184	38 054	114 007	81 454	23 293	758	2 587	1 674	+ 4 241	1947
2 240	27 664	42 324	122 682	83 516	39 775	710	2 626	2 183	- 6 128	1948
860	33 114	40 951	118 045	85 286	29 231	746	3 039	2 116	- 2 373	1949
614	34 146	39 409	125 232	85 653	38 864	807	3 456	3 030	- 6 578	1950

<sup>1)</sup> Les chiffres des années 1930 à 1934 ne peuvent être comparés sans autre à ceux des années 1935 et suivantes.

<sup>2)</sup> De 309 banques.

<sup>3)</sup> De 308 banques.

<sup>4)</sup> De 320 banques.

Prozentuale Verteilung der Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 53 Répartition en pour-cent des postes du compte de profits et pertes Tabl. 53

Jahr Année	Einnahmen — Recettes							Total	Ausgaben — Dépenses							Rein- gewinn Béné- fice net
	Zinsen- Saldo Intérêts (solde)	Kom- missio- nen (Saldo) Com- mis- sions (solde)	Ertrag des Wech- sel- portee- feuille Pro- duits du portee- feuille effets	Ertrag der Wert- schrif- ten usw. Pro- duits du portee- feuille des titres, etc.	Ertrag der Lieg- enschäf- ten Pro- duits des immeu- bles	Ver- schie- denes Divers	Verwaltungskosten Frais d'administration			Emis- sions- kosten für feste An- lei- hen usw. Frais d'émis- sion d'em- prunts fermes etc.	Steuern und Ab- gaben Impôts et taxes	Ver- luste und Ab- schrei- bungen Pertes et amor- tisse- ments				
							Bank- be- hörd- en und Per- sonal Or- gane de la banque et per- sonnel		Bei- träge an Wohl- fabri- einrich- tungen usw. Contri- butions aux ins- titutions de pré- voyance				Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais géné- raux et frais de bureau			
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>																
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1948	52.32	11.54	7.62	25.14	1.53	1.85	100	36.42	3.08	6.62	1.60	3.27	12.09	36.92		
1949	54.62	11.13	7.50	23.15	1.59	2.01	100	38.77	3.05	6.68	0.54	3.62	9.67	37.67		
1950	56.80	10.36	7.32	21.95	1.80	1.77	100	38.60	3.05	6.60	0.35	3.57	9.97	37.86		
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>																
1948	31.99	32.46	19.59	9.86	0.47	5.63	100	51.69	4.39	12.22	—	5.32	8.22	18.16		
1949	29.46	31.52	22.77	9.23	0.40	6.62	100	52.69	4.35	10.84	—	7.48	6.33	18.31		
1950	30.31	32.42	21.15	9.97	0.43	5.72	100	52.35	4.94	10.20	—	7.34	6.67	18.50		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>																
1948	54.11	12.44	8.98	20.90	1.76	1.81	100	35.19	2.64	11.23	0.22	11.91	5.16	33.45		
1949	52.65	12.21	9.34	21.65	1.80	2.35	100	35.66	2.61	10.88	0.25	11.73	5.16	33.68		
1950	53.87	12.01	9.41	20.65	1.87	2.19	100	35.81	2.53	10.90	0.23	11.56	5.15	33.82		
<b>3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules</b>																
1948	65.75	8.78	2.30	20.97	1.22	0.98	100	31.97	2.76	10.15	0.39	12.60	4.82	37.81		
1949	65.62	8.25	2.25	21.08	1.19	1.61	100	32.34	2.49	9.84	0.45	12.13	4.77	37.98		
1950	67.15	8.38	2.20	19.49	1.18	1.60	100	32.88	2.35	9.97	0.40	12.26	4.83	37.81		
<b>3b andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules</b>																
1948	40.75	16.64	16.65	20.82	2.38	2.78	100	38.89	2.93	12.48	0.02	11.11	5.56	29.01		
1949	37.28	16.91	17.75	22.32	2.52	3.22	100	39.60	2.83	12.10	0.01	11.27	5.61	28.56		
1950	38.27	16.28	17.88	22.01	2.67	2.89	100	39.23	2.75	12.00	0.02	10.75	5.53	29.72		
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>																
1948	25.83	1.83	2.23	63.78	5.79	0.54	100	22.72	1.91	9.59	0.08	10.86	19.38	35.46		
1949	31.39	1.99	2.15	57.44	6.61	0.42	100	24.15	2.11	10.36	0.04	11.83	16.41	35.10		
1950	33.84	1.67	2.28	54.28	7.55	0.42	100	23.38	2.45	9.81	0.02	14.11	15.65	34.58		
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>																
1948	93.74	-0.05	0.15	4.71	0.11	1.84	100	21.30	0.78	17.53	—	10.37	2.83	47.19		
1949	93.91	-0.07	0.13	4.52	0.34	1.17	100	21.68	0.88	16.66	—	9.70	3.06	48.02		
1950	94.42	-0.07	0.17	4.18	0.08	1.22	100	21.80	0.95	17.34	—	11.80	2.70	45.41		
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>																
1948	21.15	36.03	14.80	18.07	3.91	6.04	100	43.18	1.36	18.51	—	8.88	8.11	20.46		
1949	21.09	34.59	17.14	19.03	2.02	6.13	100	44.68	1.76	19.65	—	7.82	38.93	-12.84		
1950	20.60	36.17	18.54	16.44	1.10	7.15	100	44.79	1.42	20.19	—	7.76	19.56	6.28		
<b>Total</b>																
1948	41.21	21.94	13.41	18.38	1.82	3.74	100	42.91	3.51	10.70	0.49	6.09	9.31	26.99		
1949	40.68	21.34	15.01	17.36	1.28	4.33	100	44.21	3.46	10.15	0.19	7.24	8.95	25.80		
1950	41.90	21.57	14.24	17.06	1.36	3.87	100	43.91	3.70	9.92	0.13	7.27	8.39	26.68		

Tab. 54

**Verwaltungskosten<sup>1)</sup> — Frais d'administration<sup>1)</sup>**

Tabl. 54

Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken — Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
			Total	davon — dont					
				Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokalbanken autres ban- ques locales				
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1948	64 313	159 204	38 042	19 112	18 930	9 104	3 952	12 707	287 322
1949	67 197	162 338	39 318	19 880	19 438	9 668	4 006	15 182	297 709
1950	68 644	162 476	39 989	20 416	19 573	10 442	4 417	18 235	304 203
in Prozenten des Bruttogewinnes — en pour-cent du bénéfice brut									
1948	49.39	73.61	61.17	57.48	65.41	45.08	49.88	71.44	63.21
1949	52.12	75.36	60.91	56.80	65.80	48.45	48.92	73.90	65.06
1950	51.82	74.83	60.80	57.46	64.73	49.75	51.89	74.17	64.80
in Prozenten der Bilanzsumme — en pour-cent du total du bilan									
1948	0.66	2.23	0.84	0.66	1.14	0.45	0.45	2.69	1.16
1949	0.66	2.21	0.82	0.65	1.12	0.45	0.43	2.84	1.15
1950	0.65	2.04	0.80	0.64	1.07	0.47	0.45	2.83	1.11

1) Mit Einschluss der Steuern. — Y compris les impôts.

**Beiträge der Banken an Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal**

Tab. 55. Contributions aux institutions de prévoyance pour le personnel Tabl. 55

Beiträge Contributions	Jahr Année	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales			Sparkassen Caisses d'épargne	Darlehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
				Total	davon — dont					
					Bodenkredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
in tausend Franken — en milliers de francs										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ordentliche Beiträge der Banken an Pensionskas- sen usw. — Contributions ordinaires d. banques aux caisses de pensions, etc.	1948	4 016	9 490	1 767	918	849	386	94	242	15 995
	1949	3 932	9 360	1 708	872	836	421	107	361	15 889
	1950	4 033	10 729	1 666	834	832	515	117	350	17 410
Ausserordentliche Zuwei- sungen der Banken aus dem Reingewinn-Alloca- tions extraordinaires pré- levées sur le bénéfice net	1948	745	1 250	247	178	69	264	—	120	2 626
	1949	853	1 500	419	251	168	145	—	122	3 039
	1950	736	2 000	423	262	161	100	—	197	3 456
Total	1948	4 761	10 740	2 014	1 096	918	650	94	362	18 621
	1949	4 785	10 860	2 127	1 123	1 004	566	107	483	18 928
	1950	4 769	12 729	2 089	1 096	993	615	117	547	20 866

**Verluste und Abschreibungen inkl. Rückstellungen**  
**Pertes et amortissements, y compris les provisions**

Tab. 56

Tabl. 56

Positionen — Positions	Jahr An- née	Kantonal- banken Banques can- tonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel	Übrige Banken Autres banques	Total
				Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
				in tausend Franken — en milliers de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Verluste und Abschreibungen — Les pertes et amortissements s'élèvent à	1948	15 743	17 790	1 602	1 618	4 512	224	1 542	43 031
	1949	12 466	13 633	1 672	1 657	3 545	251	9 024	42 248
	1950	13 211	14 486	1 715	1 673	4 711	230	4 918	40 944
davon — ceux-ci furent couverts									
a) Verbuchung über die Gewinn- u. Verlustrechnung — par virements au compte de profits et pertes	1948	15 743	17 790	1 602	1 610	3 913	224	1 442	42 324
	1949	12 466	13 633	1 672	1 657	3 273	251	7 999	40 951
	1950	13 211	14 486	1 715	1 673	3 285	230	4 809	39 409
b) Deckung durch Heranziehung von Reserven — par des pré- lèvements sur des réserves	1948	—	—	—	8	599	—	100	707
	1949	—	—	—	—	272	—	1 025	1 297
	1950	—	—	—	—	1 426	—	109	1 535

**Gewinnausschüttung der Gemeindeinstitute**  
**Répartition du bénéfice des banques communales**

Tab. 57

Tabl. 57

Positionen — Positions	1948	1949	1950
	in tausend Franken — en milliers de francs		
1	2	3	4
Im Jahresdurchschnitt gewinnberechtigtes Dotationskapital — Capital de dotation productif pendant l'année . . . . .	10 923	10 923	10 923
Verzinsung des Dotationskapitals — Intérêts versés au capital de dotation . . . . .	374	373	371
Weitere Gewinnausschüttung an die Gemeinden — Versements supplémentaires aux communes . . . . .	250	279	291
Total	624	652	662
Gewinnausschüttung an die Gemeinden der Institute ohne Dota- tionskapital — Versement du bénéfice aux communes des instituts sans capital de dotation . . . . .	365	380	384
Total	989	1 032	1 046

**Gewinnberechtigtes und werbendes Kapital, Erträge**  
**Capital productif et à renter, rendement**

Tab. 58

Tab. 58

Jahr Année	Während des Jahres werbendes Kapital — Capital productif pendant l'année			Brutto- gewinn Bénéfice brut	Rein- gewinn Bénéfice net	Divi- dende	Bruttogewinn Bénéfice brut		Reingewinn Bénéfice net		Dividende	
	Gewinnbe- rechtigtes Kapital Capital à renter	Reserven am Jahres- anfang Réserves au début de l'année	Total				in Prozenten — en pour-cent					
							des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif	des gewinn- berech- tigten Kapitals du ca- pital à renter	des werben- den Kapitals du ca- pital productif
in tausend Franken — en milliers de francs												
<b>1. Kantonalbanken — Banques cantonales</b>												
1948	641 125	298 996	940 121	130 216	48 073	37 346	20.31	13.85	7.50	5.11	5.83	3.97
1949	643 000	307 879	950 879	123 920	48 565	37 871	20.05	13.56	7.55	5.11	5.89	3.98
1950	641 708	316 047	957 755	132 472	50 154	38 289	20.84	13.83	7.82	5.24	5.97	4.00
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>												
1948	465 000	151 664	616 664	216 273	39 279	27 175	46.51	35.07	8.45	6.37	5.84	4.41
1949	475 000	161 639	636 639	215 415	39 444	27 875	45.35	33.84	8.30	6.20	5.87	4.38
1950	475 000	172 830	647 830	217 127	40 165	27 875	45.71	33.52	8.46	6.20	5.87	4.30
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>												
1948	298 589	139 068	437 657	62 190	20 800	15 599	20.83	14.21	6.97	4.75	5.22	3.58
1949	302 924	143 829	446 753	64 545	21 738	16 014	21.31	14.45	7.18	4.87	5.29	3.58
1950	297 996	146 172	444 168	65 769	22 245	15 689	22.07	14.81	7.46	5.01	5.26	3.53
<b>3a Bodenkreditbanken allein — banques de crédit foncier seules</b>												
1948	184 056	94 866	278 922	33 248	12 403	9 647	18.06	11.92	6.74	4.45	5.24	3.46
1949	188 008	98 102	286 110	35 004	13 294	9 950	18.62	12.23	7.07	4.65	5.29	3.48
1950	182 876	99 010	281 886	35 529	13 257	9 649	19.43	12.60	7.25	4.70	5.28	3.42
<b>3b andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules</b>												
1948	114 533	44 202	158 735	28 942	8 397	5 952	25.27	18.23	7.33	5.29	5.20	3.75
1949	114 916	45 727	160 643	29 541	8 444	6 064	25.71	18.39	7.35	5.26	5.28	3.77
1950	115 120	47 162	162 282	30 240	8 988	6 040	26.27	18.63	7.81	5.54	5.25	3.72
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>												
1948	8 744	128 449	137 193	20 195	7 161	841	230.96	14.72	81.90	5.22	9.62	0.61
1949	9 184	133 676	142 860	19 952	7 003	869	217.25	13.97	76.25	4.90	9.46	0.61
1950	9 300	139 213	148 513	20 990	7 259	890	225.70	14.13	78.05	4.89	9.57	0.60
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>												
1948	8 498	32 344	40 842	7 907	3 731	414	93.05	19.36	43.90	9.14	4.87	1.01
1949	8 832	35 681	44 513	8 189	3 932	429	92.72	18.40	44.52	8.83	4.86	0.96
1950	9 152	39 184	48 336	8 513	3 866	443	93.02	17.61	42.24	8.00	4.84	0.92
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>												
1948	59 823	11 746	71 569	17 787	3 638	2 141	29.73	24.85	6.08	5.08	3.58	2.99
1949	71 617	13 306	84 923	20 544	2 637	2 228	28.69	24.19	3.68	3.11	3.11	2.62
1950	77 645	7 795	85 440	24 587	1 543	2 467	31.67	28.78	1.99	1.81	3.18	2.89
<b>Total</b>												
1948	1 481 779	762 267	2 244 046	454 568	122 682	83 516	30.68	20.26	8.28	5.47	5.64	3.72
1949	1 510 557	796 010	2 306 567	457 565	118 045	85 286	30.29	19.84	7.81	5.12	5.65	3.70
1950	1 510 801	821 241	2 332 042	469 458	125 232	85 653	31.07	20.13	8.29	5.37	5.67	3.67

Tab. 59 Zusammensetzung der Dividende — Composition des dividendes Tabl. 59

Gruppe — Groupe	Jahr Année	Gewinnausschüttung von Dotations- und Gemeindeinstituten Versements des instituts ayant un capital de dotation et des instituts communaux			Aktien- dividende Dividende aux ac- tionnaires	Dividende auf Genossen- schafts- anteile Dividende aux parts de capital des sociétés coopé- ratives	Total
		Verzinsung des Dotations- kapitals Intérêt versé au capital de dotation	Weitere Ausschüt- tung an Staat bzw. Gemeinde Versement supplém. au canton ou à la commune	Total			
Beträge in tausend Franken — Montants en milliers de francs							
1	2	3	4	5	6	7	8
1. Kantonalbanken — Banques cantonales	1948	18 885	13 411	32 296	5 050	—	37 346
	1949	19 224	13 722	32 946	4 925	—	37 871
	1950	18 912	14 327	33 239	5 050	—	38 289
2. Grossbanken — Grandes banques . .	1948	—	—	—	23 800	3 375	27 175
	1949	—	—	—	24 500	3 375	27 875
	1950	—	—	—	24 500	3 375	27 875
3. Lokalbanken — Banques locales . . .	1948	584	395	979	12 452	2 168	15 599
	1949	583	435	1 018	12 779	2 217	16 014
	1950	371	347	718	12 695	2 276	15 689
a. Bodenkreditbanken allein — ban- ques de crédit foncier seules . . .	1948	567	361	928	7 810	909	9 647
	1949	566	385	951	8 088	911	9 950
	1950	354	285	639	8 084	926	9 649
b. andere Lokalbanken allein — autres banques locales seules . . . . .	1948	17	34	51	4 642	1 259	5 952
	1949	17	50	67	4 691	1 306	6 064
	1950	17	62	79	4 611	1 350	6 040
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . .	1948	34	368	402	53	386	841
	1949	34	377	411	54	404	869
	1950	34	386	420	54	416	890
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel . . . . .	1948	—	—	—	—	414	414
	1949	—	—	—	—	429	429
	1950	—	—	—	—	443	443
6. Übrige Banken — autres banques . . .	1948	—	—	—	2 125	16	2 141
	1949	—	—	—	2 212	16	2 228
	1950	—	—	—	2 452	15	2 467
Total	1948	19 503	14 174	33 677	43 480	6 359	83 516
	1949	19 841	14 534	34 375	44 470	6 441	85 286
	1950	19 317	15 060	34 377	44 751	6 525	85 653
Prozentuale Verteilung — Répartition en pour-cent							
Alle Bankengruppen zusammen Tous les groupes de banques	1948	23.35	16.97	40.32	52.08	7.82	100
	1949	23.27	17.04	40.31	52.14	7.55	100
	1950	22.55	17.58	40.13	52.25	7.82	100



### Gewinnausschüttung der Staatsinstitute Répartition du bénéfice des institutions d'Etat

Tab. 60

Tabl. 60

Gewinnausschüttung — Répartition du bénéfice	1947	1948	1949	1950
1	2	3	4	5
1. Gesamter Dividendenbetrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung behandelten Banken, in tausend Franken — Total des dividendes versés par les banques comprises dans la statistique, en milliers de francs . . . . .	81 454	83 516	85 286	85 653
2. Davon gesamte Ausschüttungen der Staatsbanken, in tausend Franken — Dont total des versements des banques d'Etat, en milliers de francs . . . . .	31 520	32 111	32 766	32 689
3. Anteil dieser Ausschüttungen am gesamten Dividendenbetrag (1) — Part de ces versements par rapport au total des dividendes (1) . . . . .	38.70 %	38.45 %	38.42 %	38.16 %
4. Von den Ausschüttungen (2) kommt die Verzinsung der Dotationen in Abzug, in tausend Franken — L'intérêt bonifié au capital de dotation est déduit de ces versements (2), en milliers de francs . . . . .	18 450	18 645	18 984	18 402
5. Somit verbleiben den Kantonen, in tausend Franken — Il reste ainsi aux cantons, en milliers de francs . . . . .	13 070	13 466	13 782	14 287
6. Jahresdurchschnittlich arbeitendes Dotationskapital, in tausend Franken — Capital de dotation en moyenne annuelle, en milliers de francs . . . . .	519 750	528 125	530 000	521 708
7. Von vorstehendem Dotationskapital macht die unter (2) angeführte Gesamtausschüttung aus — Versements totaux indiqués sous (2) par rapport au capital de dotation . . . . .	6.06 %	6.08 %	6.16 %	6.27 %
8. Die tatsächliche Verzinsung der Dotationskapitalien (d.h. die mittlere Verzinsung der vom Staate für seine Dotationen aufgenommenen Anleihen) beanspruchte — L'intérêt effectivement bonifié au capital de dotation (c.-à-d. l'intérêt moyen des emprunts émis par l'Etat pour sa dotation) est de . . . . .	3.55 %	3.53 %	3.58 %	3.53 %
9. Überschuss zugunsten des Staates — Excédent au profit de l'Etat . . . . .	2.51 %	2.55 %	2.60 %	2.74 %
10. Von der unter (2) angeführten Gesamtausschüttung entfallen auf — Du total des versements indiqués sous (2)				
a) die Verzinsung des Dotationskapitals — l'intérêt bonifié au capital de dotation représenté . . . . .	58.53 %	58.06 %	57.94 %	56.29 %
b) den tatsächlichen Anteil des Staates — la part revenant effectivement à l'Etat représenté . . . . .	41.47 %	41.94 %	42.06 %	43.71 %

Tab. 61

### Durchschnittliche Dividende — Dividende moyen

Tabl. 61

Banken — Banques	Durchschnittliche Dividende in Prozenten des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter						
	1944	1945	1946	1947	1948	1949	1950
	2	3	4	5	6	7	8
1 Aktienbanken — Banques par actions . . . . .	4.21	4.53	4.39	5.39	5.50	5.45	5.44
Genossenschaftsbanken — Banques coopératives . . . . .	3.61	3.60	4.25	4.31	4.61	4.62	4.63

**Gruppierung der Banken nach der Dividende**  
**Répartition des banques d'après le dividende**

Tab. 62

Tabl. 62

Dividendsatz Taux des dividendes	Zahl der Banken Nombre de banques 1)			Dividendenberechtigtes Kapital Capital à renter			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals		
				in tausend Franken — en milliers de francs			Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950	1948	1949	1950
<b>Aktienbanken — Banques par actions</b>									
0	29	31	30	13 116	29 756	31 441	1.86	3.65	3.82
über 1— 2	1	1	1	1 000	3 000	3 000	0.13	0.37	0.37
„ 2— 3	2	2	1	18 521	1 150	100	2.34	0.14	0.01
„ 3— 4	21	17	14	19 700	18 891	18 481	2.49	2.31	2.25
„ 4— 5	75	80	83	282 441	266 827	281 526	35.72	32.69	34.24
„ 5— 6	52	55	58	358 445	389 575	380 650	45.32	47.74	46.29
„ 6— 7	16	14	14	81 905	89 705	91 705	10.38	10.99	11.15
„ 7— 8	11	9	9	15 600	10 000	10 200	1.97	1.23	1.24
„ 8— 9	1	3	2	90	7 090	5 090	0.01	0.87	0.62
„ 10	—	1	1	—	100	100	—	0.01	0.01
Total	208	213	213	790 818	816 094	822 293	100	100	100
<b>Genossenschaftsbanken — Banques coopératives</b>									
0	1	1	1	22	22	22	0.01	0.01	0.01
über 1— 2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 2— 3	1	1	1	472	486	494	0.34	0.35	0.35
„ 3— 4	10	9	8	20 075	20 441	20 880	14.56	14.65	14.82
„ 4— 5	22	25	23	108 511	110 420	109 292	78.68	79.14	77.59
„ 5— 6	13	11	14	7 878	7 192	9 204	5.71	5.16	6.54
„ 6— 7	2	2	3	645	648	663	0.47	0.46	0.47
„ 7— 8	2	2	2	302	302	302	0.22	0.22	0.22
„ 10	1	1	—	8	9	—	0.01	0.01	—
Total	52	52	52	137 913	139 520	140 857	100	100	100
<p>1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.</p>									

**Veränderung der Dividendensätze gegenüber dem Vorjahr — Variations des  
 taux des dividendes par rapport à l'année précédente** Tabl. 63

Dividendensatz Taux des dividendes	Aktienbanken Banques par actions			Genossenschaftsbanken Banques coopératives		
	Zahl der Banken Nombre de banques 1)	Dividendenberechtigtes Aktienkapital Capital-actions à renter		Zahl der Banken Nombre de banques	Dividendenberechtigtes Genossenschaftskapital Capital social à renter	
		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozenten en pour-cent		in tausend Franken en milliers de francs	in Prozenten en pour-cent
<b>1949</b>						
1. Keine Veränderung sans changement	180	675 083	82.72	49	138 619	99.35
2. Zunahme - Augmentation						
0—1	14	39 281	4.81	1	49	0.04
1—2	3	7 330	0.90	—	—	—
2—3	—	—	—	—	—	—
3—4	1	3 750	0.46	—	—	—
4—5	2	6 000	0.74	—	—	—
Total	20	56 361	6.91	1	49	0.04
3. Abnahme - Diminution						
0—1	7	64 950	7.96	2	852	0.61
1—2	3	1 200	0.15	—	—	—
2—3	1	18 000	2.20	—	—	—
3—4	1	100	0.01	—	—	—
4—5	1	400	0.05	—	—	—
Total	13	84 650	10.37	2	852	0.61
Total 1—3	213	816 094	100	52	139 520	100
<b>1950</b>						
1. Keine Veränderung sans changement	184	746 988	90.64	47	138 870	98.59
2. Zunahme - Augmentation						
0—1	10	56 040	6.82	2	1 561	1.11
1—2	3	2 100	0.26	1	395	0.28
2—3	1	100	0.01	—	—	—
3—4	2	1 190	0.13	—	—	—
4—5	1	125	0.02	—	—	—
5—6	1	250	0.03	—	—	—
Total	18	59 805	7.27	3	1 956	1.39
3. Abnahme - Diminution						
0—1	9	13 200	1.61	1	22	0.01
1—2	1	2 000	0.24	—	—	—
2—3	—	—	—	—	—	—
3—4	1	300	0.04	—	—	—
4—5	—	—	—	—	—	—
über 5	—	—	—	1	9	0.01
Total	11	15 500	1.89	2	31	0.02
Total 1—3	213	822 293	100	52	140 857	100

1) Banken, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als ein Institut gezählt. — Les banques qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

Tab. 64

Personalbestand — Etat du personnel

Tabl. 64

Gruppe Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Eigenes Personal Personnel au service exclusif de l'institut		Im Nebenamt beschäftigtes Personal Personnel occupé accessoirement <sup>2)</sup>		Gesamtes Personal Ensemble du personnel			
		männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	männlich masculin	weiblich féminin	Total	
		Anzahl Personen — Nombre de personnes							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Schweizerische National- bank — Banque natio- nale suisse . . . . .	1948	342	87	—	—	342	87	429	
	1949	349	89	—	—	349	89	438	
	1950	333	82	—	—	333	82	415	
Darlehenskasse der Eid- genossenschaft — Caisse de prêts de la Confédé- ration . . . . .	1948	4	3	—	—	4	3	7	
	1949	4	3	—	—	4	3	7	
	1950	4	3	—	—	4	3	7	
Kantonalbanken — Ban- ques cantonales . . . . .	1948	3 706	607	725	52	4 431	659	5 090	
	1949	3 696	616	730	51	4 426	667	5 093	
	1950	3 724	608	729	51	4 453	659	5 112	
Grossbanken — Grandes banques . . . . .	1948	7 955	2 498	16	1	7 971	2 499	10 470	
	1949	7 782	2 340	16	2	7 798	2 342	10 140	
	1950	7 635	2 264	20	4	7 655	2 268	9 923	
Lokalbanken — Banques locales									
	a) Bodenkreditbanken — banques de crédit foncier . . . . .	1948	794	152	302	20	1 096	172	1 268
	1949	821	162	311	24	1 132	186	1 318	
1950	823	168	299	28	1 122	196	1 318		
b) andere Lokalbanken — autres banques lo- cales . . . . .	1948	989	209	153	14	1 142	223	1 365	
	1949	1 012	207	149	16	1 161	223	1 384	
	1950	978	209	146	14	1 124	223	1 347	
Sparkassen — Caisses d'é- pargne . . . . .	1948	353	80	217	34	570	114	684	
	1949	364	78	217	35	581	113	694	
	1950	363	77	216	36	579	113	692	
Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	1948	144	9	787	28	931	37	968	
	1949	133	7	812	27	945	34	979	
	1950	135	9	831	26	966	35	1 001	
Übrige Banken — Autres banques . . . . .	1948	454	174	14	17	468	191	659	
	1949	539	205	8	15	547	220	767	
	1950	627	236	6	17	633	253	886	
Depositenkassen der christlichsozialen Or- ganisationen in der Schweiz <sup>1)</sup> . . . . .	1948	—	—	201	13	201	13	214	
	1949	—	—	196	13	196	13	209	
	1950	—	—	194	13	194	13	207	
Total	1948	14 395	3 729	2 415	179	16 810	3 908	20 718	
	1949	14 347	3 615	2 439	183	16 786	3 798	20 584	
	1950	14 285	3 571	2 441	189	16 726	3 760	20 486	

<sup>1)</sup> Caisses de dépôts des organisations chrétiennes-sociales suisses.

<sup>2)</sup> Mit Einschluss der Sparkassen-Einnehmer. — Y compris les receveurs de dépôts d'épargne.

## Ständiges Personal der Banken Personnel de banque engagé à titre permanent

Tab. 65

Tabl. 65

Personalbestand pro Bank  Effectif du personnel par banque	Kantonal- banken  Banques cantonales	Gross- banken  Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Sparkassen  Cajisses d'épargne	Übrige Banken  Autres banques	Total		
			Boden- kredit- banken  banques de crédit foncier	andere Lokalbanken  autres banques locales			1950		
							1945	1949	1950
<b>Zahl der Banken — Nombre de banques</b>									
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1	—	—	13	19	60	1	103	95	93
2—3	—	—	23	20	23	8	76	72	74
4—5	—	—	9	7	14	7	40	42	37
6—10	—	—	18	14	9	16	52	54	57
11—20	2	—	6	9	7	15	35	40	39
21—50	5	—	13	10	4	7	33	37	39
51—100	5	—	3	5	—	3	14	16	16
101—200	9	—	—	2	—	—	9	10	11
201—500	4	1	—	—	—	—	4	5	5
501—1000	2	—	—	—	—	—	2	2	2
über 1000	—	4	—	—	—	—	4	4	4
Total	27	5	85	86	117	57	372	377	377
<b>Personalbestand — Effectif du personnel</b>									
1	—	—	13	19	60	1	103	95	93
2—3	—	—	61	51	57	21	193	179	190
4—5	—	—	40	33	62	29	176	187	164
6—10	—	—	137	117	68	127	410	421	449
11—20	32	—	77	127	92	224	492	578	552
21—50	160	—	418	311	101	229	1 090	1 212	1 219
51—100	349	—	245	321	—	232	984	1 150	1 147
101—200	1 297	—	—	208	—	—	1 239	1 401	1 505
201—500	1 078	263	—	—	—	—	977	1 329	1 341
501—1000	1 416	—	—	—	—	—	1 236	1 415	1 416
über 1000	—	9 636	—	—	—	—	8 045	9 855	9 636
Total	4 332	9 899	991	1 187	440	863	14 945	17 822	17 712

## Die Niederlassungen der Banken

### 1. Die Bankstellen in den Kantonen und im Ausland

Tab. 66

Kanton resp. Land	Kanton- banken Ban- ques canton- ales	Gross- banken Gran- des ban- ques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épar- gne	Übrige Banken Autres ban- ques	Privat- ban- kiers Ban- quiers privés	Aus- ländi- sche Banken Ban- ques étran- gères	Total Kol. 2—9	Darlehenskassen Caisses de crédit mutuel		
			Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres ban- ques locales						Verband schweiz. Darlehenskassen Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel		Fédé- ration vau- doise des caisses de crédit mutuel
										Zentral- kasse Caisse centrale	angeschl. Kassen Caisses affiliées	
Stand Ende 1950												
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Zürich . . . . .	129	44	38	11	88	32	16	2	360	—	9	—
Bern . . . . .	40	16	53	51	124	2	3	1	290	—	107	—
Luzern . . . . .	127	4	8	53	—	6	4	1	203	—	38	—
Uri . . . . .	6	1	—	—	—	—	—	—	7	—	17	—
Schwyz . . . . .	28	3	5	2	1	—	—	—	39	—	14	—
Obwalden . . . . .	7	—	3	—	1	—	1	—	12	—	4	—
Nidwalden . . . . .	4	—	—	—	2	—	—	—	6	—	4	—
Glarus . . . . .	17	2	1	—	16	—	—	—	36	—	1	—
Zug . . . . .	11	1	—	—	—	2	—	—	14	—	10	—
Freiburg . . . . .	119	10	7	27	7	1	2	—	173	—	63	—
Solothurn . . . . .	74	1	21	4	5	—	—	—	105	—	67	—
Basel-Stadt . . . . .	5	8	6	2	2	8	14	2	47	1	—	—
Basel-Land . . . . .	29	1	12	—	8	—	—	—	50	—	13	—
Schaffhausen . . . . .	14	2	12	2	1	—	2	—	33	—	3	—
Appenzell A.-Rh. . . . .	19	1	—	—	14	—	—	—	34	—	3	—
Appenzell I.-Rh. . . . .	2	—	—	1	1	—	—	—	4	—	2	—
St. Gallen . . . . .	41	12	39	8	47	—	2	—	149	1	79	—
Graubünden . . . . .	71	5	9	—	—	—	1	—	86	—	70	—
Aargau . . . . .	81	8	198	—	8	1	—	—	296	—	92	—
Thurgau . . . . .	74	9	30	—	—	1	—	—	114	—	43	—
Tessin . . . . .	13	17	—	34	—	9	1	1	75	—	19	—
Waadt . . . . .	73	12	—	33	9	3	6	2	138	—	68	12
Wallis . . . . .	59	—	—	85	25	—	19	—	188	—	122	—
Neuenburg . . . . .	23	11	27	—	4	—	3	—	68	—	29	—
Genf . . . . .	1	10	1	2	1	9	15	5	44	—	35	—
Total	1067	178	470	315	364	74	89	14	2571	2	912	12
England . . . . .	—	2	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—
Vereinigte Staa- ten . . . . .	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Argentinien . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
Total	1067	182	470	315	364	76	89	14	2577	2	912	12

## Les comptoirs des banques

### 1. Les comptoirs des banques dans les cantons et à l'étranger

Tabl. 66

Depositenkassen des christlich-sozialen Arbeiterbundes der Schweiz Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-suisse	davon — dont									Canton ou pays
	Total			Sitze Siège	Zweig- anstalten und Filialen  Succur- sales et filiales	Agenturen und Depo- sitenkas- sen vom Personal der Bank geführt  Agences et caisses de dépôts gérées par les em- ployés de la Banque	Agenturen und Einnahme- reie im Nebenamt geführt  Agences et bureaux de recette occupation accessoire	Darlehens- kassen  Caisses de crédit mutuel	Depositen- kassen des christlich- sozialen Arbeiter- bundes der Schweiz  Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne- suisse	
	1950	1945	1949							
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
24	383	392	393	83	29	60	188	9	24	Zurich
3	374	399	400	79	47	28	136	107	3	Berne
12	236	250	253	27	21	13	142	38	12	Lucerne
5	28	29	29	1	—	2	4	17	5	Uri
6	56	58	59	3	3	14	19	14	6	Schwytz
—	16	18	16	4	2	1	5	4	—	Unterw.-le-Haut
—	9	10	10	2	1	—	3	4	—	Unterwald-le-Bas
5	42	42	42	11	2	1	22	1	5	Glaris
6	28	29	30	3	4	1	6	10	6	Zoug
2	236	238	238	28	2	17	126	63	2	Fribourg
12	175	182	184	16	10	6	73	67	12	Soleure
4	54	53	52	27	11	9	1	—	4	Bâle-Ville
—	61	64	63	3	8	6	33	13	—	Bâle-Campagne
2	38	37	38	17	3	3	10	3	2	Schaffhouse
—	35	37	37	11	4	—	19	3	—	App. Rh.-Ext.
3	10	9	9	1	1	1	1	2	3	App. Rh.-Int.
29	268	257	258	42	31	20	57	79	29	St-Gall
16	140	165	172	3	5	12	66	70	16	Grisons
20	375	409	408	21	19	15	241	92	20	Argovie
16	174	173	173	2	13	12	87	43	16	Thurgovie
34	116	121	128	12	14	10	39	19	34	Tessin
4	212	220	222	27	10	55	46	80	4	Vaud
—	304	308	310	19	3	23	143	122	—	Valais
3	95	98	100	10	6	23	29	29	3	Neuchâtel
1	75	80	80	27	10	7	—	35	1	Genève
207	3 540	3 678	3 704	479	259	339	1 496	924	207	Total
—	3	3	3	1	1	1	—	—	—	Angleterre
—	2	2	2	1	1	—	—	—	—	Etats-Unis
—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	Argentine
207	3 546	3 684	3 710	481	262	340	1 496	924	207	Total

Die Niederlassungen der Banken — Les comptoirs des banques

Tab. 66 (Forts.)

2. Gesamtübersicht — Tableau d'ensemble

Tabl. 66 (suite)

Gruppe — Groupe	Jahres- ende Fin d'an- née	Sitze — Sièges		Zweig- nieder- lassun- gen Succur- sales	Agentur- en und Depo- siten- kassen Agences et caisses de dépôts	Ein- nehme- reien Bu- reaux de recette	Agenturen und Ein- nehme- reien im Nebenamt Agences et bureaux de recette Occupation accessoire	Total
		Total	davon im Ne- benamt geführt dont occu- pation access- oire					
1	2	3	4	5	6	7	8	9
Schweizerische Nationalbank — Banque nationale suisse . . . . .	1949	2	—	8	3	—	12	25
	1950	2	—	8	3	—	12	25
Kantonalbanken — Banques cantonales . . . . .	1949	27	—	76	133	44	784	1 064
	1950	27	—	78	135	46	781	1 067
Grossbanken — Grandes banques . . . . .	1949	15	—	69	77	2	18	181
	1950	15	—	70	79	—	18	182
Lokalbanken — Banques locales								
a. Bodenkreditbanken — banques de crédit foncier . . . . .	1949	91	5	34	21	3	321	470
	1950	90	5	37	20	6	317	470
b. andere Lokalbanken — autres banques locales . . . . .	1949	92	11	46	34	3	145	320
	1950	90	10	44	34	3	144	315
Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	1949	117	45	12	7	2	223	361
	1950	117	44	12	7	1	227	364
Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel								
Verband schweizerischer Darlehenskassen								
Union Suisse des Caisses de Crédit Mutuel								
Zentralkasse — Caisse centrale . . . . .	1949	1	—	—	—	—	1	2
	1950	1	—	—	—	—	1	2
angeschlossene Kassen — caisses affiliées	1949	891	825	—	—	—	—	891
	1950	912	844	—	—	—	—	912
Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel . . . . .	1949	12	11	—	—	—	—	12
	1950	12	11	—	—	—	—	12
Übrige Banken — Autres banques . . . . .	1949	62	9	7	2	—	—	71
	1950	66	7	7	2	—	1	76
Depositenkassen des christlichsozialen Arbeiterbundes der Schweiz (Zentrale: Schweizerische Spar- und Kreditbank) <sup>1)</sup>	1949	—	—	—	—	—	209	209
	1950	—	—	—	—	—	207	207
Total	1949	1 308	906	244	274	54	1 701	3 581
	1950	1 330	921	248	277	56	1 696	3 607
Privatbankiers — Banquiers privés . . . . .	1949	77	—	—	7	—	7	91
	1950	75	—	—	7	—	7	89
Ausländische Banken, Geschäftsstellen in der Schweiz — Banques étrangères, comptoirs en Suisse . . . . .	1949	—	—	12	—	—	—	12
	1950	—	—	14	—	—	—	14
Total	1948	1 371	894	258	278	55	1 700	3 662
	1949	1 385	906	256	281	54	1 708	3 684
	1950	1 405	921	262	284	56	1 703	3 710

<sup>1)</sup> Caisses de dépôts de l'Union ouvrière chrétienne-sociale suisse (Centrale: Banque Suisse d'Epargne et de Crédit à St-Gall).



## Neuaufnahmen und Weglassungen von Instituten in der Bankstatistik 1950 Banques nouvellement admises ou exclues de la statistique des banques 1950

Tab. 67

Tabl. 67

Gründungs- Jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
			Kapital Capital	Kapital u. Reserven zusammen Capital et réserves	
			Bestand Ende 1950 in tausend Fr. Montant à fin 1950 en milliers de fr.		
<b>Neuaufnahmen — Admissions</b>					
1	2	3	4	5	6
<b>Übrige Banken — Autres Banques</b>					
1949	Basel . . . .	Bank für Internationalen Handel AG. . . . .	500	500	4 078
1950	Zürich . . . .	Bank Landau und Kimche AG. . . . .	1 000	1 078	7 930
1949	Zürich . . . .	Industrie- und Handelsbank Zürich AG. . . . .	1 000	1 058	10 839
1932	Zürich . . . .	Märki, Baumann & Co. AG. . . . .	800	815	6 393
1949					
1931	Zürich . . . .	Michelis Bank AG. . . . .	1 000	1 018	10 688
1950					
1932	Zürich . . . .	Wohnkultur AG., Bank für Neubaufinanzierungen	150	211	1 061
1950					
<b>Weglassungen — Sorties</b>					
<b>Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier</b>			Bestand Ende 1949 in tausend Fr. Montant à fin 1949 en milliers de fr.		
1894	Bad Ragaz . .	Bank in Ragaz . . . . . Die Generalversammlung vom 21. Dez. 1950 stimmte dem Übernahmevertrag mit der St. Gal- lischen Kantonalbank, basierend auf Art. 751 OR, zu.	600	868	10 500
1859	Luzern . . . .	Einzinsersparkasse des Kantons Luzern . . . . . Dieses Staatsinstitut wurde gemäss Dekret des Großen Rates vom 20. Oktober 1950 in die Lu- zerner Kantonalbank eingegliedert.	6 000	8 208	37 898
<b>Übrige Banken — Autres Banques</b>					
1934	Basel . . . .	Amortisationshypothekenbank AG. . . . . Die Kobag Spar-, Bau- und Hypothekarbank AG., Basel hat im Oktober 1950 dieses Institut übernommen.	300	348	1 239
1943	Basel . . . .	Kredit- und Bürgschafts-AG., Basel . . . . . Die Unterstellung dieser Gesellschaft unter die Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen wurde im Jahre 1951 durch die Eidg. Bankenkommission aufgehoben.	50	50	53
1940	Zürich . . . .	IMMO-Hyp., Immobilien- und Kredit-Bank . .  Das Handelsgericht des Kantons Zürich ge- währte diesem Institut am 23. Januar 1951 eine Stundung für die Dauer eines Jahres gemäß Art. 29, 30 und 32 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.	250	290	370
1944					

## Sondererhebung

### Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1950

Tab. 68

#### 1. Blankokredite und gedeckte Kredite

Positionen	Staffelung in Franken							
	bis- jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	Total
	Zahl der Konten bzw. Darlehen — Nombre de comptes ou de prêts							
<b>1. Kantonalbanken</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	1 861	801	344	147	144	12	13	3 322
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	11	12	2	2	3	2	4	36
Total	1 872	813	346	149	147	14	17	3 358
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	28 869	16 672	5 465	1 707	1 248	111	64	54 136
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	53 299	21 161	4 792	1 160	541	27	13	80 993
Total	82 168	37 833	10 257	2 867	1 789	138	77	135 129
<b>2. Grossbanken</b>								
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	3 590	2 843	1 705	838	963	91	62	10 092
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	93	25	9	27	38	6	15	213
Total	3 683	2 868	1 714	865	1 001	97	77	10 305
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	17 513	10 638	5 158	2 076	1 745	172	92	37 394
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	5 683	2 427	1 197	650	576	55	28	10 616
Total	23 196	13 065	6 355	2 726	2 321	227	120	48 010
<b>3a. Bodenkreditbanken</b>								
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	1 000	351	179	63	45	2	1	1 641
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	638	24	4	—	2	—	—	668
Total	1 638	375	183	63	47	2	1	2 309
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	6 167	4 402	2 018	672	368	20	10	13 657
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	20 460	6 352	1 086	192	86	4	—	28 180
Total	26 627	10 754	3 104	864	454	24	10	41 837

## Enquête spéciale

### Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1950

#### 1. Crédits en blanc et crédits gagés

Tabl. 68

Echelle en francs								Positions
bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	Total	
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs								
<b>1. Banques cantonales</b>								
10	11	12	13	14	15	16	17	18
2,5	9,4	10,8	10,2	30,2	7,9	29,5	100,5	<b>Crédits en blanc</b>
	0,1	0,1	0,1	0,7	1,4	15,4	17,8	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
2,5	9,5	10,9	10,3	30,9	9,3	44,9	118,3	Total
59,4	165,0	169,8	116,2	238,0	77,9	117,6	943,9	<b>Crédits gagés</b>
112,7	212,8	149,5	81,2	101,4	19,2	29,2	706,0	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
172,1	377,8	319,3	197,4	339,4	97,1	146,8	1 649,9	Total
<b>2. Grandes banques</b>								
6,8	32,4	55,8	60,3	172,0	64,5	99,7	491,5	<b>Crédits en blanc</b>
0,2	0,3	0,4	2,4	10,4	5,2	24,6	43,5	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
7,0	32,7	56,2	62,7	182,4	69,7	124,3	535,0	Total
31,3	113,7	155,9	148,6	344,2	113,6	198,7	1 106,0	<b>Crédits gagés</b>
10,7	25,1	39,8	47,3	114,5	39,6	113,1	390,1	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
42,0	138,8	195,7	195,9	458,7	153,2	311,8	1 496,1	Total
<b>3a Banques de crédit foncier</b>								
1,6	3,1	5,0	4,3	7,6	3,8	2,0	27,4	<b>Crédits en blanc</b>
0,3	0,2	0,1	—	0,3	—	—	0,9	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
1,9	3,3	5,1	4,3	7,9	3,8	2,0	28,3	Total
13,2	46,0	63,4	46,4	69,9	12,5	12,4	263,8	<b>Crédits gagés</b>
41,6	62,5	33,7	12,8	14,8	2,0	—	167,4	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
54,8	108,5	97,1	59,2	84,7	14,5	12,4	431,2	Total

## Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1950

Tab. 68 (Forts.)

### 1. Blankokredite und gedeckte Kredite

Positionen	Staffelung in Franken							Total
	bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
	Zahl der Konten bzw. Darlehen — Nombre de comptes ou de prêts							
<b>3b. Andere Lokalbanken</b>								
<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	2 121	1 013	413	161	126	9	2	3 845
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	324	40	6	1	2	—	—	373
Total	2 445	1 053	419	162	128	9	2	4 218
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	17 594	10 228	3 259	981	658	49	16	32 785
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	31 686	4 783	847	146	50	1	3	37 516
Total	49 280	15 011	4 106	1 127	708	50	19	70 301
<b>4. Sparkassen</b>								
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	150	31	14	7	4	—	—	206
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	64	8	4	1	1	—	—	78
Total	214	39	18	8	5	—	—	284
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	2 739	1 779	534	144	62	4	2	5 264
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	6 580	2 155	423	75	33	5	—	9 271
Total	9 319	3 934	957	219	95	9	2	14 535
<b>5. Darlehenskassen*</b>								
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	3	—	—	1	1	1	—	6
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	3	—	—	—	—	—	—	3
Total	6	—	—	1	1	1	—	9
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	9 184	3 236	663	102	24	—	—	13 209
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	20 222	1 565	134	16	5	—	—	21 942
Total	29 406	4 801	797	118	29	—	—	35 151

## Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1950

### 1. Crédits en blanc et crédits gagés

Tabl. 68 (suite)

Echelle en francs								Positions
bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	Total	
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs								
<b>3b. Autres banques locales</b>								
10	11	12	13	14	15	16	17	18
4,1	11,2	13,4	12,0	26,4	6,2	3,7	77,0	<b>Crédits en blancs</b>
0,6	0,3	0,2	0,1	0,5	—	—	1,7	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
4,7	11,5	13,6	12,1	26,9	6,2	3,7	78,7	Total
39,8	104,4	99,6	65,6	118,8	32,0	37,5	497,7	<b>Crédits gagés</b>
46,5	46,7	26,2	10,3	9,5	0,5	5,5	145,2	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
86,3	151,1	125,8	75,9	128,3	32,5	43,0	642,9	Total
<b>4. Caisses d'épargne</b>								
0,2	0,3	0,5	0,4	0,6	—	—	2,0	<b>Crédits en blanc</b>
0,1	0,1	0,1	0,1	0,5	—	—	0,9	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
0,3	0,4	0,6	0,5	1,1	—	—	2,9	Total
4,9	18,5	16,4	8,9	11,1	2,7	2,8	65,3	<b>Crédits gagés</b>
12,7	21,3	13,2	5,4	5,8	1,3	—	59,7	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
17,6	39,8	29,6	14,3	16,9	4,0	2,8	125,0	Total
<b>5. Caisses de crédit mutuel*</b>								
0,01	—	—	0,1	0,5	0,5	—	1,1	<b>Crédits en blanc</b>
.	—	—	—	—	—	—	.	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
.	—	—	0,1	0,5	0,5	—	1,1	Total
17,2	30,3	19,9	6,9	3,6	—	—	77,9	<b>Crédits gagés</b>
23,4	13,1	4,1	1,2	1,0	—	—	42,8	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
40,6	43,4	24,0	8,1	4,6	—	—	120,7	Total

## Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1950

Tab: 68 (Forts.)

### 1. Blankokredite und gedeckte Kredite

Positionen	Staffelung in Franken							Total
	bis-jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
	Zahl der Konten bzw. Darlehen — Nombre de comptes ou de prêts							
<b>6. Übrige Banken</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	641	149	71	24	24	3	1	913
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	4 178	18	10	2	—	—	—	4 208
Total	4 819	167	81	26	24	3	1	5 121
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	1 327	566	328	187	210	22	13	2 653
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	2 195	58	19	19	30	4	2	2 327
Total	3 522	624	347	206	240	26	15	4 980
<b>Total 1—6</b>								
<b>Blankokredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	9 366	5 188	2 726	1 241	1 307	118	79	20 025
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	5 311	127	35	33	46	8	19	5 579
Total	14 677	5 315	2 761	1 274	1 353	126	98	25 604
<b>Gedeckte Kredite</b>								
Kontokorrentdebitoren . . . . .	83 393	47 521	17 425	5 869	4 315	378	197	159 098
Feste Vorschüsse und Darlehen . . . . .	140 125	38 501	8 498	2 258	1 321	96	46	190 845
Total	223 518	86 022	25 923	8 127	5 636	474	243	349 943

## Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1950

### 1. Crédits en blanc et crédits gagés

Tabl. 68 (suite)

Echelle en francs								Positions
bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	Total	
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs								
<b>6. Autres banques</b>								
10	11	12	13	14	15	16	17	18
0,6	1,5	2,2	1,6	4,8	1,6	1,2	13,5	<b>Crédits en blanc</b>
1,3	0,2	0,4	0,2	—	—	—	2,1	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
1,9	1,7	2,6	1,8	4,8	1,6	1,2	15,6	Total
1,6	6,1	10,4	12,6	42,0	16,5	22,2	111,4	<b>Crédits gagés</b>
1,8	0,6	0,6	1,4	7,5	2,8	6,1	20,8	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
3,4	6,7	11,0	14,0	49,5	19,3	28,3	132,2	Total
<b>Total 1—6</b>								
15,8	57,9	87,7	88,9	242,1	84,5	136,1	713,0	<b>Crédits en blanc</b>
2,5	1,2	1,3	2,9	12,4	6,6	40,0	66,9	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
18,3	59,1	89,0	91,8	254,5	91,1	176,1	779,9	Total
167,4	484,0	535,4	405,2	827,6	255,2	391,2	3 066,0	<b>Crédits gagés</b>
249,4	382,1	267,1	159,6	254,5	65,4	153,9	1 532,0	Comptes courants débit. Avances et prêts à terme fixe
416,8	866,1	802,5	564,8	1 082,1	320,6	545,1	4 598,0	Total

## Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1950

2. Kontokorrentdebitoren (ohne und mit Deckung zusammen)  
Comptes courants débiteurs (en blanc et gagés)

Tab. 68 (Forts.)

Tabl. 68 (suite)

Gruppe - Groupe	Staffelung in Franken — Echelle en francs							Total
	bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
Zahl der Konten bzw. Darlehen — Nombre de comptes ou de prêts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	30 730	17 473	5 809	1 854	1 392	123	77	57 458
2. Grossbanken Grandes banques . . . .	21 103	13 481	6 863	2 914	2 708	263	154	47 486
3a. Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	7 167	4 753	2 197	735	413	22	11	15 298
3b. Andere Lokalbanken Autres banques locales . .	19 715	11 241	3 672	1 142	784	58	18	36 630
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . . .	2 889	1 810	548	151	66	4	2	5 470
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	9 187	3 236	663	103	25	1	—	13 215
6. Übrige Banken Autres banques . . . . .	1 968	715	399	211	234	25	14	3 566
Total	92 759	52 709	20 151	7 110	5 622	496	276	179 123
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs								
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	61,9	174,4	180,6	126,4	268,2	85,8	147,1	1 044,4
2. Grossbanken Grandes banques . . . .	38,1	146,1	211,7	208,9	516,2	178,1	298,4	1 597,5
3a. Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	14,8	49,1	68,4	50,7	77,5	16,3	14,4	291,2
3b. Andere Lokalbanken Autres banques locales . .	43,9	115,6	113,0	77,6	145,2	38,2	41,2	574,7
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . . .	5,1	18,8	16,9	9,3	11,7	2,7	2,8	67,3
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	17,2	30,3	19,9	7,0	4,1	0,5	—	79,0
6. Übrige Banken Autres banques . . . . .	2,2	7,6	12,6	14,2	46,8	18,1	23,4	124,9
Total	183,2	541,9	623,1	494,1	1 069,7	339,7	527,3	3 779,0



## Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1950

### 3. Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe

Tab. 68 (Forts.)

Tabl. 68 (suite)

Gruppe - Groupe	Staffelung in Franken — Echelle en francs							Total
	bis-jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
Zahl der Konten bzw. Darlehen — Nombre de comptes ou de prêts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	53 310	21 173	4 794	1 162	544	29	17	81 029
2. Grossbanken Grandes banques . . .	5 776	2 452	1 206	677	614	61	43	10 829
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	21 098	6 376	1 090	192	88	4	—	28 848
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales .	32 010	4 823	853	147	52	1	3	37 889
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . .	6 644	2 163	427	76	34	5	—	9 349
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	20 225	1 565	134	16	5	—	—	21 945
6. Übrige Banken Autres banques . . . .	6 373	76	29	21	30	4	2	6 535
Total	145 436	38 628	8 533	2 291	1 367	104	65	196 424
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs								
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	112,7	212,9	149,6	81,3	102,1	20,6	44,6	723,8
2. Grossbanken Grandes banques . . .	10,9	25,4	40,2	49,7	124,9	44,8	137,7	433,6
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	41,9	62,7	33,8	12,8	15,1	2,0	—	168,3
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales .	47,1	47,0	26,4	10,4	10,0	0,5	5,5	146,9
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . .	12,8	21,4	13,3	5,5	6,3	1,3	—	60,6
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	23,4	13,1	4,1	1,2	1,0	—	—	42,8
6. Übrige Banken Autres banques . . . .	3,1	0,8	1,0	1,6	7,5	2,8	6,1	22,9
Total	251,9	383,3	268,4	162,5	266,9	72,0	193,9	1 598,9

## Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1950

### 4. Gesamte Debitoren — Ensemble des comptes débiteurs

Tab. 68 (Forts.)

Gruppe - Groupe	Staffelung in Franken — Echelle en francs							Total
	bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
Zahl der Konten bzw. Darlehen — Nombre de comptes ou de prêts								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	84 040	38 646	10 603	3 016	1 936	152	94	138 487
2. Grossbanken Grandes banques . . .	26 879	15 933	8 069	3 591	3 322	324	197	58 315
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	28 265	11 129	3 287	927	501	26	11	44 146
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales .	51 725	16 064	4 525	1 289	836	59	21	74 519
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . .	9 533	3 973	975	227	100	9	2	14 819
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	29 412	4 801	797	119	30	1	—	35 160
6. Übrige Banken Autres banques . . . .	8 341	791	428	232	264	29	16	10 101
Total	238 195	91 337	28 684	9 401	6 989	600	341	375 547
Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs								
1. Kantonalbanken — Banques cantonales . . .	174,6	387,3	330,2	207,7	370,3	106,4	191,7	1 768,2
2. Grossbanken Grandes banques . . .	49,0	171,5	251,9	258,6	641,1	222,9	436,1	2 031,1
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	56,7	111,8	102,2	63,5	92,6	18,3	14,4	459,5
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales .	91,0	162,6	139,4	88,0	155,2	38,7	46,7	721,6
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . .	17,9	40,2	30,2	14,8	18,0	4,0	2,8	127,9
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	40,6	43,4	24,0	8,2	5,1	0,5	—	121,8
6. Übrige Banken Autres banques . . . .	5,3	8,4	13,6	15,8	54,3	20,9	29,5	147,8
Total	435,1	925,2	891,5	656,6	1 336,6	411,7	721,2	5 377,9

## Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1950

### 5. Prozentuale Verteilung der Beträge Répartition des montants en pour-cent

Tabl. 68 (suite)

Gruppe - Groupe	Staffelung in Franken — Echelle en francs							Total
	bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 001- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
<b>Kontokorrentdebitoren (ohne und mit Deckung zusammen) — Comptes courants débiteurs (en blanc et gagés)</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	5.93	16.70	17.29	12.10	25.68	8.22	14.08	100
2. Grossbanken Grandes banques . . . .	2.38	9.15	13.25	13.08	32.31	11.15	18.68	100
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	5.08	16.86	23.49	17.41	26.61	5.60	4.95	100
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales .	7.64	20.11	19.66	13.50	25.27	6.65	7.17	100
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . . .	7.58	27.94	25.11	13.82	17.38	4.01	4.16	100
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	21.77	38.36	25.19	8.86	5.19	0.63	—	100
6. Übrige Banken Autres banques . . . . .	1.76	6.08	10.09	11.37	37.47	14.49	18.74	100
Total	4.85	14.34	16.49	13.07	28.31	8.99	13.95	100
<b>Feste Vorschüsse und Darlehen — Avances et prêts à terme fixe</b>								
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	15.57	29.41	20.67	11.23	14.11	2.85	6.16	100
2. Grossbanken Grandes banques . . . .	2.51	5.86	9.27	11.46	28.81	10.33	31.76	100
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	24.90	37.25	20.08	7.61	8.97	1.19	—	100
3b Andere Lokalbanken Autres banques locales .	32.06	31.99	17.97	7.08	6.81	0.34	3.75	100
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . . .	21.12	35.31	21.95	9.08	10.40	2.14	—	100
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	54.67	30.61	9.58	2.80	2.34	—	—	100
6. Übrige Banken Autres banques . . . . .	13.54	3.49	4.36	6.99	32.75	12.23	26.64	100
Total	15.76	23.97	16.79	10.16	16.69	4.50	12.13	100

**Staffelung der beanspruchten inländischen Kredite, Ende 1950**  
**Echelle des crédits utilisés en Suisse à fin 1950**

**5. Prozentuale Verteilung der Beträge (Forts.) — Répartition des montants en pour-cent (suite)**  
 Tab. 68 (Forts.) Tabl. 68 (suite)

Gruppe - Groupe	Staffelung in Franken — Echelle en francs							Total
	bis - jusqu'à 5 000	von - de 5 001- 20 000	von - de 20 001- 50 000	von - de 50 001- 100 000	von - de 100 001- 500 000	von - de 500 000- 1 000 000	mehr als plus de 1 000 000	
	Gesamte Debitoren — Ensemble des comptes débiteurs							
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1. Kantonalbanken Banques cantonales . . .	9.88	21.90	18.67	11.75	20.94	6.02	10.84	100
2. Grossbanken Grandes banques . . .	2.41	8.44	12.40	12.73	31.57	10.98	21.47	100
3a Bodenkreditbanken Banques de crédit foncier	12.34	24.33	22.24	13.82	20.15	3.98	3.14	100
3b Andere Lokalbänken Autres banques locales .	12.61	22.53	19.32	12.20	21.51	5.36	6.47	100
4. Sparkassen Caisses d'épargne . . .	14.00	31.43	23.61	11.57	14.07	3.13	2.19	100
5. Darlehenskassen* Caisses de crédit mutuel*	33.34	35.63	19.70	6.73	4.19	0.41	—	100
6. Übrige Banken Autres banques . . . .	3.59	5.68	9.20	10.69	36.74	14.14	19.96	100
Total	8.09	17.20	16.58	12.21	24.85	7.66	13.41	100

**6. Durchschnittsbetrag der beanspruchten inländischen Kredite**

Tab. 68 (Forts.) Montant moyen des crédits utilisés en Suisse Tabl. 68 (suite)

— Gruppe - Groupe —	Kontokorrent- debitoren	Feste Vorschüsse und Darlehen	Total
	Comptes courants débiteurs	Avances et prêts à terme fixe	
	in Franken — en francs		
1	2	3	4
1. Kantonalbanken — Banques cantonales .	18 177	8 933	12 768
2. Grossbanken — Grandes banques . . . .	33 641	40 041	34 830
3a Bodenkreditbanken — Banques de crédit foncier . . . . .	19 035	5 834	10 409
3b Andere Lokalbänken — Autres banques locales . . . . .	15 689	3 877	9 683
4. Sparkassen — Caisses d'épargne . . . . .	12 303	6 482	8 631
5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel* . . . . .	5 978	1 950	3 464
6. Übrige Banken — Autres banques . . . .	35 025	3 504	14 632
Total	21 097	8 140	14 320

Tab. 69 **Kleinkredite<sup>1)</sup>, Ende 1950** — **Petits crédits<sup>1)</sup> à fin 1950** Tab. 69

Staffelung in Franken und Positionen Echelle en francs et positions	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Übrige Banken Autres banques	Total
			Boden- kredit- banken Banques de crédit foncier	Andere Lokal- banken Autres banques locales			
<b>Zahl der Banken — Nombre de banques</b>							
	20	2	46	51	25	25	169
<b>Zahl der Darlehen — Nombre de prêts</b>							
1	2	3	4	5	6	7	8
bis - jusqu'à 500	12 648	4 029	1 544	8 398	3 856	21 483	51 958
von - de 501 - 1 000	5 259	1 905	803	3 542	1 645	5 179	18 333
von - de 1 001 - 2 000	4 273	1 738	660	2 435	828	2 633	12 567
von - de 2 001 - 3 000	1 360	822	357	767	173	828	4 307
von - de 3 001 - 5 000	1 064	768	318	613	102	688	3 553
Total	24 604	9 262	3 682	15 755	6 604	30 811	90 718
davon - dont Vorschuss-Wechsel Avances contre billets de change . . . . .	19 787	7 376	1 582	10 082	6 365	9 350	54 542
Darlehen - Prêts . . . . .	4 817	1 886	2 100	5 673	239	21 461	36 176
<b>Betrag in tausend Franken — Montant en milliers de francs</b>							
bis - jusqu'à 500 . . . . .	3 351	997	420	2 142	855	4 333	12 098
von - de 501 - 1 000	3 841	1 431	643	2 846	820	3 142	12 723
von - de 1 001 - 2 000	6 184	2 608	1 001	3 577	1 194	3 269	17 833
von - de 2 001 - 3 000	3 408	2 055	921	1 941	427	1 926	10 678
von - de 3 001 - 5 000	4 791	3 110	1 438	2 652	420	2 338	14 749
Total	21 575	10 201	4 423	13 158	3 716	15 008	68 081
davon - dont Vorschuss-Wechsel Avances contre billets de change . . . . .	17 421	6 567	1 568	8 396	3 484	5 461	42 897
Darlehen - Prêts . . . . .	4 154	3 634	2 855	4 762	232	9 547	25 184
<sup>1)</sup> Kleinkredite sind Darlehen bis zu Fr. 5 000 gegen bankmäßig nicht vollwertige Sicherheiten oder ohne Deckung bei Abzahlung in kleinen Monats- oder Quartalsraten. — Les petits crédits sont des prêts jusqu'à Fr. 5 000 contre des garanties non valides du point de vue bancaire ou sans aucune couverture; ces prêts sont remboursables par petits acomptes mensuels ou trimestriels.							

## Staffelung der inländischen Hypothekaranlagen, Ende 1950

Tab. 70

1. Absolute Zahlen — Chiffres absolus

Tabl. 70

Staffelung in Franken Echelle en francs	Kantonal- banken Banques cantonales	Gross- banken Grandes banques	Lokalbanken Banques locales		Spar- kassen Caisses d'épargne	Dar- lehens- kassen Caisses de crédit mutuel *	Übrige Banken Autres banques	Total
			Boden- kredit- banken banques de crédit foncier	andere Lokal- banken autres banques locales				
<b>Zahl der Darlehen — Nombre de prêts</b>								
1	2	3	4	5	6	7	8	9
bis — jusqu'à 5 000	91 746	1 814	31 285	12 980	20 528	30 700	69	189 122
von — de 5 001 — 20 000	119 088	4 736	47 855	9 473	32 687	25 476	49	239 364
von — de 20 001 — 50 000	64 389	3 770	23 491	4 756	15 476	7 562	33	119 477
von — de 50 001 — 100 000	16 640	1 455	5 608	1 471	4 255	1 264	24	30 717
von — de 100 001 — 500 000	6 137	954	2 515	904	1 829	120	16	12 475
von — de 500 001 — 1 000 000	299	48	78	48	38	—	—	511
mehr als — plus de 1 000 000	76	15	30	10	8	1	—	140
Total	298 375	12 792	110 862	29 642	74 821	65 123	191	591 806
<b>Betrag in Millionen Franken — Montant en millions de francs</b>								
bis — jusqu'à 5 000	234,2	5,6	85,8	33,7	56,6	76,5	0,2	492,6
von — de 5 001 — 20 000	1 405,7	61,3	566,4	109,6	384,2	280,9	0,5	2 808,6
von — de 20 001 — 50 000	2 026,5	120,5	736,0	155,9	488,9	232,6	1,1	3 761,5
von — de 50 001 — 100 000	1 152,2	105,2	393,9	105,5	297,9	84,0	1,9	2 140,6
von — de 100 001 — 500 000	1 090,3	171,8	421,2	167,2	304,7	18,9	3,1	2 177,2
von — de 500 001 — 1 000 000	212,7	33,6	54,8	33,1	27,6	—	—	361,8
mehr als — plus de 1 000 000	124,7	26,5	41,6	13,9	11,2	1,0	—	218,9
Total	6 246,3	524,5	2 299,7	618,9	1 571,1	693,9	6,8	11 961,2







### Bankähnliche Finanzgesellschaften — Sociétés financières à caractère bancaire

Berücksichtigt sind nur von der Eidgenössischen Bankenkommission als bankähnlich erklärte Finanzgesellschaften.

Seules des sociétés financières désignées par la Commission fédérale des banques comme sociétés financières à caractère bancaire sont prises en considération.

#### Gruppierung nach der Höhe der Bilanzsumme<sup>1)</sup>

#### Répartition d'après la somme totale du bilan<sup>1)</sup>

Tab. 71

Tab. 71

Jahr Année	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total	Bis jusqu'à 1 Mill. Fr.	Von - de 1-10 Mill. Fr.	Von - de 10-50 Mill. Fr.	Von - de 50-100 Mill. Fr.	100 Mill. Fr. u. mehr et plus	Total
	Zahl der Gesellschaften — Nombre de sociétés						in Millionen Franken — en millions de francs					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1946	2	16	11	2	1	32	0,6	59,5	309,8	159,5	106,2	635,6
1947	2	15	12	2	1	32	0,7	52,0	330,8	159,9	106,2	649,6
1948	2	14	12	2	1	31	0,6	47,0	342,5	159,2	103,8	653,1
1949	4	12	12	1	2	31	1,1	46,2	328,6	58,1	207,1	641,1
1950	4	11	12	3	1	31	1,2	47,0	297,8	209,3	104,0	659,3

<sup>1)</sup> Bei den einzelnen Stufen ist der obere Grenzwert nicht inbegriffen. — Chaque classe s'entend montant supérieur non compris.

### Obligationen-Anleihen — Emprunts par obligations

#### Verteilung nach dem Zinssuss Répartition d'après le taux d'intérêt

#### Durchschn. Verzinsung<sup>1)</sup> Taux d'intérêt moyen<sup>1)</sup>

Tab. 72

Tab. 73

Jahres- ende Fin d'année	ertrags- los impro- ductifs	1 <sup>0</sup> / <sub>11</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	über au dessus de 5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	Total
		11/2 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	21/2 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	31/4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	31/2 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	33/4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	4 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	41/2 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	5 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>		
in Millionen Franken — en millions de francs											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1946	58,5	—	—	8,0	11,8	—	7,7	5,4	5,2	3,5	100,1
1947	41,6	17,0	—	8,0	15,3	—	7,7	—	3,7	3,4	96,7
1948	47,5	11,1	—	8,0	17,3	2,5	7,3	—	—	0,4	94,6
1949	57,2	—	—	8,0	16,1	2,4	7,3	—	—	0,4	91,4
1950	29,1	11,0	17,0	8,0	14,4	2,4	—	—	—	—	81,9
in Prozenten — en pour-cent											
1946	58.44	—	—	7.99	11.79	—	7.69	5.39	5.20	3.50	100
1947	43.02	17.58	—	8.27	15.82	—	7.96	—	3.83	3.52	100
1948	50.18	11.71	—	8.46	18.85	2.64	7.77	—	—	0.39	100
1949	62.58	—	—	8.75	17.61	2.63	7.99	—	—	0.44	100
1950	35.53	13.43	20.76	9.77	17.53	2.93	—	—	—	—	100

Jahresende  
Fin d'année

in Prozenten  
en pour-cent

1	2
1946	4.04
1947	3.15
1948	2.98
1949	3.59
1950	2.63

<sup>1)</sup> Ohne Berücksichtigung der ertraglosen Obligationen-Anleihen.

Sans tenir compte des emprunts par obligations non-productifs d'intérêts.

## Bankähnliche Finanzgesellschaften Bilanz

Tab. 74 Passiven

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Fremde Gelder — Fonds étrangers						Sonstige Passiven Autres postes du passif	
		Bankenkreditoren Engagements en banque		Checkrechnungen und Kreditoren auf Sicht Comptes de chèques et comptes créanciers à vue	Kreditoren auf Zeit Créances à terme	Obligationen-Anleihen Emprunts par obligations	Total	Total	davon Rückstellungen dont provisions
		auf Sicht à vue	andere à terme						
in Millionen Franken									
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>									
1948	11	—	—	5,6	6,5	94,6	106,7	27,8	7,8
1949	11	—	—	4,8	4,3	91,4	100,5	29,0	7,8
1950	11	1,3	—	7,6	4,5	81,9	95,3	35,2	7,8
<b>andere Finanzgesellschaften</b>									
1948	20	12,9	4,7	19,7	2,0	—	39,3	39,2	25,0
1949	20	6,2	6,3	21,5	2,0	—	36,0	39,1	25,0
1950	20	16,5	5,2	26,5	2,7	—	50,9	42,4	25,0
<b>Total</b>									
1948	31	12,9	4,7	25,3	8,5	94,6	146,0	67,0	32,8
1949	31	6,2	6,3	26,3	6,3	91,4	136,5	68,1	32,8
1950	31	17,8	5,2	34,1	7,2	81,9	146,2	77,6	32,8

### Aktiven

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés	Kasse, Giro- und Postcheckguthaben Caisse, compte de virements et compte de chèques postaux	Bankdebitoren Avoirs en banque		Wechsel Effets de change	Kontokorrentdebitoren Comptes courants débiteurs		Feste Vorschüsse und Darlehen Avances et prêts à terme fixe	
			auf Sicht à vue	andere à terme		ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés	ohne Deckung en blanc	mit Deckung gagés
in Millionen Franken									
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>									
1948	11	2,2	7,6	4,7	0,2	4,4	—	60,5	9,2
1949	11	1,5	8,5	4,4	0,2	4,6	—	60,9	9,8
1950	11	2,3	12,0	3,3	—	13,8	1,3	54,3	8,6
<b>andere Finanzgesellschaften</b>									
1948	20	1,2	9,2	6,6	2,5	14,8	13,7	19,7	4,7
1949	20	0,7	8,0	6,4	2,5	4,9	16,1	23,4	4,7
1950	20	2,5	25,8	3,2	8,4	3,0	15,5	18,0	0,2
<b>Total</b>									
1948	31	3,4	16,8	11,3	2,7	19,2	13,7	80,2	13,9
1949	31	2,2	16,5	10,8	2,7	9,5	16,1	84,3	14,5
1950	31	4,8	37,8	6,5	8,4	16,8	16,8	72,3	8,8

**Sociétés financières à caractère bancaire**

**Bilan**

Passif      Tabl. 74

Eigene Mittel — Fonds propres			Bilanz- summe  Total du bilan	Prozentuale Verteilung — Répartition du passif en pour-cent						Bilanz- summe  Total du bilan
Kapital Capital	Reserven Réserves	Total		Fremde Gelder Fonds étrangers		Sonstige Verpflichtungen  Autres engage- ments	Eigene Mittel Fonds propres			
				Total	davon Obliga- tionen- Anleihen dont emprunts par obligations		Total	davon Kapital  dont capital		
en millions de francs										
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>										
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	
205,3	28,4	233,7	368,2	28.98	25.69	7.55	63.47	55.76	100	
203,8	27,8	231,6	361,1	27.83	25.31	8.03	64.14	56.44	100	
202,8	28,6	231,4	361,9	26.33	22.63	9.73	63.94	56.04	100	
<b>autres sociétés financières</b>										
167,7	38,7	206,4	284,9	13.79	—	13.76	72.45	58.86	100	
166,0	38,9	204,9	280,0	12.86	—	13.96	73.18	59.29	100	
164,6	39,5	204,1	297,4	17.11	—	14.26	68.63	55.35	100	
<b>Total</b>										
373,0	67,1	440,1	653,1	22.35	14.48	10.26	67.39	57.11	100	
369,8	66,7	436,5	641,1	21.29	14.26	10.62	68.09	57.68	100	
367,4	68,1	435,5	659,3	22.18	12.42	11.77	66.05	55.73	100	

**Actif**

Darlehen an öffentliche rechtliche Körperschaften Prêts à des corporations de droit public	Hypo- thekar- anlagen  Place- ments hypo thé- caires	Wert- schriften und dauernde Beteili- gungen  Titres et participa- tions per- manentes	Syndikats- beteili- gungen  Partici- pations syndicales	Liegen- schaften  Im- meubles	Sonstige Aktiven Autres postes de l'actif		Nicht einbe- zahltes Kapital  Capital non versé	Bilanz- summe  Total du bilan
					Total	dav. Passiv- saldo u. Be- wertungsauf- fall dont solde passif et différen- ces d'éva- luation		
en millions de francs								
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>								
31	32	33	34	35	36	37	38	39
6,5	1,4	224,9	—	1,2	37,1	26,5	8,3	368,2
6,4	0,9	219,5	—	0,9	36,0	25,6	7,5	361,1
5,0	0,9	213,3	—	0,8	38,8	26,0	7,5	361,9
<b>autres sociétés financières</b>								
—	—	169,7	0,1	—	40,2	37,8	2,5	284,9
—	—	171,9	0,1	—	38,8	38,3	2,5	280,0
—	—	187,8	0,1	—	30,4	29,2	2,5	297,4
<b>Total</b>								
6,5	1,4	394,6	0,1	1,2	77,3	64,3	10,8	653,1
6,4	0,9	391,4	0,1	0,9	74,8	63,9	10,0	641,1
5,0	0,9	401,1	0,1	0,8	69,2	55,2	10,0	659,3

### Bankähnliche Finanzgesellschaften

Tab. 75 **Zusammensetzung des Wertschriftenbestandes (Bilanzwert)**

Jahres- ende Fin d'année	Zahl der Gesell- schaf- ten  Nom- bre de socié- tés	Schweizerische Wertschriften									
		Obligationen und Pfandbriefe — Obligations et lettres de gage									
		Bund und Bundes- bahnen Confédér- ation et Chemins de fer fédéraux	Kantone Cantons	Ge- meinden Com- munes	Total Kol. 3—5	Banken Banques	Pfand- briefe Lettres de gage	Finanz- gesell- schaften Sociétés finan- cières	Indu- strielle Unter- neh- mungen Sociétés indus- trielles	Andere Obliga- tionen Autres obliga- tions	Total
in Millionen Franken											
<b>Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen</b>											
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1948	11	8,7	0,2	0,3	9,2	8,3	—	0,9	0,8	0,3	19,5
1949	11	7,9	—	0,3	8,2	7,1	—	0,9	0,1	—	16,3
1950	11	7,6	—	0,3	7,9	5,8	—	1,0	0,2	—	14,9
<b>andere Finanzgesellschaften</b>											
1948	20	10,3	0,8	0,1	11,2	4,0	—	0,1	0,4	—	15,7
1949	20	3,9	0,4	0,1	4,4	2,0	0,1	0,3	0,2	—	7,0
1950	20	3,0	0,1	—	3,1	1,7	0,1	0,1	0,1	—	5,1
<b>Total</b>											
1948	31	19,0	1,0	0,4	20,4	12,3	—	1,0	1,2	—	35,2
1949	31	11,8	0,4	0,4	12,6	9,1	0,1	1,2	0,3	0,3	23,3
1950	31	10,6	0,1	0,3	11,0	7,5	0,1	1,1	0,3	—	20,0

### Prozentuale Verteilung des Wertschriftenbestandes Répartition en pour-cent du portefeuille de titres

Tab. 76

Tabl. 76

----- Gruppe ----- Groupe	Jahres- ende Fin d'année	Obliga- tionen Obliga- tions	Aktien Actions	Total	Schweizerische Titel Titres suisses		Ausländische Titel Titres étrangers	
					Obliga- tionen Obligations	----- Aktien Actions	Obliga- tionen Obligations	----- Aktien Actions
					1	2	3	4
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen — Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds . . . . .	1948	22.90	77.10	100	8.87	32.24	14.23	44.86
	1949	20.87	79.13	100	7.43	38.63	13.44	40.50
	1950	20.86	79.14	100	6.94	39.05	13.92	40.09
	1948	14.14	85.86	100	9.25	26.11	4.89	59.75
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières . . . . .	1949	12.57	87.43	100	4.07	26.64	8.50	60.79
	1950	13.58	86.42	100	2.72	20.02	10.86	66.40
	1948	19.13	80.87	100	8.92	29.60	10.21	51.27
<b>Total</b>	1949	17.22	82.78	100	5.95	33.37	11.27	49.41
	1950	17.45	82.55	100	4.96	30.14	12.49	52.41

**Sociétés financières à caractère bancaire**  
**Composition du portefeuille de titres (valeur d'inventaire)**

Tabl. 75

Titres suisses						Ausländische Titel — Titres étrangers				Wertschriftenbestand insgesamt	Jahr
Aktien — Actions					Total schweizerische Titel Total des titres suisses	Obligationen Obligations		Aktien Actions	Total ausländische Titel Total des titres étrangers		
Banken Banques	Finanzgesellschaften Sociétés financières	Industrielle Unternehmen Sociétés industrielles	Andere Aktien Autres actions	Total		Total	davon öffentl.-rechtliche Körperschaften dont corporations de droit public			Total	Total
en millions de francs											
Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds											
18	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24
1,2	9,3	58,2	3,8	72,5	92,0	32,0	1,3	100,9	132,9	224,9	1948
0,6	8,0	74,7	1,5	84,8	101,1	29,5	1,2	88,9	118,4	219,5	1949
0,5	7,9	73,3	1,5	83,2	98,1	29,7	2,6	85,5	115,2	213,3	1950
autres sociétés financières											
0,5	6,9	35,8	1,1	44,3	60,0	8,3	4,5	101,4	109,7	169,7	1948
0,7	6,2	38,0	0,9	45,8	52,8	14,6	10,0	104,5	119,1	171,9	1949
0,7	6,2	29,8	0,9	37,6	42,7	20,4	14,2	124,7	145,1	187,8	1950
Total											
1,7	16,2	94,0	4,9	116,8	152,0	40,3	5,8	202,3	242,6	394,6	1948
1,3	14,2	112,7	2,4	130,6	153,9	44,1	11,2	193,4	237,5	391,4	1949
1,2	14,1	103,1	2,4	120,8	140,8	50,1	16,8	210,2	260,3	401,1	1950

**Gewinnberechtigtes Kapital und Erträge**  
**Capital à renter et rendement**

Tab. 77

Tabl. 77

Jahr	Gewinnberechtigtes Kapital Capital à renter	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende	Bruttogewinn Bénéfice brut	Reingewinn Bénéfice net	Dividende
Année	in tausend Franken — en milliers de francs				in Prozenten des gewinnberechtigten Kapitals en pour-cent du capital à renter		
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds							
1	2	3	4	5	6	7	8
1948	197 070	11 020	6 906	6 254	5.59	3.50	3.17
1949	196 320	7 459	1 203	3 424	3.80	0.61	1.74
1950	195 320	7 874	3 748	3 829	4.03	1.92	1.96
andere Finanzgesellschaften — autres sociétés financières							
1948	166 695	8 873	4 173	3 690	5.32	2.50	2.21
1949	163 425	8 864	3 938	3 699	5.42	2.41	2.26
1950	161 775	12 594	5 549	5 235	7.78	3.43	3.24
Total							
1948	363 765	19 893	11 079	9 944	5.47	3.05	2.73
1949	359 745	16 323	5 141	7 123	4.54	1.43	1.98
1950	357 095	20 468	9 297	9 064	5.73	2.60	2.54

### Bankähnliche Finanzgesellschaften Gewinn- und Verlustrechnung

Tab. 78

Jahr Année	Zahl der Gesell- schaften  Nom- bre de sociétés	Einnahmen — Recettes							Ausgaben — Dépenses			
		Zinsen Intérêts			Kom- mis- sion- (Saldo)  Com- missions (solde)	Ertrag des Wech- sel- por- te- feuille Produits du portefeulle effets	Ertrag der Wert- schriften usw.  Produits du portefeulle de titres etc.	Ver- schie- denes  Divers	Brutto- gewinn Bénéfice brut	Verwaltungskosten Frais d'administration		
		Aktiv- Zinsen Intérêts créan- ciers	Passiv- Zinsen Intérêts débi- teurs	Saldo Solde						Bank- behör- den und Personal Organes de la banque et per- sonnel	Beiträge an Wohl- fahrts- einrich- tungen Contribu- tions aux ins- titutions de pré- voyance	Ge- schäfts- und Bureau- kosten Frais gé- né- raux et frais de bureau
in tausend Franken												
Finanzgesellschaften, die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen												
1948	11	1 751	2 207	- 456	- 20	—	8 997	2 499	11 020	1 161	309	741
1949	11	1 386	2 026	- 640	- 17	—	6 044	2 072	7 459	1 168	299	757
1950	11	1 797	2 212	- 415	- 5	—	6 106	2 188	7 874	1 152	306	636
andere Finanzgesellschaften												
1948	20	1 116	306	810	316	48	5 823	1 876	8 873	1 646	120	1 102
1949	20	1 449	807	642	334	59	6 223	1 606	8 864	1 488	116	1 519
1950	20	966	580	386	434	51	9 261	2 462	12 594	1 654	141	1 437
Total												
1948	31	2 867	2 513	354	296	48	14 820	4 375	19 893	2 807	429	1 843
1949	31	2 835	2 833	2	317	59	12 267	3 678	16 323	2 656	415	2 276
1950	31	2 763	2 792	- 29	429	51	15 367	4 650	20 468	2 806	447	2 073

### Gruppierung der Finanzgesellschaften nach der Dividende Répartition des sociétés financières d'après le dividende

Tab. 79

Tabl. 79

Dividendensatz Taux des dividendes	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés 1)			Dividendenberechtigtes Kapital in Millionen Franken Capital à renter en millions de francs			Prozentuale Verteilung des dividendenberechtigten Kapitals Répartition en pour-cent du capital à renter		
	1948	1949	1950	1948	1949	1950	1948	1949	1950
	2	3	4	5	6	7	8	9	10
über 0	21	21	17	175,4	207,7	194,3	48,21	57,74	54,41
1—2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2—3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3—4	3	2	4	105,9	75,0	15,2	29,11	20,85	4,26
4—5	3	4	3	10,2	67,3	65,3	2,80	18,71	18,29
5—6	1	2	3	2,5	6,0	75,2	0,69	1,67	21,06
6—7	2	—	1	64,5	—	1,9	17,73	—	0,53
7—8	1	—	—	2,8	—	—	0,77	—	—
8—9	1	1	1	1,9	2,8	1,1	0,52	0,78	0,31
9—10	—	—	1	—	—	3,2	—	—	0,89
10	1	1	1	0,6	0,9	0,9	0,17	0,25	0,25
Total	33	31	31	363,8	359,7	357,1	100	100	100

1) Die Gesellschaften, die für ihre Aktienkategorien verschiedene Dividendenansätze zur Anwendung brachten, werden in dieser Aufstellung für jeden Satz als eine Gesellschaft gezählt. — Les sociétés qui ont appliqué plusieurs taux pour leurs différentes catégories d'actions sont comptées dans ce tableau autant de fois qu'il y a de taux.

**Sociétés financières à caractère bancaire**  
**Compte de profits et pertes**

Tabl. 78

Ausgaben — Dépenses			Verteilung des Reingewinnes — Répartition du bénéfice net							Jahr Année
Emissionskosten für feste Anleihen Frais d'émission d'emprunts fermes	Steuern und Abgaben Impôts et taxes	Verluste und Abschreibungen Pertes et amortissements	Reingewinn Bénéfice net	Gewinn- aus- schüttung Dividende Verse- ments au capital Dividende	Zu- weisung an die Reserven Ver- sements aux réserves	Tantiemen Tantièmes	Sonstige Verwen- dungen Autres verse- ments	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) des Saldo- vortrages auf neue Rechnung Augmen- tation (+) ou dimi- nution (-) du report à nouveau		
en milliers de francs										
<b>Sociétés financières qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
189	972	742	6 906	6 254	392	103	300	- 143	1948	
—	834	3 198	1 203	3 424	309	—	—	- 2 530	1949	
—	822	1 210	3 748	3 829	508	42	—	- 631	1950	
<b>autres sociétés financières</b>										
—	605	1 227	4 173	3 690	203	33	—	+ 247	1948	
—	738	1 065	3 938	3 699	168	50	—	+ 21	1949	
—	740	3 073	5 549	5 235	443	54	—	- 183	1950	
<b>Total</b>										
189	1 577	1 969	11 079	9 944	595	136	300	+ 104	1948	
—	1 572	4 263	5 141	7 123	477	50	—	- 2 509	1949	
—	1 562	4 283	9 297	9 064	951	96	—	- 814	1950	

**Dividendenausrichtung an die verschiedenen Aktienkategorien  
der Finanzgesellschaften**

**Dividendes payés par les sociétés financières aux différentes  
catégories d'actions**

Tab. 80

Tabl. 80

Jahr Année	Zahl der Gesellschaften Nombre de sociétés			Dividendenberechtigtes Aktienkapital in Millionen Franken Capital-actions à renter en millions de francs					Durchschnittliche Dividende in Prozenten des dividendenberechtigten Kapitals Dividende moyen en pour-cent du capital à renter				
	mit einheit- lichem Aktien- kapital à capital uni- forme	mit verschie- denen Katego- rien Aktien avec diffé- rentes ca- tégories d'actions	Total	Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Priori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 6 + 7	Total Kol. 5 + 8	Einheit- liches Aktien- kapital Capital uni- forme	Stamm- aktien- kapital Capital- actions ordi- naire	Priori- täts- aktien- kapital Capital- actions privi- légié	Total Kol. 11 + 12	Total Kol. 10 + 13
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
1946	22	10	32	253,6	25,9	88,6	114,5	368,1	2,92	0,17	2,36	1,87	2,59
1947	22	10	32	253,1	25,8	88,6	114,4	367,5	3,20	2,39	2,53	2,50	2,98
1948	21	10	31	250,9	25,8	87,1	112,9	363,8	3,32	0,17	1,79	1,42	2,73
1949	22	9	31	250,4	24,7	84,6	109,3	359,7	2,84	0,00	0,00	0,00	1,98
1950	22	9	31	248,3	24,7	84,1	108,8	357,1	3,60	0,00	0,15	0,11	2,54

## Verzeichnis der in der schweizerischen Bankstatistik 1950 behandelten Institute — Liste des instituts compris dans la statistique des banques suisses en 1950

### Erklärung der Kürzungen — Abréviations

St	= Staatsinstitut - Institution d'Etat.	Corp	= Corporation.	Stiftg	= Stiftung - Fondation.
AGSt	= Aktiengesellschaft mit staatlicher Mitwirkung - Société anonyme avec ingérence de l'Etat.	G	= Genossenschaft - Société coopérative.	Ver	= Verein - Association.
AG	= Aktiengesellschaft - Société anonyme.	Gem-I	= Gemeindeinstitut - Institution communale.	IStGem	= Institut unter Mitwirkung des Staates und der Gemeinden - Institut avec ingérence de l'Etat et des communes.
		GmbH	= Gesellschaft mit beschränkter Haftung - Société à responsabilité limitée.		

Die Angaben zu „Firma, Rechtsform, eigene Mittel und Bilanzsumme“ der einzelnen Banken sind den Statuten, Geschäftsberichten und den von den Banken ausgefüllten Erhebungsbogen für 1950 entnommen.

„La raison sociale, la forme juridique, le montant des fonds propres et le total du bilan“ des banques sont tirés des statuts, des rapports annuels et des formulaires remplis par les banques pour 1950.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1907	Bern u. Zürich .	Schweizerische Nationalbank . . einbezahlt Zentrale Notenbank, unter Mitwirkung und Aufsicht des Bundes verwaltet. Bundesgesetz vom 7. April 1921. Vom Aktienkapital ist mehr als die Hälfte im Besitz der Kantone und der Kanton- albanken.	AGSt	50 000 25 000	70 000	6 658 572
1932	Bern . . . . .	DarlehenskassederSchweizerischen Eidgenossenschaft . . . . . Durch Bundesbeschluss vom 8. Juli 1932 errichtete Institution mit eigener ju- ristischer Persönlichkeit. Für die Ver- bindlichkeiten haftet zunächst ein Garantiefonds von 100 Millionen Fr. Daran sind die schweizerischen Banken und andere schweizerische Unterneh- mungen mit 25 Millionen und die Eid- genossenschaft mit 75 Millionen Fr. beteiligt. Die darüber hinausgehende Haftung für die Verbindlichkeiten der Darlehenskasse, die im gesamten 200 Millionen Fr. nicht übersteigen dür- fen, trägt die Eidgenossenschaft allein. Der Garantiefonds ist nicht einbezahlt.	St	100 000 <sup>1)</sup>	108 278	112 921
1931	Zürich . . . . .	Pfandbriefzentrale der schweizeri- schen Kantonalbanken . . . . . einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundes- gesetzes über die Ausgabe von Pfand- briefen vom 25. Juni 1930.	AG	30 000 26 000	32 485	582 770

<sup>1)</sup> Garantiefonds — Fonds de garantie.



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
1931	Zürich . .	Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute . . . . . einbezahlt Errichtet auf Grund des Bundes- gesetzes über die Ausgabe von Pfand- briefen vom 25. Juni 1930.	A G	30 000 26 000	32 052	607 804
1902	St. Gallen .	Zentralkasse des Verbandes schwei- zerischer Darlehenskassen . . . (System Raiffeisen) Die Zentralkasse ist die Girozentrale der angeschlossenen Darlehenskassen. Für jeden von den angeschlossenen Kassen übernommenen Anteilschein des Verbandes von 1000 Fr. besteht eine Nachschusspflicht bis zu 1000 Fr. gemäß Art. 871, Abs. 1 des Obliga- tionenrechts. Die statutarische Nach- schusspflicht beläuft sich zurzeit auf 7 600 000 Fr.	G	7 600	11 400	199 166

### 1. Kantonalbanken — Banques cantonales

Die mit einem \* versehenen Banken sind staatliche Dotationsinstitute mit Staatsgarantie.

Les banques munies du signe \* sont des instituts avec dotation et garantie de l'Etat.

Die erste Zahl in der Kolonne „Gründungsjahr“ bedeutet das Gründungsjahr derjenigen Bank, aus der die Kantonalbank hervorging; die zweite Zahl bedeutet das Jahr, in welchem die Umwandlung in die Kantonalbank stattfand. La date de la colonne „Année de constitution“ est la date de fondation de la banque qui a précédé la banque cantonale; la seconde date est celle de l'année dans laquelle la banque s'est transformée en banque cantonale.

1855, 1913	Aarau . .	*Aargauische Kantonalbank . . .	St	18 000	29 560	398 626
1837, 1915	Altdorf . .	*Urner Kantonalbank . . . . .	St	3 000	4 100	52 455
1879, 1900	Appenzell .	*Appenzell-Innerrhodische Kan- tonalbank . . . . .	St	3 000	4 162	44 270
1899	Basel . . .	*Basler Kantonalbank . . . . .	St	25 000	72 383	454 675
1914, 1915	Bellinzona	*Banca dello Stato del Cantone Ticino . . . . .	St	10 000	12 930	197 337
1846	Bern . . .	*Hypothekarkasse des Kantons Bern . . . . . Die Einwohnergemeinden haften bis zur Höhe der Grundsteuerschätzung für die von der Hypothekarkasse über- nommenen Hypotheken auf Liegen- schaften in ihrem Gemeindegebiet.	St	30 000	41 500	671 873
1834	Bern . . .	*Kantonalbank von Bern . . . . .	St	40 000	50 400	741 838
1847, 1870	Chur . . .	*Graubündner Kantonalbank . . 1) Davon sind 30 000 000 Fr. Dotations- kapital und 5 000 000 Fr. Rückstel- lung für Krisenzeiten (Garantiedepot des Kantons).	St	35 000 <sup>1)</sup>	45 336	363 197

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres.		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>1. Kantonalbanken (Forts.) — Banques cantonales (suite)</b>						
1868, 1893	Fribourg . .	*Banque de l'Etat de Fribourg . .	St	30 000	41 925	227 728
1848	Genève . .	Caisse hypothécaire du canton de Genève . . . . .  Créée par la Constitution du Canton de Genève du 24 mai 1847 ainsi que par les lois du 26 août 1868, du 6 novembre 1886 et du 22 mars 1930. Le capital de dotation appartient aux communes gene- voises. Il couvre seul les engagements de la Caisse. Trois membres du Conseil d'administration sont nommés par le Conseil d'Etat du Canton de Genève, neuf par le Conseil administratif de la ville de Genève et six par les com- munes genevoises.	I St Gem	15 000	20 481	248 128
1835, 1884	Glarus . .	*Glarner Kantonalbank . . . . .	St	4 000	7 557	102 843
1877	Herisau . .	*Appenzell-Ausserrhodische Kan- tonalbank . . . . .	St	8 000	12 150	139 994
1846	Lausanne . .	Banque Cantonale Vaudoise . . . .  Créée par décret du Grand Conseil du 19 décembre 1845. Le canton possède 52 400 actions (valeur nominale: 26 200 000 fr.) sur 100 000. Les actions ne peuvent pas être vendues sans l'assentiment du Grand Conseil. Le capital-actions couvre seul les engage- ments de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Con- seil général de la banque qui est pré- sidé par un membre du gouvernement vaudois.	AG St	50 000	65 246	482 096
1859	Lausanne . .	Crédit Foncier Vaudois . . . . .  Créé par décret du Grand Conseil du 1 <sup>er</sup> décembre 1858. Le capital-actions répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat nomme la moitié des membres du Conseil général de la banque qui est présidé par un membre du gouvernement vaudois L'Etat garantit un dividende minimum de 4% du capital-actions. L'Etat gar- rantit également les dépôts d'épargne de la Caisse d'épargne cantonale vau- doise, fondée par décret du Grand Conseil du 26 juin 1848 et gérée par le Crédit foncier vaudois.	AG St	50 000	69 976	787 101
1864	Liestal . .	*Basellandschaftliche Kantonal- bank . . . . .	St	30 000	44 487	389 013
1850, 1892	Luzern . .	*Luzerner Kantonalbank . . . . .	St	22 000	33 415	510 264
1883	Neuchâtel .	*Banque cantonale neuchâteloise	St	15 000	20 058	242 480

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>1. Kantonalbanken (Forts.) — Banques cantonales (suite)</b>						
1868	St. Gallen .	*St. Gallische Kantonalbank . . .	St	40 000	61 160	618 230
1887	Sarnen . . .	*Obwaldner Kantonalbank . . . .	St	5 000	8 188	74 016
1883	Schaffhausen	*Schaffhauser Kantonalbank . . .	St	10 000	15 618	168 841
1890	Schwyz . . .	*Kantonalbank Schwyz . . . . .	St	18 000	21 516	184 257
1896, 1917	Sion . . . . .	*Banque cantonale du Valais . . .	St	15 000	19 052	211 126
1857, 1869 1886	Solothurn . .	*Solothurner Kantonalbank . . . . Die Kantonalbank verwaltet gemäss dem Kantonalbank-Gesetz die Gelder der Kantonal-Ersparniskasse Solothurn, die durch Gesetz vom 17. Juni 1837 ge- gründet wurde, jedoch seit 1895 als staatliche Anstalt ohne Rechtspersön- lichkeit besteht. Auch die Einlagen der Kantonal-Ersparniskasse sind durch den Kanton garantiert.	St	25 000	35 076	388 356
1879, 1909	Stans . . . .	*Nidwaldner Kantonalbank . . . .	St	5 000	8 023	79 339
1871	Weinfelden .	*Thurgauische Kantonalbank . . .	St	35 000	55 052	601 878
1851, 1892	Zug . . . . .	Zuger Kantonalbank . . . . . Staatsgarantie für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank ist errich- tet durch Gesetz des Kantons Zug vom 28. Oktober 1891 in Form einer Aktien- gesellschaft. Die Hälfte des Aktienka- pitals ist im Besitz des Kantons Zug. Der Kantonsrat wählt fünf Mitglieder und die Aktionärversammlung vier Mitglieder des Verwaltungsrates.	AG St	5 000	7 252	123 123
1870	Zürich . . . .	*Zürcher Kantonalbank. . . . .	St	100 000	167 401	2 033 293
<b>2. Grossbanken — Grandes banques</b>						
1872	Basel . . . . .	Schweizerischer Bankverein . . . .	AG	160 000	209 449	2 670 682
1869	Bern . . . . .	Schweizerische Volksbank . . . . .	G	75 000	92 662	1 099 794
1755 1854	Zürich . . . .	Aktiengesellschaft Leu & Co. . . .	AG	20 000	28 329	243 093
1912	Zürich . . . .	Schweizerische Bankgesellschaft . .	AG	70 000	121 563	1 698 825
1856	Zürich . . . .	Schweizerische Kreditanstalt . . .	AG	150 000	207 242	2 264 937

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>a. Bodenkreditbanken<sup>1)</sup> — Banques de crédit foncier<sup>1)</sup></b>						
1812	Aarau . . . . .	Allgemeine Aargauische Erspar- niskasse. . . . .	G	12 000	17 576	265 817
1919	Aarau . . . . .	Hypothekar- und Sparkasse Aarau einbezahlt	AG	3 000 2 000	3 996	24 460
1834	Aeschi . . . . .	Ersparniskasse Aeschi . . . . .	AG	1 000	2 255	21 863
1897	Autigny . . . . .	Caisse d'Epargne et de Prêts des communes d'Autigny, Cottens et Chénens . . . . . Garantie des trois communes d'Autigny, Cottens et Chénens à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem.-I	—	285	3 381
1879	Azmoos . . . . .	Spar- und Leihkassa Wartau- Sevelen . . . . .	AG	600	1 198	18 861
1864	Baden . . . . .	Gewerbekasse Baden . . . . .	AG	4 000	6 659	69 559
1931) 1947	Basel . . . . .	Eigenheim Bank . . . . .	AG	750	1 282	22 681
1860	Basel . . . . .	Handwerkerbank Basel . . . . .	AG	10 000	15 058	100 314
1930) 1947	Basel . . . . .	Kobag Spar-, Bau- und Hypothe- kenbank A.-G. . . . .	AG	200	1 106	15 753
1865	Bassecourt. . . . .	Caisse d'Epargne de Bassecourt . . . . .	AG	1 000	1 527	22 597
1906	Belp . . . . .	Spar- und Leihkasse in Belp . . . . .	AG	1 500	1 815	18 598
1943	Beringen . . . . .	Spar- und Leihkasse Beringen . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Be- ringen. Sie hat auch das Kapital von 200 000 Fr. gestellt.	Gem.-I	200	514	4 826
1868	Berneck . . . . .	Sparkassa Berneck . . . . .	AG	750	1 004	12 403
1884	Biel . . . . .	Spar- u. Leihkasse Biel-Madretsch . . . . .	AG	400	915	13 699
1858	Bösingen . . . . .	Spar- und Leihkasse Bösingen . . . . .	AG	60	173	2 226
1893	Breitenbach . . . . .	Spar- und Leihkasse Breitenbach . . . . .	AG	200	405	3 557
1849	Brugg . . . . .	Aargauische Hypothekenbank . . . . .	AG	10 000	14 262	204 638
1871	Buchs . . . . .	Bank in Buchs (Werdenbergische Spar- und Leihanstalt) . . . . .	AG	1 500	2 387	23 810
1858	Büren a. A. . . . .	Spar- und Leihkasse des Amts- bezirkes Büren. . . . .	AG	1 000	2 521	38 594
1877	Bütschwil . . . . .	Ersparnisanstalt Bütschwil . . . . .	AG	700	1 394	18 050

<sup>1)</sup> Banken, bei denen mindestens 60% der Bilanzsumme aus inländischen Grundpfandforderungen, gemäß Art. 13, Abs. 2 des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben, bestehen. Darlehenskassen und Sparkassen, die von der eidg. Steuerverwaltung gemäss den zit. Bestimmungen als Bodenkreditinstitute anerkannt sind, werden in der Bankstatistik in der betreffenden Gruppe, Darlehenskassen oder Sparkassen aufgeführt.

Banques dont 60% au moins du total du bilan sont représentés par des créances hypothécaires sur des immeubles sis en Suisse, selon l'art. 13, al. 2 de la loi fédérale sur les droits de timbre. Les caisses de crédit mutuel et les caisses d'épargne reconnues comme instituts de crédit foncier par l'Administration fédérale des Contributions en vertu des dispositions citées figurent dans les groupes correspondants, caisses de crédit mutuel et caisses d'épargne.

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>a. Bodenkreditbanken (Forts.) — Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1935	Chur . . . . .	Bündner Privatbank . . . . .	AG	4 500	4 883	22 551
1907	Diepoldsau . . .	Sparkasse Diepoldsau-Schmitter . .	AG	150	255	3 578
1851	Elgg . . . . .	Sparkasse Elgg . . . . .	G	395	648	7 533
1868	Elsau . . . . .	Sparkasse Elsau . . . . . Garantie der Politischen Gemeinde Elsau von 80 000 Fr. Darüber hinaus besteht für die Verbindlichkeiten des Instituts die unbeschränkte Haftung der politischen Gemeinde Elsau.	Gem-I	—	117	1 864
1883	Erlach . . . . .	Spar- und Leihkasse Erlach . . .	AG	450	1 012	15 281
1876	Eschenbach . . .	Leih- und Sparkasse Eschenbach .	AG	250	556	7 550
1889	Flums . . . . .	Sarganserländische Spar- und Kreditkasse . . . . .	AG	600	1 581	20 021
1854	Fribourg . . . .	Caisse Hypothécaire du canton de Fribourg . . . . . Créée par la loi du 3 décembre 1853. L'Etat possède 400 actions à 500 fr. Il garantit un dividende d'au moins 4% sur le capital-actions. Celui-ci répond seul des engagements de la banque. Le Conseil d'Etat est représenté au Conseil d'administration de la banque.	AG St	6 000	9 056	48 509
1881	Gossau (St.G.) .	Bank in Gossau . . . . .	AG	1 000	1 901	32 902
1880	Grabs . . . . .	Kreditanstalt Grabs . . . . .	AG	1 000	2 120	22 444
1861	Hallau . . . . .	Spar- und Leihkasse Hallau . . . Garantie der Einwohnergemeinde Hall- au. Das Kapital von 200 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	200	1 043	13 568
1928	Härkingen(Verwal- tung in Egerkingen)	Sparkasse Gäu . . . . .	AG	200	259	2 760
1899	Kaltbrunn . . . .	Spar- und Leihkassa Kaltbrunn . .	AG	500	1 014	14 545
1889	Kappel . . . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse Kappel . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 255 000 Fr., davon 155 000 Fr. von der politischen Gemeinde Kappel, der Ortsgemeinde, der Dorfkorporation Kappel, der Spitz- mooskorporation und der Allmeind- korporation Kappel.	G	—	482	7 963
1873	Kirchberg(Bern)	Spar- und Leihkasse Kirchberg . .	AG	650	1 219	22 866
1911	Kirchberg . . . . (St. Gallen)	Spar- und Leihkasse der politischen Gemeinde Kirchberg . . . . . Garantie der politischen Gemeinde Kirchberg. Das Dotationskapital ist von der Gemeinde gestellt.	Gem-I	500	1 083	14 558
1902	Koppigen . . . .	Spar- und Leihkasse Koppigen . .	AG	250	348	6 566
1870	Kriegstetten . . .	Sparkasse der Amtei Kriegstetten	AG	1 100	1 719	27 483

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>a. Bodenkreditbanken (Forts.) — Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1885	Langnau i. E. . .	Bank in Langnau . . . . .	G	3 804	6 146	72 199
1890	Laufen . . . . .	Bezirkskasse Laufen . . . . .	AG	500	1 011	15 439
1843	Laufenburg . . .	Ersparniskasse Laufenburg . . . Die Generalversammlung vom 20. Jan. 1951 beschloss die Fusion mit der Aar- gäuischen Hypothekenbank in Brugg.	AG	1 000	1 690	20 141
1868	Lenzburg . . . .	Hypothekarbank Lenzburg . . . .	AG	6 000	9 153	101 486
1855	Lichtensteig . . .	Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. einbezahlt	AG	10 000 8 000	13 082	106 144
1849	Liestal . . . . .	Basellandschaftliche Hypotheken- bank . . . . .	AG	12 000	16 078	193 230
1925	Lostorf (Verwal- tung in Olten)	Arbeiter-Spar- und Leihkasse . . .	G	35	49	678
1850	Lütterswil . . . .	Spar- und Leihkasse Bucheggberg	AG	660	1 156	17 094
1904	Lyss . . . . .	Kreditkasse Lyss Hypothekar- institut . . . . .	G	660	1 120	16 036
1866	Lyss . . . . .	Spar- und Leihkasse Lyss . . . . .	AG	1 200	2 275	32 032
1906	Marbach (St. G.)	Sparkasse Marbach . . . . .	AG	200	329	4 150
1941	Melchnau . . . .	Spar- und Leihkasse Melchnau . .	AG	400	509	6 730
1874	Menziken . . . .	Bank in Menziken . . . . .	AG	2 250	3 596	45 633
1876	Merishausen . . .	Spar- und Leihkasse Merishausen. Garantie der Einwohnergemeinde Me- rishausen.	Gem-I	—	169	1 838
1926	Mühlethurnen . .	Spar- und Leihkasse Gürbetal . . .	AG	500	602	7 695
1870	Münsingen . . . .	Spar- und Leihkasse in Münsingen	AG	1 500	2 345	32 578
1874	Muri . . . . .	Spar- und Leihkasse Oberfreimatt	AG	1 500	2 147	27 334
1863	Neuchâtel . . . .	Crédit Foncier Neuchâtelois . . .	AG	6 000	8 234	75 533
1872	Neunkirch . . . .	Spar- und Leihkasse Neunkirch . . Garantie der Einwohnergemeinde Neun- kirch. Das Kapital von 200 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	200	728	8 919
1858	Niederuzwil . . .	Ersparnisanstalt Niederuzwil . . .	G	300	1 236	15 414
1925	Oberburg . . . . .	Spar- und Leihkasse in Oberburg	AG	600	979	12 925
1861	Oberriet (St. G.)	Sparkassa Oberriet . . . . .	AG	300	535	4 360
1863	Oberstammheim	Leihkasse Stammheim . . . . .	AG	250	386	6 193
1829	Olten . . . . .	Ersparniskasse Olten . . . . . Garantie der Bürgergemeinde Olten. Das Dotationskapital von 9 000 000 Fr. ist von der Bürgergemeinde gestellt.	Gem-I	9 000	11 730	132 075

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>a. Bodenkreditbanken (Forts.) — Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1833	Pfäffikon (Zeh.)	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Pfäffikon . . . . .	G	—	4 062	40 700
		Institut der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes Pfäffikon. Die Mitglieder der Gemeinnützigen Gesellschaft sind auch Genossenschafter der Spar- und Leihkasse. Der Fonds der Gemeinnützigen Gesellschaft von 220 000 Franken haftet für die Verbindlichkeiten der Spar- und Leihkasse.				
1873	Ramsen . . .	Spar- und Leihkasse Ramsen . . . Garantie der Einwohnergemeinde Ramsen.	Gem-I	—	389	3 114
1873	Rebstein . . .	Spar- und Leihkasse Rebstein . . .	AG	300	401	5 431
1888	Reinach . . .	Volksbank in Reinach . . . . .	AG	2 500	4 054	67 293
1904	Riggisberg . . .	Spar- und Leihkasse Riggisberg . .	AG	400	771	12 690
1854	St. Gallen . . .	St.Gallische Creditanstalt St.Gallen	AG	10 000	16 055	102 868
1908	Sarnen . . . . .	Obwaldner Gewerbebank . . . . .	AG	500	626	6 126
1931/ 1944	Schaffhausen . .	„Heimat“ A.-G., Schaffhausen, Hypothekar- und Sparbank . . .	AG	100	284	1 427
1866	Schaffhausen . .	Spar- und Leihkasse Schaffhausen	AG	800	1 492	15 564
1838	Schleitheim . .	Spar- und Leihkasse des Bezirkes Schleitheim . . . . .	AG	300	702	8 385
1874	Schmerikon . .	Spar- und Leihkasse Schmerikon . .	AG	200	667	12 304
1882	Schöftland . . .	Spar- und Kreditkasse Suhrental . .	AG	1 600	2 769	29 842
1889	Solothurn . . .	Schweizerische Hypothekenbank . .	AG	2 500	3 214	40 930
1865	Solothurn . . .	Solothurnische Leihkasse . . . . . Die Ersparniskasse der Stadt Solothurn, eine Institution der Stadtgemeinde Solothurn, besitzt die Hälfte des Aktienkapitals der Leihkasse.	AG	2 000	3 110	29 806
1859	Sumiswald . . .	Spar- und Leihkasse Sumiswald . .	AG	400	1 835	29 412
1895	Thayngen . . .	Spar- und Leihkasse Thayngen . . . Garantie der Einwohnergemeinde Thayngen. Das Kapital von 300 000 Fr. hat die Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	300	734	9 864
1848	Uznach . . . . .	Leih- und Sparkasse vom Linth- gebiet . . . . .	AG	3 000	4 927	77 182
1869	Wangen . . . . .	Spar- und Leihkasse Wangen bei Olten . . . . .	G	80	143	1 704

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				In tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>a. Bodenkreditbanken (Forts.) — Banques de crédit foncier (suite)</b>						
1874	Wiedlisbach . . .	Hülf- und Sparkasse des Bipper- amtes in Wiedlisbach . . . . .	AG	200	677	11 719
1874	Wilchingen . . .	Spar- und Leihkasse Wilchingen . Garantie der Einwohnergemeinde Wil- chingen. Das Kapital von 100 000 Fr. ist von der Einwohnergemeinde gestellt.	Gem-I	100	541	6 127
1866	Winterthur . . .	Hypothekarbank in Winterthur . . .	AG	15 000	19 651	180 392
1929	Wynigen . . . .	Spar- und Leihkasse Wynigen . . .	AG	200	272	4 581
1860	Zürich . . . . .	Leihkasse Neumünster . . . . .	AG	1 250	2 000	23 342
1896	Zürich . . . . .	Schweizerische Bodenkredit-An- stalt . . . . .	AG	20 000	28 150	272 809
1851	Zurzach . . . . .	Spar- und Leihkasse Zurzach . . .	G	1 000	1 713	25 521
<b>b. andere Lokalbanken — autres banques locales</b>						
1874	Altstätten . . . .	Rheintalische Creditanstalt . . . .	AG	2 000	5 263	32 559
1872	Au (St. Gallen) .	Sparkasse Au . . . . .	AG	500	960	6 272
1868	Balgach . . . . .	Spar- und Leihkasse Balgach . . .	AG	500	723	7 666
1927	Basel . . . . .	Genossenschaftliche Zentralbank .	G	20 656	25 991	267 462
1904	Bellinzona . . . .	Società Bancaria Ticinese . . . . .	AG	1 000	1 112	8 413
1825	Bern . . . . .	Burgergemeinde Bern, Deposito- Cassa der Stadt Bern . . . . . Institut der Burgergemeinde Bern. Diese haftet für die Verpflichtungen der Kasse. Das Kapital von 400 000 Fr. ist von der Burgergemeinde gestellt.	Gem-I	400	690	17 265
1905	Bern . . . . .	Gewerbekasse in Bern . . . . .	AG	4 000	6 325	77 646
1857	Bern . . . . .	Spar- und Leihkasse in Bern . . .	AG	7 400	10 570	78 046
1908	Beromünster . . .	Volksbank Beromünster . . . . .	AG	600	762	11 285
1852	Brienz . . . . .	Ersparniskasse Brienz . . . . .	AG	300	588	7 259
1899	Brig . . . . .	Bank in Brig . . . . .	AG	800	1 016	9 806
1853	Bulle . . . . .	Banque populaire de la Gruyère . .	AG	1 000	1 457	19 258
1873	Bulle . . . . .	Crédit Gruyérien . . . . .	AG	700	995	14 049
1864	Burgdorf . . . . .	Bank in Burgdorf . . . . .	AG	1 000	2 064	20 265



Gründungs- jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>b. andere Lokalbanken (Forts.) — autres banques locales (suite)</b>						
1878	Châtonnaye . . .	Caisse d'épargne et de prêts de Châtonnaye . . . . . Garantie de la Commune et de la Pa- roisse de Châtonnaye à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	28	882
1939	Chermignon . . .	Caisse d'Epargne et de Crédit Mutuel de Chermignon . . . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	10	23	435
1907	Chevenez . . . .	Crédit agricole de Chevenez . . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	10	70	1 432
1908	Courgenay . . . .	Caisse rurale de Courgenay . . . . Responsabilité solidaire des membres.	G	154	216	2 670
1869	Düdingen . . . .	Spar- und Leihkasse Düdingen . . .	AG	300	379	5 158
1887	Entlebuch . . . .	Spar- und Leihkasse Entlebuch . . .	AG	500	588	4 262
1893	Ependes . . . . .	Caisse populaire d'épargne et de prêt d'Ependes . . . . .	G	14	91	1 230
1906	Escholzmatt . . .	Sparbank Escholzmatt A.-G. . . . .	AG	300	478	4 732
1896	Estavayer . . . .	Banque d'Epargne et de Prêts de la Broye . . . . .	AG	500	832	12 251
1866	Estavayer . . . .	Crédit Agricole et Industriel de la Broye . . . . .	AG	1 000	1 616	19 528
1868	Frutigen . . . . .	Spar- und Leihkasse Frutigen . . . .	AG	500	1 485	16 856
1868	Genève . . . . .	Banque Genevoise de Commerce et de Crédit . . . . .	AG	1 050	1 352	11 611
1882	Grosswangen . . .	Luzerner Landbank Aktiengesell- schaft . . . . .	AG	3 000	4 234	54 767
1927	Heitenried . . . .	Kreditgenossenschaft des Sense- bezirks . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	48	139	2 509
1874	Hochdorf . . . . .	Volksbank in Hochdorf . . . . .	AG	2 000	3 102	29 599
1876	Huttwil . . . . .	Bank in Huttwil . . . . .	AG	1 000	1 808	25 333
1911	Interlaken . . . .	Bank J. Betschen A.-G. . . . .	AG	800	963	5 569
1873	Interlaken . . . .	Volksbank Interlaken A.-G. . . . .	AG	875	1 180	8 026
1868	Kerzers . . . . .	Spar- und Hülfskasse Kerzers . . . .	G	52	375	4 196
1873	Küssnacht a.R.	Sparkasse Küssnacht A.-G. . . . .	AG	300	489	5 379
1867	Langenthal . . . .	Bank in Langenthal . . . . .	AG	3 000	4 150	59 601

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>b. andere Lokalbanken (Forts.) — autres banques locales (suite)</b>						
1867	Lausanne . . . .	Caisse d'Epargne et de Crédit . . .	AG	3 000	4 103	54 194
1864	Lausanne . . . .	Union vaudoise du Crédit . . . . .	G	16 132	18 893	94 979
1929	Leuk-Stadt . . . .	Spar- und Leihkasse Leuk und Umgebung . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	22	59	891
1902	Löhningen . . . .	Spar- und Leihkasse Löhningen . . Garantie der Einwohnergemeinde Löhningen.	Gem-I	—	220	2 175
1910 1917	Lucens . . . . .	Banque d'Epargne et de Crédit, Lucens . . . . .	AG	300	390	4 224
1873	Lugano . . . . .	Banca della Svizzera Italiana . . .	AG	7 500	9 243	102 224
1889	Lugano . . . . .	Banca Popolare di Lugano . . . . .	AG	5 000	6 524	91 611
1903	Männedorf . . . .	Gewerbebank Männedorf . . . . .	AG	500	772	9 140
1871 1938	Martigny-Ville . .	Banque de Martigny, Closuit & Cie, S. A. . . . .	AG	700	793	10 921
1928	Martigny-Ville . .	Banque Populaire de Martigny S. A. . . . .	AG	1 200	1 541	22 994
1860	Meiringen . . . .	Amtersparniskasse Oberhasli . . .	G	588	1 136	12 924
1927	Montana-Vermala	Banque de Montana S. A. . . . . L'assemblée générale du 9 avril 1951 a décidé de fusionner avec la Banque Populaire de Sierre S. A.	AG	120	169	2 699
1864	Payerne . . . . .	Banque Populaire de la Broye . . .	AG	1 100	1 493	22 441
1883	Plaffeien . . . . .	Spar- und Leihkasse Plaffeien . . .	AG	50	84	1 516
1897	Prez-v.-Noréaz . .	Caisse d'épargne de Prez, Corserey et Noréaz . . . . . Garantie des trois communes de Prez, Corserey et Noréaz à concurrence de 50 000 fr. chacune.	Gem-I	—	400	6 639
1876	Promasens . . . .	Caisse d'Epargne et de Prêts de Promasens . . . . . Garantie de neuf communes à con- currence de 150 000 fr.	G	—	103	1 835
1865	Romont . . . . .	Banque de la Glâne . . . . .	AG	400	490	4 582
1905	Ruswil . . . . .	Volksbank Ruswil . . . . .	AG	500	637	4 965
1874	Saanen . . . . .	Spar- und Leihkasse Saanen . . . .	AG	120	549	8 344
1922	Saas-Grund . . . .	Darlehenskasse Saas-Grund . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	29	67	1 233

Gründungs- jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>b. andere Lokalbanken (Forts.) — autres banques locales (suite)</b>						
1905	St. Gallen . . . .	Schweizerische Spar- und Kredit- bank . . . . .	AG	5 500	7 045	66 553
1926	Schüpfheim . . . .	Volksbank in Schüpfheim . . . . .	AG	300	350	4 359
1911	Sempach . . . . .	Spar- und Leihkasse Sempach . . . . .	AG	500	635	6 293
1918	Sempach-Station	Volksbank Neuenkirch . . . . .	AG	500	599	7 109
1881	Le Sentier . . . . .	Crédit mutuel de la Vallée . . . . .	AG	300	520	6 150
1912	Sierre . . . . .	Banque Populaire de Sierre S.A.	AG	700	1 232	21 562
1913	Sierre . . . . .	Crédit Sierrois . . . . .	AG	1 000	1 603	23 344
1884	Sion . . . . .	Banque commerciale de Sion, société anonyme successeur de MM. de Riedmatten & Cie. . . . .	AG	1 200	1 646	19 794
1905	Sion . . . . .	Banque Populaire Valaisanne . . . . .	AG	1 500	2 515	27 406
1847	Solothurn . . . . .	Solothurner Handelsbank . . . . .	AG	6 000	7 828	92 912
1888	Sonvilier . . . . .	Caisse d'épargne et de prêts de Sonvilier . . . . .	AG	50	95	540
1863	Steffisburg . . . .	Spar- und Leihkasse Steffisburg . . . . .	AG	2 000	2 827	31 528
1863	Tafers . . . . .	Sparkasse des Sensebezirks . . . . . Institut der Garantiegemeinden: Alters- wil, Brünisried, Düdingen, Heitenried, Oberschrot, Rechthalten, St. Antoni, St. Ursen, Schmitten, Tafers, Tentlin- gen, Uebersdorf und Zumholz. Diese 13 Gemeinden hatten für die Verpflich- tungen der Sparkasse bis zum Betrage von 200 000 Fr.	Gem-I	—	452	6 486
1929	Thun . . . . .	Kredit- und Sparkasse Thun . . . . .	G	432	585	7 027
1866	Thun . . . . .	Spar- und Leihkasse in Thun . . . . .	AG	4 250	5 416	42 166
1905) 1931)	Trasadingen . . . .	Spar- und Leihkasse der Einwoh- nergemeinde Trasadingen . . . . . Garantie der Einwohnergemeinde Tra- sadingen.	Gem-I	23	51	695
1901	Triengen . . . . .	Sparbank Triengen . . . . .	AG	300	414	5 495
1904	Villaz-St-Pierre . .	Caisse d'Epargne et de Prêts de Villaz-St-Pierre et Villarimboud	AG	50	102	923
1919	Visp . . . . .	Volksbank in Visp A.-G. . . . .	AG	500	676	8 490
1863	Wädenswil . . . . .	Bank Wädenswil . . . . .	AG	1 500	2 877	35 916

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>3. Lokalbanken — Banques locales</b>						
<b>b. andere Lokalbanken (Forts.) — autres banques locales (suite)</b>						
1903	Wiesendangen . . .	Spar- und Leihkasse Wiesendangen Bedingungslose Garantie der politischen Gemeinde Wiesendangen für die Ver- pflichtungen der Spar- und Leihkasse bis zu einem Gesamtbetrag von 80 000 Fr. Wenn ohne Verschulden der Bankorgane ein Verlust entsteht, so ist er, soweit der Reservefonds nicht aus- reicht, von der Gemeinde Wiesen- dangen zu decken.	Gem-I	—	77	1 938
1905	Willisau . . . . .	Volksbank Willisau A.-G. . . . .	AG	1 835	2 324	26 649
1876	Wimmis . . . . .	Spar- und Leihkasse Niedersim- menthal . . . . .	AG	500	914	8 304
1868	Wohlen (Bern) . .	Spar- und Kreditgesellschaft von Wohlen . . . . .	AG	100	172	1 930
1904	Wolhusen und Malters . . . . .	Volksbank Wolhusen-Malters . .	AG	500	617	10 524
1848	Wyssachen . . .	Ersparniskasse Wyssachen . . . .	AG	200	358	6 681
1869	Yverdon . . . . .	Crédit Yverdonnois. . . . . versé	G	3 219 644	4 244	17 882
1887	Zimmerwald . . .	Darlehenskasse der Kirchgemeinde Zimmerwald . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	23	170	2 692
1868	Zürich . . . . .	Gewerbebank Zürich . . . . .	AG	1000	1 596	15 066
1936 1947	Zürich . . . . .	Hypothekar- und Commerzbank A.-G., Zürich . . . . .	AG	375	445	3 202
1902	Zweisimmen . . .	Obersimmenthalische Volksbank .	G	230	346	3 433
<b>4. Sparkassen — Caisses d'épargne</b>						
1843	Aarberg . . . . .	Amtersparniskasse Aarberg . . . .	G	1 700	4 002	60 692
1873	Affoltern i. E. . .	Ersparniskasse Affoltern . . . . .	AG	55	478	8 581
1879	Altstätten . . . .	Sparverein „Biene“ Altstätten . .	G	300	1 273	17 826
1876	Attalens . . . . .	Caisse d'Epargne de la Paroisse d'Attalens. . . . . Garantie des communes d'Attalens, Bossonnens et Granges jusqu'à 150 000 fr.	Gem-I	—	74	1 794
1837	Aubonne . . . . .	Caisse d'Epargne d'Aubonne. . . .	G	—	750	11 727
1884	Balsthal . . . . .	Sparverein Balsthal-Klus . . . . .	G	—	321	4 451

Gründungs- jahr Année de constitution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1809	Basel . . . . .	Zinstragende Ersparniskasse . . .	Stiftg	—	8 433	104 493
1820	Bern . . . . .	Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern . . . . .	G	—	640	10 653
1821	Bern . . . . .	Einwohner-Ersparniskasse für den Amtsbezirk Bern . . . . .	G	—	3 714	52 941
1943	Bern . . . . .	Sparkasse der Ascoop . . . . .	Stiftg	50	50	779
1823	Biel . . . . .	Ersparniskasse Biel . . . . .	AG	50	5 055	99 147
1828	Brittnau . . . .	Sparkasse Mättenwil . . . . .	G	100	210	3 630
1857	Brütten . . . . .	Sparkasse Brütten . . . . . Garantie der politischen Gemeinde Brütten.	Gem-I	—	39	471
1824	Bühler . . . . .	Gemeinde-Sparkassa Bühler . . . Garantie der Gemeinde Bühler.	Gem-I	—	220	1 576
1834	Burgdorf . . . .	Amtersparniskasse Burgdorf . . . Die Genossenschaft umfasst die 24 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Burgdorf. Der einbezahlte Garantie- fonds von 101 000 Fr. ist von diesen Gemeinden der Amtersparniskasse zur Verfügung gestellt worden.	G	101	6 240	104 898
1840	Château-d'Oex .	Caisse d'Epargne du Paysd'Enhaut	G	—	204	3 652
1919	La Chaux-de- Fonds . . . . .	Coopérative d'Epargne Le Semeur	G	—	75	962
1833	Cossonay . . . .	Caisse d'Epargne du District de Cossonay . . . . .	G	—	901	11 944
1829	Courtelary . . .	Caisse d'Epargne du District de Courtelary . . . . . Le capital-actions de 50 000 fr. est entre les mains des 33 communes du district de Courtelary. En outre, ces communes répondent des engagement de la Caisse pour 500 000 fr. au total.	AG	50	3 390	33 778
1904	Le Crêt . . . . .	Caisse d'Epargne de la Paroisse de Le Crêt . . . . . Les engagements de la caisse sont garantis jusqu'à concurrence de 50 000 fr. par les trois communes de Le Crêt, Grattavache et les Ecasseys solidaire- ment selon convention écrite.	Gem-I	—	80	1 189
1837	Dielsdorf . . . .	Bezirkssparkasse Dielsdorf . . . .	G	—	871	15 851
1895	Dombresson . .	Caisse d'Epargne de Dombresson .	G	59	83	1 305
1847	Dürrenroth . . .	Ersparniskasse Dürrenroth . . . .	AG	50	307	4 498
1898	Ebnat . . . . .	Sparverein Biene Ebnat-Kappel .	G	—	90	580

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1879	Engelberg . . . .	Sparkasse Engelberg . . . . . Das Genossenschaftskapital von 20 000 Franken ist nicht einbezahlt.	G	20	366	3 787
1857	Engi . . . . .	Ersparniskasse Matt und Engi . . . Unbeschränkte Garantie der beiden Tagwen Matt und Engi. Auf diese Gar- antie kann erst nach Inanspruchnahme des gezeichneten Garantiekapitals der Genossenschaftler gegriffen werden.	G	—	445	7 049
1854	Ennenda . . . .	Jugenderspurniskasse Ennenda . . Garantie der Gemeinde Ennenda	Gem-I	—	13	147
1837	Erlinsbach . . .	Erspurniskasse Erlinsbach . . . .	G	106	204	2 392
1838	Fraubrunnen . .	Amterspurniskasse Fraubrunnen . Die Genossenschaft ist gebildet durch sämtliche Einwohnergemeinden des Amtsbezirkes Fraubrunnen, sowie die bürgerliche Kirchengemeinde bernisch- Messen. Diese 28 Gemeinden haben eine Garantie von zusammen 822 500 Fr. übernommen.	G	—	1 463	40 355
1829	Fribourg . . . .	Caisse d'Epargne de la Ville de Fribourg . . . . . Garantie de la Ville de Fribourg jusqu'à 3 000 000 fr.	Gem-I	—	358	16 001
1816	Genève . . . . .	Caisse d'Epargne de la République et Canton de Genève . . . . . Créée par décision du Conseil d'Etat du 5 août 1816. Garantie de l'Etat.	St	—	14 855	166 570
1855	Glarus . . . . .	Jugenderspurniskasse der Gemein- de Glarus . . . . . Garantie der Gemeinde Glarus.	Gem-I	—	158	638
1828	Grosshöchstetten	Erspurniskasse von Konolfingen . Garantie der Gemeinden des Amts- bezirkes Konolfingen und der Gemein- den Vechligen und Stettlen von zusammen 600 000 Fr.	G	—	6 627	103 874
1838	Grub . . . . .	Gemeinde-Sparkasse Grub (App. A.-Rh.) . . . . . Garantie der Gemeinde Grub.	Gem-I	—	20	354
1853	Hemberg . . . .	Erspurniskasse der politischen Ge- meinde Hemberg . . . . . Garantie der politischen Gemeinde Hemberg bis zum Betrage von 100 000 Fr.	Gem-I	—	131	1 538
1820	Horgen . . . . .	Sparkasse Horgen . . . . . Gezeichnetes, jedoch nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschaftler von 120 000 Fr.	G	—	2 174	27 068

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1864	Huttwil . . . . .	Ersparniskasse Huttwil . . . . . Institut der Bürgergemeinde Huttwil. Diese haftet mit ihrem Vermögen: Garantiefonds der Bürgergemeinde. Be- stand dieses Fonds Ende 1950 95 000 Fr.	Gem-I	—	600	8 052
1883	Ins . . . . .	Amtersparniskasse Erlach in Ins. Das Vorzugsaktienkapital von 90 000 Fr. ist im Besitze der Einwohnergemein- den Ins, Müntschemier, Brüttelen und Treiten sowie der Bürgergemeinden Brüttelen, Gäserz, Finsterhennen und Treiten.	A G	326	1 239	15 769
1852	Interlaken . . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Interlaken . . . . . 20 Einwohnergemeinden des Bezirkes Interlaken haben eine Garantiever- pflichtung von zusammen 1 500 000 Fr. übernommen.	G	106	1 073	21 462
1879	Jonschwil . . . . .	Ersparnisanstalt Jonschwil (vor- mals Sparverein Jonschwil) . . . . .	G	49	123	1 778
1836	Kirchleerau . . . . .	Ersparniskasse Leerau . . . . .	G	210	326	4 115
1851	Kollbrunn . . . . .	Sparkasse Kollbrunn . . . . . Das Garantiekapital der Genossen- schafter von 29 000 Fr. ist nicht ein- bezahlt.	G	29	313	2 920
1906	Konolfingen . . . . .	Sparverein Stalden . . . . . Allfällige Verluste haben die Mitglieder im Verhältnis zu ihren Einlagen zu tragen.	G	—	5	377
1838	Küsnacht (Zch.) . . . . .	Sparkasse Küsnacht . . . . .	G	—	551	11 869
1834	Küttigen . . . . .	Ersparnisesellschaft Küttigen . . . . .	G	300	740	8 033
1823	Langenthal . . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Aarwangen . . . . . Gemeinnützige Anstalt aller 25 Ein- wohnergemeinden des Amtsbezirkes Aarwangen.	A G	51	4 548	83 676
1840	Langnau i/E. . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Signau . . . . . Die neun Gemeinden des Amtsbezirkes Signau haften zusammen bis 100 000 Fr.	G	25	4 764	79 147
1834	Laupen . . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Laupen . . . . .	G	—	1 507	25 478
1922	Laupersdorf . . . . .	Sparverein Laupersdorf . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	—	38	705
1848	Lausanne . . . . .	Caisse d'épargne cantonale vau- doise . . . . . Voir sous banques cantonales: Crédit Foncier Vaudois.	St	—	—	—

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1817	Lausanne . . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance de Lausanne. . . . .	Ver	—	884	10 563
1861	Linthal . . . . .	Jugendersparksasse der Gemeinde Linthal . . . . . Garantie der Gemeinde Linthal.	Gem-I	—	37	257
1894	Madiswil . . . . .	Spargenossenschaft Madiswil . . . . .	G	50	118	1 778
1833	Männedorf . . . . .	Sparkasse Männedorf . . . . .	G	—	710	7 508
1854	Mitlödi . . . . .	Jugendersparksasse der Gemeinde Mitlödi . . . . . Garantie der Gemeinde Mitlödi.	Gem-I	—	8	48
1851	Mollis . . . . .	Jugendersparksasse Mollis . . . . . Garantie der Gemeinde Mollis.	Gem-I	—	15	197
1943	Morges . . . . .	Caisse d'Epargne de Morges S.A.	A G	100	118	1 290
1902	Mosnang . . . . .	Spargenossenschaft Mosnang . . . . .	G	—	190	3 077
1822	Moudon . . . . .	Caisse d'Epargne du district de Moudon. . . . .	G	—	856	13 256
1879	Mümliswil . . . . .	Sparverein Biene. . . . .	G	20	37	623
1824	Murten . . . . .	Ersparniskasse der Stadt Murten. Garantie der Gemeinde Murten.	Gem-I	—	2 763	24 704
1826	Muttenz . . . . .	Ersparniskasse des ehemaligen un- tern Bezirks linker Rheinseite . . . . .	Ver	—	218	3 206
1861	Näfels . . . . .	Jugendersparksasse der Gemeinde Näfels . . . . . Garantie der Gemeinde Näfels.	Gem-I	—	37	439
1858	Netstal . . . . .	Jugendersparksasse Netstal . . . . . Garantie der Gemeinde Netstal.	Gem-I	—	25	74
1824	Nidau . . . . .	Ersparniskasse Nidau . . . . . Garantie der Stadt Biel (als Rechts- nachfolgerin der Gemeinden Madretsch und Mett), sowie der 25 Gemeinden des Amtsbezirkes Nidau von zusammen 150 000 Fr.	G	527	5 087	75 461
1909	Niederurnen . . . . .	Jugendersparksasse Niederurnen Garantie der Gemeinde Niederurnen.	Gem-I	—	35	139
1828	Nyon . . . . .	Caisse d'Epargne de Nyon. . . . .	G	—	1 608	25 225
1874	Oberuzwil . . . . .	Ersparnisanstalt Oberuzwil . . . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genosschafter von 210 000 Fr.	G	—	544	7 246
1829	Ofttringen . . . . .	Sparkasse Ofttringen . . . . .	G	250	864	15 863
1838	Rehetobel . . . . .	Ersparnisanstalt Rehetobel . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 6 000 Fr.	G	—	144	1 496



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1834	Reute(App. A. Rh.)	Gemeinde-Sparkasse Reute . . . Garantie der Gemeinde Reute.	Gem-I	—	44	439
1834	Richterswil . . .	Sparkasse Richterswil-Hütten . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 43 000 Fr.	G	—	805	10 690
1880	Rorschach . . .	Sparverein Rorschach . . . . . Das Garantie-Kapital von Fr. 25 000 besteht aus 50 Obligationen die sub- sidiär haften.	G	25	131	1 615
1835	Rüeggisberg . . .	Ersparniskasse Rüeggisberg . . . .	G	70	463	8 124
1835) 1939)	St. Gallen . . . .	Ersparnisanstalt des Kaufmänni- schen Directoriums A.-G. . . . . Die Kaufmännische Corporation in St. Gallen übernahm gemäss Garantie- erklärung vom 24. Mai 1939 die Gar- antie für die Erfüllung aller Verbind- lichkeiten der Ersparnisanstalt.	A G	500	738	10 332
1811	St. Gallen . . . .	Ersparnisanstalt d. Stadt St. Gallen Die Ortsbürgergemeinde St. Gallen über- nahm für die Verbindlichkeiten der Kasse gemäss Art. 10 lit. c der Voll- ziehungsverordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen eine Garantie von 1 000 000 Fr. Darüber hinaus besteht die unbeschränkte Gar- antie der Ortsbürgergemeinde St. Gal- len für die Verbindlichkeiten der Er- sparnisanstalt.	Gem-I	—	891	22 215
1919	St. Gallen . . . .	Schulsparkasse der Stadt St. Gallen Für die Verbindlichkeiten der Schul- sparkasse besteht die Garantie der Politischen Gemeinde St. Gallen. Sie ist eine besondere Garantieverpflich- tung für den Betrag von 20 000 Fr. eingegangen. Auch hat sie das Dota- tionskapital von 5000 Fr. gestellt.	Gem-I	5	39	704
1907	St. Gallen . . . .	Sparkassa der Administration des katholischen Konfessionsteiles des Kantons St. Gallen . . . . . Für die Verbindlichkeiten der Spar- kasse haftet der katholische Konfes- sionsteil des Kantons St. Gallen, ins- besondere mit dem Allgemeinen Fond, den Waldungen und den nicht zweck- gebundenen Liegenschaften. Zu dieser unbeschränkten Haftung hat ferner der katholische Konfessionsteil im Sinne von Art. 10 lit. c der Vollziehungsver- ordnung zum Bundesgesetz über die Banken und Sparkassen die bedingungs- lose und rechtsverbindliche Garantie im Betrage von 4 000 000 Franken für die Verbindlichkeiten der Sparkasse übernommen (Beschluss des katholi- schen Kollegiums vom 6. Juli 1936). Der katholische Konfessionsteil hat auch das Dotationskapital von 1 000 000 Franken gestellt.	Corp	1 000	2 854	44 594

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1869	Savagnier . . . .	Caisse d'épargne de Savagnier . . . .	G	—	94	1 967
1817	Schaffhausen . . .	Ersparniskasse in Schaffhausen . . Der Vorstand der Hilfsgesellschaft in Schaffhausen wählt die „Direktion“ (Verwaltungsrat) der Ersparniskasse. Eine Haftung dieser Gesellschaft für die Ersparniskasse besteht nicht.	Stiftg	—	2 400	19 764
1849	Schwanden . . . (Glarus)	Ersparniskasse der Kirchgemeinde Schwanden . . . . . Für die Verbindlichkeiten der Er- sparniskasse besteht eine Garantie von sechs Gemeinden von zusammen Fr. 47 000.	G	—	164	3 891
1825	Schwarzenburg .	Amtersparniskasse Schwarzen- burg . . . . .	G	561	2 220	26 944
1812	Schwyz . . . . .	Sparkasse der Gemeinde Schwyz . Garantie der Gemeinde Schwyz.	Gem-I	1 000	2 417	22 198
1876	Sion . . . . .	Caisse d'Epargne du Valais, Société Mutuelle . . . . .	G	1 604	2 425	36 293
1891	Siviriez . . . . .	Caisse d'épargne de Siviriez . . . .	A G	50	96	1 462
1819	Solothurn . . . .	Ersparniskasse der Stadt Solothurn Garantie der Einwohnergemeinde Solo- thurn.	Gem-I	—	2 203	35 874
1837	Solothurn . . . .	Kantonal-Ersparniskasse Solo- thurn . . . . . Siehe unter Kantonalbanken: Solothurner Kantonalbank.	St	—	—	—
1884	Solothurn . . . .	Sparverein Biene . . . . .	G	25	27	298
1819	Speicher . . . . .	Ersparniskasse Speicher . . . . .	Stiftg	—	357	2 238
1818	Stäfa . . . . .	Sparkasse Stäfa . . . . .	G	—	1 323	12 912
1827	Stans . . . . .	Ersparniskasse Nidwalden . . . . Das Garantiekapital von 120 000 Fr. ist nicht einbezahlt.	G	120	2 171	22 079
1900	Sumiswald . . . .	Amtersparniskasse in Sumiswald .	G	593	1 205	23 070
1841	Thalwil . . . . .	Sparkasse des Wahlkreises Thalwil Nicht einbezahltes Garantiekapital von 243 Garanten im Betrage von 257 000 Franken.	G	—	2 946	35 838
1826	Thun . . . . .	Amtersparniskasse Thun . . . . .	G	—	4 512	76 620
1821	Trogen . . . . .	Sparkasse Trogen . . . . .	G	—	149	919
1850	Uetikon a/See . .	Sparkasse Uetikon a/See . . . . .	G	—	197	3 573
1864	Unterwasser . . (Alt-St. Johann)	Ersparnisanstalt Unterwasser . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter.	G	79	213	3 187

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1818  1909)	Urnäsch . . . . .	Ersparniskasse Urnäsch . . . . .	G	—	141	1 450
1854	Ursenbach . . . . .	Ersparniskasse Ursenbach . . . . .	A G	250	626	11 482
1836	Uster . . . . .	Bezirks-Sparkasse Uster . . . . .	G	—	1 183	16 951
1911	Uster . . . . .	Schulsparkasse Uster . . . . . Garantie der Gemeinde Uster von 10 000 Fr.	Ver	—	3	130
1814	Vevey . . . . .	Caisse d'Epargne du District de Vevey . . . . .	G	—	1 215	16 595
1878	Vuisternens- dev. Romont	Caisse d'Epargne de Vuisternens . Garantie des communes d'Estévenens, La Joux, la Magne et Vuisternens- devant-Romont de 200 000 fr.	G	—	253	3 574
1816	Wädenswil . . . . .	Sparkasse Wädenswil . . . . .	G	—	3 360	44 753
1829	Wald (App.) . . . . .	Sparkassa Wald (App.) . . . . . Solidarische Haftung der Genossen- schafter bis zum Betrag von 10 000 Fr.	G	—	44	345
1883	Walzenhausen . . . . .	Sparkasse der Gemeinde Walzen- hausen . . . . . Garantie der Gemeinde Walzenhausen.	Gem-I	—	193	1 272
1824	Wangen a/A. . . . .	Ersparniskasse des Amtsbezirks Wangen . . . . .	A G	100	3 315	67 340
1823	Wetzikon . . . . .	Sparkasse des Bezirkes Hinwil . . . . .	G	—	3 236	43 712
1838	Wimmis . . . . .	Ersparniskasse Niderrsimmenthal . . . . .	G	500	1 435	17 178
1852	Winterthur . . . . .	Jugendsparkasse Wülflingen . . . . . Garantie der Kirchgemeinde Wülflingen von 80 000 Fr. Darüber hinaus haftet die Kirchgemeinde Wülflingen für alle Verbindlichkeiten des Instituts.	Gem-I	—	124	3019
1845	Wolfhalden . . . . . (App. A.-Rh.)	Gemeindsparkassa Wolfhalden . . . . . Garantie der Gemeinde Wolfhalden.	Gem-I	—	252	1 283
1820	Yverdon . . . . .	Caisse d'Epargne et de Prévoyance d'Yverdon . . . . .	G	—	1 431	14 946
1851	Zell (Zürich) . . . . .	Sparkasse Zell . . . . . Nicht einbezahltes Garantiekapital der Genossenschafter von 16 000 Fr.	G	—	91	976
1834	Zürich . . . . .	Sparkasse Limmattal . . . . .	G	—	1 020	22 953
1866	Zürich . . . . .	Sparkasse Seebach . . . . .	G	—	101	1 457
1805	Zürich . . . . .	Sparkasse der Stadt Zürich . . . . .	G	—	10 633	130 936

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>4. Sparkassen (Forts.) — Caisses d'épargne (suite)</b>						
1850	Zürich . . . . .	Sparkasse Zinstragender Sparhafen	G	—	1 039	15 555
1904	Zuzwil . . . . .	Ersparnisanstalt Zuzwil . . . . .	G	248	467	6 932
1836	Zweismmen . . .	Amtersparniskasse Obersimmen- thal . . . . .	G	150	797	10 100
<b>5. Darlehenskassen — Caisses de crédit mutuel</b>						
1902	St. Gallen . . . .	Verband schweizerischer Darle- henskassen (System Raiffeisen) 1950: 912 angeschlossene Kassen. Bei den Darlehenskassen nach System Raiffeisen, die dem Verbands ange- schlossen sind, hatten die Genossen- schafter solidarisch für die Verbindlich- keiten der Kasse, der sie angehören. Daneben besteht bei allen Kassen die unbeschränkte Nachschusspflicht der Genossenschaftler. Die angeschlossenen Darlehenskassen bilden einen Genossenschaftsverband mit beschränkter Nachschusspflicht der Mitgliederkassen. Siehe Zentral- kasse des Verbandes (Seite 233).	G	9 552	51 475	970 569
1925	Lausanne . . . . .	Fédération vaudoise des caisses de crédit mutuel . . . . . 1950: 12 caisses affiliées. Les sociétaires des caisses affiliées à la Fédération sont solidairement respon- sables de tous les engagements de la caisse à laquelle ils appartiennent. Les sociétés affiliées sont tenues d'ac- qu岸rir des parts sociales de 500 fr. de la Fédération vaudoise des caisses de cré- dit mutuel. Les sections fédérées garan- tissent les engagements de la société au prorata du nombre de leurs membres; elles sont tenues d'effectuer au besoin des versements supplémentaires pour éteindre les pertes constatées par le bilan jusqu'à concurrence de 100 fr. par part sociale.	G	145	825	13 035
<b>6. Übrige Banken — Autres banques</b>						
1941  1945	Amriswil . . . . .	Aug. Roth A.-G. . . . .	AG	600	930	3 564
1949	Basel . . . . .	Bank für Internationalen Handel A.-G. . . . .	AG	500	500	4 078
1910	Basel . . . . .	Bodenkreditbank in Basel. . . . .	AG	4 000	4 679	26 499

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
					in tausend Franken en milliers de francs	
<b>6. Übrige Banken (Forts.) — Autres banques (suite)</b>						
1823 1942)	Basel . . . . .	Dreyfus Söhne & Cie., Aktien- gesellschaft . . . . .	AG	2 000	3 559	68 207
1929	Basel . . . . .	Industrie-Bank A.-G. . . . .	AG	5 000	6 505	6 967
1943	Basel . . . . .	Schweizerische Schiffshypotheken- bank A.-G. . . . .	AG	4 000	4 320	20 774
1946) 1949)	Basel . . . . .	Taymans et Cie. S. A. . . . .	AG	100	102	2 180
1863	Bern . . . . .	Berner Handelsbank . . . . .	AG	100	104	104
1947	Biasca . . . . .	Società finanziaria e di amminis- trazione s. a. g. l. . . . .	GmbH	20	22	63
1946) 1948)	Chiasso . . . . .	Banca Weiss S. A. . . . .	AG	500	514	2 838
1912) 1939)	Fribourg . . . . .	Banque Procrédit Uldry et Cie. S. A. . . . .	AG	250	502	5 812
1920	Genève . . . . .	Banque intermédiaire des Valeurs non cotées . . . . .	G	30	42	181
1914	Genève . . . . .	Banque Charles Perreau S. A. . . . .	AG	200	268	4 445
1948	Genève . . . . .	Banque de Financement S. A. „Finabank“ . . . . .	AG	1 000	1 019	9 779
1924	Genève . . . . .	Banque Privée Société Anonyme . versé	AG	1 000 440	1 018	9 475
1937	Genève . . . . .	Société Anonyme de Banque et de Placements . . . . . versé	AG	400 250	474	6 781
1938) 1946)	Genève . . . . .	S. A. Financière de Gérance et de Banque . . . . .	AG	3 000	3 152	5 796
1934	Genève . . . . .	Société bancaire de Genève . . . . .	AG	1 000	2 044	17 623
1933	Genève . . . . .	Société Indépendante de Banque . . . . .	AG	1 000	1 000	7 142
1889) 1941)	Lausanne . . . . .	Banque Galland & Cie. S. A. . . . .	AG	1 000	1 269	16 702
1935	Lausanne . . . . .	Bureau de Crédit S. A. . . . .	AG	300	322	1 809
1933	Lausanne . . . . .	Société anonyme de Dépôts et de Gestion à Lausanne . . . . .	AG	600	826	5 009
1926	Lugano . . . . .	Banca Solari S. A. . . . .	AG	450	554	12 813
1919	Lugano . . . . .	Banca Unione di Credito . . . . .	AG	1 000	1 612	17 770
1919) 1947)	Lugano . . . . .	Banco di Roma per la Svizzera . . . . .	AG	5 000	5 359	108 382

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>6. Übrige Banken (Forts.) — Autres banques (suite)</b>						
1909	Luzern . . . . .	Bank in Luzern (Centralschweizerische Hypothekenbank) . . . . .	AG	100	136	140
1872	Luzern . . . . .	Creditanstalt in Luzern . . . . .	AG	80	80	88
1942	Luzern . . . . .	Darlehens- und Immobilien-Bank A.-G. . . . .	AG	150	198	1 842
1944	Luzern . . . . .	Gewerbebank Luzern, Aktiengesellschaft . . . . .	AG	200	235	2 103
1944	Luzern . . . . .	Handelsbank Luzern, Aktiengesellschaft . . . . . einbezahlt	AG	200 125	248	2 182
1933	Luzern . . . . .	Inkasso- und Kredit-A.-G. . . . .	AG	50	69	555
1925  1948	Reinach (Aarg.)	W. Haerry & Co. A.-G. . . . .	AG	250	312	824
1943	Ruvigliana di Castagnola	Diskont A.-G. . . . .	AG	50	91	700
1910	Winterthur . . . . .	Bank in Winterthur . . . . .	AG	100	104	104
1945	Zug . . . . .	„Gestio“ Verwaltungsgesellschaft und Privatbank . . . . .	AG	200	244	2 215
1933	Zug . . . . .	Kredit- und Verwaltungsbank Zug . . . . . einbezahlt	AG	500 400	714	5 803
1920	Zürich . . . . .	Adler & Co. Aktiengesellschaft . . . . .	AG	1 281	1 775	8 532
1934	Zürich . . . . .	„Affida“ Verwaltungsbank . . . . .	AG	500	654	2 587
1930	Zürich . . . . .	Aiutana Bankgenossenschaft . . . . . einbezahlt	G	564 540	599	1 877
1934  1944	Zürich . . . . .	Ako-Bank, Anspar- und Kredit-Organisations-Aktiengesellschaft	AG	500	519	2 314
1930	Zürich . . . . .	Bank für Anlagewerte . . . . .	AG	5 000	8 076	59 942
1863  1907	Zürich . . . . .	Bank in Baden . . . . .	AG	100	108	122
1943	Zürich . . . . .	Bank- und Handelsaktiengesellschaft . . . . .	AG	1 000	1 127	4 784
1907  1948	Zürich . . . . .	Bank Hofmann A.-G. . . . .	AG	1 000	1 310	18 483
1950	Zürich . . . . .	Bank Landau und Kimche A.-G. . . . .	AG	1 000	1 078	7 930
1837	Zürich . . . . .	Bank in Zürich . . . . .	AG	5 000	6 015	25 816
1932	Zürich . . . . .	Bankag, Bank-Aktiengesellschaft für Vermögensverwaltung und Wertschriftenverkehr . . . . .	AG	500	656	3 861
1939	Zürich . . . . .	Capital Bank . . . . . einbezahlt	AG	400 100	434	2 071

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Eigene Mittel Fonds propres		Bilanz- summe Total du bilan
				Kapital Capital	Kapital u. Reserven zus. Capital et réserves	
				in tausend Franken en milliers de francs		
<b>6. Übrige Banken (Forts.) — Autres banques (suite)</b>						
1943	Zürich . . . . .	„DAG“, Darlehens A.-G. . . . .	AG	150	155	1 461
1924	Zürich . . . . .	Finanzbank A.-G. . . . .	AG	500	758	2 127
1949	Zürich . . . . .	Industrie- und Handelsbank Zürich A.-G. . . . .	AG	1 000	1 058	10 839
1933	Zürich . . . . .	Inlandbank Aktiengesellschaft . einbezahlt	AG	200 100	223	1 333
1926	Zürich . . . . .	Kredit-Bank A.-G. . . . . einbezahlt	AG	750 525	926	2 854
1940	Zürich . . . . .	Kunz & Weyeneth A.-G., Bank- geschäft . . . . .	AG	250	335	2 943
1920	Zürich . . . . .	Lombardbank Aktiengesellschaft .	AG	50	75	152
1932  1949)	Zürich . . . . .	Märki, Baumann & Co. A.-G. . . .	AG	800	815	6 393
1931  1950)	Zürich . . . . .	Michelis Bank A.-G. . . . .	AG	1 000	1 018	10 688
1939	Zürich . . . . .	Neue Guyerzeller Bank A.-G. . . .	AG	2 000	2 393	16 571
1908	Zürich . . . . .	Neue Zürcher Kredit-Gesellschaft A.-G. . . . .	AG	330	503	1 374
1932	Zürich . . . . .	Privatbank und Verwaltungsge- sellschaft . . . . .	AG	1 000	1 623	19 652
1940	Zürich . . . . .	Privat-Kommerzbank A.-G. . . .	AG	500	685	8 785
1939	Zürich . . . . .	Rüegg & Co. A.-G., Bankgeschäft	AG	750	855	6 308
1932	Zürich . . . . .	Schoop, Reiff & Co., Aktiengesell- schaft . . . . .	AG	600	1 492	13 020
1910	Zürich . . . . .	Schweizerisch-Argentinische Hy- pothekenbank . . . . .	AG	18 020	18 020	18 822
1932  1950)	Zürich . . . . .	Wohnkultur A.-G., Bank für Neu- baufinanzierungen . . . . .	AG	150	211	1 061

Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital-actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
<b>7. Bankähnliche Finanzgesellschaften — Sociétés financières à caractère bancaire</b>					
<b>a. die sich öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui font appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>					
1923	Baden . . . . .	„Motor Columbus“ Aktiengesell- schaft für elektrische Unter- nehmungen . . . . .	A G	55 250	97 857
1930	Basel . . . . .	Continentele Elektrizitäts-Union A.-G. . . . .	A G	20 000	50 795
1931	Basel . . . . .	Internationale Bodenkreditbank einbezahlt . . . . .	A G	21 100 13 600	30 215
1890	Basel . . . . .	Schweizerische Elektrizitäts- und Verkehrsgesellschaft . . . . .	A G	21 000	45 836
1910	Basel . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für Metallwerte . . . . .	A G	10 300	26 854
1928	Genève . . . . .	Crédit Immobilier Suisse-Egyptien	A G	1 884	3 460
1927	Genève . . . . .	Société Générale pour l'industrie	A G	19 200	27 210
1928	Zürich . . . . .	Schweizerisch-Amerikanische Elektrizitätsgesellschaft . . . . .	A G	32 346	39 240
1912	Zürich . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für Kapitalanlagen . . . . .	A G	7 500	13 151
1927	Zürich . . . . .	Südamerikanische Elektrizitäts- gesellschaft . . . . .	A G	9 240	10 115
1927	Zürich . . . . .	„Thesaurus“ Continentale Effek- ten-Gesellschaft in Zürich . . . . .	A G	5 000	17 216
<b>b. die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds</b>					
1926	Basel . . . . .	Compagnie financière et com- merciale S. A. . . . .	A G	50	71
1930	Basel . . . . .	Continentele Gesellschaft für Bank- und Industrierwerte . . . . .	A G	11 000	16 212
1928	Basel . . . . .	Elektroanlagen A. G. . . . .	A G	1 850	2 262
1927	Basel . . . . .	Finanz A.-G. . . . .	A G	540	541
1907	Basel . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für Anlagewerte . . . . .	A G	2 000	6 893
1896	Basel . . . . .	Schweizerische Gesellschaft für elektrische Industrie . . . . .	A G	30 000	36 448
1926	Genève . . . . .	SOCCOM Société de Finance Com- merciale S. A. . . . .	A G	2 500	24 819



Gründungs- jahr Année de consti- tution	Domizil Domicile	Firma Raison sociale	Rechts- form Forme juri- dique	Aktienkapital	Bilanzsumme
				Capital actions	Total du bilan
				in tausend Franken en milliers de francs	
<b>7. Bankähnliche Finanzgesellschaften — Sociétés financières à caractère bancaire</b>					
b. die sich nicht öffentlich zur Annahme fremder Gelder empfehlen (Forts.) qui ne font pas appel au public pour obtenir des dépôts de fonds (suite)					
1892	Genève . . . . .	Société Financière Franco-Suisse .	AG	1 130	4 654
1902	Genève . . . . .	Société Financière Italo-Suisse .	AG	25 100	60 657
1900	Genève . . . . .	Sopafin, Société de participations financières et industrielles . . .	AG	4 875	6 686
1894	Glarus . . . . .	Gesellschaft für Transportwerte .	AG	3 500	3 913
1905	Glarus . . . . .	„Watt“ Aktiengesellschaft . . . .	AG	1 000	3 003
1939	Lausanne . . . .	Société Auxiliaire de Participa- tions et de Dépôts S. A. . . . .	AG	50	78
1928	Montreux- Les Planches .	Trust Financier et Industriel S. A. versé	AG	5 300 2 800	5 401
1929	Zug . . . . .	Kapital-Investierungs-Aktienge- sellschaft . . . . .	AG	330	500
1929	Zug . . . . .	Themis Finanz-Gesellschaft . . . .	AG	500	1 191
1925	Zürich . . . . .	Allgemeine Finanzgesellschaft . .	AG	3 500	7 679
1927	Zürich . . . . .	Discont-Credit A.-G. . . . .	AG	500	10 463
1895	Zürich . . . . .	ELEKTRO-WATT Elektrische und Industrielle Unternehmungen A.-G. . . . .	AG	70 000	103 977
1925	Zürich . . . . .	„Tenens“ A.-G., Zürich . . . . .	AG	900	1 928

## Hinweis auf besondere Ausführungen und Darstellungen in der Bankstatistik seit 1920

In der nachstehenden Übersicht sind nur diejenigen Hinweise und Darstellungen enthalten, die ein besonderes Interesse beanspruchen. Die mit \* bezeichneten Angaben erscheinen seither regelmässig in der Bankstatistik.

	Bankstatistik	Heft Nr.
<b>Baukredite</b>	1941	24 S. 25
	1943*	27 Tab. 31
<b>Bilanzschema, Einführung eines neuen Schemas</b>	1931, 1935	14 S. 5; 18 S. 55
<b>Bürgschaftskredite, Sondererhebungen</b>	1935, 1944	18 S. 33, Tab. 25 28 S. 30, Tab. 41
<b>Debitoren</b>		
Staffelung der beanspruchten Kredite	1950	34 S. 83, Tab. 68
<b>Enqueteverfahren, Einführung</b>	1931	14 S. 6
<b>Finanzgesellschaften, Aufnahme der bankähnlichen Finanzgesellschaften</b>	1936	19 S. 6, 54
<b>Fremde Gelder der Banken</b>		
Einfluss von internationalen politischen Krisen	1938	21 S. 12
	1939	22 S. 11
	1940	23 S. 11
<b>Gewinn- und Verlustrechnung, Einführung eines neuen Schemas</b>	1935	18
<b>Gruppierung der Banken, Umgruppierungen</b>	1926, 1931,	9 S. 5; 14 S. 7;
	1935	18 S. 8
	1945	29 S. 6
<b>Hypothekaranlagen, Berechnung der Gewinnmarge</b>	1938*	21 S. 35
Gliederung der Hypothekaranlagen nach	1938	21 S. 31
Wirtschaftsgruppen	1947	31 S. 44, Tab. 39
Neue Anlagen und Rückzahlungen im Berichtsjahr	1944*	28 S. 33, Tab. 33
Staffelung nach der Grösse der Darlehen	1950	34 S. 91, Tab. 70
<b>Hypothekarische Verschuldung, nach Kantonen</b>	1938, 1947	21 S. 29, 31. S. 42
<b>Hypothekenbanken, Auflösung der Gruppe</b>	1931	14 S. 7
<b>Kassenobligationen</b>		
Zusammenhang zwischen der Begebung der Kassenobligationen und der Rendite der Bundesanleihen	1940	23 S. 20
<b>Kleinkredite</b>		
Gliederung der von den Banken gewährten Kredite bis 5000 Franken	1942	25 S. 35, Tab. 37
	1950	S. 88; Tab. 69
<b>Liquiditätsausweis, neues Schema</b>	1935	18 S. 44, Tab. 34
<b>Öffentlich-rechtliche Körperschaften</b>		
Gesamte Kreditgewährung der Banken	1945*	29 S. 43, Tab. 45
<b>Personalbestand</b>		
Erhebung auf Ende Juni 1938	1938	21 S. 42
Erhebung 1941	1941	24 S. 36, Tab. 52
Erhebung 1945	1945*	29 S. 50, Tab. 63 und 64
<b>Rückblick auf 25 Jahre schweizerische Bankstatistik 1906 bis 1930</b>	1930	13 S. 93
<b>Sanierung der Banken, 1931—1937</b>	1933—1937	16—20
<b>Schatzanweisungen (Reskriptionen) des Bundes 1914—1924 Bestand 1945</b>	1923, 1924	5 S. 25, 6 S. 25
	1945*	29 S. 33, Tab. 31
<b>Spareinlagen, Auszahlungen auf Grund der Freizügigkeit</b>	1943	27 S. 13
<b>Währungsausfall, 1914—1922</b>	1920—1929	1—3 u. 5—12
<b>Wertschriften, Zusammensetzung bei den Kantonalbanken und Grossbanken 1913—1922</b>	1922	3 Beilage
<b>Wohlfahrtseinrichtungen, Leistungen der Banken 1918 bis 1937</b>	1938	21 S. 43